Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.

Sprechstunden der Redaction:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags, an Sonn- und Festtagen früh bis ½9 Uhr.

In den Filialen für Inf.-Annahme: Otto Klemm, Universitätsstr. 22, Louis Lösche, Katharinenstr. 18, p. nur bis ½3 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 15,500.

Abonnementspreis vierteljährlich 4½ Mk. incl. Bringerlohn 5 Mk., durch die Post bezogen 6 Mk. Jede einzelne Nummer 25 Pf. Belegexemplar 10 Pf. Gebühren für Extrabeilagen ohne Postbeförderung 36 Mk. mit Postbeförderung 45 Mk.

Inserate 5gesp. Petitzeile 20 Pf. Größere Schriften laut unserem Preisverzeichniß. — Tabellarischer Satz nach höherem Tarif. Reclamen unter dem Redactionsstrich die Spaltzeile 40 Pf. Inserate sind stets an d. Expedition zu senden. — Rabatt wird nicht gegeben. Zahlung praenumerando oder durch Postvorschuß.

№ 160. Sonntag den 9. Juni 1878. 72. Jahrgang.

Der Pfingstkuß.*

Lang deckt der Schnee noch Feld und Au, doch regt sich scheu und leise
as Glöckchen unter ihm und hebt sein Köpfchen schon, das weiße.

Das ist die junge Frühlingsluft, die Ahnung süßer Liebe,
Die in dem Herzen der Natur erwacht mit zartem Triebe.

Bald schlägt sie auf ihr schönes Aug' im Veilchen sanft verstohlen,
Als früge schüchtern sie: Wann kommt Er wohl mich abzuholen?

Wann ruht er wohl an meiner Brust, der Mensch, der Gottgesandte,
Für den mich einzig Gott geschmückt zu ew'gem, schönem Bande?

Nun schießen Primeln rings hervor: o blumiges Gewühle,
Wie gleicht ihm ihre junge Brust voll wogender Gefühle!

Und heit'rer blaut der Himmel nun, und lauer weh'n die Weste,
Es schmückt das ganze Leben sich der Braut zum heil'gen Feste.

Und schamhaft purpurn überfließt es ihre Rosenwangen:
Wohl schöner sah das Paradies nie einen Engel prangen!

Und nun wie Himmelszauber süß, tönt durch der Schöpfung Hallen,
Süß wie das Ja am Traualtar, das Lied der Nachtigallen.

So bricht er an, der sel'ge Tag, die „hohe Zeit" im Leben,
Da Mensch und Schöpfung sich entzückt vor Gott den Pfingstkuß geben.

Da segnend von dem Himmel steigt der heil'ge Geist der Liebe:
O, daß das Leben doch so schön, so schön doch ewig bliebe!

Herman Demmig.

* Aus einem bald zu erwartenden Werke des Verfassers.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen

Montag den 10. Juni nur Vormittags bis ½9 Uhr

geöffnet.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung,

die Ausloosung Leipziger Stadtschuldscheine der Anleihen vom 1. Juli 1850, 1. Juli 1856, 9. April 1864, 2. Januar 1865 (Theateranleihe) und 12. Juni 1868 betreffend.

Bei der heute öffentlich erfolgten Ausloosung von Capitalscheinen der hiesigen Stadtanleihen vom 1. Juli 1850, 1. Juli 1856, 9. April 1864, 2. Jan. 1865 und 12. Juni 1868 sind folgende Nummern gezogen worden:

von der Anleihe des Jahres 1850

die in Serie 55 enthaltenen Nummern:
Lit. A. à 1500 ℳ Nr. 271 272 273 274 275;
Lit. B. à 300 ℳ Nr. 811 812 813 814 815 816 817 818 819 820 821 822 823 824 825;
Lit. C. à 150 ℳ Nr. 1081 1082 1083 1084 1085 1086 1087 1088 1089 1090 1091 1092 1093 1094 1095 1096 1097 1098 1099 1100;

von der Anleihe des Jahres 1856

die Nummern 64 526 620 729 1050 1372 1479 1614 1769 2271 2512 2820 3101 3248 3250 3307 3512 3924 4980 5172 5444 5514 5715 5745 5894 6456 6518 6527 6598 6684 6784 7214 7253 7601 7602 7809 8120 8413 8427 8453 8963 9086 9088 9418 9464 9629 9683 9760 10291 10438 10463 10565 10798 10824 11083 11123 11178 11493 11813 11817 12357 12496 à 300 ℳ;

von der Anleihe des Jahres 1864

die Nummern 148 154 487 à 1500 ℳ
und Nummer 12621 12724 12742 12983 13046 13087 13396 13544 13949 14320 14360 14447 14556 14606 14639 14651 14925 14983 14988 15012 15220 15259 15300 15338 15341 15449 15456 15783 16034 16160 16566 16844 17124 17189 17430 17335 17492 17823 17964 18416 18723 18884 19111 19126 19376 19524 19608 19686 19696 19754 19827 19956 20108 20227 20228 20536 20650 20697 20716 20730 20773 20959 20994 21223 21519 21632 21663 21773 21828 21899 21957 22143 22341 22426 à 300 ℳ;

von der Anleihe des Jahres 1865 (Theater-Anleihe)

die Nummern 22 104 751 785 842 851 1037 1140 1163 1445 1591 1667 1837 1875 1912 1933 2058 2143 2529 2704 2715 2749 2755 2769 3187 3404 3410 3926 à 300 ℳ, 4133 A 4133 B à 150 ℳ;

von der Anleihe des Jahres 1868

die Nummern 13 343 à 1500 ℳ und Nummer 119 305 1116 1612 1668 1795 1864 2424 2685 3468 3567 3830 3899 3930 4186 4385 4492 4820 4860 5471 5585 5644 6065 6166 6563 7609 à 300 ℳ,

deren Nominalbeträge sammt den davon bis Ende December 1878 laufenden Zinsen mit Ablauf dieses Zinstermines, gegen Rückgabe der Capitalscheine nebst den dazu gehörenden Talons und Coupons an die Inhaber derselben bei unserer Stadtcasse ausgezahlt werden sollen.

Wir fordern daher die Letzteren auf, die gedachten Capitalbeträge und Zinsen zu Ende des Monats December 1878 in Empfang zu nehmen. Im Falle der Nichterhebung des Capitales werden die etwa auf spätere Termine erhobenen, mithin ohne Verpflichtung gezahlten Zinsen davon am Capitale bei dessen späterer Erhebung gekürzt werden.

Zugleich werden die Inhaber der in früheren Terminen ausgeloosten und zahlbar gewordenen Obligationen

a. der Anleihe des Jahres 1850

Ser. 31 Nr. 617 620 à 150 ℳ, Ser. 35 Nr. 687 696 697 à 150 ℳ;

b. der Anleihe des Jahres 1856

Nr. 684 1559 1735 2191 2474 5273 6043 6986 7663 7726 7945 7949 7998 8309 8606 8977 9001 9190 9470 11060 12154 à 300 ℳ;

c. der Anleihe vom Jahre 1864

Nr. 133 327 à 1500 ℳ und Nummer 12692 13138 13242 13394 14370 14810 14845 14865 14944 15112 15203 16370 16567 16764 16846 17088 17270 17336 17403 17762 17867 17951 18776 19552 20955 à 300 ℳ;

d. der Anleihe des Jahres 1865 (Theater-Anleihe)

Nr. 106 795 1166 1492 1712 2797 à 300 ℳ, Nr. 4130 A 4130 B à 150 ℳ;

e. der Anleihe des Jahres 1868

Nr. 52 à 1500 ℳ und Nr. 1205 1413 1482 1517 1682 1880 2045 3055 3078 3127 3413 4631 4917 6743 6985 7002 7513 à 300 ℳ

wiederholt aufgefordert, ihre Capitalbeträge zu Vermeidung fernerer Zinsenverluste ohne längere Säumniß in Empfang zu nehmen.

Ferner machen wir darauf aufmerksam, daß die nach der Bekanntmachung vom 13. November 1877 an diesem Tage ausgeloosten Capitalscheine der hiesigen Stadtanleihen vom 1. Juli 1856, 9. April 1864, 2. Januar 1865 und 12. Juni 1868 und zwar

von der Anleihe des Jahres 1856

die Nummern 197 419 809 1030 1215 1220 1226 1258 1521 1779 1829 1855 2075 2256 2385 2568 3366 3526 3646 3652 3680 3698 3889 4048 4080 4158 4467 4818 4705 4854 4905 5070 5075 5343 5452 5642 6195 6303 6539 6724 6999 7296 7303 7307 7608 7659 8504 9019 9217 9409 9831 10044 10075 10104 10499 11001 11078 11227 11232 11431 11465 11945 12461 à 300 ℳ;

von der Anleihe des Jahres 1864

die Nummern 83 130 172 173 à 1500 ℳ
und Nummer 12501 12540 12721 12752 12990 12994 13259 13304 13555 14022 14115 14142 14246 14313 14446 14826 14982 15420 15560 15591 15643 15736 15842 16099 16397 16398 16574 16706 16747 16762 16863 16940 16996 17120 17137 17146 17485 17666 17687 17731 17767 17784 18189 18307 18316 18463 18518 18704 18806 18903 19030 19064 19262 19297 19402 19472 19801 19964 20082 20736 20760 20866 21055 21067 21248 21378 21646 22019 22113 à 300 ℳ

von der Anleihe des Jahres 1865 (Theater-Anleihe)

die Nummern 80 164 342 470 497 770 990 1006 1028 1408 1467 1559 1717 1744 1946 2055 2164 2210 2504 2566 2654 3089 3206 3339 3458 3485 3586 3711 4012 à 300 ℳ, 4191 A 4191 B à 150 ℳ;

von der Anleihe des Jahres 1868

die Nummern 91 121 244 à 1500 ℳ und Nr. 280 325 611 647 963 1334 1419 1654 2810 2952 3545 3817 4515 4774 5208 5341 5659 6260 6336 6565 7984 à 300 ℳ

zur Zahlung **für 30. Juni 1878** ausgesetzt sind.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Leipzig, den 17. Mai 1878. Dr. Georgi. Seidemann, Stadtcassirer.

An die Gewerbetreibenden Leipzigs und der Umgegend.

Wie aus den hiesigen Localblättern ersichtlich, ist für nächstes Jahr

eine kunstgewerbliche Ausstellung,

die das Königreich und die preußische Provinz Sachsen, sowie die thüringischen Lande umfassen und in **Leipzig** abgehalten werden soll, projectirt.

Indem wir bezüglich der Bedeutung und des Zweckes dieser Ausstellung auf den von Comité erlassenen Aufruf verweisen, wollen wir nicht unterlassen, die **Gewerbetreibenden unseres Bezirkes** aufzufordern, die Gelegenheit, sich an diesem Wettkampfe des Könnens zu betheiligen, nicht unbenutzt vorübergehen zu lassen, sich vielmehr schon jetzt **würdig** auf denselben vorzubereiten.

Außerdem richten wir an **Einzelne** wie an **Innungen, Genossenschaften** und sonstige **gewerbliche Vereine**, unter Hinweis auf die im Aufruf enthaltenen näheren Bestimmungen, das Ersuchen,

durch Zeichnung zu dem nöthigen Garantie-Capitale

das Unternehmen ermöglichen zu helfen und den Beweis zu liefern, daß die Hebung unseres Kunstgewerbes den Gewerbetreibenden **wirklich am Herzen liegt.**

In unserem Bureau (Neukirchhof Nr. 18) werden Zeichnungen gern entgegengenommen.

Leipzig, den 2. Juni 1878.

Die Gewerbekammer.

Otto Klemm, stellvertr. Vorsitzender. Herzog, Secr.

Bekanntmachung.

Auf die für das Jahr 1878 festzusetzende Dividende der Reichsbank-Antheile wird vom 15. Juni d. J. ab eine erste halbjährige Abschlagszahlung von zwei und ein viertel Prozent oder

67 Mark 50 Pfennige

für den Dividendenschein Nr. 7 bei der Reichsbankhauptkasse zu Berlin, bei den Reichsbankhauptstellen in Bremen, Breslau, Cöln, Dortmund, Frankfurt a./Main, Hamburg, Hannover, Königsberg i./Pr., Leipzig, Magdeburg, Mannheim, München, Posen, Stettin, Straßburg i./E. und Stuttgart, bei den Reichsbankstellen in Aachen, Augsburg, Bielefeld, Braunschweig, Bromberg, Carlsruhe, Cassel, Chemnitz, Coblenz, Crefeld, Danzig, Dresden, Düsseldorf, Elberfeld, Elbing, Emden, Erfurt, Essen, Flensburg, Frankfurt a./O., Gera, Gleiwitz, Glogau, Görlitz, Graudenz, Halle a./S., Kiel, Landsberg a./W., Liegnitz, Lübeck, Mainz, Memel, Metz, Minden, Mülhausen i./E., Münster, Nordhausen, Nürnberg, Osnabrück, Siegen, Stolp, Stralsund, Thorn, Tilsit und bei den Reichsbank-Kommanditen in Köslin und Insterburg erfolgen.

Berlin, den 5. Juni 1878.

Der Reichskanzler.
v. Bismarck.

Bekanntmachung.

Das 13. Stück des diesjährigen Reichs-Gesetzblattes ist bei uns eingegangen und wird **bis zum 26. Juni** auf dem Rathhaussaale öffentlich aushängen. Dasselbe enthält:

Nr. 1239. Gesetz, betreffend die Kontrole des Reichshaushalts für das Etatsjahr 1877/78 und des Landeshaushalts von Elsaß-Lothringen für das Jahr 1877. Vom 1. Juni 1878.

Nr. 1240. Gesetz, betreffend die Feststellung eines Nachtrags zum Haushalts-Etat des deutschen Reichs für das Etatsjahr 1878/79. Vom 1. Juni 1878.

Nr. 1241. Gesetz, betreffend die Gewährung einer Ehrenzulage an die Inhaber des Eisernen Kreuzes von 1870/71. Vom 2. Juni 1878.

Leipzig, den 8. Juni 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Cerutti.

Bekanntmachung.

Der diesjährige **internationale Productenmarkt** in Leipzig wird

Montag, den 22. Juli d. J.

in den Räumen des alten Schützenhauses hier abgehalten.

Leipzig, den 27. Mai 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Messerschmidt.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 88 Zeichentischen und den übrigen Gegenständen zur Ausstattung zweier Zeichensäle soll mit Vorbehalt der Auswahl unter den Bietern an den Mindestfordernden vergeben werden. Anschlagsformulare und Bedingungen sind auf der Schulexpedition zu erhalten, woselbst auch die Anerbieten versiegelt und mit der Aufschrift: „Zeichentische" versehen, bis 13. Juni d. J. Abends 6 Uhr einzureichen sind.

Leipzig, den 6. Juni 1878.

Der Schulausschuß der Stadt Leipzig.
Dr. Vanitz.

Bekanntmachung.

Im Monat Mai d. J. gingen bei hiesiger Armenanstalt ein

a. an Geschenken:

6	ℳ	87	₰	in Folge Verzichtserklärung der Erben des Schneiders Herrn Johann Theodor Friedrich auf dessen Nachlaß, durch das Königl. Bezirksgericht,
41	„	—	„	als Ertrag einer Sammlung während des am 6. v. M. stattgefundenen Concerts bei Herrn Restaurateur Trietschler,
6	„	—	„	„Abzug von einer Rechnung" durch Herrn R. F. Koehler,
2	„	—	„	überwiesene Sachverständigengebühr von Herrn Hermann August Schramm, durch das Königl. Bezirksgericht,
36	„	—	„	überwiesenes Klageobject von dem Maschinenfabrikanten Herrn Hugo Koch in einem von ihm gewonnenen Rechtsstreite,
50	„	—	„	von dem Bäcker Herrn J. C. F. Schumann, durch das Königl. Bezirksgericht,
6	„	—	„	Strafgelder von dem Restaurateur Herrn H. A. Klaus,
19	„	20	„	als ein vor Jahresfrist gemachter Fund von den Herren Friedrich Jung & Co.,
4	„	80	„	Verzugszinsen auf 1½ Jahr von einem Mitgliede des Baarzahlvereins,

b. an der Armencasse gesetzlich zufallenden Geldern:

11	„	—	„	Strafe wegen Sonntagsentheiligung, durch den Rath,
212	„	20	„	wegen Gestattung von Musikerlaubniß, durch denselben,
17	„	—	„	diverse Strafen, Sonntagsentheiligung betr., durch das Königl. Bezirksgericht,
36	„	—	„	Nachtigallensteuer auf das Jahr 1878, durch den Rath,
448	ℳ	7	₰.	

Für obige Geschenke sprechen wir hiermit unsern aufrichtigsten Dank aus.

Leipzig, den 6. Juni 1878.

Das Armendirectorium.
Schleißner. Lange.

Leipzig, 8. Juni.

Die leitende Regierung im Reiche schreitet schnell zu den entscheidenden Thaten, die sie kurz nach der Greuelthat vom 2. Juni ankündigte. Preußen hat beim Bundesrathe einen Antrag auf Auflösung des Reichstags eingebracht, und es ist nicht daran zu zweifeln, daß der Bundesrath den Antrag kurzer Hand annehmen und den Reichskanzler mit sofortiger Auflösung des alten Reichstages und mit Ausschreibung der Neuwahlen betrauen wird. Diese dürften in den Monat Juli fallen, und so werden wir mitten im Hochsommer, unter dem noch frischen Eindrucke der soeben erlebten Schreckenstage, einen heißen Kampf um die Neubildung des Parlaments entbrennen sehen. Nach unserer Meinung hätte die Regierung sich und uns allen die Aufregungen, Peinlichkeiten und Widerlichkeiten eines solchen Kampfes wohl ersparen können; denn — wir stehen nicht an, es offen zu erklären, und wir glauben, daß es Tausenden unserer Gesinnungsgenossen eben so geht — seit dem 2. Juni ist die Lage für uns völlig verändert gegenüber derjenigen, die sich uns nach dem Hödel'schen Attentat darbot. Dieses konnte füglich noch als der vereinzelte Exceß irgend einer verlumpten Existenz, irgend eines von den socialistischen Irrlehren vollends ruinirten Lotterbuben erscheinen, und man durfte sich billig fragen, ob denn ein solcher Bubenstreich wirklich die Grundlage abgeben dürfe für eine so weitgreifende Ausnahmegesetzgebung, für eine so gründliche Einschränkung und Beschneidung der Preß-, Vereins- und Versammlungsfreiheit, wie das Socialistengesetz sie verlangte. Inzwischen aber hat sich jene Unthat, schneller als man ahnen konnte und in entsetzlicher Steigerung, wiederholt. Sie kam aus derselben schmutzigen Quelle her wie das erste Verbrechen; sie zeigte aber in der Gestalt des geistig weit höher stehenden und raffinirter zu Werke gehenden Thäters, wie weit das Gift schon vorgedrungen im Körper unseres Volkes. Fast noch lehrreicher waren in dieser Beziehung die unglaublichen Lästerungen, die Ausbrüche der frechsten Frivolität und des wahnsinnigsten Cynismus, von denen jene Schandthat an vielen Orten unseres Vaterlandes begleitet war. Da es nun so weit mit uns gekommen ist, so hilft es nicht, die Augen zu verschließen vor solcher Schmach und abzuwarten, ob sich vielleicht die Heilung von selbst einfinden werde; nein, es muß gehandelt werden, und zwar rasch und energisch. Das ist die Ueberzeugung, die jetzt alle besseren Kreise des Volkes durchdringt, und wenngleich wir dabei stehen bleiben, daß die Gesetzgebung, die Arbeit der Gerichte und der Polizeibehörden allein nicht hinreichen kann zur Hebung eines so tief sitzenden Uebels, so ist diese Arbeit doch jetzt, wo Gefahr im Verzuge ist, das allererste und dringendste Erforderniß; sie muß einleitend, platzmachend und säubernd dem geistigen und sittlichen Heilungsproceß vorangehen, der natürlich sofort mit einzusetzen hat, wenn nicht trotzdem Alles verloren sein soll. Da nun Dies die Stimmung ist, die jetzt im freisinnigen Bürgerthum zum Durchbruche kommt, und da sich unsere Abgeordneten dieser Stimmung, die wir gut zu kennen glauben, nicht würden verschließen können, so meinen wir, daß die Regierung auch vom jetzigen Reichstage, der der so veränderten Lage hätte Rechnung tragen müssen, diejenigen Mittel erhalten haben würde, die sie für nöthig hält, um die Scheu vor der Majestät des Gesetzes wiederaufzurichten, die verwilderten Massen in die Schranken zu weisen und die schlammigen Unterströmungen unseres Volkslebens zu reinigen. Die Regierung hat diesen Weg nicht betreten; sie will an das Volk appelliren. Das Volk wird ihr antworten. Es wird antworten, daß es Maßregeln gegen die socialistischen Schändlichkeiten, daß es Schutz gegen staats- und ordnungsfeindliche Ausschreitungen will, daß es aber keine Reaction will, keine Rückwärtsrevision unserer freisinnigen Einrichtungen und Gesetze, keine Umkehr in Kirche und Schule, keine Erschütterung der mühsam aufgebauten Grundlagen unseres neuen Reiches, das ein echtes Kind der Neuzeit ist und nur auf ihren lichten Wegen wandeln soll. Die Regierung will den Wahlkampf; wir wollen hoffen, daß sie ihn nicht auffaßt als einen Kampf gegen den Liberalismus. Dieser wird gern die Hand bieten zur Niederwerfung des antinationalen, antiliberalen Communismus; diesen Erzfeind unserer nationalen Entwicklung und Bildung wirksam zu bekämpfen, ist ein Werk, das unseren eigensten Ueberzeugungen entspricht; wir bleiben darin nur uns selber treu. Aber auch in allen anderen Dingen werden wir uns treu bleiben, auf Wege, die in die Sümpfe vormärzlicher Reaction zurückführen, uns nicht verlocken lassen. So möge denn in Gottes Namen der Kampf beginnen; wir sind bereit.

Das Attentat.

Einige Blätter sprechen bereits die Hoffnung aus, daß Nobiling im Verlauf einiger Tage wieder zum Bewußtsein gelangen würde. Vorläufig ist Dies nicht der Fall, und nach Lage der Sache überhaupt noch nicht zu übersehen, ob und wann der Verbrecher das Bewußtsein wieder erlangen und ob er überhaupt am Leben erhalten bleiben wird.

Am Montag traf in Seyd's Hotel in London ein Brief ein; da die Adresse unbekannt war, auf der Rückseite jedoch die Worte standen: „Absender Nobiling, 18 Unter den Linden, Berlin", so schickte der Hotelbesitzer den Brief an die deutsche Botschaft, die ihn nach Berlin beförderte. Ob der Adressat ein Complice des Verbrechers war, ist noch unbekannt.

Daß es auch Leute giebt, welche den dringenden Verdacht, daß Nobiling Mitschuldige habe, ausnutzen, um sich „frei Quartier" zu schaffen, beweisen folgende Fälle. Ein verkommenes Subject meldete sich bei der Behörde als der „Complice Nobiling's". Er wurde natürlich in Haft genommen; alle seine Angaben scheinen jedoch zu beweisen, daß er gelogen, lediglich sich für einige Zeit eine „gesicherte" Existenz zu schaffen. — Ein anderes Subject Namens Neumann prahlte damit in Destillationen, daß er 1000 Thaler hätte verdienen können, wenn er gewollt hätte. Einige Herren in „langen Röcken" hätten ihn gedungen, ein Attentat auszuführen und ihm einen Revolver gegeben, sich damit im Schießen zu üben, welches er auch gethan habe, doch sei ihm seine Absicht leid geworden, weshalb er sich selbst der Behörde stelle. Neumann befindet sich in Haft.

Unter den bei Berliner Socialdemokraten aus Anlaß des jüngsten Attentats beschlagnahmten Papieren befindet sich ein Gedicht, in welchem allerdings der Mord als Mittel behufs Beseitigung der gesellschaftlichen Schranken empfohlen wird. Die bezügliche Stelle des mit „Zuruf" betitelten Gedichtes lautet:

Die Schranken, die gezogen, müssen fallen,
Durch Blut und Trümmer laßt zum Ziel uns wallen
Und selbst den Mord nicht scheuen, wo's von Nöthen.

An einer anderen Stelle heißt es:

Wach, Deutschland, auf in Bergen und in Auen!
Was säumst Du noch, die volle Kraft zu weihen
Der ein'gen That, die Hülfe wird verleihen,
Hör auf zu harren, auf Vernunft zu bauen!

Es laufen beklagenswerther Weise noch immer Meldungen über Majestäts-Beleidigungen ein. Besonders bemerkenswerth, wenn auch kaum glaublich, erscheint in dieser Hinsicht eine der „Ostsee-Ztg." aus Posen zugehende Mittheilung, daß Diejenigen, welche sich des Verbrechens der Majestätsbeleidigung schuldig machen, ausschließlich der deutschen Nationalität angehören, die Polen und Juden aber sich jeder beleidigenden Aeußerung über den Kaiser streng enthalten. Die polnischen Blätter mahnten ihre Leser auch unaufhörlich zur größten Vorsicht in ihren Aeußerungen über die geheiligte Person des Landesfürsten. — In Stettin hat der im Kreisgerichtsgefängniß wegen Majestätsbeleidigung inhaftirte Möbelhändler Löwenstein sich in seiner Zelle erhängt. — Das Kreisgericht zu Oranienburg verurtheilte den Klempnermeister Schubert aus Berlin, der anläßlich des Hödel'schen Attentats sein Bedauern darüber ausgesprochen hatte, daß die Revolverkugel nicht besser getroffen habe, zu einem Jahr Gefängniß. — In München wurde der Redacteur des „Bayerischen Vaterland", Herr Dr. Sigl, von dem Untersuchungsrichter vernommen wegen Beleidigung des deutschen Kaisers und Aufforderung zum Ungehorsam.

In Krotoschin ist der Leiermann Regitz aus Berlin wegen Majestätsbeleidigung zu einer Gefängnißstrafe von 1 Jahr 6 Monaten verurtheilt worden.

Bei einer von der Criminalpolizei in Königsberg bei den Mitgliedern des Zimmergewerks vorgenommenen Haussuchung wurden sämmtliche vorgefundene Schriftstücke und Drucksachen mit Beschlag belegt.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 8. Juni.

Die „Kreuz-Zeitung" schreibt unterm 7. Juni: „Der allgemeine Verlauf der Genesung des Kaisers stellt sich seit Sonntag als ein fortlaufend günstiger und seit gestern besonders erfreulicher dar. Nur der Appetit des Kaisers, welcher gestern in sehr geringen Mengen etwas Kalbsmilch, Spargel und Bouillon mit Ei zu sich genommen hat, könnte besser sein. Wie es nach einer neueren ärztlichen Untersuchung des Kaisers sich nachträglich herausgestellt hat, sind auch in einen der Schenkel Schrotkörner eingedrungen, die jedoch bis jetzt den hohen Patienten in keiner Weise belästigt hatten. Vorgestern versuchte der Kaiser ohne Hülfe das Bett zu verlassen. Am letzten Geburtstage hatte die Enkelin des Kaisers, die Frau Erbprinzessin Charlotte von Sachsen-Meiningen, dem kaiserlichen Großvater eine mit Kornblumen gestickte Decke zum Geschenk gemacht. Als die Enkeltochter am 4. d. M. den Großvater an seinem Schmerzenslager zum ersten Male besuchte, zeigte er auf die Decke, die über seinen Füßen lag, mit den Worten: „Siehst Du, Charlotte, von Deinen Kornblumen habe Ich Mich doch nicht trennen können." Täglich bekommt der Kaiser einen Strauß Kornblumen von der Frau Kronprinzessin, täglich auch kommen solche Spenden für den Kaiser von nah und fern, welche durch die Farbe der Treue dem geliebten Monarchen sagen sollen, wie man allerorts in Liebe und Treue seiner gedenkt."

Der erste Regierungsact des Stellvertreters des Kaisers war ein äußerst glücklicher: es ist, wie schon gestern gemeldet worden, dem Kronprinzen gelungen, den Cultusminister Dr. Falk von seinen Rücktrittsgedanken abzubringen. Hatte hierzu den Minister der Reichskanzler Fürst Bismarck bewogen, so handelte der Kanzler doch nur im Auftrage des Kronprinzen, und es wird richtig sein, was hierüber im Einzelnen erzählt wird. Bestimmen Sie den Cultusminister zum Bleiben — so etwa äußerte der Kronprinz gegenüber dem Fürsten Bismarck —, und Dieser nahm sofort mit Dr. Falk Rücksprache. Er konnte dem Cultusminister vorhalten, daß seit dem 2. Juni neue Verhältnisse eingetreten sind und daß die früheren Voraussetzungen Dr. Falk's nicht mehr bestehen. „Und wenn wir nicht in diesen kritischen Momenten über Alles einig sein sollten, wer sollte es dann sein?" Diese Bismarck'sche Zurede, unterstützt von den ausdrücklichen Wünschen des Kronprinzen, ließen den Cultusminister keinen Augenblick lang in Zweifel darüber, was er zu thun habe, und die Sache war geregelt. Wäre Falk wirklich gegangen oder bestände er noch jetzt auf seiner Entlassung — eine wie wesentlich andere Physiognomie trüge die Politik des Kanzlers! Jedenfalls befänden wir uns in einer beklagenswerthen, geradezu bedenklichen Unsicherheit. Durch das Verbleiben des Dr. Falk ist aber die Lage sehr geklärt.

Die dem Bundesrathe zugegangene preußische Vorlage wegen Auflösung des Reichstages lautet:

Die Erkenntniß der Gefahren, von welchen Staat und Gesellschaft durch das Umsichgreifen einer, jedes sittliche und rechtliche Gebot verachtenden Gesinnung bedroht sind, hatte die verbündeten Regierungen bewogen, aus Anlaß des am 11. v. M. gegen Se. Majestät den Kaiser verübten Attentats dem Reichstag den Entwurf eines Gesetzes zur Abwehr socialdemokratischer Ausschreitungen vorzulegen. Der Reichstag hat diese Vorlage abgelehnt.

Inzwischen ist durch ein weiteres ruchloses Verbrechen gegen Se. Majestät den Kaiser von Neuem der erschütternde Beweis geliefert worden, wie weit jene Gesinnungen bereits um sich gegriffen haben und wie leicht sie sich bis zu mörderischen Thaten steigern.

Von Neuem und mit erhöhtem Ernst tritt deshalb an die Regierungen die Frage heran: welche Maßregeln zum Schutze von Staat und Gesellschaft zu ergreifen sind.

Angesichts des Attentats vom 2. d. M. wird die Verantwortlichkeit der verbündeten Regierungen für die Aufrechterhaltung der Rechtsordnung durch die geschehene Einbringung des vorhin erwähnten Gesetzentwurfs bei dem Reichstag nicht mehr gedeckt sein. Die königlich preußische Regierung wenigstens ist der Ansicht, daß es nöthig sei, den Weg der Gesetzgebung in der durch jene Vorlage bezeichneten Richtung schon jetzt weiter zu verfolgen.

Nach der Stellung indessen, welche die Mehrheit des Reichstages zu dem erwähnten Gesetz-Entwurf eingenommen hat, läßt sich nicht darauf rechnen, daß die wiederholte Vorlage desselben oder eines auf gleicher Grundlage ruhenden Entwurfs kurze Zeit nach der ersten Ablehnung bei ganz derselben Zusammensetzung des Reichstages einen besseren Erfolg erzielen werde.

Unter diesen Umständen erscheint es rathsam, durch Auflösung des Reichstages Neuwahlen herbeizuführen.

Die königlich preußische Regierung glaubt diese Maßregel um so mehr befürworten zu sollen, als sie gegen die Richtung, in welcher ihr von Rednern des Reichstages eine eventuelle Unterstützung bei künftigen Vorlagen in Aussicht gestellt wurde, principielle Bedenken hegt. Sie ist nicht der Meinung, daß das Maß freier Bewegung, welches die bestehenden Gesetze gewähren, im Ganzen einer Einschränkung bedürfe; sie hält es nicht für gerecht und nicht für nützlich, mit den von ihr erstrebten Sicherheitsmaßregeln auch andere Bestrebungen zu treffen, als Diejenigen, durch welche die bestehende Rechtsordnung gefährdet ist; sie glaubt, daß gerade die Bestrebungen der Socialdemokratie es sind, welche die Abwehr nöthig machen und gegen welche daher diese Abwehr zu richten ist.

Der Unterzeichnete beehrt sich hiernach mit Bezug auf Art. 24 der Verfassung den Antrag zu stellen:

Der Bundesrath wolle die Auflösung des Reichstags beschließen.

v. Bismarck.

Die über Auflösung und Neuwahl des Reichstages geltenden Bestimmungen der Reichsverfassung besagen:

Art. 24. Die Legislaturperiode des Reichstages dauert drei Jahre. Zur Auflösung des Reichstages während derselben ist ein Beschluß des Bundesrathes unter Zustimmung des Kaisers erforderlich.

Art. 25. Im Falle der Auflösung des Reichstages müssen innerhalb eines Zeitraumes von 60 Tagen nach derselben die Wähler und innerhalb eines Zeitraumes von 90 Tagen nach der Auflösung der Reichstag versammelt werden.

Man könnte hiernach der Neuwahl Ende Juli, dem Zusammentritt des neuen Reichstages in August oder September entgegensehen.

Die „Weser-Ztg." bemerkt: Vorausgesetzt, der etwa am 10. Juni der Bundesrath schlüssig wäre, hätten spätestens am 9. August die Wahlen, am 8. September der Zusammentritt stattzufinden. Da nach §. 8 des Wahlgesetzes die Listen spätestens vier Wochen vor der Wahl öffentlich auszulegen sind, da ferner bei allgemeinen Neuwahlen neue Listen anzufertigen sind, was etwa 8—14 Tage in Anspruch nehmen mag, so kann die Neuwahl kaum vor dem 18. Juli stattfinden. Die Wahl des Tages innerhalb dieses sich etwa vom 18. Juli bis zum 9. August erstreckenden Termines steht dem Bundesrathe zu.

Die „Nationalzeitung" hatte jüngst eine Zuschrift „aus den Kreisen von Reichstagsabgeordneten, und zwar von solchen, welche am 21. Mai für die Socialistenvorlage nicht gestimmt haben", veröffentlicht, in welcher die Ansicht ausgesprochen wird, daß dem vor unseren Augen sich enthüllenden Verderben „auf dem Boden des gleichen Rechts allein nicht rechtzeitig und wirksam genug entgegengetreten werden kann." „Vielmehr", heißt es weiter, „muß dem Verderben dadurch gesteuert werden, daß die fernere Einträufelung des Gifts, welches bisher täglich dem Volkskörper beigebracht wurde und welches bereits so entsetzliche Zuckungen bewirkt hat, sofort und unmittelbar verhindert werde. Dies ist ohne außerordentliche Maßregeln nicht möglich, folglich müssen sie zur Rettung und Heilung unseres Staatswesens jetzt beschlossen werden." Mit Bezug auf diese Kundgebung bemerkt die „Tribüne" auf Grund von eingezogenen Erkundigungen, „daß weder ein Mitglied des Vorstandes der nationalliberalen Fraction, noch irgend einer der anerkannten Führer der Partei vor dem Erscheinen dieser Ausführung Kenntniß von deren Inhalt gehabt, daß vielmehr die darin vertretene Anschauung in diesem Umfange vorläufig nur auf sehr vereinzelte Mitglieder der Partei, darunter insbesondere auch auf den Hrn. Abg. Dr. Wehrenpfennig zurückzuführen sein soll." Diese Bemerkung ist vollkommen richtig. Jene Zuschrift ist ausgegangen von den Abgg. Albrecht-Osterode, Bähr-Kassel, v. Bernuth, Struckmann und Wehrenpfennig.

Auf die Posten am Zellengefängniß in Plötzensee sind am Donnerstag vier Schüsse gefallen, ohne jedoch Jemand zu verwunden. Der Thäter ist entkommen. Die Nachforschungen der Regierung nach der Existenz staatsgefährlicher Bewegungen sollen angeblich erstaunliche Resultate ergeben haben und die Ergreifung umfassender Vorsichtsmaßregeln dringend gebieten. Die Vorschläge des Ministeriums werden in einigen Tagen erwartet.

Das österreichische Abgeordnetenhaus hat das Gesetz betreffs der Bedeckung des Sechzig-Millionen-Credites endgültig angenommen. Der Ackerbauminister erklärte in Beantwortung einer bezüglichen Interpellation, daß hinsichtlich des Pferdeausfuhrverbots Erleichterungen im Zuge seien.

Wie der „Köln. Ztg." aus London gemeldet wird, würde der Aufenthalt des Lords Beaconsfield in Berlin acht bis zehn Tage dauern. — Die Sammlungen für die Hinterbliebenen der bei der Katastrophe des „Großen Kurfürst" Verunglückten haben bereits 1500 Pfd. Sterl. ergeben. Die Gelder sollen der Kronprinzessin zur Vertheilung eingesandt werden. Außerdem soll zum Besten der Hinterbliebenen ein Concert unter der Patronage des Prinzen von Wales veranstaltet werden. — Ein Taucher, der ein und eine halbe Stunde den „Großen Kurfürst" untersuchte, berichtete, das Takelwerk müsse behufs Bergung der Leichen und Werthsachen weggehauen werden. Keine einzige Leiche sei sichtbar. Vermuthlich seien diese alle unter Deck. Das Gelingen etwaiger Hebungsversuche erscheine zweifelhaft.

Im englischen Unterhause kündigte Ashley eine Adresse an, die er nach den Feiertagen beantragen will. In derselben soll die Königin gebeten werden, die Vertreter Englands auf dem Congresse dahin anzuweisen, daß sie von den übrigen Congreßmächten eine Bekräftigung der auf den Congressen von Wien und Verona abgegebenen Erklärungen zu erlangen suchen sollten, wonach die Sclaverei mit der Civilisation im Widerspruch stehe und demnach keine Macht, die die Sclaverei beibehalte, den übrigen Mächten gleichzustellen sei.

Ueber die letzte Sitzung der französischen Kammer, in welcher die Orientfrage erörtert wurde, ist noch Einiges nachzutragen: Nachdem Renault seine Interpellation über die Politik der Regierung in der orientalischen Frage entwickelt und es als wünschenswerth bezeichnet hatte, daß dieselbe nach wie vor eine neutrale und der Erhaltung des Friedens günstige bleibe, nahm der Minister des Auswärtigen, Waddington, das Wort. Derselbe gedachte zunächst der Ursprünge des orientalischen Conflicts, sowie der kriegerischen Ereignisse und der verschiedenen Zwischenfälle, welche zum Zusammentritt des Congresses geführt hätten. Frankreich habe stets eine dem Frieden günstige Action ausgeübt. Bezüglich des Congresses formulirte Frankreich den Vorbehalt, daß die Fragen betreffend Egypten, den Libanon und die heiligen Orte von den Berathungen des Congresses ausgeschlossen blieben. Frankreich sei stets eingedenk gewesen, daß es die Verträge von 1856 und 1871 mitunterzeichnet habe. Was die Regelung der Einzelheiten der orientalischen Frage anbelange, so sei die Regierung der Ansicht gewesen, daß der Congreß allein dieselben regeln könne. In Betreff des Congresses sei nunmehr ein Einverständniß erzielt worden. Der Minister verlas darauf die der Regierung zugegangene Einladung zum Congresse, sowie die von Frankreich darauf ertheilte Antwort; in derselben wird die Einladung unter der Bedingung angenommen, daß auf dem Congresse keine anderen Fragen, als solche, welche mit dem letzten Kriege in Zusammhang ständen, berathen würden. Der Minister fügte hinzu, die Erhaltung des Friedens erscheine fast als eine Gewißheit. Frankreich werde an dem Congresse theilnehmen, ohne sich von Sonderbestrebungen leiten zu lassen, ausschließlich erfüllt von dem Wunsche, den Frieden und die Neutralität zu erhalten. Er hoffe, man werde sich erinnern, daß auf der Balkaninsel noch andere Christen als die bulgarischen existiren. Der Minister schloß seine Rede, indem er die Zuversicht aussprach, daß seine Politik die Zustimmung des Hauses finden werde. (Allseitiger Beifall.) Der Deputirte Renault brachte darauf eine Tagesordnung ein, nach welcher die Kammer vertrauensvoll die Erklärung des Ministers entgegengenommen habe und gewiß sei, daß sich die Action Frankreichs nur zu Gunsten des Friedens, der Neutralität und der großen Interessen Europas vollziehen werde. Die Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

Aus Petersburg, 7. Juni, wird gemeldet: Graf Schuwaloff und der diesseitige Botschafter in Berlin, Baron von Oubril, begaben sich heute zu dem Kaiser nach Zarskoje-Selo. Morgen findet hier ein Cabinetsrath statt, an welchem auch der Reichskanzler, Fürst Gortschakoff, Theil nehmen wird. Am Sonntag oder Montag erfolgt sodann die Abreise der Congreßbevollmächtigten nach Berlin.

Die „Polit. Corresp." enthält folgende Meldungen: Aus Athen vom 7. Juni: Der Minister des Auswärtigen, Delijannis, begiebt sich morgen über Paris nach Berlin und wird dort während der Dauer des Congresses verweilen. Die Regierung hofft auf eine günstige Erledigung der Frage in Betreff der Zulassung Griechenlands zum Congresse. — Auf Kreta haben 5300 Aufständische die Türken bei Kalyvae angegriffen und nach hartnäckigem Kampfe zum Rückzuge in die Küstenstädte genöthigt. In Folge dieses Sieges sind die Kandioten entschlossen, den Kampf bis zur Vereinigung mit Griechenland fortzusetzen. — Aus Konstantinopel: Dem Vernehmen nach hätte der Ministerrath beschlossen, dem Drängen Rußlands auf Uebergabe der Festungen in so fern nachzugeben, als Schumla geräumt werden soll, während Varna von den Türken besetzt bleiben sollte. Die Russen verbleiben bis auf Weiteres in ihren bisherigen Stellungen bei San Stefano.

Neuestes Medicament! Hunyady László-Bitterwasser-Extract wird an der Quelle aus dem Original-Bitterwasser erzeugt und enthält sämmtliche wirksamen Bestandtheile desselben. Das Extract ist ein weißes Pulver, das in jedem Getränk genommen werden kann. Besonders empfehlenswerth für solche Kranke, die kein Bitterwasser vertragen, namentlich für Kinder. Sehr praktisch auf Reisen, des kleinen Volumens wegen. Preis einer Schachtel 50 ₰. Zu haben in allen Apotheken und Mineralwasser-Handlungen. Generalvertreter für Deutschland R. H. Paulcke, Engel-Apotheke in Leipzig.

Neueste Gesundheits-Filet-Jacken.

Diese Gesundheitsjacken reiben durch ihre Verschiebung bei jeder Bewegung die Haut und bewirken durch Aufsaugen des Schweißes, daß dessen Verdunstung nicht auf der Haut selbst stattfindet.

Gegenüber den bisher angewendeten Filetjacken haben diese Gesundheitsjacken neben ihrem billigeren Preise noch die Vortheile, daß

die lästig drückenden Filetknoten vermieden sind

und

durch Verwendung von lose gedrehtem Material das Schweißaufsaugen viel besser erreicht wird.

In 3 Größen a 1,75 ℳ, 2 ℳ u. 2,25 ℳ vorräthig bei

A. Böhr, Passage Steckner.

P. S. Außerdem halte auch Lager von
1) patentirten Filet-Jacken der Herren Carl Merz & Söhne, Freiburg i. B.,
2) Sächsischen Filet-Jacken,
3) Englischen Filet-Jacken,
4) Seidenen durchbrochenen Jacken,
5) Englischen „India Gauze" à 1 Mark.

Wiener Schuhwaaren
in
nur gediegenstem und elegantestem Wiener Fabrikat
empfiehlt zu billigen Preisen
Heinr. Peters,
Grimm. Str. 19, Café français gegenüber.

Möbel-Magazin M. Bretschneider.
Peterskirchhof Nr. 3.
Niederlage von Möbeln der Societät Berliner Möbeltischler.

Otto Weigel, Lager harter u. weicher Nutzhölzer, Georgenstraße Nr. 22.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Geschlechts- und Hautkrankheiten, consult. auch brieflich Nicolaistrasse 6, II.

Tageskalender.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:
1. K. Telegraphenamt I.: Kleine Fleischergasse 5.
2. K. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. K. Postamt 2 (Leipzig-Dresdner Bahnhof).
4. K. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).
5. K. Postamt 4 (Mühlgasse).
6. K. Postamt 6 (Weststraße).
7. K. Postamt 8 (Eilenburger Bahnhof).

Das K. Telegraphenamt I. ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Zweig-) Anstalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postschaltern.

Landwehr-Bureau im Gebäude am Eingange zu den Baracken bei Gohlis. Früh 8 bis Nachm. 1/4 4 Uhr. Briefe ꝛc. nur Leipzig, Postamt 1.

Oeffentliche Bibliotheken:
Volksbibliothek I. (IV. Bürgerschule) 11—12 Mitt.
Volksbibliothek II. (I. Bürgerschule) 11—12 Mitt.
Volksbibliothek III. (alt. Nicolaischulgeb.) 11-12 M.
Volksbibliothek IV. (Klosterg. 6, II.) Vorm. 11-12 U.

Städtische Sparcasse: Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr. — Effecten-Lombardgeschäft 1 Treppe hoch. — Filiale für Einlagen: Robert Schwender, Schützenstraße 17/18; Droguengeschäft, Windmühlenstraße 30; Linden Apotheke, Weststraße 17 a.

Stadtisches Leihhaus: Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 3 Uhr, während der Auction nur 2 Uhr. Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom 10.—15. September 1877 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Herberge für Dienstmädchen, Kohlgartenstraße 12. 30 ₰ für Kost und Nachtquartier.

Herberge zur Heimath, Nürnberger Str. 52, Nachtquartier 20—50 ₰, Mittagstisch 40 ₰.

Daheim für Arbeiterinnen, Braustr. 7, wöchentlich 1 ℳ für Wohnung, Heizung, Licht und Frühstück.

Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochentagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum geöffn. v. 1/2 11—3 Uhr unentgeltl.

Del Vecchio's Kunstausstellung, Markt Nr. 10, Kaufhalle, 10—3 Uhr.

Mikroskopische u. Lehrmittel-Ausstellung der „Leipziger Lehrmittel-Anstalt". Markt 8, I. Tägl. geöffnet. Sämmtliche ausgestellte Lehrmittel sind verkäuflich.

Kunst-Gewerbe-Museum und Vorbildersammlung für Kunst-Gewerbe, Thomaskirchhof 20, Sonntag 10 bis 1, Montag, Mittwoch und Freitag 11 bis 1 Uhr Mittags unentgeltlich geöffnet. — Unentgeltl. Auskunft und Entgegennahme von Aufträgen auf Zeichnungen und Modelle für kunstgewerbl. Arbeiten an allen Wochentagen Mittags 1/2 12—1/2 1 Uhr.

Museum für Völkerkunde, Grimm. Steinw. 46, 2. Et. geöffnet Sonntags, Dienstags und Donnerstags von 11—1 Uhr.

Das Zoologische Museum im Augusteum ist jeden Mittwoch und Sonnabend von 1/2 10 bis 1/2 12 Uhr früh geöffnet.

Verein für Geschichte Leipzigs geöffn. v. 1/2 11—1 Uhr.

Die Veterinärklinik der Universität, vor dem Hospitalthore Nr. 18 e, nimmt kranke Thiere gegen billige Taxe in Pflege und Behandlung. Von 10 bis 12 Uhr täglich unentgeltliche Untersuchung kranker Thiere, die nicht in der Anstalt bleiben.

Schützenhaus mit Trianongarten. Dem Besuch täglich von 9 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags geöffnet. Eintrittspreis 50 ₰.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Feuermeldestellen.

*	Centralstation	Rathhaus-Durchgang, Polizeihauptw.
1.	Feuerwache	Naschmarkt (Stockhaus).
*2.	"	Magazingasse Nr. 1.
*3.	"	Fleischerplatz Nr. 8.
*4.	"	Altes Johannishospital.
*5.	"	Schletterstraße 15 (5. Bürgerschule).
*6.	"	Leihhaus.
*7.	"	Wiesenstraße Nr. 9.
*8.	"	Neues Theater.
1.	Bez.-Polizeiwache	Gr. Steinw. 46 (Alt. Joh.-Hosp.)
*2.	" "	Windmühlenstraße Nr. 1.
*3.	" "	Frankfurter Straße Nr. 47.
*4.	"	Zeitzer Thorhaus.
*5.	"	Ulrichsgasse Nr. 37.
6.	" "	Weststraße Nr. 77.
*7.	" "	Tauchaer Thorhaus.
*8.	" "	Eutritzscher Straße Nr. 10.
*9.	" "	(Filiale) Plagwitzer Straße 38.

In der Wohnung des Branddirectors Meister (Windmühlenstraße Nr. 13).
* In dem Krankenhause (Waisenhausstraße).
* " der Gasanstalt.
* " dem neuen Johannishospital.
* " der Weststraße Nr. 29 (Blüthner's Fabrik).
* " der Fregestraße Nr. 7.
* " dem Dresdner Thorhause.
* In dem Maschinenhause des Wasserwerks.
* " " Wärterhause d. Hochreservoirs Probstheida.
* Auf " Nicolaithurm.
* " " Thomasthurm.
* " " Neuthurm.

Die mit * bezeichneten Meldestellen und Feuerwachen stehen mittels Sprechapparate in telegraphischer Verbindung; die ohne * vermitteln die Meldung auf kürzestem amtlichen Wege.

Chinesische Theehandlung
von Kretschmann & Gretschel, Katharinenstr. 18.

Gummi-Waaren-Bazar,
5. Petersstrasse 5.
Gummi- und Guttapercha-Waaren-Lager und engl. Ledertreibriemen bei
18 Schützenstrasse. **Gustav Krieg.**

Verkauf u. Einkauf von Uhren, Gold, Silber, echten Steinen, Schmucksachen, Münzen, Alterthümern bei F. F. Jost, Grimma'scher Steinweg 4, nahe der Post.

Antiquitäten u. Münzen etc. Ein- u. Verkauf bei Zschiesche & Köder, Königsstrasse Nr. 26.

Ernst Richter's Table d'hôte,
Koch, Königsstrasse 9.
Mittagstisch von 12 1/2—3 Uhr.
Ausführung für Bestellungen ausser dem Hause

Neues Theater.

(137. Abonnements-Vorstellung, I. Serie, grün):
Zum letzten Male in dieser Saison:
Das Rheingold.
Vorabend zu der Trilogie: „Der Ring des Nibelungen" in 2 Abtheilungen von Richard Wagner.

Personen:

Wotan,	Götter	Hr. Kraze.
Donner,		Hr. Hynek.
Froh,		Hr. Pielke.
Loge,		Hr. Baer.
Alberich,	Nibelungen	Hr. Schelper.
Mime,		Hr. Redling.
Fasolt,	Riesen	Hr. Reß.
Fafner,		Hr. Ullrich.
Fricka,	Göttinnen	Frl. Bernstein.
Freia,		Frl. Stürmer.
Erda,		Frl. Obritt.
Woglinde,	Rheintöchter	Frl. Monhaupt.
Wellgunde,		Frl. v. Axelson.
Floßhilde,		Frl. Löwe.

Nibelungen.
Schauplatz der Handlungen:
1) in der Tiefe des Rheines, 2) freie Gegend auf Bergeshöhen, am Rhein gelegen, 3) die unterirdischen Klüfte Nibelheims.

Zwischen den beiden Abtheilungen findet eine längere Pause statt.

Der Beginn der Vorstellung wird durch ein zweimaliges Fanfaren-Signal angezeigt. Das erste, am Balcon, ladet das Publicum ein, sich auf die Plätze zu begeben, das zweite, von der Bühne, bezeichnet den Anfang des Actes.

Die sämmtlichen Decorationen (neu) von F. Lütkemeyer in Coburg.

Die Maschinerien (neu) nach Angabe von F. Lütkemeyer eingerichtet von Eduard Römer, Maschineninspector des Leipziger Stadttheaters.

Dampf- und Beleuchtungs-Apparate unter Leitung des Inspectors August Witte.

Die sämmtlichen Costüme, Waffen und Requisiten nach den Originalzeichnungen des Prof. C. E. Doepler.

Die Costüme angefertigt von den Garderobe-Inspectorinnen Anna Ganslerer, Marie Vogt und dem Garderobe-Inspector A. Uibel.

Waffen und Requisiten aus den Ateliers der Hoftheaterlieferanten Schneider und Görsch in Berlin.

Textbücher zu den 4 Theilen vom „Ring des Nibelungen" sind à 60 ₰ und „Führer durch die Musik" à 1 ℳ 50 ₰ an der Casse zu haben.

Preise der Plätze:
Parterre 2 ℳ, Parquet 5 ℳ, Parterre-Logen 4 ℳ, Proscenium-Logen im Parterre und Balcon 8 ℳ, Mittelbalcon, vordere Reihen 8 ℳ, Mittelbalcon, hintere Reihen 6 ℳ, Seitenbalcon 6 ℳ, Balcon-Logen 5 ℳ, Proscenium-Logen, erster Rang 5 ℳ, Amphitheater, Sperrsitz 5 ℳ, Amphitheater Stehplatz 2 ℳ, Logen, erster Rang 4 ℳ, Zweiter Rang Mittelplatz 3 ℳ, Seitenplatz 2 ℳ, Stehplatz 2 ℳ, Proscenium-Loge im 3. Rang 2 ℳ, Dritter Rang Mittelplatz 1 ℳ 50 ₰, Seitenplatz 1 ℳ.
Einlaß 1/2 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr. Ende 1/4 10 Uhr.

Altes Theater.

Ultimo.
Lustspiel in 5 Acten von G. v. Moser.

Personen:

Leberecht Schlegel, Commerzienrath	Hr. Eichenwald.
Caroline, seine Frau	Frau Spitzeder.
Therese, deren Tochter	Frl. Tullinger.
Reinhardt Schlegel, Professor	Hr. Pettera.
Pauline, seine Frau	Frau Bethmann.
Hedwig, deren Tochter	Frl. Hartmann.
Lange, Onkel der beiden Schlegel	Hr. Löwe.
Herr von Haas	Hr. Tietz.
Bruno Berndt, Arzt	Hr. Wächter.
Georg Richter	Hr. Stöckel.
Bernhardi, Buchhalter bei Schlegel	Hr. Burmeister.
Schönemann, Factotum des Professors	Hr. Broda.
August, Diener	Hr. Schwendt.
Emma, Kammermädchen	Frl. Hoffmann.
Frau Balder, Zimmervermietherin	Frau Schubert.

Das Stück spielt in einer großen Stadt.
Nach dem 2. Acte findet eine längere Pause statt.

Preise der Plätze.
Parterre 1 ℳ Parquet 2 ℳ Proscenium-Loge: Ein einzelner Platz 2 ℳ Orchester: Ein einzelner Platz 1 ℳ 50 ₰. Parterre-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 50 ₰. Amphitheater: Sperrsitz 2 ℳ Amphitheater: ungesperrt 1 ℳ 50 ₰. Erster Rang: Sperrsitz 2 ℳ Erste Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ 50 ₰. Erster Rang: ungesperrt 1 ℳ 25 ₰. Zweiter Rang: Sperrsitz 1 ℳ — ₰. Zweite Rang-Logen: Ein einzelner Platz 1 ℳ — ₰. Dritter Rang: Mittelplatz 50 ₰. Dritter Rang: Seitenplatz 25 ₰.
Einlaß 1/2 7 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 1/4 10 Uhr.

Repertoire der Stadttheater zu Leipzig.

Neues Theater.
Montag, 10. Juni (139. Abonnements-Vorstellung, III. Serie, weiß): Zum letzten Male in dieser Saison: **Die Walküre.** Erster Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen" von Richard Wagner.

Altes Theater.
Montag, 10. Juni: Gastdarstellung Carl Sontag: **Große Kinder,** oder: **Unsere Herren Aerzte.** Schwank in 5 Acten. Frei nach dem Französischen von Eugen Tattenbach. Pochmann — Carl Sontag.

Theater-Anzeige.
Mit der 145. Abonnements-Vorstellung beginnt das III. Quartal des Jahres-Abonnements und werden die geehrten Abonnenten hiermit höflichst ersucht, die neuen Abonnementsbücher in den Tagen vom 12. bis incl. 15. d. M. an der Abendcasse des Neuen Theaters in den Stunden von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags und von 3 bis 5 Uhr Nachmittags, und zur Vermeidung allzu großen Andranges, wenn möglich in der Reihenfolge in Empfang nehmen zu lassen, daß am Mittwoch den 12. d. M. die Billets der ersten, am Donnerstag die der zweiten, am Freitag die der dritten und am Sonnabend die der vierten Serie zur Ausgabe gelangen.

Den geehrten Abonnenten wird freigestellt, das Garderobe-Abonnement für 18 Vorstellungen mit 2 ℳ 50 ₰ für jede Serie mit zu entrichten.

Die Direction des Stadttheaters.

Vaudeville-Theater

Plagwitz-Felsenkeller.
Sonntag, 9. Juli, zwei Vorstellungen. 4 Uhr ermäßigte Preise der Plätze. **Der Phonograph.** Schwank in 1 Act von C. Seidel. Hierauf: **Das Fest der Handwerker.** Vaudeville in 1 Act von L. Angely. — Abends 1/2 8 Uhr. Bei aufgehobenem Abonnement: **Der Kriegers Heimkehr.** Melodramatisches Gemälde in 5 Acten von Duttmann.

Abfahrt der Dampfwagen auf der **Berlin-Anhaltischen Bahn:** A. Nach Berlin *4, 15, fr. — *9, 10, V. — 9, 25, V. — 2, 5, N. — *5, 37, N. — 6, 20, N. — *9, 5, A.

B. Nach Magdeburg via Herbst: *4, 15, fr. — 9, 25, V. — 2, 5, N. — 6, 20, N. — *8, 40 A.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 4, 15, fr. — *7, fr. — *10, 40, V. — 12, 30, N. — 1, N. — 4, 50, N. — 6, 25, N. (nur bis Halle). — *8, 45, A. — 10, A. — 11, A. (nur bis Halle a/S.)

Sächsischen Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Leipzig-Hof: *12, A. — 4, 40, fr. — *6, 55, fr. — 9, V. — 12, 20, N. — 3, 20, N. — *6 N. — 6, 15, N. — 10, 30, A. (nur bis Zwickau).

B. Linie Leipzig-Borna-Chemnitz: 5, 45, fr. — 11, 30, V. — 3, 10, N. — 7, 55, A.

C. Linie Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz: 9, V. — 12, 20, N. — 6, 15, A. — 10, 30, (nur an Sonn- und Festtagen.

2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Leipzig-Riesa 5, 10, fr. — 7, 50, V. — *9, 10, V. — 11, 30, V. — 3, 5, N. — 7, 5, A. — *7, 55, A. — *9, 50, A.

B. Linie Leipzig-Döbeln: 7, 25, fr. — 11, 45, V. — 2, 30, N. — 4, 50, N. — 8, 15, A. (nur bis Nossen).

Thüringischen Bahn: A. Linie Leipzig-Corbetha-Eisenach: 5, 30, fr. — *7, 40, V. — 9, 56, V. — *11, 20, V. — 1, 30, N. — 5, 45, N. — 7, 45, A. (nur bis Erfurt). — *10, 45, A. — 10, 55, A. (nur bis Markranstädt).

B. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Eichicht: 6, 45, fr. — 12, M. — 4, 5, N. — 9, 10, A. (bis Gera).

C. Linie Leipzig-Zeitz-Gera-Greiz-Plauen-Weischlitz: 6, 46, fr. — 12, M. — 4, 5, N.

Leipzig-Eilenburger Bahn: Richtung: Guben, Frankfurt, Posen, Eydtkuhnen, Petersburg 8, 38, V. — *2, N. — Richtung: Cottbus, Sorau, Breslau 8, 38, V. — *2, N. — Richtung: Berlin via Dobrilugk 8, 38, V. — *2, N. — 7, 41, N. (bis Falkenberg). — (An Sonn- und Festtagen 1, 15, N Extrazug bis Eilenburg).

Ankunft der Dampfwagen auf der **Berlin-Anhaltischen Bahn:** A. Von Berlin 9, 43, fr. — 10, 36, V. — *11, 38, V. — 4, 59, N. — *5, 15, N. — *11, 18, A.

B. Von Magdeburg via Herbst 8, 39, V. — 10, 36, V. — 1, 48, N. — *5, 15, A. — *11, 18, A.

Magdeburg-Halberstädter Bahn: 6, 55, (von Halle) — *8, 30, V. — 11, V. — 2, 30, N. — *2, 45, N. — 6, 44, N. — *7, 31, N. — *9, 30, A. — 11, 30 A.

Sächsischen Staatsbahn: 1) Bayerischer Bahnhof.

A. Linie Hof-Leipzig: *3, 41, fr. — 8, 20, V. — *8, 42, V. — 9, 55, (von Zwickau) — 12, 43, N. — 4, 21, N. — 6, 58, N. — *8, 7, A. — 10, 16, A.

B. Linie Chemnitz-Borna-Leipzig: 9, 20, V. — 2, 40, N. — 6, 24, N. — 11, 30, A.

C. Linie Meuselwitz-Gaschwitz-Leipzig: 8, 20, V — 12, 43, N. — 6, 58, N. — 10, 16, A. (nur an Sonn- und Festtagen).

2) Leipzig-Dresdner Bahnhof: A. Linie Dresden-Riesa: 2, 6, fr. — *6, 35, fr. — 9, 34, V. — 10, 23 V. — 2, 41, N. — *5, 20, N. — *8, 26, A. — 10, 30, A.

A. Linie Dresden-Döbeln: 8, 7, V. (von Nossen). — 12, M. — 4, 21, N. — 7, 15, A. — 9, 56, A.

Thüringischen Bahn: A. Linie Gerstungen-Corbetha-Leipzig: *4, 44, fr. — 5, 46, fr. — 7, 54, fr. (von Erfurt). — 10, 57, V. — 1, 41, N. — 5, 40, N. — *6, 58, N. — *9, 25, A. — 11, 11, A.

B. Linie Eichicht-Gera-Zeitz-Leipzig: 7, 3, V. (von Gera). — 11, 30, V. — 4, 45, N. — 9, 9, A.

C. Linie Weischlitz-Plauen-Greiz-Wolfsgefährt-Gera-Zeitz-Leipzig: 11, 30, V. — 4, 45, N. — 9, 9, A.

Leipzig-Eilenburger Bahn: 7, 38, V. — 12, 28, N. — *6, 42 A. — An Sonn- und Feiertagen 10, 24 A. Extrazug.

Das * bedeutet die Eilzüge.

Auction event. Verkauf in Halle a/S.

Montag, 24. Juni Vormittags von 10 Uhr an **versteigern** wir

wegen Aufgabe unserer Zuckerwaaren- und Honigkuchenfabrik

das gesammte zu obiger Fabrikation gehörige Inventar als: Bonbonwalzen, eiserne und Marmorplatten, kupferne Casserole, Formen 2c. 2c.

☞ **Die Fabrik mit eigenem großem Grundstück, obigem Inventar, großer auswärtiger und hiesiger Kundschaft wird auch im Ganzen**

unter sehr günstigen Bedingungen

verkauft und darauf bezügliche Anträge bis 15. Juni spätestens erbeten.

R. & A. Brandt,
Fabrik, Große Wallstraße Nr. 42.

Leipziger Pferde-Eisenbahn.

Sonntagsdienst vom 9. Juni a. c. ab bis auf Weiteres.

Linien Reudnitz, Connewitz und Plagwitz-Lindenau bleiben unverändert.

Linie Eutritzsch: Vom **Augustusplatz** Vorm. 5^{45}, 6^{30}, 7^{20}, 8, 8^{55}, 9^{50}, 10^{35}, 10^{55}, 11^{30}, 12^{15}, 12^{55}, 12^{55}, 1^{35}, 2^{15}, 2^{50}, 2^{45}, und so fort alle 15 Min. bis 9^{45} Abends.
Von Eutritzsch Vorm. 6^{00}, 7^{30}, 8, 8^{15}, 9^{30}, 10^{15}, 10^{55}, 11^{30}, 12^{15}, 12^{50}, 1^{30}, 1^{55}, 2^{15}, 3, 3^{15}, 3^{50} und so fort alle 15 Min. bis 10^{00} Abends.

Linie Gohlis: Vom **Augustusplatz** Vorm. 6^{5}, 6^{35}, 7^{5}, 7^{35}, 7^{55}, 8^{15}, 8^{35} und so fort alle 20 Min. bis 2^{15} Nachm., dann 2^{30}, 2^{45}, 3 und so fort alle Viertelstunden bis 10^{15} Abends.
Von Gohlis Vorm. 6^{35}, 7^{5}, 7^{35}, 8^{15}, 8^{35}, 8^{55} und so fort alle 20 Min. bis 2^{15} Nachm., dann 2^{45}, 3, 3^{15} und so fort alle 15 Min. bis 10^{30} Abends, dann 10^{40}, 10^{55}.

Dienstag den 11. Juni findet auf sämmtlichen Linien, mit Ausnahme von Plagwitz-Lindenau, der volle Sonntagsdienst statt.

Reudnitz, den 8. Juni 1878.

Die Direction.

Norddeutscher Lloyd.

Directe Deutsche Postdampfschifffahrt

von **BREMEN** nach **AMERIKA.**

nach Newyork:	nach Baltimore:	nach New-Orleans:
jeden Sonntag.	jeden zweiten Mittwoch.	einmal monatlich.

Directe Billets nach dem Westen der Vereinigten Staaten.

Nähere Auskunft ertheilt:
Die Direction des Norddeutschen Lloyd in Bremen,
sowie deren Agent **Carl O. R. Vieweg** in **Leipzig**, Petersstraße Nr. 15.

Hannoversche Krieger-Denkmal-Lotterie.

Haupt-Gewinn 10,000 ℳ **Loose à 3 ℳ**
zur bevorstehenden Ziehung offerirt

Julius Rosenberg, Hannover, Generaldebit.

Gegen Beifügung von 15 ₰ versende die amtliche General-Liste **sofort** nach der Ziehung **unaufgefordert und franco.** (H. 0823 a.)

Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck.

Zehnte Dividenden-Vertheilung
an die Versicherten der Abtheilung A.

Die Dividende per ultimo 1877 auf die vor dem 1. Januar 1858 gezeichneten Policen, zahlbar in den Jahren 1878/81, beträgt:
„6 pro Cent des versicherten Capitals".

Die neuen Dividendenscheine sind von den Policen-Inhabern gegen Vorzeigung der Policen, bezw. der über dieselbe ertheilten Depositalscheine, und gegen Quittung bei den betreffenden Agenten der Gesellschaft entgegenzunehmen.

Vertheilung des Gewinnantheils
an die Versicherten der Abtheilung B, Jahresclasse 1874.

Der Gewinnantheil der **Jahresclasse 1874** pro ultimo 1877, **zahlbar am 1. Juli 1878**, beträgt: **„22,60 pro Cent einer Jahresprämie".**

Die Gewinnantheilsscheine sind von den Inhabern der im Jahre 1874 nach den Tabellen 1d—5 gezeichneten Policen gegen Vorzeigung der Policen, bezw. der über dieselben ertheilten Depositalscheine und gegen Quittung bei den betreffenden Agenten der Gesellschaft entgegenzunehmen.

Lübeck, im Mai 1878.

Die Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck.
Der Director: Bernh. Sydow.

Deutsche Lebens-Versicherungs-Gesellschaft in Lübeck.

— errichtet im Jahre 1828. —

Nach dem Berichte über das 49. Geschäftsjahr waren ultimo 1877 bei der Gesellschaft versichert:

37,797 Personen mit einem Capitale von und ℳ 107,244. 81 jährlicher Rente.	ℳ 112,575,019. 34.
Das Gewährleistungscapital betrug ultimo 1877	ℳ 21,251,754. 95.
Seit Gründung der Gesellschaft wurden bis ultimo 1877 für 9973 Sterbefälle gezahlt	ℳ 29,682,449. 68.

Die wiederholt ermäßigten Prämien sind fest und äußerst billig und die nach dem 1. Januar 1872 Versicherten nehmen überdies an 75 pro Cent des Gewinnes der Gesellschaft Theil, ohne zur Leistung von Prämien-Nachschüssen verpflichtet zu sein.

Jede gewünschte Auskunft wird bereitwilligst ertheilt von den betreffenden Agenten sowie von

Hütter & Kirus,
General-Agentur für Königreich Sachsen.

Professor Bart- C. Thedo's Tinctur.

(genannt Bartzwiebel.)

Fünfzehn Jahre von Erfolg haben es ausser allen Zweifel gestellt, **dass Professor Thedo's Bart-Tinctur das beste und sicherste Mittel sei zur Erlangung eines schönen Bartwuchses.** Zahllose Männer aller, selbst der höchsten Stände, verdanken ihren schönen Bart nur diesem Mittel. — Dasselbe besteht aus dem Extracte der vom Prof. C. **Thedo** endeckten Pflanze **Onionar** und befördert den Bartwuchs mit unglaublicher Schnelligkeit, so dass selbst 16jährige junge Leute in der kürzesten Zeit einen vollen und kräftigen Bart damit erreichen, was bereits durch Tausende von Zeugnissen bewiesen wurde.

Euer Wohlgeboren!

Es freut mich, Ihnen die Mittheilung machen zu können, dass die mir gesendete Bartzwiebel ein sehr wirksames Mittel ist. Der kurze Zeitraum, seit welchem ich dieselbe anwende, hat genügt, mir einen kräftigen Bartwuchs hervorzurufen. Ich beauftrage für Bekannte noch weitere zwei Flacons, die Sie mir gefälligst per Post einschicken wollen.

Linz, den 25. Juni 1872. Mit Hochachtung **K. Linhardt.**

Preis per Flacon 3 Mk., die laut Gebrauchs-Anweisung dabei zu verwendende Bretonseife pr. Stück 1 ℳ. General-Depôt bei **G. C. BRÜNING**, in Frankfurt a/M.

Alleiniges Depot bei
Theodor Pfitzmann,
Leipzig,
Neumarkt und Schillerstrasse.
(Dresden: Schlossstrasse No. 12.)

Lothar Heym, Brüderstraße 2425, Civil-Ingenieur.
Techn. Consultationen, Entwürfe und Ausführungen techn. Anlagen.
Specialität: **Dampfheizungen, Druckereien und Brauereien.**

Annoncen-Annahme
für sämmtl. ZEITUNGEN der Welt.

Kostenfreier Stellennachweis
f. Invaliden d. deutsch. Armee u. Marine.

Bureau in Leipzig:
Nicolaistraße Nr. 1, 1. Etage,
Ecke d. Grimma'schen Str.

„Invalidendank für Sachsen",

unter dem Protectorate Sr. Majestät des Königs Albert (Verein zur Förderung der Erwerbsthätigkeit deutscher Invaliden) besorgt **Annoncen** in **sämmtl.** in- und ausländische Zeitungen und Fachblätter zu **Originalinsertionspreisen ohne** Anr. von Porto und sonst. Nebenspesen, und nimmt Off. unter Chiffre kostenfr. u. unter Wahrung strengster **Verschwiegenheit** entg. D. **Adreßbureau** d. Vereins für Lagerbriefe bietet den **sichersten** und **bequemsten** Ersatz für das Verf. der **Postlagerung. Vorherige** Anmeldung nöthig. Das **Effecten-Controll-Bureau** garant. unter billigster Berechn. rechtzeitige Anzeige für vorgekommene Ausloosungen aller ihm angemeldeten Arn. Der **kostenfreie Stellennachweis** für Militair-Anwärter und Invalide läßt sich die Unterbring. v. Stellensuchenden angelegen sein.

☞ **Ohne Mehrkosten nur durch Zuweisung von Arbeit kann Jeder zu dem Wohle der jetzigen wie zukünftigen Invaliden beitragen. Es darf deshalb der Invalidendank allen Patrioten** bestens empfohlen werden.

JANUS.

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft

in Hamburg.

Errichtet am 1. Februar 1848.

Auszug

aus dem Rechenschaftsberichte vom 25. Mai 1878

Ultimo 1877 waren in Kraft:

19,646 Lebensversicherungen mit	ℳ 51,672,870. — ₰
381 Renten und Pensions-Versicherungen mit jährlichen	„ 181,715. 73 „

Die Einnahme in 1877 betrug:

An Prämien- und Capitalzahlungen	ℳ 1,723,417. 78 ₰
„ Zinsen	„ 491,440. 56 „

Verausgabt wurden:

Für 592 Todesfälle	ℳ 968,260. — ₰
„ 105 bei Lebzeiten fällig gewordene Versicherungen	„ 97,515. — „
Seit ihrer Gründung zahlte die Gesellschaft überhaupt an die Erben von 3942 Versicherten	„ 12,114,185. — „

Das Grundcapital der Gesellschaft beträgt	ℳ 1,500,000. — ₰
Die Reservefonds belaufen sich auf	„ 10,901,796. 24 „

Davon sind angelegt:

In Hypotheken	ℳ 7,310,593. 25 ₰
„ Darlehen gegen Unterpfand	„ 1,768,084. 75 „
„ discontirten Wechseln	„ 242,507. 98 „
„ Darlehen auf Policen der Gesellschaft	„ 705,657. 12 „

Dividende 18 Procent.

Rechenschaftsberichte, Prospecte und Antragsformulare gratis in **Leipzig** bei der

General-Agentur: G. P. Rostock,

sowie bei **sämmtlichen Agenten** der Gesellschaft.

Deutsches Montags-Blatt

Chefredacteur: **Arthur Levysohn.** Verleger: **Rudolf Mosse.** Berlin 1878.

Erscheint jeden Montag **Morgen, auch außerhalb** Berlins am Montag.

☞ **1 Mark 50 Pf. pro Quartal.** ☜

Das „Deutsche Montags-Blatt" hat in jüngster Zeit wohl bewiesen, wie schlagfertig es den Ereignissen auf dem Fuß zu folgen weiß. Die Schnelligkeit seiner Informationen über alle Vorgänge des öffentlichen Lebens wird nur durch ihre Sicherheit und Verläßlichkeit übertroffen.

Die politische Wochenschau des Chefredacteurs, wie die zahlreichen **Special-Telegramme** aus allen Centren **des politischen Lebens** stellten das **„Deutsche Montags-Blatt"** von vornherein in die Reihe unserer vornehmsten Organe.

Der literarische und kritische Theil des **„Deutschen Montags-Blatt"** glänzt ebenso sehr durch die Frische und Originalität seiner Mittheilungen als durch die elegante, schneidige und gleichzeitig anregende Form, in welcher dieselben geboten werden. Die Elite der deutschen Schriftsteller hat dem von so seltenem Erfolge gekrönten Blatt ihre werkthätigste Unterstützung gewidmet, so daß es sich mit Fug zu den ersten Organen der deutschen Presse zählen darf.

Alle Post-Anstalten des Deutschen Reiches, sowie **sämmtliche Buchhandlungen** des In- und Auslandes, wie die ergebenst Unterzeichnete, nehmen **Abonnements** jederzeit entgegen, und möge man im **eigenen** Interesse die **Abonnements-Anmeldung** bei der Post **beschleunigen**, damit die Zustellung des Blattes von Beginn des Quartals an prompt erfolge.
(Officieller Zeitungs-Katalog Nr. 1140.)

Alle zum 1. Juli neu hinzutretende Abonnenten erhalten sämmtliche im Laufe des Monat Juni erscheinende Nummern **gratis** und **franco** gegen Einsendung der Abonnements-Quittung an die Expedition des **„Deutschen Montags-Blatt", Berlin SW.**

Probe-Nummern gratis u. franco.

Das **„Deutsche Montags-Blatt"** ist bei allen Eisenbahnbuchhandlungen, Zeitungs-Verkäufern jederzeit in einzelnen Nummern zu kaufen.

Wippra im Harz, klimatischer Curort,

2 Stunden von Bahnstation **Sangerhausen**, Halle-Casseler Bahn, täglich Postverbindung, Telegraphenstation.

Im sehr gesunden und romantischen Wipperthal, in der Nähe der besuchtesten Puncte des Harzes gelegen, bietet **Wippra** allen Denen, welche die Unruhen und Ausgaben in großen Städten und großen Bädern scheuen, einen **sehr angenehmen und billigen Sommeraufenthalt.** Auskunft ertheilt der Bürgermeister **Müller.**

Es sind in den letzten Tagen hier zwei zugeschnittene leinene **Frauenhemden** und zwei dergl. **Kinderhemden** gestohlen und irgendwo veräußert worden. Der dermalige Besitzer dieser Hemden wird veranlaßt, sich ungesäumt hier zu melden.

Leipzig, am 8. Juni 1878.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder. Bausch.

Bekanntmachung.

Bei dem Reichs-Oberhandelsgericht soll für die Zeit vom 1. Juli 1878 bis Ende Juni 1879 die Herstellung der erforderlichen Bücher-Einbände, deren Anzahl auf 800 bis 1000 sich belaufen kann, sowie die Lieferung der nachfolgend unter Angabe des vermuthlichen Bedarfs-Quantums verzeichneten Feuerungs- und Schreibmaterialien im Wege der Submission vergeben werden:

700 Centner Pechstückkohlen, 150 Ries Kanzleipapier verschiedener Qualität, 5 Ries Concept-Papier, — jeder Bogen Papier 33 Cm. hoch, 21 Cm. breit —, 5 Ries Packpapier, 5 Ries Actendeckelpapier, grün oder weiß, 15 Kg. Siegellack, 3 Kg. Heftzwirn, 2000 Couverts, Octav u. Halbfolio.

Die entsprechenden, äußerlich als solche erkennbar zu machenden Offerten werden nebst den bezüglichen Proben bis zum 20. Juni d. J. während der Dienststunden in dem Geschäftsgebäude des Gerichtshofs im Zimmer Nr. 8 p. t. entgegen genommen woselbst auch die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können.

Das Secretariat des Reichs-Oberhandelsgericht.

Die im hiesigen Gemeindebureau vacant gewesene Stelle eines Copisten ist besetzt und können die unberücksichtigt gebliebenen Bewerber ihre miteingesendeten Zeugnisse hier zurückerhalten.

Reudnitz, den 7. Juni 1878.

Der Gemeindevorstand.
J. V.: J. Mühlner, Gem.-Selt.

Auction.

Die Versteigerung eines Nachlasses bestehend aus guten Möbeln, m. Geb. Betten, Uhren, Wäsche, Kleidungsstücke, Gold- und Silbersachen, Küchengeräthe 2c. soll nächsten **Donnerstag**, als den **13. Juni d. J.** von früh 9 Uhr und Nachm. von 2 Uhr an in **Dittrich's Restauration**, Ecke der Schul- u. Rathhausstraße in Reudnitz durch Unterzeichnete gegen baare Zahlung das. stattfinden.

Reudnitz. **Die Ortsgerichte daselbst.**

Grosse Auction.

Wegen Pachtaufgabe soll Montag den 24. Juni a. c. von Vormittag 9 Uhr an im Rittergute **Cospuden** bei Leipzig sämmtliches lebende u. todte Inventar u. zwar: a) 29 Kühe, 1 Bulle, 5 Jungvieh, ziemlich Alles mit größter Sorgfalt selbstgezüchtetes, junges, milchreiches Vieh rein holländer Race, 6 gute Arbeitspferde, 1 Zuchtbullen, 3 Zucht- und 3 Mastschweine; b) 4 Kälber, 1 Jauchen-, 1 Dresch-, 2 Handwagen, 1 Break u. ein ganz verdeckter Kutschwagen, Dresch-, Reinigungs-, Drill- und Häckselmaschinen, Kutsch- und Ackergeschirre, sowie verschiedenes Acker-, Wirthschafts- und Hausgeräthe meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden.

Nach Wunsch werden 5 Tage Standgeld gewährt.

Cospuden, den 27. Mai 1878.

Grahl.

Pelzfärberei und **Blenderei** von **L. J. Navau**, Lindenau, Lützner Str. 74.

Cornelia,

Zeitschrift für häusliche Erziehung.
(Herausgegeben von Dr. Carl Pilz.)
Inhalt des IV. Heftes (Bd. 29.)

Gedenk daran! Gedicht von Häschke. — Lebensfrisch und lebensmüde. Ein wahre Erzählung von Pauline Schanz. — Die Volkskindergärten und die Kindergartenschule von Henriette Goldschmidt. — Anforderungen an Eltern und Lehrer hinsichtlich der Aussprache der Kinder. Von Seminardirector Albrecht. — Abgewöhnungen. Heilung des Neides. Umschau, Erziehungsmittel, Spiele 2c. Als Beilage: Notizalbum für die Lehrerinnen.

C. F. Winter'sche Verlagshandlung.

Adresskarten,

100 Stück von 2 ℳ an,
Visitenkarten, Rechnungen
u. alle and. **Druck- u. lithogr. Arbeiten** bill. bei **Robert Kopplsch**, Reichsstr. 10.

Das General-Depôt

der St. Katharinen-Loose
für das Königreich Sachsen in Dresden-Neustadt, Frühlingsstraße Nr. 8 P, wünscht Inhabern hiesiger frequenter Geschäfte **Loos-Verkaufsstellen** zu übertragen und nimmt Meldungen dazu entgegen. (L.D. 4357.)

Wasser-Heilanstalt

in Thale am Harz. Alle Nerven-, Kopf-, Unterleibs- und auch andere Kranke erzielen bei milder Kur und 20jähriger Erfahrung des Arztes stets sichere Erfolge. Mit dem Hubertus-Bade habe ich nichts gemein.

Der dirigirende Arzt Dr. Ed. Preiss.

Hierzu fünf Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 160. Sonntag den 9. Juni 1878. 72. Jahrgang.

Pfingsten.

In Salem's Mauern, fern vom Tagsgewühl,
Harrt, wie die Flur auf milden Blüthenregen,
Im Herzen Eintracht, heil'ges Hochgefühl,
Der Jünger Schaar des Himmels Trost entgegen;
Einmüthig wollen sie den Herrn verehren, loben,
Da droben! —

Sie schmücket Sanftmuth und Verträglichkeit,
Des hohen Vorbilds wahre Christenliebe;
Im rechten Glauben haben sie geweiht
Dem Dienste Jesu sich mit frommem Triebe,
Und treu dem Herrn, ob Wahnwitz, Haß sie hier umtob. n
Da droben!

Nicht Bannfluch, Acht und nicht Verketzerung
Verbreiten sie auf ihren stillen Wegen,
Nicht Glaubenszwang und nicht Verdächtigung, —
Vom Weinstock Gottes pflücken sie nur Segen;
Zur ew'gen Liebe, ihrem Herrn, sind sie erhoben,
Da droben!

Des Himmels Trost strömt ihnen fort und fort,
Entflammt zur Bruderliebe, guten Werken;
Des rauhen Lebens Richtschnur, Gottes Wort,
Muß sie mit neuem Muth zur Tugend stärken;
In Hoffnung wandeln sie, zum Herrn erhoben,
Da droben!

In der Apostel Weise, Jüngersinn,
Laßt uns mit Duldung alle Brüder lieben!
Wie bald stürmt über uns das Wetter hin,
Und sind in Wahn und Dämmerung geblieben;
Die Wahrheit schauen wir, wenn einst zerstoben,
Da droben!

Denn Irrthum ist auf Erden unser Loos,
Nur wahre Liebe, Demuth bringt uns Allen,
Sei auch der Menschen Weisheit noch so groß,
Des ew'gen Gottes hohes Wohlgefallen; —
Die ganze, ein'ge Kirche wird Ihn loben
Da droben!

Friedrich Gündel.

Landtag.

—ch. Dresden, 7. Juni. Heute hielten beide Kammern ihre letzte Sitzung vor dem Feste. In der Ersten Kammer berieth man den Bericht der zweiten Deputation über Abtheilung D des Ausgabebudgets für das Departement des Innern. Als Referent fungirte Oberbürgermeister Dr. Stübel. Die einzelnen Abtheilungen der in Frage kommenden Positionen 19 bis mit 26 wurden meist in Uebereinstimmung mit den von jenseitiger Kammer gefaßten Beschlüssen in der geforderten Höhe genehmigt. Debatten fanden nur vereinzelt statt, zuerst bei Pos. 21 (Amtshauptmannschaften). Bei dieser Position hat bekanntlich die Zweite Kammer beschlossen, die von der Regierung geforderte 26. Amtshauptmannschaft, welche durch Theilung der Dresdner Amtshauptmannschaft geschaffen werden soll, abzulehnen. Die 2. Deputation der Ersten Kammer war anderer Meinung und schlug die Genehmigung der Errichtung einer 26. Amtshauptmannschaft für die auf dem rechten Elbufer gelegenen Ortschaften der Amtshauptmannschaft Dresden und der Einziehung der Delegation Döhlen vor. Dr. Stübel befürwortete dies Votum in längerer specifisch Dresdnerischer Rede namentlich unter Hinweis darauf, daß die Arbeiten bei der Amtshauptmannschaft Dresden so vielfacher und verschiedener Natur seien, daß eine Trennung dringend geboten sei. Auch werde die neue Amtshauptmannschaft die neugeschaffene militairische „Albertstadt" mit übernehmen, welche jetzt eine Quelle von Differenzen mit den angrenzenden Gemeinden bilde. Auch Dr. Burgk befürwortete Genehmigung der 26. Amtshauptmannschaft. Die Delegation Döhlen sei seiner Zeit doch nur ein Nothbehelf gewesen. Er wünscht jedoch, daß im Plauenschen Grunde eine Geschäftsstelle der Amtshauptmannschaft etablirt werde, auch würde ihm ein etwas selbstständigerer daselbst stationirter Gensdarmerieposten hoch willkommen sein. Minister v. Nostitz-Wallwitz verwendet sich für die Schaffung der 26. Amtshauptmannschaft. Gegenwärtig sei der Dresdner Amtshauptmann so vollständig unter einem Hirsebreiberg von Arbeiten vergraben, daß weder er zu den Bezirksangehörigen, noch diese zu ihm kommen könnten; die Bureauarbeiten allein absorbirten vollständig seine Kräfte. Das sei nicht gut. Burgk's Wunsch nach „Amtstagen" im Plauenschen Grunde verspricht der Minister zu berücksichtigen, obwohl man anderwärts mit dieser Einrichtung vollständig Fiasco gemacht habe: es sei nämlich Niemand zu den Amtstagen gekommen. Bei der Abstimmung wird die 26. Amtshauptmanschaft bewilligt. — Eine weitere kurze Debatte entspann sich bei Pos. 22a unter VI. (Fortbildungs- und Specialgewerbeschulen), woran sich Pelz und Seiler betheiligten. Das Resultat bestand darin, daß man dem Beschlusse der Zweiten Kammer beitrat und den landwirthschaftlichen Vereinen auf ihre diesfallsigen Petitionen 40,000 Mark gemeinjährig zur Förderung niederer landwirthschaftlicher Schulen zur Verfügung stellte. — Weiter nahm v. Finck bei Pos. 23 (Sicherheitspolizei) Veranlassung zu b (Gensdarmerie und Grenzpolizeistationen) den Antrag einzureichen, die Regierung möge auf Vermehrung der Landgendarmerie Bedacht nehmen und diesbezügliche Anträge dem nächsten Landtag vorlegen. Er rechtfertigte diesen Antrag vornehmlich mit der großen Zunahme der Verbrechen wie Bevölkerung, des Gesindels und Vagabundenthums, wie der an der äußeren Peripherie unserer großen Städte gelegenen Tanzsäle. Redner zollte dem Pflichteifer der sächsischen Landgendarmie warmes Lob. Sachsen besäße — sagte er — incl. der in kleineren Städten stationirten Landgendarmen nur 326 Mann, es käme also auf 1 etwa ein Gebiet von 1.9 Q.-Meile und circa 7240 Köpfe. Das sei zu viel, in Preußen komme auf 1 Gendarm nur 1.7 Q.-Meile und 6380 Köpfe. Auch sei für die Zukunft zunächst weder ein Rückgang in der Zunahme der Bevölkerung, noch auch der Verbrechen zu erwarten. „Mehr Gendarmen" sei daher eine zeitgemäße Forderung. Die Kammer machte den Antrag Finck zu dem ihrigen. Derselbe Redner regte auch zu Punct d (Polizeidirection Dresden) die Errichtung von berittenen Stadtgensdarmen an, worauf ihm jedoch seitens des Ministers v. Nostitz-Wallwitz erwidert wurde, daß die Regierung mit einem bezüglichen Antrag bereits vor den jetzigen Landtag gekommen sein würde, wenn die Finanzlage gegenwärtig eine günstigere wäre. — Die letzte, ebenfalls kurze Discussion entstand bei Position 24c, betreffend Bezirks-Medicinal- und Veterinairbeamte und Beihülfen an Aerzte und zur Ausbildung von Heilgehülfen und zwar bezüglich der letzteren, an denen ein unbestreitbarer Mangel vorhanden ist, sowohl für Aerzte, als für die der ärztlichen Pflege und Heilung bedürftigen Personen in den größern Hospitälern des Landes. Oberbürgermeister Dr. Georgi wünschte vorerst völlige Klarheit über die Art und Weise der Verwendung der Heilgehülfen und jedenfalls im allgemeinen Interesse Vinculirung derselben, denen sofort ihr Diplom entzogen werden müsse, wenn sie ihre Befugnisse überschreiten und dem Arzt ins Handwerk pfuschen. Minister v. Nostitz-Wallwitz erwiderte darauf, daß sich sehr schwer feststellen lasse, wo der Krankenwärter aufhört und der Heilgehülfe beginnt. Alle und jede Curpfuscherei schlechterdings zu verhüten, wäre eine außerordentlich schwierige Sache. — Im Großen und Ganzen votirte die Erste Kammer genau so wie die Zweite bezüglich des Ausgabetats des Ministeriums des Innern, nur die 26. Amtshauptmannschaft wurde entgegen dem Beschlusse der Zweiten Kammer genehmigt und die von letzterer bei mehreren Positionen aufgestellten Gehaltsstaffeln, z. B. für die 10 Aufsichtsbeamten über Fabriken, Dampfkesselanlagen und Steinbrüche, sowie für die 27 Thierärzte, wieder beseitigt, ebenso die von der Zweiten Kammer beschlossene Beschränkung, daß den Hülfsarbeitern auf den Amtshauptmannschaften höchstens 3000 Mark Gehalt gezahlt werden soll. Die nächste Sitzung hält die Erste Kammer am Donnerstag (13. Juni) Mittags 1 Uhr.

Die Zweite Kammer, welche gleich der Ersten, um 9 Uhr zusammentrat, hatte eine ziemlich reiche Tagesordnung zu erledigen. Ohne Debatte trat man den Vereinigungsvorschlägen in Sachen der Steuerreform bei, genehmigte den Gesetzentwurf über die veränderte Einrichtung der Landesrentenbank mit dem Antrage, die Regierung zu ersuchen, alljährlich Mittheilungen über den Stand der Altersrentenbank an die Stände gelangen zu lassen, überwies auch das kgl. Decret Nr. 57, betreffend einige Nachträge zum ordentlichen Staatsbudget 1878/79, der Finanzdeputation. Diese Nachträge machten sich nöthig namentlich in Folge der ständigen Beschlüsse in Sachen der Steuerreform. Sie beziffern den Ertrag der Grundsteuer für 1878 (7,2 Pf. pro Steuereinheit) mit 4,268,900 Mark, für 1879 (4 Pf. pro Einheit) mit 2,234,500 Mark, das Erträgniß der Gewerbe- und Personalsteuer pro 1878 mit 5,455,620 Mark, das Erträgniß der Steuer vom Gewerbebetriebe im Umherziehen pro 1879 mit 115,000 Mark, das Erträgniß der Einkommensteuer endlich pro 1878 (11 Simplen) mit 8,871,300 Mark, pro 1879 (50 Proc. zum Normalsteuersatz) mit 16,741,760 Mark.

Debatten entstanden nur über die seitens der Regierung beantragte Veräußerung der Kammergüter Mügeln, Kalkreuth und Lohmen. Bezüglich des letzteren stimmt die Deputation dem Kaufe zu, in Betreff Kalkreuths schlägt sie vor, die Regierung zu ersuchen, von der Veräußerung abzusehen und zu erwägen, ob Kalkreuth dem Landgestüt zur Pferdezucht pachtweise zu überlassen sei. Mügeln anlangend, beantragt die Majorität Ermächtigung der Regierung zum Verkauf, die Minorität dagegen schlägt vor: von einer Veräußerung des Kammergutes Mügeln nebst Vorwerken abzusehen, dasselbe wieder meistbietend zu verpachten und einen Theil des Schlosses Ruhethal dem Justizministerium wie bisher in Benutzung zu überlassen. — Die Debatte eröffnete Prüfer. Derselbe spricht gegen die Veräußerung von Mügeln, weil dieselbe dem Interesse des Staates zuwiderlaufen würde. Starke-Pirna ist gegen den ferneren Verkauf von Kammergütern überhaupt und beantragt gemeinschaftlich mit Günther: von der Veräußerung des Kammergutes Lohmen gleichfalls abzusehen. Bei den niedrigen Holzpreisen und der infolge dessen geringen Forstrente empfehle sich der Verkauf von Kammergütern zum Zwecke der Erwerbung von Forstländereien nicht, da das Pachterträgniß der Kammergüter verhältnißmäßig höher sei, als der Ertrag aus den Forstnutzungen. Oehmichen: Die Forsterträge würden eben so gut wieder steigen, wie sie gefallen seien. Wenn aber die jetzigen Verhältnisse andauerten, so würde der landwirthschaftliche Grundbesitz mit entwerthet. In Fällen, wo es sich um das allgemeine Wohl, wie hier (Verbesserung des Klimas durch Waldungen) handle, sollte man doch der Regierung keine Hindernisse in den Weg legen. Uhlemann meint, es fehle geeignete Gelegenheit zum Verkaufe. So weit sei man doch in Sachen noch nicht, daß man à tout prix ein Kammergut verkaufen müßte, blos um es los zu werden. Schmidt bezweifelt, daß sich so bald die Verhältnisse zu Gunsten der Forstnutzungen ändern werden. Er empfiehlt der Regierung, bei der Verpachtung von Kammergütern das Verfahren mittels verschlossener Couverts einzuführen. Strauch ist gleichfalls gegen den Verkauf von Mügeln und Lohmen. Löckert: Die Regierung solle ja nur dann verkaufen, wenn ein angemessener Preis geboten werde. Nach dem Schlußwort der Referenten Abgg. Uhlemann und Oehmichen wird mit 39 gegen 35 Stimmen die verfassungsmäßige Zustimmung zu dem Verkaufe von Mügeln ertheilt. Bezüglich Kalkreuth wird gegen 9 Stimmen dem obendemerkten Antrag zugestimmt. Gegen die Veräußerung von Lohmen spricht Günther. Die dortige Stammschäferei sei ein Unicum, wie es wohl auf der Welt nicht mehr existire. Seit Jahren sei Alles geschehen, um den Stamm zu conserviren und restauriren. Allerdings entspreche die Schäferei der heutigen Richtung nicht; die dort gezüchteten Merinoschafe lieferten hochfeine, aber wenig Wolle, während man auf reichwollige Schafe z. B. Gewicht lege. Hebe man aber die Lohmener Schäferei auf, dann könne das hochfeine Blut mit der Zeit verloren gehen. Gegen 25 Stimmen wird hierauf die Ermächtigung zum Verkauf des Kammergutes Lohmen ertheilt. Nächste Sitzung Donnerstag.

Neues Theater.

Leipzig, 8. Juni. Herr Carl Sontag eröffnete ein Gastspiel an unserer Bühne mit dem „Bolingbroke" in Scribe's Ein Glas Wasser, und führte diese Rolle mit jener frischen Jovialität durch, welche den Leistungen des Künstlers überall so guten Ruf und so allgemeine Beliebtheit verschafft hat. Die Ueberlegenheit des geistvollen Politikers und Schriftstellers, mit welcher er die Intriguen des Hofes und die Schwächen der Frauenregierung durchschaut, machte sich mit einem oft durchschlagenden Humor geltend. Gleichwohl spielte Herr Sontag den Bolingbroke nicht blos als feinen Diplomaten, nicht blos als einen Hof- und Staatsintriguanten, der sich am feinen Spiel der diplomatischen Fäden erfreut, sondern er gab ihm auch einen ernsteren Zug, patriotische Wärme, wo es das Staatsinteresse gilt, und dadurch hob er die Gestalt zu einer mehr geschichtlichen Bedeutung, und ließ das frivole Spiel des Staatsmannes mit den kleinen Herzensneigungen der hochstehenden Damen und der Hofsoubrette Abigail nur als Mittel zum Zweck erscheinen. Die Aufnahme seiner Leistung war eine durchaus warme und lebhafte.

Die Königin Anna wurde von Frl. Satran gespielt. Diese gutmüthige Monarchin mit ihrer Geistesschwäche und ihren Liebeslaunen ist keine ganz leichte Aufgabe. Frl. Satran zeigte für jede einzelne Wendung der Rolle das richtige Verständniß, gab auch den Charakter im Ganzen entsprechend wieder; doch waren ihre Bewegungen diesmal etwas eckig; wir meinen, daß Königin Anna bei ihren sonstigen Schwächen doch die Grazie der Repräsentation besitzen darf.

Die übrige Besetzung ist neulich erst besprochen worden; die Aufführung im Ganzen hatte diesmal ein frischeres Tempo, einen lebhafteren Zug.

Rud. von Gottschall.

Kunstverein.

Sonntag, 9. Juni. Neu ausgestellt: Aquarelle und Skizzen in Oelfarbe (43 Bl.) von Carl Sprosse (aus den Sammlungen des Museums) und ein Oelgemälde „Nymphe" und zwei Portraits von Rud. Bendemann.

Ausgestellt bleiben folgende Oelgemälde: „Aus der Reformationszeit" von Ed. v. Gebhardt, „Nymphe mit Satyrn", „Cleopatra" und „Medusenhaupt" von A. Böcklin, „Bessarabisches Fuhrwerk" von Josef Brandt, „Straußwinderin" von Conrad Kiesel, „Hanfweicher in Ungarn" von Paul Böhm in München, „Rast eines Pferdehändlers" von L. Hartmann in München, ein Genrebild von J. Fay, eine Landschaft von Emil Kirchner, „Hol' über" von H. Salentin und ein Studienkopf von Bertha Froriep; ferner: eine Anzahl Farbendrucke aus der lithographischen Anstalt von J. G. Fritzsche hier, eine Originalphotographie nach dem Makart'schen Gemälde: „Einzug Karl's V. in Antwerpen", ein „Paravento", Blumenstücke in Oel gemalt auf schwarzem Atlas von Adolf Gutmann in Florenz, und zwei Marmorreliefs von G. Schilling. L.

Kunst-Gewerbe-Museum.

γ Leipzig, 8. Juni. Neu ausgestellt ist im Schranke Nr. 14 ein goldener Halsschmuck, sächsische Arbeit aus dem 16. Jahrhundert, vor Kurzem in Rositz bei Altenburg in einer Gruft gefunden, bestehend aus Medaillon, Kette und Verschluß-Agraffe. Das Medaillon, in Herzform, ist auf beiden Seiten in wenig erhabenem Relief mit reichem Email gearbeitet und hängt mittelst drei kleiner Ketten an einem Ring, unter welchem der Kurfürstenhut angebracht ist. Das Mittelstück des Medaillons bildet ein roth emaillirtes Herz, von Schwert und Pfeil durchbohrt, mit erhabenen Figuren und Schrift; auf der Vorderseite eine weibliche Figur mit Kreuz, Kelch, Bibel und Ring und der Inschrift: Fides (Treue), auf der Rückseite weibliche Figur mit Anker und Schlange (?) und der Inschrift: Constantia (Beständigkeit). Das Herz ist von einem Bande umrahmt, welches auf beiden Seiten gleichmäßig die Inschrift in schwarzem Email trägt: Virtutis amore (aus Liebe zur Tugend) 1589. Ein durchbrochener grün emaillirter Rautenkranz trennt dieses Band von einem zweiten, welches wiederum auf beiden Seiten gleichmäßig die Inschrift zeigt: Qui perseveraverit usque ad finem, salvus erit (wer beharret bis ans Ende, der wird selig). Das Band endet in zwei um ein kleines ebenfalls roth emaillirtes Herz verschlungene Hände und ist von einem schönen durchbrochenen und emaillirten Ornament umkränzt. Ueber dem kleinen Herzen ist eine Tafel mit dem Namen IESV. Dieser Schmuck ist Eigenthum des Herrn F. F. Jost.

Ebenda ist ferner eine Agraffe von Gold mit Email und Perlen von gleich vorzüglicher Arbeit ausgestellt, die wahrscheinlich von demselben Goldschmiede herrührt. Geschenk.

Im Schranke Nr. 5 sind zwei bunt emaillirte Amberger Steinkrüge aus dem 17. Jahrhundert und im letzten Zimmer links zwei große Meißner Porzellan-Vasen mit vergoldeter Bronce-Montirung aus der Rococozeit ausgestellt. Eigenthum des Herrn F. F. Jost.

Vorbildersammlung für Kunstgewerbe.

Neu ausgestellt eine fünfte Reihe von Blättern aus „Hervorragende Kunstwerke des österreichischen Kaiserhauses von Quirin Leitner" darstellend: 1) Getriebene Kanne von vergoldetem Silber. 2) Kanne von Krystall mit doppeltem Ausguß. 3) Tafelaufsatz: Salzfaß aus Gold von Benvenuto Cellini. 4) Gießkanne von Krystall mit emaillirter Goldfassung. 5) Gießkännchen. 6) Burgundischer Hofbecher. 7) Trinkhorn. 8) Pocal von vergoldetem Silber. 9) Becher mit Deckel aus Gold. 10) Becher mit Deckel, das Gefäß selbst aus einem Straußenei bestehend.

Eine Pfingstfahrt.

□ **Schwarzburg**, 6. Juni. „Hinaus und hinauf zu den Bergen", wie die vorige Nummer der „Illustrirten Zeitung" ausruft, dachte ich, kurz hinaus aus der dicken politischen Atmosphäre, deren Hauch Alles verpestet, — aber wohin ich auch kam, bis hier in die schönste Waldidylle, überall macht sich der erschütternde Eindruck über das ruchlose Attentat auf unser greises deutsches Oberhaupt geltend, überall das Gefühl der Schande und des Abscheues. Wehe über diese entsetzliche Verworfenheit und bestialische Gesinnungweise!

In der kurzen Frist eines Jahres ändert sich viel, das kam mir bei der Fahrt von Leipzig nach hier recht deutlich vor Augen. Gleich bei Leipzig zweigte die Bahn hinter Gohlis ab, ein Stück einer Riesenarbeit haben Menschenhände in verhältnißmäßig kurzem Zeitraum bewältigt. Doch weiter, „Corbetha, aussteigen!" Alle Achtung für die Thüringer Bahndirection, sie hat einer alten Klage endlich Gehör geschenkt und an dieser Station das Bahnhofgebäude ringsum mit einem schützenden Dach umgeben. Die Bewirthschaftung auf den thüringischen Bahnhöfen läßt nichts zu wünschen übrig, namentlich zeichnet sich das Bahnhofrestaurant Weißenfels und Naumburg aus. An letzterem Ort ist das Bahnhofgebäude noch im Umbau begriffen. Bad Kösen hat sich zum Empfang der Gäste gerüstet, die Zimmer werden einstweilen gelüftet, die Promenaden säuberlich hergestellt und oben auf der alten Rudelsburg die eroberte französische Kriegskanone geputzt, um die übliche Salve bei Eröffnung der Saison losdonnern zu können. Samiel ist auch noch da, aber die 83 Jahre, die auf seinem Rücken lasten, haben ihn neuerdings sehr wackelig gemacht. Die Wirthschaft hier oben liegt in besten Händen, desgleichen auch im Bahnhof zu Großheringen, zugleich Kopfstation für die Saal-Unstrutbahn.

Wir gehen zur Saalbahn über und befinden uns nach 18 Minuten in dem reizend gelegenen meiningischen Städtchen Camburg. Vorzüglich bewirthschaftet sind der Gasthof zum Erbprinzen und das Rathhaus. Für Vergnügungs-Gesellschaften empfiehlt sich der „Thurmberg", ein Anner des Rathhauses, mit prachtvoller Aussicht. Die Fahrt nach Dornburg bietet viele landschaftliche, malerische Abwechslung. Die Schlösser-Trias nebst Hofgarten und Schießhaus sind bekannt. Jenseits der Saale weht auf dem First eines Daches eine blaue Fahne. Es ist der bekannte Gasthof zum „Blauen Schild" mit Ballsaal, Gärten, Veranden und einer hübschen Kegelbahn, für Gesellschaften ein auserwähltes Plätzchen. Die Wirthschaft bei mäßigen Preisen vorzüglich. Wer das Dorf Kunitz (gute Wirthschaft und bekannt durch seinen schmackhaften Eierkuchen) und die Kunitzburg besuchen will, der steige an der nächsten Haltestelle aus. Wir gelangen thalaufwärts nun nach Jena, dem Eldorado der deutschen Studentenwelt. Das neue Bahnhofsgebäude steht immer noch auf dem — Papier. Eine provisorische „Bude" (um mich studentisch auszudrücken) ist der Zufluchtsort für die Reisenden. Die Omnibusse der drei musterhaften Hauptgasthöfe — „Bären", „Deutsches Haus" und „Sonne" — sind bereit, die Fremden aufzunehmen. Die beiden letztgenannten Hotels haben schöne Gärten, alle drei auch gute Biere. Der altberühmte Burgkeller, Sitz zweier Burschenschaften und anderer Gesellschaften hat seinen Wirth durch den Tod verloren, aber dessen hinterlassene Wittwe, Frau Inspector Knoll, führt die Wirthschaft in empfehlenswerther Weise weiter. Man speist hier zu jeder Tageszeit nach der Karte warm und kalt. Jenseits der Saale, dicht an der Brücke, ist das Geleitshaus, wo der

Leipziger Tourist den Grimpe'sche resp. Langheimer Klosterbräu findet. Dem Geleitshaus gegenüber finden wir das Gasthaus zur „Tanne", den Gründungsort der deutschen Burschenschaft (1815) und jetzt Kneipe der Burschenschaft „Teutonia". Von hier nach dem Fuchsthurm, einem der sieben Wunder Jenas. Prächtige Aussicht und treffliche Wirthschaft. Das Gesellschaftshaus des Fuchsthurms hat neuerdings eine hübsche Veranda erhalten. Von hier über Ziegenhain (Bierdorf) nach dem Saal-Athen zurück. Hübsche Aussichten bieten in der Nähe Jenas die Villa-Pension des Herrn Dr. Herbst (für anständige Fremde mit bekannter Liberalität des Besitzers gern geöffnet) und der comfortabel eingerichtete Bahnhof der Weimar-Geraer Bahn, mit sehr empfehlenswerther Wirthschaft. Von hier nach dem „Forst", diesem schönsten Gesichtspunct in der Umgebung Jenas. Der massive Thurm bildet zugleich das Siegesdenkmal für 1870/71. Auch hier ist das Restaurant durchaus befriedigend. Ueber Lichtenhain, Residenz des Bierherzogs Thus, zurück nach Jena.

Nächster Hauptpunct der Saalbahn ist Kahla, von wo wir zur Leuchtenburg gelangen. An der Saalbrücke das Gasthaus zum „Goldenen Stern", wo wir uns erst mit einem Labetrunk stärken, ehe wir die etwas anstrengende Bergfahrt unternehmen. Die Leuchtenburg selbst bietet ein schönstes Panorama Thüringens, was durch ein poetisches Impromptu vorgeführt sein soll:

Leuchte, du alte Burg,
Cheops Thüringerlands,
Hast ja auch deinen Nil,
Mehr noch, den Wälderkranz.

Schön ist Aegyptenland,
Schön ist's am Mokkadam,
Aber die Heimath ist
Schöner noch, wundersam!

Die Leuchtenburg ist zur schönsten Sommerfrische und zum Vergnügungsort geworden, ähnlich wie die Rudelsburg, nur daß hier außer der gedeckten Veranda sich besondere Speisesäle und über 40 prächtig eingerichtete Logis finden. Die Bewirthschaftung hat sich eines vorzüglichen Rufes zu erfreuen.

Von Kahla nach Rudolstadt, einem Stück Erde aus dem verloren gegangenen Paradies. Der Bahnhof liegt auf dem „Damm" (Saalufer) und dicht am Anger, dem Hauptvergnügungsplatz der Residenzler, mit vorzüglichen Bierwirthschaften (z. B. Busch) und Rostbratwurst-Verkauf. Das beliebte Hotel Curioni („Löwen") hat seit vorigem Jahr in einem neuen Hintergebäude einen großartigen Gesellschaftssaal (ähnlich dem Saale der Centralhalle in Leipzig) und die Freimaurer-Loge erhalten. Die Ausflüge in der Umgebung Rudolstadts, Hain, Cumbach, Schillerhöhe ꝛc. sind bekannt. Die nächste Station der Saalbahn ist Schwarza. Hier trennen wir uns von der Bahn, um zunächst nach Blankenburg zu gelangen. Wagen und Omnibusse nach Taxe stehen bei jedem ankommenden Zug bereit. Es sind, was Fahrangelegenheiten betrifft, seit Kurzem ganz neue Einrichtungen getroffen, welche Reiselustige besonders interessiren werden. Früher besorgte zwischen Schwarza und Blankenburg nur ein Omnibus den Verkehr, jetzt zwei, der Gasthof zum „Löwen" zu 60 ₰ und der Gasthof zum „weißen Roß" zu 80 ₰, beide in Blankenburg. Ein dritter Omnibus berührt die Tour theilweise, d. h. er fährt (seit dem 1. Juni) Morgens 6½ Uhr von Ilmenau ab, nimmt seinen Cours über Königsee direct nach Blankenburg, gelangt von dort Mittags 12 Uhr nach Schwarzburg und fährt von hier, nach einer 4½stündigen Pause zurück nach Ilmenau, wo er um 8½ Uhr wieder eintrifft. Ferner gedenkt der Wirth des Gasthofs zur „Stadt Bremen" in Schwarza (ein vorzügliches Etablissement für Touristen) bei der jetzt beginnenden Saison einen Omnibus direct zwischen Schwarza (Bahnhof) und Schwarzburg gehen zu lassen. Empfehlenswerth, insbesondere für ledige Touristen oder Gesellschaften (z. B. Turnern, Sängern, Kegelgesellschaften ꝛc.) ist der Gasthof zum „Weißen Roß" (Enders) in Blankenburg. Die Bedienung unter Leitung des routinirten Geschäftsführers, Herrn Triebner, ist ganz ausgezeichnet. Bestes Nachtquartier nur 1 ℳ, Küche und Keller bei civilen Preisen trefflich.

Am Eingang in das Schwarzathal, am „Chrysopras" des Herrn Spillner, anerkanntes Gasthaus, Gartenwirthschaft, Conditorei und Café, Pensionat, machen wir Halt, wie das bei allen Touristen üblich ist, denn es ist ein romantischer Punct, den auch die „Illustr. Ztg." in ihrer vorigen Nummer zu würdigen wußte. Von hier zur „Oppelin", dem bekannten Forsthaus, wo ein gutes Glas Bier zu erhalten ist, nach dem Ziel unserer Wanderung, nach Schwarzburg zu dem berühmten Musterhotel „Weißer Hirsch" mit seiner wundervollen Aussicht nach dem Wildpark, wo jetzt schon einige Leipziger Familien für längere Dauer sich eingeheimst haben. Dieses Hotel ist seit voriger Saison einer großartigen Umgestaltung bezw. Erweiterung unterworfen worden. Dasselbe hat mit Aussicht nach dem Wildpark einen prächtigen Damen-Salon und außer den schon vorhanden gewesenen Logements noch 14 neue Zimmer mit Balcons erhalten. Das ganze Gebäude wurde in Folge dessen neu und höchst comfortabel eingerichtet. Der Pächter des Hotels, Herr Michael, der mit dem Besitzer desselben, Herrn Gustav Hübner, Hand in Hand geht, hat die beste Hotelschule durchgemacht und ist in jeder Beziehung betreibt, den bedeutenden Ruf dieses Hotels, zu dessen Gästen häufig auch der Fürst des Landes gehört (erst gestern wieder), noch mehr zu heben. Die Preise des Hotels sind in Anbetracht der kurzen Saison in der That mäßig. Hier ist für Alles auf das Beste gesorgt, auch für Privatwagen. Und rings die Waldespracht, — man bewundere sie mit eigenen Augen, ein so üppiger Baumschlag gehört zu den Ausnahmen.. Hier wollen wir Hütten bauen, um das Elend unserer Tage womöglich auf kurze Zeit zu vergessen.

Die landwirthschaftliche Versuchsstation in Möckern.

* **Leipzig**, 8. Juni. Wir haben schon kurzer Hand mitgetheilt, daß die sächsische Regierung bei dem Landtage die Bewilligung eines Darlehns aus Staatsmitteln in Höhe von 177,000 ℳ zu Errichtung von Gebäuden für die landwirthschaftliche Versuchsstation in Möckern beantragt hat. Da beabsichtigt wird, dem in der Nähe unserer Stadt gelegenen Institut eine ganz neue Entwickelung zu geben, so theilen wir aus den Motiven der betreffenden Vorlage Folgendes mit:

Die landwirthschaftliche Versuchsstation in Möckern bei Leipzig besteht zwar schon seit 25 Jahren, hat sich auch durch die wissenschaftliche Tüchtigkeit ihrer technischen Leiter die allgemeinste Anerkennung zu erwerben gewußt, ihre räumliche Einrichtung und Ausstattung ist jedoch fortwährend noch die primitivste geblieben. Einer Abhülfe dieses großen, dem Lande nicht eben zur Ehre gereichenden Uebelstandes trat bisher der Umstand entgegen, daß die Station sich in einem von dem verdienten Förderer derselben, Herrn Dr. Crusius, der ökonomischen Societät zu Leipzig übereigneten Grundstücke befindet, Letztere aber, wenn sie sich schon den Zwecken der Station immer wohlwollend erwiesen hat, bei ihren sehr beschränkten Mitteln nicht in der Lage war, etwas Erhebliches für jene zu thun.

In Folge neuerdings angeknüpfter Verhandlungen hat die genannte Gesellschaft sich entschlossen, mit Rücksicht auf den von dem Dr. Crusius bei Schenkung des gedachten Gutscomplexes verfolgten Zweck, dieses Gut zu einer Stiftung abzutreten, welche unter gewissen Bedingungen der Beförderung landwirthschaftlicher Interessen, insbesondere der Versuchsstation gewidmet und dem Ministerium des Innern unterstellt ist. Letzteres hat diese Widmung mit besonderem Danke angenommen und nunmehr auch sofort die neue Organisation der Versuchsstation, vor Allem die Herstellung der für solche, wenn sie ihre Aufgabe erfüllen soll, unentbehrlichen Baulichkeiten in das Auge gefaßt. Der dadurch entstehende Aufwand für Errichtung eines Hauptgebäudes mit den nöthigen Laboratorien und den Wohnungsräumen für den technischen Vorstand und mehrere Assistenten, für den Versuchsstall und die zugleich zur Bewirthschaftung der zum Gute gehörigen Felder nöthigen Wirthschaftsräume, sowie für Erdarbeiten und Einfriedigungen an Garten und Hof ist von den Bauverständigen auf 177,000 ℳ veranschlagt worden.

Es ist die Absicht, diesen Betrag durch allmäligen Verkauf des zu Baustellen geeigneten Theils des Stiftungsgutes zu gewinnen und die Lage der Grundstücke in der nächsten Umgebung von Leipzig läßt das Gelingen dieses Planes hoffen; da aber hierzu, zumal bei der gegenwärtigen wirthschaftlichen Lage, ein längerer Zeitraum erforderlich ist, so hat das Ministerium die Aufnahme eines Darlehns beschlossen.

Gewerbeschiedsgericht.

* **Leipzig**, 7. Juni. Sitzung am 7. Juni. Das Schiedsgericht ist gebildet aus den Herren Stadtrath Dietel als Vorsitzendem, Goldarbeiter Heine sen., Mechanikus Hoffmann-Linke, Kürschnermeister Erler, Cigarrenarbeiter Soth, Instrumentenmacher Seyfert und Kürschner Merz.

Klage I. Der Hausknecht Richard Beyer klagt gegen Frau Oesterreicher, Inhaberin des Wiener Café, auf Zahlung von 25 ℳ Lohnentschädigung wegen kündigungsloser Entlassung. Für die genügend entschuldigte Beklagte erscheint deren Geschäftsführer Herr Lippmann. Kläger erklärt, er sei am 21. und 22. Mai wegen Unwohlseins verhindert gewesen, seinen Dienst bei der Beklagten zu verrichten, habe aber einen Dienstmann hingeschickt, um ihn zu entschuldigen und seine Arbeit einstweilen zu verrichten. Als er am 23. Mai wieder sich eingefunden, sei er ohne Kündigung entlassen worden. Der Vertreter der Beklagten giebt an, es sei nicht das erste Mal, daß Beyer aus dem Dienst weggeblieben; als es das zweite Mal geschehen, sei ihm in aller Form bedeutet worden, wenn es noch einmal vorkomme, werde er sofort aus der Arbeit entlassen werden. Kläger muß diesen Vorhalt zugeben und über den Grund seines abermaligen Fernbleibens vom Dienste vom Vorsitzenden befragt, sagt er, er habe den Schnupfen gehabt, welche Entschuldigung die Mitglieder des Gerichts in einige Heiterkeit versetzt. Kläger wird darauf mit seiner Klage vom Gericht abgewiesen und zur Tragung der entstandenen Kosten verurtheilt.

Klage II. Der Kohlenfahrer Friedr. Moritz Müller klagt gegen die Firma Ernst Hellmund auf Zahlung von 16 ℳ rückständigem Lohn, 4 ℳ 15 ₰ Verläge und 32 ℳ Lohnentschädigung wegen kündigungsloser Entlassung. Kläger giebt an, er sei an einem Sonntage, nachdem er seine Dienstherrschaft ausgefahren, beschuldigt worden, daß er des Guten zu viel genossen. Als er am Thorwege des Geschäfts angelangt war, habe sein Principal, Herr Ernst, dagestanden und ihm bedeutet, er möge nur nach Hause gehen und ausschlafen; das Alles habe ihn verdrossen, so daß er seinen Lohn verlangt habe und weggegangen sei. Beklagter hält die Angabe aufrecht, daß Kläger an dem betreffenden Tage etwas „naß", d. i. betrunken, gewesen und ihm in Folge dessen bei der Rückkehr des Geschirres die Pferde aus der Hand genommen worden seien. Er sei nicht aus dem Dienst fortgeschickt worden, sondern sei von selbst gegangen. Der Vorsitzende macht den Kläger aufmerksam, daß unter solchen Umständen von kündigungsloser Entlassung nicht wohl die Rede sein könne, und es kommt ein Vergleich dahin gehend zu Stande, daß Kläger seinen rückständigen Lohn sofort ausbezahlt erhält, während betreffs der Verläge derselbe weiteren Beweis zu erbringen hat, von jedem ferneren Anspruch aber zurücktritt.

Klage III. Der Handarbeiter Carl Friedr. Wilh. Naumann klagt gegen den Putzmaurer Joh. Wilhelm Vetter auf Zahlung von 6 ℳ 60 ₰ rückständigem Lohn und 90 ₰ Verlag. Nach längeren hitzigen Erörterungen zwischen den Parteien erkennt Beklagter an, daß Kläger mit der geltend gemachten Forderung im Rechte ist und es schlägt der Vorsitzende, um Ersterem Kosten zu ersparen, einen Vergleich vor, der aber, da Beklagter erklärt, er sei zur Zeit pecuniär unfähig, Kläger zu befriedigen, nicht zu Stande kommt, so daß das Gericht sich genöthigt sieht, einen Schiedsspruch im Sinne der Klage zu fällen.

Klage IV und V. Die Klagsachen des Theatermeisters Dörfner, des Theatertischlers Lohmann, des Schlossers Frühbrodt, des Bühnenarbeiters Tag, des Theaterinspectors Vieweg, des Obergarderobiers Simon, des Requisiteurs Schäffner und des Musikers Müller gegen den Theaterdirector O. Schindler (Carolatheater) wegen Zahlung von zusammen 679 ℳ theils rückständigen Lohns, theils Entschädigung wegen kündigungsloser Entlassung können nicht zur Verhandlung kommen, da die Ladung dem Beklagten, der von Leipzig abwesend ist, nicht hat behändigt werden können. Nachträglich ist von einem Bevollmächtigten des Carolatheaters dem Gerichte die Mittheilung zugegangen, daß Herr Schindler nur auf etwa 10 Tage verreist sei. Es ist den Klägern aufgegeben worden, die Wohnung des Beklagten zu ermitteln und wird die Erledigung der angebrachten Klagen bis dahin vertagt.

Klage VI. Der Fuhrknecht Friedrich Robert Karthe klagt gegen den Fuhrwerksbesitzer Hermann Letzsche auf Zahlung von 12 ℳ Lohnentschädigung wegen kündigungsloser Entlassung und 4 ℳ rückständigem Lohn. Die Differenz zwischen Beiden besteht namentlich darin, daß Beklagter den Kläger nur mit dem Vorbehalte in Dienst genommen haben will, daß er, sobald sich ein unverheiratheter Knecht finde, sofort wieder den Dienst zu verlassen habe, welche Angabe jedoch der Kläger entschieden bestreitet, und in ihrer Unwahrheit nöthigenfalls eidlich zu erhärten sich bereit erklärt. Nach längerem Verhandeln vergleichen sich die Parteien dahin, daß Beklagter dem Kläger die geforderten 12 ℳ Lohnentschädigung zahlt.

Ist's auch gescheh'n?

Ist's auch gescheh'n, das Ungeheure?
Ist's möglich, das ergraute, theure,
Das Kaiserhaupt gefärbt mit Blut?
O, waren diese Silberhaare,
Die Last der einundachtzig Jahre
Nicht Schirm genug vor Mörderwuth?
Durft' eine Hand dies Haar beflecken,
Dies Antlitz, heiter, lieb und mild? —
Soll sich dies Ehrenhaupt verstecken
Wie ein gehetztes Edelwild?

Wir Alle blicken frei zum Aether!
Vergönnt man jedem Uebelthäter
Doch selbst sein Stündchen Luft und Licht!
Gegönnt uns Allen ist die Sonne,
Gegönnt die junge Blüthenwonne,
Nur unserm alten Kaiser nicht. —
O, darf's gescheh'n, daß jeder Bube
Der Welt ein solches Schauspiel giebt,
Dies Reich entstellt zur Mördergrube,
Das doch sein Schirmherr heiß geliebt?

Bepirscht, belauert unverdrossen,
Und wie ein Raubwild angeschossen
Das sorgenvolle Kaiserhaupt! —
Sind jene Sterne im Erbleichen,
Die guten Genien im Entweichen,
An die ganz Deutschland fest geglaubt?
Doch murre nicht, so herb es scheine —
Wer kennt der Götter dunklen Rath?
Zum Himmel schreie nur das Eine:
Sie ist entsetzlich, diese That!

Dresden, 3. Juni 1878.

Gampe.

(Aus der „Chemn. Ztg.")

Königl. Sächs. Standesamt Leipzig.

Todesfälle:

Angemeldet in der Zeit vom 31. Mai bis mit 6. Juni 1878.

Tag d. Anmeldung.	Tag des Todes.	Namen des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter. J.	M.	T.
Mai.	Mai.						
31.	30.	Gläser, Friedrich Wilhelm	Maurer	Brandvorwerkstraße 5.	59	10	16
31.	29.	Leipnitz, Friederike Emilie geborne Schmidt	Schenkwirths Ehefrau	Sidonienstraße 36.	56	3	25
31.	30.	Roßner, Carl Richard	Cassirer der Westl. Staatsb.	Elisenstraße 19.	44	8	—
31.	30.	Werner, Arthur Erich Wilhelm	Instrumentenm. hinterl. S.	Fregestraße 8.	1	1	11
31.	29.	Hellriegel, Friedrich Louis	Bremser an der Staatsb.	Floßplatz 16.	26	9	—
31.	30.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	2	—
31.	31.	Schuster, Friederike Aug. geb. Sturm	Markthelfers Ehefrau	Brühl 82.	31	8	1
31.	31.	Ulrich, Johann Heinrich	ehemaliger Schenkwirth	Nicolaistraße 17.	56	5	8
31.	30.	Illing, Carl Friedrich	Schlosser und Mechaniker	Pfaffendorfer Str. 3, † im Krankenhaus.	78	3	1
31.	30.	Schmidt, Christiane Friederike geb. Schumann	Schneiders Ehefrau	Königsplatz 16, † im Krankenhaus.	36	—	2
31.	31.	Nietzschmann, Heinrich Friedrich	Handarbeiter	Gerberstraße 22, † im Krankenhaus.	52	1	29
Juni.							
1.	30.	Ullrich, Louis Carl	Dachdecker	zugereist, † im Krkhs.	41	4	17
1.	31.	Buhle, Christiane Wilhelmine geb. Sebastian	pens. Bezirksgerichts-Registrators Ehefrau	Weststraße 67.	71	7	—
1.	30.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	3	2	13
1.	Juni. 1.	Buderus, Henriette Wilhelmine geb. Schwartze	Schlossermeisters Ehefrau	Goldhahngäßchen 4.	52	8	14
1.	Mai. 31.	Müller, Olga Fanny	Locomotivenführers Tochter	Alexanderstraße 1.	—	4	7
1.	30.	Ein neugebornes Kind	—	—	—	—	—
2.	Juni 1.	Wittmann, Johanne Sophie Louise geb. Werner, verw. gew. Trübenbach	Stadtorchester-Mitglieds Wittwe	Reudnitzer Straße 18.	56	3	23
2.	1.	Morenz, Carl Friedrich	Hausmann	Harkortstraße 4.	45	7	13
3.	1.	Lösche, Franz Wilhelm Louis	Lotterie-Collecteur	Königsplatz 19.	56	3	24
3.	2.	Bauermann, Emma Hedwig	Kaufmanns Tochter	Markt 8.	3	7	—
3.	1.	Fink, Joh. Auguste geb. Barthel	Kaufmanns Ehefrau	Hospitalstraße 12, † im Krankenhaus.	42	—	—
3.	Mai 31.	Leistner, Carl Adolph	Kaufmann	Petersteinweg 50 c.	22	1	26
3.	Juni 2.	Senf, Christiane Marie geb. Rottig	Lohnkellners Ehefrau	Brandvorwerkstr. 7.	35	9	14
3.	2.	Seidemann, Friedrich Albin Curt	Buchhalters Sohn	Blumengasse 1.	—	1	12
3.	2.	Ein uneheliches Mädchen	—	—	—	6	15
3.	3.	Jänichen, Marie Helene	K. S. Lotteriebeamtens T.	Marschnerstraße 77 d.	1	3	10
3.	2.	Bageritz, Friedrich Arthur Curth	Schneiders Sohn	Neukirchhof 4.	—	2	7
3.	3.	Buchali, Hedwig Maria	Bäckermeisters Tochter	Blücherstraße 7.	—	10	15
3.	2.	Michel, Wilhelmine geb. Gornikel	Privata	Glockenstraße 8.	61	3	1
4.	4.	Hilbert, Carl Friedrich Wilhelm	Hausm. d. Landfleischerhalle	Ranstädt. Steinw. 64.	54	9	12
4.	4.	Werner, Marie Josephine	Näherin	Sternwartenstraße 23.	21	1	1
4.	4.	Reise, Friedrich Gottlob	Fouragehändler	Eberhardtstraße 2.	64	8	—
4.	4.	Zöllner, Carl Friedrich	Bahnarbeiter	Gerichtsweg 9.	49	4	7
4.	3.	Hesse, Gustav Adolph	Privatmanns Sohn	Gerichtsweg 9.	—	5	14
4.	3.	Thüre, Johann Carl	Markthelfer	Preußergäßchen 1.	36	—	2
4.	3.	Müller, Theodor Curt	Schmiedemeisters Sohn	Berliner Straße 107.	1	1	15
4.	3.	Elze, Carl Edmund	Korbmachermeisters Sohn	Brandvorwerkstr. 91.	—	—	13
4.	4.	Hauptvogel, Franz Georg Otto	Bahnarbeiters Sohn	Petersstraße 29.	—	8	9
4.	4.	Hering, Anna Gertrud	Drechslers Tochter	Emilienstraße 5.	2	10	14
4.	4	Werner, Friedrich August Carl	Kaufmanns Sohn	Humboldtstraße 23.	—	11	28
5.	2.	Wenzel, Elisabeth Margarethe geb. Frank	Schuhmachers Tochter	Rudolphstraße 1, † im Krankenhaus.	28	9	11
5.	3.	Haberland, Adolph Gustav	Handarbeiter	zugereist, † im Krkhs.	33	—	18
5.	3.	Seiler, Oscar	Färber	Plagwitzer Straße 24.	28	3	15
5.	4.	Arnold, Emma Ida	Zimmerers Tochter	Uferstraße 7.	1	10	17
5.	4.	Müller, Gustav Hermann	Buchbinders Sohn	Ulrichsgasse 22.	—	6	1
5.	4.	Pahlitzsch, Johanne Emilie Auguste geb. Rade	Handarbeiters Ehefrau	Brandweg 28, † im Krankenhaus.	45	5	22
5.	4.	Peter, Gustav Hermann	Maschinentechniker	Dösener Weg 19.	29	9	20
5.	5.	Mulisch, Carl Gustav Ernst	Schuhmachers Sohn	Eisenbahnstraße 21.	—	9	16
5.	5.	Bolland, Adolf Friedrich Victor	Schneidermeister	Moritzstraße 15.	68	1	1
5.	Mai. 28.	Ein unbekannter Mann	—	—	30	—	—
5.	Juni. 4.	Deuchert, Carl	Stellmachergehülfe	Bayerische Straße 13, † im Krankenhaus.	27	1	29
5.	4.	Winter, Wilhelm Ernst	Handlungscommis	zugereist, † im Krkhs.	21	2	10
5.	4.	Hoyer, Wilhelmine geb. Schlegel	Schuhmachers Ehefrau	Berliner Straße 99, † im Krankenhaus.	47	—	14
5.	4.	Moser, Friedrich Ernst	Rollknecht	Reichsstraße 42, † im Krankenhaus.	27	4	10
6.	6.	Nagel, Joh. Sophie geb. Müller	Klempnermeisters Ehefrau	Schützenstraße 7.	42	10	20
6.	5.	Zimmer, Anna Marie Louise	Kaufmanns Tochter	Bayerische Straße 11 c.	—	1	15
6.	5.	Spieß, Ella Auguste	Lohnkellners Tochter	Lange Straße 10.	—	3	22
6.	6.	Welz, Gustav Otto	Buchbindergehülfe	Johannesgasse 22.	18	3	18
6.	5.	Müller, Karl Gottfried	Fruchthändler	Böttchergäßchen 5.	78	—	21
6.	6.	Engelmann, Johann David	Kaufmann	Petersstraße 13.	75	5	19
6.	6.	Krost, Friedrich Alfred	Postschaffners Sohn	Kurze Straße 8.	2	11	3
6.	1.	Köhler, Alma Baleska Alwine	Sprachlehrerin	Hohe Straße 17, † im Krankenhaus.	30	11	—

Zusammen 63.

Außerdem 1 todtgeb. ehelicher Knabe, 3 todtgeb. eheliche Mädchen, 1 todtgeb. unehelicher Knabe, 1 todtgeb. uneheliches Mädchen.

Auswärts Verstorbene und zur Beerdigung auf hiesigen Friedhof übergeführt:

Den 1. Juni.

Rehork, Marie Helene, 7 J. 6 M. alt, Gasmeisters Tochter, von Thonberg, Stötteritzer Weg 1.

Den 2. Juni.

Witzleben, Amalie Friederike, 73 J. alt, Zahn- und Wundarzts Wittwe, in Dresden, vom Rittergut Gersdorf.

Den 4. Juni.

Stünitz, Carl Eduard, 27 J. 7 T. alt, Dachdecker, von Gautzsch.

Den 6. Juni.

Eulitz, Gustav Albin, 20 J. alt, Handlungsgehülfe, von Plauen, Fürstenstraße 4.

Den 7. Juni.

Karich, Alfred Robert Otto, 3 T. alt, Markthelfers Sohn, von Thonberg, Hauptstraße 3.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 160. Sonntag den 9. Juni 1878. 72. Jahrgang

Saat und Frucht.

S.-C. Wer die Presse und öffentliche Rede der Socialdemokratie kennt, konnte niemals im Zweifel sein über die Früchte, welche solche Aussaat erwarten läßt. Sind auch im geistigen und sittlichen Gebiete die Gesetze der Entwickelung weit mannichfaltiger, schwieriger zu erkennen und zu verfolgen, als im Pflanzenleben, mögen auch unendlich mehr Keime, gute und böse, zu Grunde gehen oder sich umgestalten: dennoch ist der Sprachgebrauch, der auch dort den bildlichen Ausdruck von Saat und Frucht anwendet, in vollem Rechte. Etwa siebenzig Zeitschriften, zahllose Flugblätter, Broschüren und Reden sind jahraus jahrein beflissen, Klagen, Anklagen, Bitterkeiten und Hohn, Verdächtigungen und Verleumdungen über Alles auszugießen, was nah und fern besteht oder vorgeht, die Schuld für Elend, Nothstand und Verbrechen jeglicher Art unseren Staats- und Gesellschaftsordnungen aufbürdend, stets mit dem Zusatze: — nur die Verwirklichung der socialdemokratischen Pläne kann diesem Jammer ein Ende machen.

Selbst wenn sich alle diese Schriften und Reden an urtheilsreife, charakterlich gefestigte Personen richteten, so könnten sie bei Einzelnen Begriffsverwirrung und entsprechende Handlungen hervorrufen. Nun sind aber bekanntlich die Leser und Hörer dieser Angriffe Arbeiter, deren Frauen und Kinder, alle Kreise, die weniger als andere Zeit und Gelegenheit haben, ihr Urtheil zu bilden, ihren Charakter zu festigen. Immer nur Anschuldigungen, im Tone felsenfester Ueberzeugung und sittlicher Entrüstung vorgetragen, vernehmen sie nie ein Wort der Vertheidigung.

Am Tage liegt es, daß nicht blos tiefer Groll und Neid die angeblichen „Opfer" erfassen, sondern daß auch in Manchen wilde Verzweiflung und Rachgier erwachen muß. Und hundert Beispiele aus der Vergangenheit und Gegenwart haben gezeigt, wie wenig zielbewußt ein von solchen Leidenschaften beherrschtes Gemüth zu Werke geht, wie gering es eigenes und fremdes Leben achtet. Der Dämon, der in jeder Menschenbrust wohnt, ist einmal entfesselt und aufgestachelt, auf wen er sich stürzt, ist nicht mehr Sache der Ueberlegung, sondern des Zufalls.

Sogar innerhalb der Socialdemokratie dürfte man sich hierüber keinen Selbsttäuschungen hingeben, denn sonnenklar ist es, daß jene methodisch betriebenen Aufreizungen sinnlose Unthaten hervorrufen müssen. Die Leiter der Bewegung wollen zunächst „gesetzlich" vorgehen, d. h. mittels der Propaganda die politische Uebermacht an sich ziehen. Daß sie aber die „Gewalt" nicht grundsätzlich ausschließen, bekunden neben den Ereignissen auch zahlreiche Eingeständnisse, wie z. B. „Wir kämpfen mit dem Wahlzettel oder mit der Flinte."

Gewiß: — Ideen werden weder durch Kanonen, noch durch Polizei aus der Welt geschafft, auch darf die wissenschaftliche Forschung und die freie Meinungsäußerung nicht geknebelt werden. Um Alles Das handelt es sich aber hier keineswegs, sondern um die Fragen: was können und sollen Gesetzgebung und Staatsgewalt thun, um eine gewissenlose fanatische Demagogie zu hindern, in weiten zeitgenössischen Kreisen unter den Arbeitern die Vernunft zu verdunkeln, Religion und Sittlichkeit zu untergraben und blutige Bürgerkriege vorzubereiten? — was kann geschehen, um Zeit zu gewinnen für Belehrung der Massen, damit sie diese Belehrung nicht erst erreicht, wenn sie vom socialdemokratischen Geiste durchsetzt, ihr Urtheil verwirrt, ihr Blut erhitzt, ihre Leidenschaften in hellen Flammen sind, denn dann träfe alle Belehrung auf taube Ohren und blinde Augen! Das würde aber geschehen, wenn Alles im bisherigen Stile fort und fort ginge, wenn man der Propaganda das Feld allein überließe.

Diese für das öffentliche Wohl so bedeutungsvollen Fragen in ernste Erwägung zu ziehen und entsprechend und kräftig zu handeln, hat die Gesellschaft fürwahr alle Ursache.

Der ganzen Nation und der gesammten Presse liegt die Pflicht ob, viel emsiger als bisher den geistigen Waffendienst im socialen Kampfe zu erlernen und zu üben. Die Hauptarbeit in diesem Kampfe fällt nicht dem Feldherren und Officieren zu, sondern der Mannschaft. Jeder Handwerker, Fabrikant, Beamte, jeder Bürger kann und muß beitragen, Quellen der Unzufriedenheit zu verstopfen, versöhnend und belehrend zu wirken. Das walte Gott! — Wir alle, auch die Arbeiter, würden sonst nicht trüben Zeiten entgegengehen.

Der Staat Reuß-Greiz.

* Wenn die Staaten die glücklichsten sind, von denen am wenigsten gesprochen wird, gehört der Diminutivstaat Reuß älterer Linie nicht zu ihnen, denn man hört leider zu viel von ihm. Er verdankt seine Souverainetät im Jahre 1866 einem Strafgelde von 100,000 Thalern, hat aber nicht aufgehört, seitdem mittelalterlich fort zu wirthschaften und mit seiner Pygmäenkraft dem Rade der Zeit in die Speichen zu greifen. Kaum ist die Oberlandgerichtsfrage mit ihren Prätensionen an den Vorbehalt des Rücktritts verworfen worden, so steht schon wieder ein Fall auf der Bühne, der so unglaubhaft ist, daß nur das constatirte Factum ihn in das Gebiet der Wirklichkeit versetzt. Man höre!

Der Stadt Greiz steht das Collaturrecht zur Besetzung von Lehrstellen zu, und die fürstliche Regierung in Cultusangelegenheiten hat die Wahlacte zu prüfen und die Bestätigung auszusprechen, wenn jene verfassungsgemäß vollzogen sind.

Nun begab es sich, daß die Stadt eines Zeichen- und Turnlehrers bedürftig war. Die Schuldeputation, im Vereine mit den Schuldirectoren, prüfte die 23 eingegangenen Anmeldungen und wählte einen vorzugsweise empfohlenen Lehrer Zimmermann für die offene Stelle. Derselbe nahm in Folge dessen die auf ihn gefallene Wahl an, kündigte seine gegenwärtige Stelle und kam nach Greiz, um sich eine Wohnung zu miethen. Hier aber wurde ihm vom Consistorium eröffnet, daß er — weiler Freimaurer sei! — die Bestätigung fürstlicher Regierung nicht erlangen könne. Wenn man bedenkt, daß Seine Majestät der allverehrte Kaiser des deutschen Reichs, der Kronprinz von Preußen, andere Fürsten und viele edle Männer aller Nationen dem Bunde der Freimaurerei angehören, daß zwei Ahnen des reußischen Fürstenhauses, Heinrich XV. und XVII., Mitglieder desselben waren, so ist dieses rein mittelalterliche Verfahren eine Verurtheilung der Humanität und Wohlthätigkeit, eine Beleidigung der dem Bunde Angehörigen und eine Nichtachtung der eigenen in Gott ruhenden Fürsten.

Der Gewählte und Zurückgewiesene wird den Rechtsweg betreten und die Stadt genöthigt sein, Demselben so lange Gehalt zu zahlen, bis er eine anderweite Stellung gefunden hat. Außerdem wird die Stadt ihre Rechte zu schützen versuchen; denn wenn auch §. 49 der Verfassung das Unterrichts- und Erziehungswesen unter die Oberaufsicht der geistlichen Behörde stellt, so spricht doch §. 32 der Stadt das Patronat- und Collaturrecht durch den Gemeinderath zu.

Um aber diesen Fall noch weiter in sein trübes Licht zu setzen möge folgendes, das herrschende Verfahren kennzeichnende Rescript an den Gemeinderath der Oeffentlichkeit übergeben werden:

„Wir haben dem Gemeindevorstande zu eröffnen, daß Anstellungen im Schuldienste künftig nur unter der Voraussetzung und Bedingung Bestätigung finden werden, daß der Anzustellende vor fürstlichem Consistorium oder einem Commissar desselben zu Protokoll erklärt, daß er, so lange er in hierländischen Diensten steht, keiner geheimen Verbindung oder Verbrüderung, insbesondere auch nicht der der Freimaurerei angehören wolle."

Dieses Rescript ist für das fürstl. Reuß-Plauische Consistorium vom Regierungspräsident Faber gemacht worden, der selbst der Verbrüderung der renitenten Hessen angehört und in Greiz nebst vielen Anderen eine Heimath und Anstellung gefunden hat. Also die Freimaurer werden im Fürstenthum älterer Linie verbannt und die renitenten Hessen hereingezogen. Damit ist für dieses Ländchen die ausgeprägte Signatur gegeben.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 8. Juni. Im Inseratentheile der gegenwärtigen Nummer befindet sich ein von hochachtbaren Bürgern unserer Stadt erlassener Aufruf zu einer Sammlung für die Hinterbliebenen der bei Untergang des deutschen Kriegsschiffes „Großer Kurfürst" Verunglückten. Wir sind überzeugt, daß der Aufruf in unserer für menschliches Unglück so schnell hülfebereiten Stadt willige Herzen und Hände in Menge finden wird. Es ist von den Unterzeichnern ganz richtig darauf hingewiesen, daß zwar von Reichs wegen für die ihrer Ernährer auf eine so fürchterliche Weise beraubten Familien gesorgt werden wird, daß indessen diese Hülfe erfahrungsmäßig niemals so reichlich bemessen werden kann, um die an sie in Folge jenes unglückseligen Ereignisses herantretende materielle Bedrängniß ganz zu beseitigen. Unter solchen Umständen entspricht es gewiß dem Sinne Vieler auch im Binnenlande, dessen Interessen die Kriegsflotte nicht minder beschützt, wenn zu der Unterstützung des Staates die freiwillige nationale Dankbarkeit tritt und eine Subscription für die Hinterlassenen der braven Seeleute eröffnet wird. Wir empfehlen daher den Aufruf allen unseren geehrten Lesern zu freundlicher Berücksichtigung.

V.-S. Leipzig, 8. Juni. So oft Verbrechen und Gräuelthaten in unserer Zeit auftauchen, so oft kommt auch die Frage zum Vorschein, ob erhöhte Volksbildung daran schuld sei oder nicht. Es giebt nicht Wenige, welche behaupten wollen, daß die durch die Schulen entwickelte Intelligenz geradezu das Grab der Sittlichkeit sei, und daß man also mit der Aufklärung einhalten müsse. Solche falsche Anschauungen sind aber nicht nur psychologisch, sondern auch statistisch zu widerlegen. Nach einer Statistik der preußischen Zuchthäuser besaßen von 23,599 Gefangenen höhere Bildung: 247; vollständige Elementarbildung: 5227; mangelhafte Bildung: 12,740; 1793 konnten nur lesen, und ohne alle Schulbildung waren 3592. Drei Viertheile aller Gefangenen waren also ohne alle Schulbildung oder besaßen doch nur eine mangelhafte Schulbildung. Diese Zahlen sprechen mit überzeugender Beweiskraft aus, daß die erhöhte Schulbildung nicht das Sinken der Sittlichkeit und Vermehrung der Verbrechen hinter sich hat. Freilich Das ist wohl ein gerechter Wunsch — und man stellt ihn immer dringender an die Schulen — daß die Volkserziehung nicht blos den Kopf, sondern auch das Herz erfasse und mit Kenntnissen auch edle Gesinnungen in die Herzen der Jugend pflanze.

Leipzig, 8. Juni. Gestern wurde hier unter Anderm ein Arbeiter aus Connewitz eingeliefert, Johann August Thiele, der sich vorgestern hochverrätherischer Aeußerungen über den Mordanfall auf Kaiser Wilhelm schuldig gemacht hatte. Die Verhaftung desselben erfolgte in den frühesten Morgenstunden, als derselbe nach 4 Uhr die Hausthür ahnungslos öffnete, um sich nach der Eisenbahnstrecke Gautzsch-Zschocher auf Arbeit zu begeben. Die Ueberraschung des Unbesonnenen war in so nüchterner Stunde eine gewaltige, als er beim Heraustreten zwei Gensdarmen an der Thür bereit fand, ihn in Empfang zu nehmen und abzuführen. — Daß der Arm der Gerechtigkeit so rasch sein werde, hatte sich der Verbrecher denn doch nimmer gedacht.

— Am ersten Pfingstfeiertage findet im Schützenhause wiederum ein Frühschoppen-Concert, und zwar in den so günstig gelegenen Mittagsstunden von ½11—½1 Uhr statt. Die Ausführung dieses Concertes, bei welchem ein vorzüglicher billiger Wein in Schoppen, sowie echt bayerisches Bier von Ehrig in Erlangen und bestes Vereinslagerbier verabreicht wird, hat die beliebte Capelle des 107. Regiments unter Walther's Leitung übernommen. Der Eintrittspreis ist für die Person auf 30 Pfg. festgesetzt, und es berechtigen hierzu nicht allein Dutzendbillets, sondern auch die von Herrn Hoffmann ausgegebenen Passepartout-Karten.

□ Leipzig, 8. Juni. Für die Pfingstfeiertage sowohl wie für die folgenden Sonntage ist von der Direction der Leipziger Pferdebahn-Gesellschaft für die Linien Eutritzsch und Gohlis ein anderweiter Fahrplan festgestellt worden, der insofern dem Publicum besser behagen wird, als er für die Nachmittags- und Abendstunden alle 15 Minuten, und zwar der geraden Viertelstunde entsprechend, stattfindet. Es sind damit die genannten beiden Linien mit der Reudnitzer, die dieselben Abfahrtszeiten hat, in Einklang gebracht und man hat nach diesen drei Richtungen hin ununterbrochenen Anschluß. Am dritten Pfingstfeiertage bleibt übrigens für die Linien Connewitz, Reudnitz, Eutritzsch und Gohlis der Sonntagsfahrplan in vollem Umfange aufrecht.

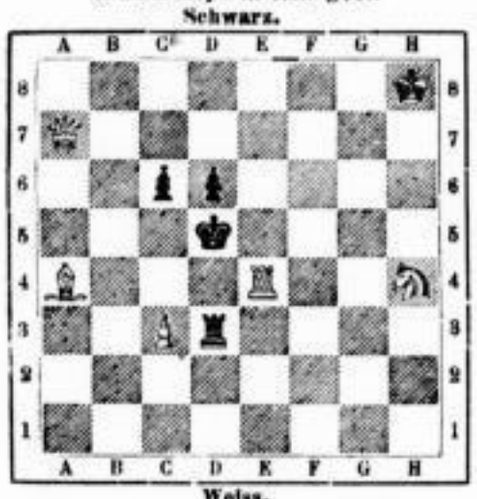
— Die städtischen Behörden von Glauchau haben folgende Adresse an Se. Majestät den Kaiser gerichtet: „Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster Kaiser, König und Herr! Noch waren die Gemüther unserer Bürgerschaft durch die Schandthat eines ruchlosen Buben, welcher die Mörderhand gegen die geheiligte Person Ew. kaiserl. Majestät erhob, aufs Schmerzlichste bewegt, als schon wieder die Nachricht von der gleichen Frevelthat eines Wahnbethörten zu uns drang. Entsetzt von der Größe des Verbrechens, welches das ehrwürdige und unantastbare Haupt Ew. Majestät mit zahlreichen Wunden bedeckte, beseelt uns nur ein Wunsch, nur eine Hoffnung, daß das Leben unseres Kaisers der Nation, nachdem es unversehrt aus zahllosen Schlachten für die Größe, die Ehre und Einigkeit des Vaterlandes hervorgegangen, noch lange Jahre zu dauerndem Segen erhalten bleiben möge. Der allmächtige Gott gebe Ew. Majestät bald die volle Gesundheit des Leibes wieder, zu jener jugendlichen Frische des Geistes, welche das Spiegelbild eines beispiellos glorreichen Lebens und erhabenster Pflichterfüllung ist. Mit diesem uns aus tiefstem Herzen kommenden Wunsche verharren wir Ew. Majestät treugehorsamster Stadtrath und Stadtverordnete der Stadt Glauchau."

— Am vergangenen Montage kurz nach 11 Uhr wurde in Freiberg ein aus der Schule nach Hause gehender 6jähriger Knabe auf der Fischergasse von einem mit Fässern beladenen Rollwagen überfahren. Das hintere Rad des Wagens, welcher allerdings nahe am Trottoir fuhr, ging dem kleinen Knaben über den Unterleib und beschädigte ihn außerdem an Kopf und Arm sehr bedeutend. Die Schuld an diesem Unglücke trifft nach Aussagen von Augenzeugen weder den Geschirrführer noch den Knaben selbst, sondern zwei Realschüler, welche durch ungezogene Rempelei das mit zwei seiner kleinen Kameraden daherkommende Kind vom Trottoir herunterstießen, so daß es in die Räder des Wagens fiel.

Schach.

Aufgabe Nr. 358.
Samuel Loyd in New-York.

Schwarz.



Weiss.

Weiß zieht an und setzt in zwei Zügen matt.

Lösung von Nr. 356.

1. Ke4—c5	La4—b3
2. Le1—b5	1. beliebig
3. b2—b4 matt.	

Eingelaufene Lösungen.

Nr. 356 von Pauline Angel, Camillo Foerster, Ernst Rauch, C. Niemann und J. G. Ritter, Richard Winkler, J. Reichenheim, Paul Renner.

Briefwechsel.

F. A. — Schwarz zieht auf Lh6—g7 einfach h7—h5†!

J. R.....m. — Aber Nr. 357 haben Sie wohl nicht ganz allein gelöst?

Lösung des Rösselsprungs Nr. 123.

Zimmerfrühling. Von Julius Hammer.

Um meine Fenster rankt sich junges Grün,
Und würzige Düfte haben sich ergossen,
Die Veilchen und die Maienglöckchen blühn,
Und auch ein Röslein hat den Kelch erschlossen.
Da stimmt mein Vöglein seine Kehle rein
Und hüpft im goldenen Bauer auf und nieder
Und sträubt die Federn auf im Sonnenschein
Und singt dann jubelnd helle Frühlingslieder,
Doch blieb mein Herz vom süßen Zauber frei,
Und spricht zu mir mit witzig klugem Flüstern:
„Ich glaubte gern, mein Freund, an Deinen Mai,
Hört' ich im Ofen nicht die Flammen knistern!" —

Eingesandt von Pauline Angel, David Böhme, E. Blumenau, Moritz Bäßler, R. Friedrichs in Erfurt, Ober-Inspector Grothe, Rud. Göllner, Johannes Gebert, Alfred Günther, F. Hugershoff, C. Hftb., Anna Heim, Irene in C., Felix Klausnitz, Hugo Kirsten in Zwickau, Georg Klinger, Max Kramer in Braunschweig, Auguste Kohlmann, Fr. Lange, Ida Lochmann, G. A. Landmann, Max Naumann, Clara Prescher, Hermann Pohle, Richter, Ernst Rauch, Lina Rühle-Langer, Jenny Sturm, Hedwig und Martha Sturm, A. Sarfert, Carl Steiner, Ernst Schroeter (106er) in Möckern, F. St., Elise Sena, Gustav Schwabe, Oskar Scheibe, E. U., Oswald Voigtlaender, Anna Weis, Otto Weller jun.

Rösselsprung Nr. 124.

Von Victor Gorgias, früher in Oedenburg. (Patriotisches Zeitgedicht, eingesandt von L. Grothe.

		re	li-	fand	gilt	de	ran	euch	hauf	
		haupt	des	gun-	hei-	threu	es	nicht	ke-	
sehar-	das	blit-	th-	ges	theu-	ihr	kommt	zu	blut'	den	mal-
auf	sie	das	rus	sen	den	ein	gen	blut-	ser-	se	sern
steht	fe	auf	durch-	den	soll	sers	um	ren	frein-	met	nach
ihr	volk	tref-	die	kal-	schaart	pfe-	durst	haupt-	blut-	un-	je-
lasst	un-	luft	sches	nos	lus	snah-	zen	spürt	th-	zu	sie
nicht	wo	ra	fet	ten	deut-	ohr	ge	ge	sen	ra	sih-
se-	die	fin-	eff-	geht	richt	kal-	ver-	her-	nen	auf	stun-
den	d'rum	streng	la-	auf	den	schi	e	bem-	stamm	zu	gilt
		uns	win-	habt	ser-	die	li-	deut-	wird		
		den	morde	ge-	ber-	auf	die	treu-	heit		

(Die Namen der Böser werden veröffentlicht.)

Reise-Abonnements auf die „Tribüne" nebst „Berliner Wespen" werden von jetzt ab gegen Franco-Einsendung von **80 Pfennig pro Woche** für das Inland und **1 Mk. 20 Pf. pro Woche** für das Ausland von der Unterzeichneten entgegengenommen. Die Abonnementszeit ist beliebig, jedoch wird jede begonnene Woche für voll berechnet.

Unsererseits erfolgt die Zusendung der beiden Blätter **sofort nach Erscheinen franco per Kreuzband** an die angegebenen Adressen, deren Aenderung jederzeit prompt berücksichtigt werden wird.

Sehr empfehlenswerth sind diese Reiseabonnements für diejenigen Zeitungsleser, welche während eines **Reiseaufenthalts** ihrer Familie daheim die gewohnte Lectüre nicht gern **entziehen**, selbst aber eine Zeitung **nicht so lange entbehren möchten.**

Die Expedition der „Tribüne", Berlin SW., Krausenstr. 41.

Posen
Stern's Hôtel de l'Europe
Hôtel ersten Ranges wird bestens empfohlen.

Dr. med. G. A. Brückner, Rosenthalgasse 5, I. **impft** jeden **Montag** und **Donnerstag** Nachmittag 4—5 Uhr.

Gesucht wird ein junger Theologe, in einer Familie französischen Elementar-Unterricht zu ertheilen. Werthe Adr. Gewandg. 2, II.

Eine englische Dame wünscht Stunden in ihrer Muttersprache zu geben. Adressen unter S. J. an Frau Müller, Turnerstraße Nr. 9b, 4 Treppen.

Clavier-Unterricht.

Freie Wohnung kann ein junger Mann dadurch erhalten, wenn derselbe 2 Kindern Unterricht im Clavier u. Französ. ertheilen kann. Näh. unter L. Z. ‡‡ 10 postlagernd.

Unterricht im Zitherspiel

ertheilt in u. außer d. Hause **Peter Renk,** Zitherlehrer, Gr. Windmühlenstr. 42, III.

Zahnarzt B. Schwarze. Königsplatz Nr. 19.

Gedichte, sonst Blauensche Str. 4, jetzt Naundörfchen 20, I.

Möbels aufpoliren jeder Art, gut u. bill. Adr. bei Hrn Kfm. Müller, Grm. Str. 15.

Haararbeit billigst, **Zöpfe** von 75 ₰ an werden gefertigt **Hainstraße 3, 1. Et.** NB. Das neue Zöpfe u. Puffen gr. Auswahl.

Zöpfe von 1 ℳ, Chignons, Uhrketten, Armbänder etc., eleg. gef. b. **Ernst Schütze,** Friseur, Theater-Pass.

Plissé gepreßt, gesäumt Gerichtsweg 2, I.

Dr. med. Hermsdorf, Specialarzt für Geschlechts- u. Hautkrankh., consult. tägl. v. 10—3 Nicolaistr. 6, II.

Cand. med. Schwarzkopf heilt Geschlechtskrankheiten **gründl., schnell** und **billig.** Kl. Windmühlengasse 15 (am Rauh), III. links, 10—4, Abends 7—9 Uhr.

Geschlechtskrankheiten,

Haut- u. Frauenkrankheiten, schnellste Beseitigung, gründliche Heilung Königsplatz 13, 2. Et. l. 8—8 Uhr.

In 3 bis 4 Tagen

werden frische **Syphilis, Geschlechts-, Haut- u. Frauenkrankh.,** ferner **Schwäche, Pollutionen u. Weissfluss gründlich u. ohne Nachtheil** gehoben durch **Specialarzt Dr. med. Meyer** in Berlin, **Unter d. Linden 50, 2 Tr. v. 12—1½ Mittags. Ausw. mit gleichem Erfolge brieflich. Veraltete und verzweifelte Fälle ebenfalls in sehr kurzer Zeit.**

Hühneraugenpflaster. Echt. Hausmittel zur Entfernung der Hühneraugen empfiehlt Anton Mücke, Schloßgasse 13b und in den Droguenhandlung. d. Herren Paulus Heydenreich, Westplatz, Scherz, Poniatowskistraße, Dölitzsch, Pfaffend. Straße, Julius Höbner, Gerberstr., Otto Eckardt, Schützenstr., Richard Günther, Dresdn. Str., Oscar Bauer, Petersteinweg, Emil Hohlfeld, Frankf. Str., Franz Wittig, Windmühlstr., Biarowsky, Sidonienstr.

Bandwurmmittel, sicher wirkend u. sich gut einnehmen lassend, dabei unschädlich, versendet mit gen. Anweis. geg. Einf. von 3 ℳ die Hofapotheke v. C. Chop in Sondershausen.

Vorzügl. Mittel gegen **Sommersprossen** ist zu haben Waldstraße Nr. 44 part.

Fußbodenfarben und **Lacke,** sehr schnell trocknend, empfiehlt billigst **Wilhelm Schmidt jr.,** Nordstraße Nr. 32.

Leipziger Cassenverein.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir **baare Gelder** zur **Verzinsung** auf Rechnungsbücher, sowie **Werthpapiere** und **Werthgegenstände** zur **Aufbewahrung,** auch für kürzere Zeit, z. B. **für die Dauer einer Reise,** und zur **Verwaltung** annehmen.

Die auf Rechnungsbücher deponirten baaren Gelder verzinsen wir augenblicklich mit 2½ Procent.

Bei der Verwaltung von Werthpapieren besorgen wir unter Garantie die Trennung und Eincassirung der zahlbaren Coupons, das Nachsehen der Verlosungslisten sowie alles im Interesse des Besitzers Erforderliche.

Regulative über diese Geschäftszweige stehen auf unserem Bureau, Markt Nr. 2, Auswärtigen brieflich zu Diensten. (L. L. 453.)

Scheffelgasse 6, 7 u. 8. Scheffelgasse 6, 7 u. 8.

Hôtel Preussischer Hof in Dresden.

Altrenommirtes Geschäft, Mittelpunct der Stadt, Nähe des Altmarktes, Königl. Schlosses, der Post, dem Theater und Museen gelegen etc., neu restaurirt und eingerichtet, empfiehlt sich bei billiger Preisstellung dem geehrten reisenden Publicum angelegentlichst.

Werra-Bahn Stat. Immelborn. **Bad Liebenstein** Post. Telegraph.

Mineralbad, Molkenkur, Wasserheilanstalt.

Kohlensäurereiche **Mineralquellen,** Eisenbäder, auch Sool- und Eisensoolbäder. Vortheilhaft bekannte **Ziegenmolken,** Milchkur. **Wasserheilanstalt.** Allgemeine, locale, auch temperirte Bäder. **Klimatischer Kurort.** Vorzügliche Hotels **(Kurhaus und Bellevue)** mit billigen, gegen früher herabgesetzte Preise. Mitte der Saison Vorstellungen des **Herzogl. Meiningen'schen Hoftheaters.** Auskunft in ärztlicher Beziehung d. Medicinalrath **Dr. Doehner** und **Dr. Siebert,** in ökonomischer durch **die Direction des Bades.**

König-Wilhelm-Bad bei Swinemünde.

Eröffnung am 1. Juni.

Ostseebad unmittelbar am Strande gelegen. Elegant möblirte Wohnungen und einzelne Zimmer (incl. Betten und Wäsche) wochen- und tageweise zu sehr civilen Preisen. Vortreffliche Restauration. **Warme** See-, Sool- 2c. Bäder im Etablissement selbst. Eigener Omnibus am Bahnhofe und an den Dampfschiffen. Weitere Auskunft ertheilt in Berlin die Wohllöbl. Stuhr'sche Buchhandlung, Unter den Linden 61, und der Invalidendank, Markgrafenstr. 51a, in Swinemünde die Inspection.

Curort Augustusbad

bei Radeberg, Sächs.-Schles. Eisenbahn, unweit Dresden.

Altbewährte Stahlquellen, Moorbader, Milch- und Molkencur. Hervorragende Wirksamkeit bei Blutarmuth, Scrophulose, chronischer Gicht, Rheumatismus und Hautausschlägen, specifische bei Anomalien des weiblichen Geschlechtssystems. Herrliche Lage, windstilles Thal, mit großem Waldparke, Droschkenverbindung mit allen Eisenbahnzügen, tägliche Concerte von der Badecapelle. 250 Logiszimmer zu den verschiedensten Preisen.

Prospecte und nähere Auskunft bei **dem Badearzte Dr. Bräunig und der Badeverwaltung daselbst.**

Saxlehner's Bitterquelle

Hunyadi János

= Das Gehaltreichste und Wirksamste aller Bitterwässer =

analysirt durch **Liebig** 1870, **Bunsen** 1876, **Fresenius** 1878.

Urtheile ärztlicher Autoritäten:

Prof. Dr. Virchow, Berlin: „Stets mit gutem und promptem Erfolg angewandt."

Prof. Dr. von Bamberger, Wien: „Mit ausgezeichnetem Erfolg bei allen jenen Krankheitsformen angewendet, in welchen die Bitterwässer ihre Indication finden."

Prof. Dr. Wunderlich, Leipzig: „Ein ganz vorzüglich wirkendes, ausleerendes Mittel nicht unangenehm zu nehmen, und dem Magen unschädlich."

Prof. Dr. Spiegelberg, Breslau: „Habe keines der anderen Bitterwässer so prompt, so andauernd gleichmässig und mit so wenigen Nebenstörungen wirkend gefunden."

Prof. Dr. Scanzoni v. Lichtenfels, Würzburg: „Ziehe ich gegenwärtig in allen Fällen, wo die Anwendung eines Bitterwassers angezeigt, ausschliesslich in Gebrauch."

Prof. Dr. Friedreich, Heidelberg: „Lässt in Bezug auf Sicherheit und Milde seiner Wirkung nichts zu wünschen übrig."

Prof. Dr. v. Buhl, München: „Wirkt rasch, zuverlässig, ohne Beschwerden."

Prof. Dr. v. Nussbaum, München: „Bringt schon in sehr kleinen Dosen den gewünschten Erfolg."

Prof. Dr. Kussmaul, Strassburg: „Empfehle ich bereits seit Jahren als ein schon in mässiger Menge sicher wirkendes Abführmittel."

Das „Hunyadi János Bitterwasser" ist zu beziehen aus allen Mineralwasserdepôts und den meisten Apotheken.

Der Besitzer: **Andreas Saxlehner,** Budapest.

Grubenräumen am Tage

Asche wird pünctlich geräumt.

Oeconomie

Kehrricht wird pünctlich geräumt.

Färberstr. 8.

Vereins-Möbel-Magazin.

Lager von Möbel, Spiegel & Polsterwaaren.

Reichsstrasse 3, Speck's Hof.

Billigste Preise. **Reelle Bedienung.**

Eisenbeschaffung für Bauten.

Schnell, sachgemäß und preiswerth durch

Otto Neitsch, Halle a. S.,

Ingenieur und Hüttenrepräsentant.

Größtes Lager von schmiedeeisernen Trägern, Saulen, Bauschienen u. s. w.

Lagerbestand in Halle a. S. 1 Million Kilogr.

Durch 25 Jahre erprobt!

Anatherin-Mundwasser

von Dr. **J. G. Popp,** k. k. Hof-Zahnarzt in Wien, reinigt die Zähne und Mund und verleiht angenehme Frische. Haltbar und von feinstem Aroma ist es der beste Schutz gegen Zahngeschwüre, Zahnstein, rheumatischen Zahnschmerz, Lockerwerden der Zähne und alle Krankheiten, welche durch Miasmen und Contagien herbeigeführt werden. Preis pr. Flasche 3 ℳ, 2 ℳ u. 1 ℳ **Anatherin-Zahnpasta,** Preis 2 ℳ, **Aromatische Zahnpasta** pr. St. 60 ₰, **Vegetabilisch. Zahnpulver,** Pr. 1 ℳ, **Zahnplombe in Etuis,** Pr. 4 ℳ 50 ₰ echt zu finden in **Leipzig** bei:

Theodor Pfitzmann, Ecke vom Neumarkt u. Schillerstr. (Dresden, Schloßstraße Nr. 12), in der Linden-Apotheke **(Th. Schwarz), Herm. Backhaus,** Grimm. Str. 14 und **A. Lurgenstein & Sohn,** Markt, Rathhaus.

Jeder Gummiartikel v. billigst u. schlechtest angefert. en gros & detail. **H. Nielek, Hamburg.** Wasser-Fabrik. **Gummi-** Import v. Pariser Gummiartikel • besonderer Specialitäten. Vorsichts-Präparate v. versch. Material. Benutzw. jed. Anfrage. Zollf. Zusend. n. all. Ländern. Special-Preisl. grat.

Van Buskirks

Sozodont

von **Hall & Ruckel** in **New-York,** aus werthvollen amerikanischen Vegetabilien nach einem berühmten Recept bereitet, ist das vorzüglichste und angenehmste Präparat zum Reinigen und Bewahren der **Zähne,** zur Stärkung des **Zahnfleisches** und zur Beseitigung von übelriechendem **Athem,** zugleich in Anbetracht des geringen jedesmal erforderlichen Quantums das billigste seiner Art. Für völlige Unschädlichkeit garantiren die amtlichen Prüfungen, wie auch der 21jährige stets steigende Absatz in allen Welttheilen. — **Van Buskirks Sozodont** in eleganten Cartons, **Poudre** u. **Elixir** enthaltend, für 3—4 Monate ausreichend, ist durch alle renommirten Handlungen der Branche zu beziehen.

Das Seifenlager von Friedrich Bergner,

Auerbachs Hof 28 29,

empfiehlt gute trockene **Kern-Wachs-Seife, Kern-Harz-Seife, Kern-Talg-Seife** zu **äußerst billigen** Preisen.

NB. **Wiederverkäufer entspr. Rabatt.**

!! Für Hausfrauen höchst praktisch !!

Pariser Plätt-Flüssigkeit,

um feiner Wäsche beim Plätten einen prachtvollen, atlasartigen Glanz zu geben, in Flaschen à 50 ₰ nebst Gebrauchsanweisung in **Leipzig** nur allein zu haben bei **Albert Zander, Klostergasse 11.**

Liegende,

stehende und Stand-

Dampfpumpen,

einfach- und doppeltwirkend, für Dampfkessel- und Reservoirspeisung, in 22 Größen, ab Lager, liefert

E. Leutert in Halle a. S.,

Eisengießerei und Maschinenfabrik.

Die in Paris eigens für mich mit meiner Firma angefertigten **besten Zahnbürsten** Mastiqué-Garantie empf. in versch. Sorten zu 50, 75 ₰, 1 ℳ und 1 ℳ 25 ₰ pr. Stück **H. Backhaus,** Grimma'sche Straße Nr. 14.

Transportable Grude-Oefen

auf Lager und ein Stück stets in Thätigkeit im **Magazin für Küchen-Ausstattung**

Paul Buckisch,

Grimma'sche Straße 12.

Grude-Coaks.

Verschiedenen Anfragen von Consumenten zu begegnen, bringen wir hiermit zur Kenntniß, **daß unser anerkannt guter Grude-Coaks** am dortigen Platze im Holz- und Kohlengeschäft **Blücherstraße Nr. 20 unvermischt** zu haben ist.

G. Kuhne & Co., Kohlen-Engrosgeschäft in Weißenfels.

Wichtige

Kundmachung!

Die Direction der **Internationalen Waaren-Ausstellung in Wien** gibt hiermit bekannt, daß in Folge vorgenommener Liquidation folgende Waarenmasse, bestehend aus 53 Stück Wiener Specialitäten, um den fabelhaft billigen Preis von

nur 15 R. M.

an Jedermann verkauft werden. Diese 53 Gegenstände sind:

1 vorzügliche, gut gehende **Präzisionsuhr** mit feuervergoldeter langer Kette, für deren richtigen Gang 1 Jahr garantirt wird.
2 japanesische **Blumenvasen** mit feinster Malerei, eine Garde für jeden Salon.
1 prachtvolles **Photographien-Album,** reich mit Gold verziert.
1 **Tischglocke** aus gediegenem Kengalb.
1 **Tischschreibzeug,** feine gediegene Arbeit auf schwer Goldbronze mit Krystallschale.
12 zierliche **Talmigold-Chemisettenknöpfe.**
1 weltberühmtes präzisirtes **Telephon,** mittelst welchem man sich mit Zeitmann in der neuesten Sprache täglich unterhalten kann.
1 eleg. **Balon-Blumenkorb** auf fein geschliffenen Perlen, schimmernd wie die Sonne.
1 schöne praktische **Gentlemen-Cigarrentasche.**
1 **Cigarrenspitze,** feine Bildhauerarbeit.
6 **Wasserglaser-Tassen** mit schön deferirten japanesischer Arbeit.
12 effectvolle feine **Stahlstich-Bilder,** Serie in berühmtesten Meister, mit denen man 3 Zimmer schönstens ausschmücken kann.
1 **Luxusgegenstände,** neuester immerfor Stil, einer nur für Damen, der andere nur für Herren beide zum Frankloschen.
1 effectvolle **Zebra-Tischdecke,** Zierde für jeden Salontisch.
1 hochfeine **Butter- od. Zuckerdose** aus Krystall, nebst Untersteller und Deckel aus Britannia-Silber.
1 **oriental. Pracht-Kassette,** zu Geschenken besonders geeignet.
1 **Victoria-Kaffeemaschine,** neueste praktische Construction, auf welcher man in 3 Minuten den besten Kaffee bereiten kann.
6 St. **Dr. Dupont's Nerven stärkende aromatische Gesundheitsseife.**

Alle hier angeführten 53 Stück Gegenstände werden zusammen durch 15 R. M. auch sich gut eignet, Geschenkzwecken zu dienen durch die

Direction der Internationalen Waaren-Ausstellung Wien, Burgring Nr. 5.

Illuminations-Laternen,

Balon-Jug-, Façon- und Fackellaterne. Brillant-Laternen, große Auswahl.

F. Otto Reichert, Neumarkt 42.

Wäschrollen!

zum Drehen, neuester Construction, liefert für **Geschäftsbetrieb,** auch für Privat, klein und groß, je nachdem die werthe Bestellung; auch stehen immerwährend welche im Vorrath zu billigem Preis zum Verkauf bei **Carl Winkler,** Maschinenbauer, Gohlis bei Leipzig, Waldstraße 7.

Schönes Schaalrohr offerirt billigst **Wilh. Krahmer,** Berliner Str.

Winzerverein zu **Leutesdorf a/Rh.** Weinversandt im Großen und Kleinen. Prospect gratis.

Weinhandlung.

August Simmer, Petersstraße Nr. 33.
1875er Rheinwein à Liter 90 ₰
1875er Moselwein à Liter 70—80 ₰
1875er Rothen-Tauber à Liter 90 ₰

Wilhelm Märtz,

Chemnitz,

offerirt franco Leipzig und franco Emballage

gew. Bierseidel alle Sorten,

gepreßte, per Dtzd. 2 ℳ,

Beleuchtungs-Artikel

zu den billigsten Preisen,

Lampen-Cylinder

bei Abnahme von größeren Posten 30 ₰ per Dtzd. bis auf Weiteres. (H. 31698b.)

Für Hausfrauen!

Das so berühmte Wernesgrüner Schänkbier, 32 Fl. 3 ℳ, hell, vorzüglich, im Ganzen das Liter 14 ₰, zum Selbstfüllen. Verkauf Querstraße 32, A. Schwalbe.

Spargel täglich frisch in 4 Stärken. L. A. Neubert's Trinkhalle. Hainstraße 29.

Schöne türkische Pflaumen Pfund 32 ₰ nur bei Otto Pängbeil, Ranst. Steinweg 11.

Erdbeeren.

Heute 2 Mal frische Wald- und Weinbergserdbeeren, sowie frische Kirschen und Apfelsinen Hainstraße Nr. 23, C. Wunderlich.

Frisch gepflückte Erdbeeren stets zu haben Gohlis, Blumenstr. 64.

3000 Schock saure Gurken

Schock 1 ℳ 30 ₰, Pfeffergurken per Anker 12 ℳ, Qualität fein, empfiehlt J. W. Dittrich, Weststraße 87.

Milch, rein u. unverfälscht, à Liter 22 ₰, bei W. Hager, Zeitzer Straße 13 b.

Gute Butter, Sahnenkäse Gr. Fleischerg. 4

Schwarzfleisch.

10 Ctr. gute Winterwaare von unterstochenen Schweinen, lauter Bäuche ohne Brustknochen, offerirt à Ctr. 70 ℳ gegen Kasse ein auswärtiges Wurstgeschäft. Adressen unter W. E. 11 50. sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Neue Isländer Matjes-Heringe

in ½ und ¼ Tonnen sowie im Einzelnen empfiehlt billigst Louis Apitzsch, Grimm. Steinweg.

(R. B. 136.) Grosser

Ausverkauf

fertiger Herren- und Knaben-

Garderobe.

Reell. — Billig.

500 complete Herren Anzüge von 20 ℳ an,
200 Stoff-Sommer-Paletots von 14 ℳ an,
250 Stoff-Röcke von 12 ℳ an,
300 Buckskinhosen von 5 ℳ an,
150 Herren-Turnertuch- und Wasch-Anzüge von 7 ℳ an,
Stoff-Westen von 2 ℳ an,
500 Jaquets, Jagd-Joppen v. 3 ℳ an,
Knaben-Anzüge, Stoff und Leinen, von 3 ℳ an,

Der Ausverkauf dauert nur einige Tage.
Feiertage ausser Kirchzeit.
Gasthaus zum Dessauer Hof,

Sternwartenstr. 45, I.

Ecke vom Rossplatz.

Rich. Schnabel

2. Wintergartenstraße 7, empfiehlt:

vollständige **Küchen-Ausstattungen:**

Eisschränke,
Fliegenschränke,
Aufwaschschränke,
Küchenschränke,
Eimerschränke,
Flaschenschränke,
Waschtische,
Blumentische.

Oelfarben

für jeden Anstrich, sowie trockene Farben, Firniß, Terpentinöl, Lacke, Pinsel, Leim, Stärke ꝛc. empfiehlt sehr billig Wilhelm Schmidt jr., Oelfarben- u. Kittfabrik Nordstraße 32.

Fußbodenfarben schnell trocknend empfehle streichfertig.

Fussboden-Steintapete.

Eleganteſter und billigster Fußboden-Belag,

billiger und haltbarer als Wachstuch und Oelanstrich.
Fabriklager, Leipzig, Hainstraße Nr. 7, 1. Etage F. T. Ortloff.
Vorzüglich auch zum Bekleben feuchter Wände.
Expedition Nachmittags von 2—7 Uhr.

Böhmische Salon-Kohle

aus einem der bestrenommirtesten Werke Böhmens liefere

Stück-Kohle	pro 200 Ctr.	mit ℳ	138.—.
Mittelkohle I.	„ 200 „	„ „	133.—.
do. II.	„ 200 „	„ „	126.—.
Nutzkohle I., staubfrei und grob	„ 200 „	„ „	113.—.

garantirtes Gewicht

franco Keller oder Kellerschuppen.

Gefällige Anfragen bitte an den „Invalidendank", Nicolaistraße 1 unter G. F. 460 zu richten. J. L. 460.

Herren-Schaft-Stiefel

und Stiefeletten à Paar nur 3 ℳ, sowie eleg. Herren-Stiefeletten, Wiener Façon doppelsöhlig, gelb genäht und genagelt à Paar nur 4 ℳ, Knaben-Schaftstiefel von 1 ℳ 20 ₰ bis 2½ ℳ, Stulpenstiefel in großer Auswahl, Damen-Lederstiefel, Wiener Façon, à Paar nur 3 ℳ, Zeugstiefel mit Gummi und Absatz auf Rahmen à Paar nur 2 ℳ, ohne Absatze auf Rahmen à Paar nur 1 ℳ 20 ₰, zum Schnüren mit Absatz 1½ ℳ, ohne Absatz 1½ ℳ, Hausschuhe in allen Sorten, sowie Kinderschuhe und Stiefel zu den billigsten Preisen.

Reparaturen rasch, sauber und billig. Alles nur zu Fabrikpreisen in der Schuh- und Stiefelfabrik F. Staerk, Täubchenweg-Ecke No. 3.

Freiwilliger Restaurations-Verkauf.

Der Restaurateur Gustav Runkel hierselbst beabsichtigt sein in der hiesigen Preußerstraße belegenes Grundstück, bestehend aus einem zweistöckigen massiven Wohnhause nebst Hofraum und Stallung, Dienstag, den 11. Juni c. Nachm. 3 Uhr im Grundstück selbst öffentlich meistbietend zu verkaufen, wozu ich Kaufliebhaber mit dem Bemerken einlade, daß in dem Grundstück seit vielen Jahren Restauration betrieben wird.

Merseburg, Breitestraße 13. R. Pauly, Actuar a. D. u. gerichtl. Taxator.

Gasthofs-Verkauf.

Ein in einem großen Dorfe belegener Gasthof, bestehend aus einem zweistöckigen Wohnhause nebst Garten, großem Hofraum, Stall, Scheune u. 2½ Morgen Feld, ist billig mit geringer Anzahlung durch mich zu verkaufen.

Merseburg, Breitestraße 13. R. Pauly, Actuar a. D. u. gerichtl. Taxator.

Für Touristen

empfehle in großer Auswahl Lederwaaren als: Plaidriemen, Trinkflaschen u. Becher St. von 50 ₰ ab, Handtaschen, Reisenecessaires, Cigarren-Etuis, Portemonnaies, Notizbücher, Skizzenbücher, Taschenkämme im Futteral, Brieftaschen, Banktaschen, Ledercouverte ꝛc. zum billigsten Preise. J. Otto Reichert, 42 Neumarkt, in der Marie, 42.

Verkäufe.

Bauplätze

in guter Lage von Gohlis sind billig zu verkaufen. Näheres beim Besitzer Emilienstraße Nr. 10, 2. Etage.

Bauplatz in Reudnitz

zu verkaufen, ca. 2800 □Ellen, unmittelbar an der Stadt. Nähere Auskunft Mittelstraße Nr. 29, im Comptoir.

Billigste Bauplätze

zu Fabriken und Gärtnerei-Anlagen an und in nächster Nähe der Bahn in Schkeuditz, Bahnhofstraße 1.

Zu verkaufen

sind sehr günstige und vortheilhafte Bauplätze mit geringer Tiefe, gelegen am freien Spielplatz der Wald- und Frankfurter Straße. Zu erfragen daselbst im Comptoir bei Gustav Perlitz, auch sind Pläne dort einzusehen.

Ein Landgut in Sachsen soll Familien-Verhältnisse halber preiswerth mit 4 bis 5000 ℳ Anzahlung verkauft, oder auf ein Leipziger Zinshaus im Preise b. 25,000 ℳ vertauscht werden. Näheres ertheilt R. W. Scheffler, Reudnitz, Heinrichstraße Nr. 1.

Zu verkaufen

in Plagwitz, nahe der Pferdebahn, in ruhiger angenehm. Lage ein Wohnhaus mit freundlichem Garten unter günstigen Bedingungen für den billigen Preis von 18,000 ℳ — Näheres bei Herrn Advokat Dr. Burckas II, Plagwitz, Friedrichstraße 8 und Leipzig, Reichsstraße 39, 2. Etage.

Villa Gohlis.

Die in der Lindenstr. Nr. 8 in Gohlis, nahe der Pferdebahn u. unmittelbar neben Café Kindermann-Hennersdorf geleg. Villa, für 1 auch 2 Familien passend, mit sehr schönem, schattigem, altem Garten, ist preiswürdig zu verkaufen und Näheres im gedachten Grundstücke zu erfahren.

Herrschaftl. Villa-Verkauf,

dicht bei Leipzig, neu u. massiv geb. (Bahnstat.), romant. u. schön inmitten d. Blumengarten gelegen und mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, enthält eleg. Wohnhaus m. Veranda u. Badehaus, Stallungen, Remise, Kutscherwohnung, gr. Hof, Obst- u. Gemüsegarten. Das Grundstück eignet sich für Rentiers, Herrschaften ꝛc., um angenehm und schön zu wohnen, als auch zu jedem industriellen Zweck, zur Anlage einer Fabrik, da das Grundstück am fließenden Wasser liegt. Nähere Mittheilung wird Herr Buchhändler Gerhardt in Leipzig, Markt, Stieglitzens Hof, gern ertheilen.

Ein schönes Haus in Volkmarsdorf ist billig zu verkaufen. Hypotheken fest. Anzahlung nach Uebereinkunft. Zu erfragen Brühl 75, 2 Treppen bei Kroch.

Ein Hausgrundstück

in Leipzig, östliche Vorstadt, ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. — Dasselbe hat ca. 130 Ellen Straßenfronte, wovon 70 noch unbebaut. Die vorhandenen Localitäten eignen sich besonders für Restaurant, Café od. auch Buchdruckerei, Buchbinderei, Pianofortefabr. ꝛc., da Dampf-Einrichtung bereits vorhanden war u. mit verhältnißmäßig geringen Kosten wieder angelegt werden kann. Zahlungsbedingungen sehr bequem.

Näheres auf frankirte Anfragen unter L. P. 11 786 durch die Expedition d. Bl.

Ein Haus mit Stallung, welches erst neu erbaut ist, außerhalb, ist wegen Todesfall sehr billig im Preise von 3000 ℳ zu verkaufen, Näheres Petersteinweg 51, Treppe rechts, IV.

Eine gutgeh. Restauration ist wegzugshalber sofort bill. zu verkauf. Näh. ertb. kostenfrei Herr B. Tamm, Königsplatz 13.

Ein Gasthaus,

mit sehr schönem großen Garten, Ballsaal, Kegelbahn, Stallung und sehr schönen Zimmern und Localitäten, in einer Mittelstadt Sachsens, sehr romantisch an einer Kreuzstraße gelegen und sich eines guten Geschäfts erfreuend, soll wegen Kränklichkeit sofort verkauft werden.

Kaufpreis mit sämmtlichem Inventar 9000 ℳ, Anzahlung nach Uebereinkunft, jedoch nicht unter 1000 ℳ.

Geneigtemende wollen ihre Adresse unter G. A. 1000 postlagernd Glauchau einsenden.

In einer Prov.-Stadt von ca. 50,000 Einwohner ist ein nachweislich sehr gut rentirendes Bier-Depot, mit einer Anzahlung von ca. 3000 ℳ wie es steht und liegt, sofort zu verkaufen.

Offerten unter B. H. 576 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Leipzig. (H. 32664.)

Restaurations-Verkauf.

In Halle a/S. ist eine im flotten Gange befindliche Restauration mit allem Invent., Mitte der Stadt belegen, unter günstigen Bedingungen sofort oder später zu übernehmen. Näheres durch C. Kyson, Halle a/Saale, Ramische Straße 23.

Ein in der Nähe von Leipzig gelegenes und neurestaurirtes Restaurant mit französischem Billard und Materialwaaren-Geschäft ist sofort zu verkaufen, eventuell zu verpachten.

Zur Uebernahme des Inventars gehören mindestens 3000 ℳ.

Zu erfragen Hainstraße Nr. 12 im Hofe 1 Treppe.

Für Capitalisten und Bauherren.

Ein tüchtiger, erfahrener u. durchaus zuverlässiger Architekt sucht sich unter äußerst günstigen Bedingungen mit Capitalisten oder Baustellenbesitzern behufs Ausführung von Bauten zu verbinden.

Gefl. Offerten unter G. S. 15 an die Expedition dieses Blattes.

---

90 Thlr. Verdienst

monatlich pro Tausend Thlr. zahle bei stiller Betheiligung an mein. Lombard-Pfand-Geschäft bei guter Sicherstellung des Capitals. Reflectanten, welche flüssige Gelder haben, belieben ihre werthe Adr. an das Central-Annoncen-Büreaus Berlin, W. Mohrenstraße 45 mit der Aufschrift J. 1385 einzusenden.

Für Capitalisten.

Ein stiller Theilhaber mit ca. 100,000 ℳ successiver Einlage, wird für eine vollständig hypothekenfreie neu erbaute, großartig angelegte, einem einzelnen, best beleumundeten Besitzer gehörigen Fabrik stets gangbarer Artikel gesucht.

Das ganze Capital kann auf Wunsch hypothekarisch sicher gestellt werden.

Fr. Offerten unter A. F. 552 befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig. (H. 32609.)

Ein Engros-Geschäft in Delicatessen, Wein, Spirituosen, Cigarren, verbunden mit eigener Dampf-Mostrich-Fabrik in Provinz Sachsen sucht einen erfahrenen Compagnon mit 11. Capital, der die Reisen übernimmt. Agenten und Provisionsreisende dieses Faches werden gern engagirt. Adr. unter B. C. 571 an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Leipzig. (H. 32656.)

Pianino, doppelkreuzsaitig, elegant und durabel, Garantie 5 Jahre, geg. Casse billigst Sophienstr. 34, II.

Eine erst vor einigen Mon. eingerichtete Monogramm-Druckerei (2 Balanciers, sehr schöne Stempelgarnitur) ist nebst Papierlager u. sämmtl. Zub. für 900 ℳ zu verkaufen. Näh. u. „Monogr.-Druckerei" d. d. Ann.-Bureau v. B. Frever, Neumarkt 39.

Reflectanten auf eine werthvolle

Münzsammlung

wollen sich in Verbindung setzen mit Ernst Haussengler, Halle a/S.

Ausverkauf.

Eine große Partie aus einem Concurse herrührende Goldwaaren als: Brochen, Ohrringe, Armbänder, Medaillons, Ringe, Federhaken, Carabiner, silb. Ketten, Fingerhüte ꝛc., werden bedeutend unter Fabrikationspreis, nur wenig über Goldwerth ausverkauft.

Außerdem empfehlen eine Partie elegante

Damen-Mäntel

worunter 16 Stück Damen-Reise-Mäntel zu außergewöhnlich billigen Preisen.

Vorschußgeschäft, Universitätsstraße Nr. 2, 2. Etage. (H. 12,443.)

Ein kleiner Posten Kleiderstoffe in kleineren und größeren Resten ist billig zu verkaufen. Adressen S. 105 Expedition dieses Blattes.

Getrag. Herrenkleider,

Ueberzieher, Röcke, Fracks, Hosen, Wäsche, Stiefeln ꝛc. Verkauf Barfuß. 5, II. Kösser.

Getragene Herrenkl., Ueberzieher, Röcke, Hosen, Westen, sauber gewaschen, neue Kinderanzüge Verkauf Königsplatz Nr. 4, Blaues Roß, 3 Treppen Windelborn.

Getragene Kleidungsstücke, gute gereinigte Ueberzieher, Röcke, Hosen, Westen werden billig verkauft Königsplatz Nr. 4, 3 Tr., Bl. Roß. Windelborn.

Ein guter Kutschermantel zu verkaufen Elsterstraße 26, 4 Tr. Vorderh. links.

Neue und getr. Kleidungsstücke billig zu verkaufen Böttchergäßchen 4, 1 Treppe lks.

Bill. Kleidungsstücke s. zu haben Neum. 36, II.

Hosen

Röcke, Ueberzieher, Uhren, Ketten, Medaillons, Ringe, Ohrringe, Cigarren,

Stiefel

u. Stiefeletten in Mainzer Kalbleder, verfall. Pfänder spottbillig im Vorschußgeschäft

1, II. Hall. Str. 1, II.

Sonntags nach Gottesdienst geöffn.

Gutr. Röcke, Stoffhosen à 5 ℳ, Westen zu verkaufen. Gr. Fleischergasse 26, 1. Et.

Zur Einricht. e. Hotels passend

verk. i. d. g. Mobil. v. 25 Zimm. wob. s. a. Betten u. Plüschm. w. Geschäftsaufg. bill. Berlin, Schadowstr. 2, Witt's Hotel.

Eine Partie Möbel (fast neu) zu verkaufen Turnerstraße Nr. 7, 2, Et. rechts.

Sopha u. alle andr. Möbel Sternwartstr. 17.

Zu verk. versch. Meubel Weststr. 11, III, r.

Zu vk. fast neu 1 Sopha Mendelssohnstr. 5, IV.

---

1 Mah.-Ausziehtisch u. Kleidersecretair, 1 rund. Tisch u. Wascht. v. b. Georgenstr. 5, H. p.

Cassaschränke verschied. Größen, kl. Geldschränke f. Privat, eis. Chatoullen für Werthpapiere, eis. Cassen, Copirpressen, Schreibt., Pulte ꝛc. Reichsstr. 15, C. F. Gabriel.

Eine Partie gebrauchte Dachpappe,

noch in bestem Zustand befindlich, welche kurze Zeit auf dem Circus gelegen hat, ist billig zu verkaufen bei C. F. Weber, Leipzig, Mahlmannstraße Nr. 3.

Anstatt Maien ist ein kleiner Trupp Erlen in Lobstädt abgehackt worden, dieselben gebe ab für 9 ℳ. Näher. Gasthof Neusellerhausen. Rolle.

Zum Verkauf

stehen mehrere einspännige Rüstwagen, auch Breschwagen, sowie vollständ. Spitzkummetgeschirre, leichte und schwere, Münzgasse Nr. 11 in der Restauration.

Landauer, Halbchaisen, Sommerwagen, Naturholz-u. Ponywagen, sowie Geschirre in Ausw. fortw. bill. z. v. Kl. Windmühleng. 10.

Moderne Kinderwagen sowie Puppenwagen und andere Korbwaaren sind sehr billig zu verkaufen Brühl 18, II. Gattel.

Ein Rapp-Wallach, Stern, l. Hinterfessel weiß, 9 Jahre alt, 1,78 Mtr. hoch, vor dem Zuge u. vor der Front geritten, fromm, welcher sich seiner Größe und guten Bauart halber besonders für einen Stabsoffizier der Infanterie eignen dürfte, steht preiswürdig zum Verkauf bei Herrn Roßarzt Nitzsche zu Pegau.

In dem Reit-Institut des Unterzeichneten sind fortwährend fertig geritten, volljährige, eleg. Pferde unter Garantie verkäuflich, auch für Officiere passend.

Ebenfalls wird daselbst das Bereiten fremder Pferde übernommen.

H. Alfes, Bremen.

Ein Paar flotte siebenjährige braune, 1,86 Centimeter große Mecklenburger Wallachen in leichten und schweren Wagen und ein Paar fünfjährige kleinere, schwarzbraune, elegante, preussische Wallachen zum leichten Fahren und Reiten passend, verkauft

Rittergut Schkortleben bei Station Corbetha. H. Högel.

Großer Transport russischer Pferde eingetroffen

Stadt Braunschweig, Gerberstraße 38.

Pferde-Verkauf. 3 starke Arbeitspferde billig zu verkaufen Universitätsstr. 11, II.

---

2 Pferde, gute Zieher, passend zum schweren Fahrwerk sowie für Landwirthschaft hat billig zu verkaufen.

W. Schulze, Leipzig, Moltkestr. 46, C.

---

50 Stück fette Hammel

stehen im Ganzen zum Verkauf in Sommerfeld im Gasthof.

---

1 feiner Affenpinscher, seltene Farbe, wie ein Eichhörnchen, dänische Dogge, Boxer mit Doppelnase, Wachtel- und Jagdhunde Reudnitz, Täubchenweg 34.

Bill. 1 sch. schl. Kanarienh. Grim. Stw. 51, H. l. r.

Junge Canarienh. billig Schloßg. 2, 4. Et.

Kaufgesuche.

Zu kaufen gesucht wird ein Bauplatz oder altes Haus in Leipzig oder angrenzenden Ortschaften. Adr. mit Preisangabe unter L. Q. 47 erbeten in der Expedition dieses Blattes.

Suche ein Gut

von ca. 500—1000 Morgen, nur guter Boden, an der Bahn gelegen, zu kaufen oder zu pachten. Offerten unter K. U. 793. an Haasenstein & Vogler, Magdeburg.

Ein gangbares Geschäft

wird von einem strebsamen Kaufmann, möglichst Materialbranche, bis zur Höhe von 15,000 ℳ zu übernehmen gesucht.

Offerten unter U. 11 46. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein gebildeter Mann

wünscht sich sofort bei einem vorläufigen Vermögen von 30,000 ℳ als Socius in jedweder Branche zu betheiligen. Offerten niederzulegen unter P. W. 307 in der Expedition dieses Blattes.

SLUB
Wir führen Wissen.

Ein strebsamer Kaufmann, mit vielseitiger Erfahrung und einem ansehnlichen Capital, wünscht sich bei einem durchaus soliden Geschäfte activ zu betheiligen. Allererste Referenzen stehen zu Gebote. Völlig discrete Behandlung der übersandten Mittheilungen wird zugesichert, man ersucht deshalb um ganz ausführliche Nachrichten unter K. L. ‡‡ 5184 Rudolf Mosse, Leipzig.

Compagnon-Gesuch.

Für ein lucratives Geschäft mit einem jährlichen Umsatz von ca. 50,000 ℳ wird zur besseren Ausnutzung desselben ein thätiger Compagnon, wenn möglich Kaufmann, mit einem Einlagecapital von 15 bis 18,000 ℳ gesucht. — Convenirenden Falles könnte Reflectant später dasselbe allein übernehmen. Gef. Offerten unter G. B. 454. „Invalidendank" Leipzig erbeten. (I. L. 454.)

Gekauft zu hohen Preisen getr. Herren- u. Damenkleider, Betten, Wäsche, Uhren, Leibhausch. ꝛc. Adr. erb. Gr. Fleischerg. 19, Hof l. l., **M. Kromer.**

Getrag. Herrenkleider, Betten, Wäsche ꝛc. kaufe zu höchstem Preis. Gef. Adr. erb. Barfußgäßchen 5, II. **Kösser.**

Getrag. Herrenkleider.
Damenkl., Bett., Wäsche kaufe z. höchst. Preis. E. Reinhardt, Reichsstraße 3, III.

Zu kaufen gesucht wird **getr. Knaben-Garderobe** aus Familien.
Adr. unter A. Z. 367 bitte in der Exp. dieses Blattes niederzulegen.

Eine Fomm'sche **Schneidemasch.**, gebr. aber gut erh., ges. Off. m. Preisang. unt. S. S. 7 Fil. dss. Bl., Katharinenstraße 18.

Halbe Champagnerflaschen in gutem Zustande sucht zu kaufen **H. Gröher's Restaurant,** am Rauß.

Balancier

für Papierprägung, gebraucht, aber gut erhalt., ges. v. **Schmidtmann & Co.,** Lindenau.

Weiße **Pomadenbüchsen** kauft Schloßg. 2, IV.

Packstroh

wird billigst zu kaufen gesucht
Roßstraße Nr. 13, parterre.

Ein gebrauchter Reitstock mit Eisenvorlage auf eine Drehbank wird zu kaufen ges. v. d. Klempner Edm. Grützner in Markranstädt.

60—80,000 Mark Capital

werden gegen **erste Hypothek** von einem **pünctlichen Zinszahler** für **sofort** oder **später gesucht.**
Fr. Offerten unter **A. T. D. 5098** befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Leipzig.**

F. F. Jost in Leipzig,
Grimma'scher Steinweg Nr. 4, nahe der Post und dem Augustusplatz.
Alterthums-Geschäft,
verbunden mit einer Uhren- und Goldwaarenhandlung mit gut assortirtem Lager,
sucht zu höchsten Preisen einzukaufen oder als Zahlung auf Uhren, Gold- und Silberwaaren anzunehmen:
Gold, Silber, Neusilber und gute Metalle, Uhren, Münzen, Diamanten, Perlen, Altmodische Kunstgegenstände, als: Meißner und anderes Porzellan, Figuren, Gruppen, Vasen, Dosen, Teller, Tassen, ganze Kaffee-, Thee- u. Speise-Service, welche mit alter Malerei versehen sind; Schnitzereien aus Holz oder Elfenbein, alte Oelgemälde, antike Gefäße von Silber oder anderem Metall; alle Arten getriebene künstliche alte seltene Arbeit von Silber, Kupfer, Messing, Eisen, Stahl ꝛc. Antike Stoffe, gestickte Wandtapeten, Seidenzeuge, Brabanter, Brüsseler u. sogen. Kirchenspitzen; altmodische schöne Sonnenfächer, Gefäße und Figuren von Bronce, Seltene Töpferarbeit, als: alte Krüge, Vasen, Schüsseln ꝛc. Chinesische und europäische Malereien, Gegenstände von Holz, Stein, Mosaik, alterthümliche, mit verschiedenartigen Hölzern ausgelegte, künstlich gearbeitete Meubles, dergleichen Stutzuhren seltener Art; alte bunte bemalte Trink- u. Fenstergläser, Gefäße und Pokale von feinem weißen und bunten Glas, emaillirte Gegenstände, geschnittene Steine, alte ausgelegte durchbrochene und verzierte Gewehre Pistolen, Dolche, Schwerter ꝛc. Seltene ausgegrabene Gegenstände, ganze Nachlasse und Sammlungen und überhaupt alle ins Kunst- und Alterthumsfach einschlagende Artikel.
Obige Sachen befinden sich in alten Nachlassenschaften, stammen von Großvater und Großmutter her, oft liegen in sogen. Rumpelkammern, Oberböden, überklebten Wandschränken, geheimen Möbelfächern obenstehend bezeichnete Alterthümer verborgen, über die, wenn man nicht recht deren Bedeutung kennt, auch gern Auskunft ertheilt wird.
Wer im Besitz von dergleichen Gegenständen ist und dieselben verkaufen oder wegen Nichtmehrbenutzung ausrangiren will, den ersuche ich, mir diese Gegenstände gütigst zukommen zu lassen.

Ein Kauf von Alterthümern.

36,000-40,000 Mk.

werden gegen erste sichere Hypotek auf ein Landgut bei Zwenkau zu erborgen gesucht durch Advocat **Conrad Hoffmann,** Katharinenstraße 27, II.

2—3000 Mark

werden von einem jungen Geschäftsmann gegen Sicherheit für nicht zu hohe Zinsen zu leihen gesucht. Gef. Adr. erbeten unter G. F. S. in der Expedition dieses Blattes.

Patent.

300 ℳ gesucht auf ½ Jahr gegen 400 ℳ Rückzahlung, zur Erlangung des Patents (**Parketboden-Wichsmaschine**). Modell fertig. Gefällige Offerten G. M. Rathhausstraße Nr. 10, IV. l. in Reudnitz.

Ein rechtlicher Mann, Hausbesitzer, sucht 300 ℳ gegen pünctliche Zinsen und mehrfache Sicherheit zu borgen, da selbiger unbekannt ist und sich nicht einem Jeden anvertrauen will. Werthe Adr. bittet man unter K. G. Katharinenstraße 18 niederzul.

Ein schwergeprüftes Mädchen bittet um ein Darlehn v. 30 ℳ gegen gute Zinsen. Adr. unter H. H. 23 an die Exped. d. Bl.

158,000 ℳ Sparcassengelder sind auf solide Hausgrundstücke sofort auszuleihen. Adr. unter A. 22 durch d. Exped. dss. Bl.

Kauf- u. Lombard-Comptoir Katharinenstraße 5, II. kauft u. lomb. Waarenp., Möbel, Pianino pr. ℳ 2—3 ₰. **E. Hanisch.**

Geld auf alle **Werthgegenstände** Universitätsstr. 2, II. b. Gebr. Geissler

Geld **Windmühlenstr. 15,** Brauerei auf Werthsach. M. 5 ₰ part. r.

Gr. Windmühlenstrasse 8 u. 9, I. r. **Geld** auf Waaren, Möbel u. Werthsachen.

Geld à ℳ pro Mon. 5 ₰ auf a. Werthsachen Ritterstraße 21, I. Schmelzer.

Gohlis auf Werthgegenstände Möckern'sche Straße 5, III. **Geld**

Ein gut situirter Geschäftsmann, Eigenthümer eines flotten Geschäfts in einer Hauptstadt Thüringens, angehend. Vierziger von stattl. Aeußern und angen. Umgangsform, **sucht,** da es ihm an passender Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege eine

Lebensgefährtin.

Gebildete Damen u. Ww. von gutem Ruf und Charakter und heiteren Temperaments, welche das 30. Lebensjahr nicht überschritten haben, wollen sich unter Angabe ihrer näh. resp. Vermögensverhältnisse und Beifügung ihrer Photographie vertrauensvoll unter Chiffre **R. S. 5164** bis 23. Juni an die Annoncen-Exped. von **Rudolf Mosse** in **Leipzig** wenden. Discretion Ehrensache.

Heiraths-Gesuch. Ein alleinstehender Herr von 30 Jahren, sehr angenehmem Aeußeren und gutem Charakter, Besitzer eines sehr feinen Grundstücks und selbstständigen Geschäfts, 10 Minuten von Leipzig, sucht, da es sein Geschäft dringend verlangt, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Geehrte Jungfrauen oder junge Wittwen von gutem Charakter, wirthschaftlich gesinnt u. etwas Vermögen besitzend, wollen ihr Adr. womögl. mit Photogr. u. Angabe ihrer Verhältnisse u. K. L. ‡‡ 19. Exp. d. Bl. niederl.

Heiraths-Gesuch.
Ein j. Mann, 30 Jahre alt, Professionist u. Hausbesitzer in nächster Nähe Leipzigs, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines soliden Mädchens in angemessenem Alter mit ungefähr 1000 ℳ Vermögen, welches Lust und Liebe zu einem Materialwaarengeschäft hat, behufs Verheirathung zu machen. Werthe Adr. unter G. A. 1000 sind in der Exped. ds. Blattes niederzul.

Heiraths-Gesuch.

Ein alleinst. Rittergutsbesitzer in d. best. Jahren, nachweisliches Baarvermögen 80,000 ℳ, wünscht entsprechende Partie.
Offerten sub **C. 1898 Rudolf Mosse** in **Dresden.**

Ein junger Kaufman von angenehmem Aeußeren sucht auf diesem Wege, da es ihm an Damenbekanntschaft mangelt, eine Lebensgefährtin mit etwas disp. Vermögen. Adr. mit Photographie unter A. H. ‡‡ 10 Exp. d. Bl. Discretion wird streng zugef.

Ein j. Geschäftsinhaber in einer größeren Fabrikstadt Sachsens, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege eine Lebensgefährtin. Damen von liebevollem Charakter u. häuslichem Sinn, welche darauf reflectiren, belieben ihre Adressen nebst Photographie unter H. L. 440 postlagernd Crimmitschau niederzul. Vermög. ern. ünscht.

Damen finden unter strengster Discretion freundliche Aufnahme u. angenehmen Aufenthalt Lindenau bei Leipzig, Roßmarkt 2. **T. Zimmermann,** Hebamme. (H. 32652.)

Offene Stellen.

Ein tüchtiger Philolog, oder ein in den classischen Sprachen gut bewanderter Theolog findet an einer hiesigen Privatschule von Michaelis ds. Js. an Stellung. Gefuche unter Y. Z. 1878 in der Expedition dieses Blattes. Antwort nicht vor dem 18. d. M.

Sängergesellschaft. Ab. 24. Juni kann einer solchen Beschäftigung nachweisen **A. Rühland,** Gohlis bei Leipzig.

Ein Schreiber mit schöner deutlicher Handschrift, der an flottes Arbeiten gewöhnt ist, findet dauernde Beschäftigung. Offerten unter M. 14 Expedition ds. Bl.

Eine **Weinhandlung** in Frankfurt a/M., welche schon in Leipzig und Umgegend eine bedeutende Kundschaft hat, wünscht mit einem dort bestehenden durchaus soliden Geschäfte in Verbindung zu treten, welches geneigt wäre, das Weinlager und die Besorgung der Kundschaft zu übernehmen.
Franco-Offerten unter V. S. 70. beförd. die **Central-Annoncen-Expedition** von **G. L. Daube & Co., Frankfurt a/M.**

Einen tüchtigen **Reisenden,** der die Branche genau kennt und bereits gereist hat, sucht
Heino Leonhardt, Berlin,
Eisen-, Stahl- und Messingwaaren, en gros.
Nur durchaus solide Bewerber wollen sich melden.

2 Reisende, 1 Buchh., 3 Comptoirr., 5 Lagerr. erhalten noch Stelle durch **H. Ehlers, Magdeburg.**

Gesucht wird für ein hiesiges Engros-Haus ein in der deutschen und französischen Sprache gewandter Correspondent mit guter Handschrift. Nur beste Kräfte wollen sich melden unt. A. T. ‡‡ 564 in der Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Für eine Apoldaer Wollwaaren-Fabrik wird ein **tüchtiger Reisender** gesucht. Bewerber wollen ihre Dienstanerbieten mit Angabe über ihren seitherigen Wirkungskreis unter Ziffer N. P. O. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein gesetzter **Lager-Commis** für ein Export-Droguen-Geschäft in Lübeck. Gute Zeugnisse u. Drogenkenntnisse erforderlich. Eintritt bald. Offerten sub T. T. 1727 befördert die Annoncen-Expedition von **Otto Gusmann** in **Lübeck.**

22 Commis,

9 Verkäufer, 3 Reisende, 2 Buchführer, 1 Rechnungsführer, 1 Geschäftsführer **pr. 1. Juli cr. gesucht.** Die **genauen Adressen** sämmtlicher **38 Principale,** welche diese Vacanzen zu besetzen suchen, versendet gegen **1 R.-Mark** das **Cölner Handels-Contor, Cöln.**

Volontair-Stelle

zu besetzen auf einem größeren Comptoir für jungen Mann, welcher schnellstens in doppelter Buchführung, im Wechsel- und Bankwesen ausgebildet zu werden wünscht, um später entsprechend salarirte Stellung erlangen zu können.
Offerten sub O. D. 303 an die Expedition dieses Blattes.

Ein Maschinenmeister,
ruhig und rüstig, welcher mit der Construction und Bedienung einer König und Bauer'schen Doppelmaschine vertraut ist, wird nach Norddeutschland gesucht. Näh. durch **J. G. Schelter & Giesecke.**

Ein Maschinenmeister,
sowie ein im Ueberdruck tüchtiger **Steindrucker** werden für hier gesucht. Nähere Auskunft ertheilen die Herren Schmiers, Werner & Stein.

Tüchtige Buchbindergehülfen, welche mit Maschinen zu arbeiten verstehen und Fertigkeit in der Anfertigung von Goldschnitten haben, werden für eine Provinzialstadt Schlesiens gesucht. Offerten mit Lohnanspruch werden unter C. S. ‡‡ 130. durch die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein tüchtiger
Blech-Lackirer
sofort gesucht für Gebr. Grossfuss, Chemnitz.

Schuhmacher-Artikel.

Ein in dieser Branche bewanderter junger Mann wird für Lager und kleine Reisen zum baldigen Antritt gesucht. Adr. unter C. M. 20 nimmt die Exp. d. Bl. entgegen.

3—4 Malergehülfen,

saubere, flotte, zuverlässige **Leimfarben-Arbeiter,** sucht für sofort **Theodor Schau,** Maler in Frankenberg bei Chemnitz.

Junge flotte Kellner für gr. feine Hotels in Wiesbaden können sich melden bei Franz Schimpf, Privat-Wohnung Plagwitzer Straße Nr. 4, Hof rechts 3. Etage.

Gesucht sofort ein tüchtiger **Kellner** Peterstraße 27, 1. Etage im Café.

Ein im Packen geübter, jüngerer Markthelfer wird per Mitte Juni gesucht.
Nur mit guten Zeugnissen Versehene wollen sich melden von Mittwoch Vormittag ab bei **Grünler & Wendel,** Schützenstraße 1.

Gesucht wird ein Diener,

der ganz zuverlässig und gewandt ist, zum 1. Juli oder später in sehr gute Stellung für eine adelige Herrschaft. Offerten unter Beifügung der Zeugnisse in Abschrift unter v. K. Z. an die Expedition d. Bl.

Für ein Bier- u. Weingeschäft

wird ein mit allen Arbeiten vertrauter unverheiratheter Arbeiter für Keller ꝛc. zum 15. d. oder 1. Juni gesucht. Kost u. Logis im Hause. Offerten mit Zeugnissen an **Rudolf Mosse** in **Jena.**

Gesucht ein Kohlenfahrer. Mit Zeugniß zu melden Zeitzer Straße Nr. 18 b.

Eine auf das Beste empfohlene **Bonne** oder Kindergärtnerin wird zum 1. Juli gesucht. Zu melden Weststraße 91, I. r.

Tücht. Näherin, im Besitz Wheeler-Wilson-Masch. ges. Schreberstr. 1778 B., Hinterg. pt.

Ein Mädchen, geübt im Dütenkleben, suchen **Otto & Edmund Schuster,** Pfaffendorfer Straße 24.

Verkäuferin-Gesuch.

Eine im Garn-, Seiden-, Posamenten- und Putzfach routinirte, vorzüglich empfohlene Verkäuferin wird für ein größeres Detailgeschäft in Dresden gesucht.
Offerten in der Expedition d. Bl. unter Chiffre O. ‡‡ 181 niederzul.

Höfliche Aufforderung.

Die junge Dame (Kochmamsell), welche Mitte dieser Woche in Begleitung eines Herrn in meinem Bureau einer Stelle wegen bei mir war, bitte ich dringend **noch einmal** zu kommen.
M. Rüdiger, Bayerische Straße 9 b.

Gesucht sofort zur Saison 1 tüchtige Kaffeeköchin, gleichzeitig für kalten Aufschnitt, 1 tücht. Büffetmamsell nach hier u. 12 Köchinnen, 6 Küchenmädchen durch Frau **Sidonie Notermundt,** Poststraße 15.

Gesucht per 15. Juni 1 tücht. Küchenmädchen Katharinenstraße 22.

Gesucht bei hohem Lohn ein zuverlässiges Dienstmädchen für Küche und Hausarbeit Sophienstraße 31, 1. Etage.

Ges. w. sof. o. s. 15. d. e. Kindermdch., w. Ostern d. Schule verl. Erdmannsstr. 5, p.

Zu sofort ein **Kindermädchen gesucht** Plagwitzer Straße 21 b, 1. Etage.

1 zuverl. Kindermädchen z. 15. o. 20. Juni ges. Zu meld. Sidonienstr. 23, III. 2—4 Uhr.

Gesucht für die Frühstunden ein junges Mädchen zur Wartung der Kinder Bayerische Straße 6 F, II.

Stellegesuche.

Ein **Inspector** einer Dachpappen- und Theerproducten-Fabrik, mit Theerdestillation u. Benzinfabrikation vertraut, sucht anderweit Stellung. Adr. erbeten unter E. G. 5 in der Expedition dieses Blattes.

Ein j. Kaufmann, vermögend, wünscht für **Breslau** event. die Provinz, Vertretung leistungsfähiger Firmen, convenirend auch Commissionslager zu übernehmen. Gefl. Offerten sub H. 21900 an **Haasenstein & Vogler** in **Breslau** erbeten.

Ein Kaufmann in Hamburg,

seit Jahren **Schweden bereisend,** wünscht noch einige nicht zu voluminöse **Artikel** provisionsweise **mitzunehmen.**
Adressen unter H. c. 62458 an die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Hamburg.**

Ein Reisender, seit Jahren im
Holzgeschäfte,
welcher bei der Kundschaft von **Sachsen, Thüringen ꝛc. ꝛc.** eingeführt und durch seine frühere Thätigkeit auch mit den Verhältnissen des Einkaufs vertraut ist, sucht passende Stellung.
Gef. Adressen unter A. P. 561. an die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler, Leipzig,** erbeten. (H. 32630.)

Buchhalter- oder Reise-Stelle.
Ein junger militairfreier Mann **sucht,** gestützt auf beste Empfehlungen, einen Buchhalter- oder Reiseposten. Derselbe bereist seit ca. 6 Jahren Süddeutschland und die Schweiz in der Posamentenbranche und ist mit der Kundschaft und Branche gut vertraut. Gefäll. Offerten bittet man unter Chiffre T. P. 459 an die Ann.-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Dresden** zu richten. (H. 3257 bm.)

Ein j. Commis (Manufacturist), bestens empfohlen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung.
Gef. Offerten sub H. 18 postlag. Zwickau erbeten.

Ein junger Mann sucht unter bescheid. Ansprüchen auf Comptoir oder Lager anderweitige Stellung. Gef. Offerten sub C. R. 10 postlagernd **Gera** erbeten.

Ein junger Commis mit guter Empfehlung, 3 Jahre in einer hiesigen Rauchwaarenhandlung thätig, sucht zum 1. Juli, gleichviel welcher Branche, Stellung.
Adressen sub M. S. 1. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger **Commis** sucht Stellung als
Volontair
gleichviel in welcher Branche. Adressen unter **R. H. 55** Expedition dieses Blattes.

Ein erfahrener Conditorgehülfe sucht Stellung. Offerten unter B. F. 574. an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, Leipzig.** (H. 32663.)

Ein Conditorgehülfe sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung. Offerten u. B. F. 574 an die Annoncen-Expedition v. **Haasenstein & Vogler, Leipzig.**

Ein sehr kräftiger Mann sucht Stellung in einem Getreidegeschäft oder in einer Mühle, wo er Gelegenheit hätte, seine außergewöhnlichen Körperkräfte nutzbringend zur Anwendung zu bringen. Offerten sub **S. K. ‡‡ 5191.** befördert **Rudolf Mosse** in **Leipzig.**

Ein ält. gebild. Mädchen, welches bereits geschäftlich thätig war, sucht baldigst Stelle als Cassirerin oder Aufseherin in einem größeren Geschäftsbetriebe. Werthe Adr. bittet man unter A. D. 3 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine junge Deutsche, mehrere Jahre als **Erzieherin** in Familie thätig, sucht **Engagement.** Näheres bei Frl. Caspar, Brühl 86/87, 4. Etage, Leipzig.

Privatköch., welche Hausarb. bes. u. Stub., M. g. u. langjähr. Zeugn. l. Stelle. Neumarkt 23, IV.

Miethgesuche.

Pacht- oder Kaufgesuch.

Ein Kaufmann sucht möglichst bald ein Posamenten- oder Materialwaarengeschäft zu pachten, eventuell auch zu kaufen.
Gef. Offerten beliebe man unter R. 1 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Zu Bureauzwecken werden in 1. Etage 2 bis 3 hell. Piecen per 1. Juli gesucht. Offerten mit Preisangabe sub A. W. 567 durch die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler, Reichsstr. 55, I. erbet.

Logis, 120—130 ℳ, 2—3. Etage, Nähe Bayerischer Bahnhof, gesucht per 1. Sept. von einer Beamtenfamilie ohne Kinder. Adressen H. 192 Expedition dieses Blattes.

Gesucht 1. Juli Logis, 60—100 ℳ, Viertel. Adressen S. 45 Expedition d. Bl.

Ein etablirter **Kaufmann** sucht bei einer feinen Familie ein **Garçonlogis** für den Sommer. Gefl. Adr. sub P. 60 durch d. Exped. dss. Bl.

Ein Herr, welcher eigene Möbel hat, sucht **2—3 leere Zimmer,** und würde solche bevorzugen, wo zugleich die Führung der Wirthschaft übernommen würde und ihm auch etwas Gesellschaft geboten wäre.
Offerten unter D. D. ‡‡ 4 befördert die Fil. d. Bl., Katharinenstraße 18.

Logis-Gesuch.
In einem feinen Hause, innere Stadt oder Promenade gelegen, wird eine gut möblirte Wohnung, bestehend aus Wohnzimmer, Schlafstube und 1 leeren Raum, wenn möglich bei einer älteren Wittwe od. kinderlosen Frau ges. Adr. sub G. D. 457 gefl. im **„Invalidendank"** hier, Nicolaistraße 1 niederzulegen. (J. L. 457.)

Ein junger Mensch sucht eine leere Stube zum 1. Juli. Adr. niederzulegen Halle'sche Straße Nr. 13, parterre.

Für die Zeit vom 12. bis 24. d. M. Stube mit Bett in Möckern-Gohlis gesucht (Landwehrübung).
Adressen mit Preisangabe sub G. C. 456 **„Invalidendank" Leipzig.** I. L. 456.

Vermiethungen.

Dampfmühle und Rollgerstenfabrik

in **Tschöppern** bei **Brüx** in **Böhmen zu verpachten** oder **zu verkaufen.** Dieselbe besteht aus 6 Mahl-Kunstgängen und 6 Graupengängen neuester Construction. Kohle kann von dem Besitzer 50 Kilo mit 12 Pfennige bezogen werden. Beim Verkauf kommt noch ein großes Kohlenwerk, Maschinenschlosserei u. ein Wirthshaus dazu. Nähere Auskunft ertheilt der Eigenthümer **Wenzel Hnewkowsky** in **Rothmitz (Mähren).**

Für Lithographen, Steindrucker etc.

Arbeitslocal nebst Schnellpresse zu vermiethen. Zu erfragen unter V. S. 24 b. die Expedition dieses Blattes.

Zu vermiethen wegzugsh. eine Fleischerei für Groß- und Kleinvieh. Adressen unter F. 16 niederzulegen in der Exped. d. Bl.

Eine eleg. eingerichtete **Conditorei** in Stettin vor dem Königsthore ist sofort oder 1. October, auch zu jedem andern Geschäft passend zu verpachten oder zu verkaufen.
Näheres bei Herrn **Maennling,** Stettin, Pölitzer Straße Nr. 6.

Querstraße 15

ist ein Geschäftslocal von Michaelis ab oder auch früher zu vermiethen; 4 Zimmer per.

Ein Geschäftslocal
mit elegantem Vorbau, Gaseinrichtung, neu eingerichtet, ist sofort oder per 1. Juli preiswerth zu vermiethen.
Näheres Reichsstraße Nr. 13.

Ein Verkaufslocal

mit Ladenstube und Keller (Letzterer mit besonderer Treppe vom Local aus) Körnerstraße Nr. 7 b ist sofort oder per 1. Juli für 420 ℳ zu vermiethen.
Näheres beim Hausmann.

Ein Laden mit Bierstube und Wohnung ist für 660 ℳ sofort oder später weiter zu vermiethen Bayersche Straße 6 F.

Eckladen in g. L. sof. z. verm. Tauch. Str. 7.

Laden z. verm. Ecke Albert- u. Windmühlstr.

Gohlis. Logis u. Laden sind sof. od. sp. zu vermiethen. Näh. Halle'sche Straße 18.

Helles geräumiges **Gewölbe** m. Entresol, letzteres auch als Wohnung passend in guter Lage zu vermiethen
Alexander Wacker, Thomaskirchhof-Ecke.

Eine anständige erste Etage

bestehend aus 6 Stuben, 1 Badestube und Zubehör, außerdem mit Altan u. Garten (auch Gartenaussicht) ist zum 1. October für 960 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Sophienstraße 29.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 160. Sonntag den 9. Juni 1878. 72. Jahrgang.

Ein Parterre, eine 1., 2., 3. halbe Etage mit Garten, schön eingerichtete Wohnungen, billig zu vermiethen per 1. Juli oder später Arndtstraße Nr. 33, nähe der Schulen. G. Riedel.

Umstände halber ist in meinem villenartigen Grundstück die 1. und 2. Etage per 1. Juli oder später wieder zu vermiethen Connewitz, Leipziger Straße 9, am Kreuz.

In dem der Fleischer-Innung zu Leipzig gehörigen, zum „Schloßkeller" benannten Grundstücke in Reudnitz sind ein neu hergestelltes größeres Familienlogis in der 1. Et., oder auch dasselbe in zwei mittlere Logis getrennt, sowie der an den Schloßkeller angrenzende, in die Heinrichstraße gelegene freie Platz für sofort oder später zu vermiethen.
Franz Fichtner, Obermeister.
Leipzig, Neukirchhof 5.

Bis 1. Juli miethfrei.
Ein Logis von 5 Zimmern und Zubehör (1. Etage) ist sofort zu vermiethen. Näh. Lange Straße 35 part. bei R. Jenne.

Waisenhausstraße Nr. 37
die 1. Etage per Johannis zu vermiethen. Zu erfragen daselbst.

Lindenau,
Leipziger Straße Nr. 2 u. 13 e sofort einige freundliche Logis zu vermiethen, darunter eine 1. Etage mit 217 □Meter schönem Garten. Näheres das. bei Fried. Krödel.

Billigste gesunde Wohnungen,
3 Stuben, Kammer, Küche, Keller, Stall, alles ganz neu tapeziert, 1. Etage, für 90 Thlr. Sofort beziehbar
Schkeuditz, Bahnhofstraße 1.

Ecke Zeitzer u. Albertstraße ist die 2. Etage, neu u. elegant hergerichtet, Salon, 7 Zimmer nebst reichlichem Zubehör, für 650 ℳ zu vermiethen.
Näheres Albertstraße 5, 2. Etage.

Gohlis
ist Leipziger Straße Nr. 10 die 2. Etage per 1. Juli zu vermiethen.

Eine halbe 2. Etage
anständig ausgebaut und gut tapeziert, mit Gasbeleuchtung der Treppen und Wasserleitung, sowie freie Aussicht in Gärten, ist sofort oder zum 1. Juli für 450 ℳ zu vermiethen. Näheres beim Hausmann Sophienstraße Nr. 29.

Eine anst. halbe 2. Etage
im Vorderhaus Löhniger Straße 3, ist zum 1. Juli für 435 ℳ zu vermiethen. Auf Wunsch mit Garten. Näheres beim Hausmann im Parterre.

Zu vermiethen sofort oder 1. Juli eine 2. Etage, zum 1. October eine 1. Etage. Elisenstraße Nr. 7 parterre links im Comptoir.

!!! Per 1. Juli zu vermiethen !!!
Eine sehr schöne Wohnung, 2. Etage zu 450 ℳ, im Eckhaus nach der Körnerstraße, Brandweg Nr. 17, woselbst Näheres bei der Hausmannsfrau part. links daselbst.

Dresdner Thor.
Reudnitz, Kurze Str. 1, Ecke der Chausseestraße, ist ein sehr freundl. Logis mit freier Aussf. in 2. Etage, 3 zweif. St., 2 einf. K., K., Mk. u. Zub., per 1. Oct. für 510 ℳ zu verm. Näheres b. Hausbes. 1 Tr. rechts.

Im Hause Sophienstraße Nr. 9 ist die Hälfte der 3. Etage zu vermiethen durch Adv. Julius Berger, Reichsstraße 1, I.

(R. B. 603.) Mit **Garten** ist 1 freundl. Logis Plagw. Str., 3. Et., Pferdeb.-Stat. sof. od. Joh. f. 800 ℳ u. 1 Laden, Rankt. Steinw. sof. od. sp. zu vm. Näh. Plagw. Str. 49, Comptoir.

Gellertstraße Nr. 2,
nahe am Neuen Theater, pr. 1. Juli d. J. eine dritte Etage zu 750 ℳ, daselbst eine zweite Etage, bestehend aus 14 Piecen, zu 2700 ℳ
Zu erfragen beim Hausmann.

Eine herrschaftliche Wohnung
(R. 82654.) **in Schkeuditz,**
angenehme Lage, mit oder ohne Garten, Pferdestall und Wagenremise, kann sofort oder später bezogen werden beim
Maurermeister Schäfer jr.

Connewitz, Leipziger Straße 29, kleines Haus mit 2 hübschen Wohnungen, Vor- und Hintergarten, Brunnen sofort oder später **zu vermiethen.**

Eine elegante Wohnung
im neuerbauten Hause Körnerstraße 7 b, nahe der Ecke der Kaiser Wilhelm-Straße (gut ausgetrocknet und sorgfältig ausgebaut) ist sofort oder zum 1. Juli zum Preise von 840 ℳ zu vermiethen. Die bequeme Treppe wird beleuchtet, und das Wasser, elektrische Klingelvorrichtung für alle 4 Stuben wird nicht berechnet; Gärten sind auf Wunsch in der Nähe extra zu vermiethen. Die Oefen sind sehr gut. Näheres beim Hausmann, in der Dachetage wohnend, durch die Hausklingel zu rufen.

Eine freundl. Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern u. Zubehör, ist veränderungshalber preiswerth zu vermiethen. Näheres Wintergartenstraße Nr. 11, 2. Etage.

Schützenhaus.

Heute Sonntag, den 9. Juni cr.,
im Vordergarten von ½11 bis ½1 Uhr

Grosses Frühschoppen-Concert

von der Hauscapelle des Herrn Dir. Büchner.

Der Trianon-Garten ist unentgeltlich zur Promenade geöffnet.

Eintrittspreis die Person 30 Pfg.

Abonnementskarten, Dutzendbillets und Passe-partouts haben Gültigkeit.

Moselwein von Röhss & Klengen **auf Eis** à Schoppen 60 und 75 Pf.
Bayerisch Bier von Franz Erich in Erlangen à Glas 25 Pf.
Lagerbier aus der Vereinsbrauerei, hochfeine Qualität, à Glas 15 Pf.
Mineralwässer aus der Fabrik von Dr. Struve.

Abends 7 Uhr:

Extra-Doppel-Concert

(im Abonnement)
von der Hauscapelle des Herrn Director Büchner und vom Musikchor des Herrn Director Hellmann.

Auftreten der Gymnastiker-Truppe Olschansky
mit Fräulein Emmy in ihren grossartigen gymnastischen Kunstleistungen.
Festliche Beleuchtung. Bei günstiger Witterung **12,000** Flammen.

Anfang ½8 Uhr. Eintrittspreis die Person **1 Mark.** Ende 11 Uhr

Dutzendbillets zu 2 Mark 50 Pf. sind zu haben bei den Herren Fr. Voigtländer, am Markt 16, Böhme & Co., Neumarkt 4, R. Dittrich, Halle'sche Strasse 4, Carl Kammner, Grimma'scher Steinweg 51, Reinhold Autich, Sternwartenstrasse 13, Otto Meissner & Comp., Nicolaistrasse 52 und O. Altmann, Geflügel-Bazar, Hainstr. 8/10.

Saison-Abonnementskarten für einen Herrn 5 Mark, eine Dame 4 Mark, ein Kind 2 Mark und jede Familie 10 Mark sind im Comptoir des Schützenhauses zu haben.

Die von Herrn C. Hoffmann ausgegebenen Passe-partout-Karten haben bis auf Weiteres noch Gültigkeit.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert in den Sälen statt.

Rob. Kühnrich.

Bonorand.

Heute Nachmittag

CONCERT

der Capelle von F. Büchner.

Anfang 3 Uhr. Entrée 30 ₰.
Sommer-Abonnementbilleto 15 Stück 3 ℳ sind an der Casse zu haben.

Schweizerhäuschen.

Heute Nachmittag

Concert

von der Capelle des Herrn Musikdirector M. Wenck.

Anfang 3 Uhr. Gutgewähltes Programm. Entrée 25 Pfg.

Morgen am 2. Feiertag findet kein Concert statt.

Neuer Gasthof

Gohlis.

Heute zum 1. Pfingstfeiertag von ½4 Uhr an

Grosses Frei-Concert.

A. Tietsch.

NB. Morgen von ½4 Uhr an **Frei-Concert** im Garten. Nachdem **Ballmusik.**

Gosen-Schlösschen Eutritzsch.

Meinen reizenden, zug-, staub- und mückenfreien, schattigen, parkähnlichen Garten empfehle allen Naturfreunden als höchst angenehmen Aufenthaltsort und werde mit gutem Kaffee, selbstgebackenem Kuchen, reichhaltigen preiswerthen Speisen, ff. Lager und Bayerisch und

hochfeiner Gose

bestens aufwarten. J. Jurisch.

Morgen zur Einweihung meines neu restaurirten Saales

Concert und Ballmusik.

GOHLIS.

Concert-Garten

Kindermann-Hennersdorf

Heute Sonntag am 1. Feiertag

grosses Militair-Nachmittag-Concert

von dem Musikchor des 106. Regiments.

Anfang ½4 Uhr. Entrée 30 Pfge.

Montag am 2. Feiertag

grosses Militair-Früh-Concert,

Anfang 6 Uhr. Entrée 30 Pfge.

und Nachmittag

Grosses Militair-Concert

Anfang ½4 Uhr. Entrée 30 Pfge.

Dienstag den 11. Juni

Erstes Nachmittags-Kaffee-Concert,

Anfang 3 Uhr. Entrée 30 Pfge.

und Abends

grosses Frühlingsfest.

Näheres in der Dienstags-Nummer.

Sämmtliche Concerte
unter Direction des Herrn Musikdirector **Berndt.**

Blüchergarten

zu Gohlis.

Heute Sonntag den 1. Pfingstfeiertag von ½4 Uhr an

Frei-Concert,

von 7 Uhr an

Theater der Gesellschaft „Fidelio".

Montag den 2. Feiertag von ½4 Uhr an **Frei-Concert**, nach dem Concert **Theater** und **Ball** der Gesellschaft „Trückge Türken" aus Leipzig.

Dienstag d. 11. Juni von 4 Uhr an **Frei-Concert**, nach dem Concert **Theater** und **Ball** des Gesangverein „Rettungsleiter" aus Leipzig.

Empfehle ausgewählte Speisekarte, darunter **Allerlei**, verschiedenen Kuchen, guten Kaffee, ff. Biere und Döllnitzer Gose. Th. Birnstein.

NB. Jeden Feiertag früh: **Speckkuchen.**

Theater-Terrasse.

Heute früh von 11—1 Uhr und Abends von ½8 Uhr an **Concert** der Capelle von C. Matthies.

Goldene Krone

Connewitz.

Am 1. Pfingstfeiertag:

Grosses Concert

der Leipziger Quartett- u. Coupletsänger
Herren Helnig, Eyle, Stahlheuer, Gipner, Selow und Hanke.

Anfang 8 Uhr. Entrée 50 ₰.

Plagwitz, Insel Helgoland.

Heute Concert der Capelle von C. Matthies.

Anfang ½4 Uhr. Entrée 30 Pfg.

Morgen Concert und Ballmusik.

Lindenau-Plagwitz, Gesellschaftshalle.

Heute Sonntag, den 1. Feiertag **2 Concerte** und **Vorstellung** der Wiener Singspielgesellschaft **„Gemüthlichkeit"**, unter Leitung des Concertmeisters Hrn. v. Flechtel.
Auftreten von 8 Damen und Herren.
Anfang Nachmittags 4 Uhr und 7½ Uhr. Entrée 30 ₰.
Den 2. Feiertag von Nachmittag 4 Uhr an **Ballmusik.** Gewählte Speisekarte, Gose und Biere hochfein. C. Schmidt.

Mehrere freundl. Wohnungen
im Preise von 180 bis 240 ℳ
sind im Grundstück Sophienstraße 29 im Hofe zu vermiethen. Einige sind sofort beziehbar, die übrigen am 1. Juli. Näheres beim Hausmann im Hofe 1. Haus links.

Zu verm. für 1. Juli ein frndl. Logis 3 Stub. u. Zubeh. an ruh. Leute, 105 ℳ. Näheres Eisenstraße 24 b, 1. Etage.

Nähe der Thomas-Schule fortzugshalber 1 geräumiges gutgehaltenes Familien-Logis ganz billig zu vermiethen, vier Stuben mit allem Zub. Reflectanten wollen Adressen unter **W. L.** an Herrn **Haasenstein & Vogler**, Reichsstraße Nr. 55 abgeben. (H. 32686.)

Plagwitz, Amalienstr. 4 sind per Joh. 3 freundl. Wohnungen mit Gärtchen für 100, 65 u. 50 ℳ **billig** zu vermiethen. Näheres bei **Dieweger & Co.**, Leipzig, Hainstr. 3, I.

Preisw. Logis m. schön. Ausf. 600 und 950 ℳ zu verm. Ecke Albert- u. Windmstr.

Per 1. Juli ist Berliner Straße 6 ein freundliches Familienlogis zu vermiethen. Näheres bei F. Stiefel, Brühl 44/45.

Reudnitz.
In der **Kronprinzstraße** ist eine **schöne Wohnung**, best. aus 2 St., 2 Kamm., Küche u. Speisek. zu verm. Zu erfr. Schulstr. 7, I. r.

Eine kleine Wohnung
ist pr. 1. Juli 1878 zum Preise von 180 ℳ, am liebsten an einzelne Leute zu vermiethen. Näheres Poniatowskistr. 14, beim Hausmann.

Südstraße 22 sind noch 3 mittlere **Logis** zu vermiethen. Näheres parterre links.

Eine schöne Wohnung zu 85 ℳ an d. Pferdeb. Reudnitz, Chausseestr. 24.

Ein frndl. Logis ist sofort od. pr. 1. Juli zu verm. Plagwitz, Turnerstraße 4.

Per 1. Juli 1 kl. Logis, Stube, K., Küche, Keller, 45 ℳ Reudnitz, Seitenstr. 10, G. Müller.

Familien-Wohnungen, à 2 Stuben, **Kammer**, Küche, Keller und Boden enth., in dem neu erbauten Hause vor der Querstraße **in Eutritzsch zu vermiethen.**
Näheres daselbst beim Polier **Tätzner** oder Leipzig, Weststraße Nr. 35, 3 Tr. lks.

Logis für 26—50 ℳ zu vermiethen Volkmarsdorf, Louisenstr. 16.

Zu vermiethen 1 große St., 1 K. u. Küche, Boden zum 1. Juli 50 ℳ jährlich Körnerstraße Nr. 2b, 4 Treppen links.

Ein **Hoflogis** für 200 ℳ zu Johannis, Stube, Kammer, Küche, zu vermiethen Bayersche Straße 6 F.

Logis von 85 bis 125 ℳ Südstraße 12, II.

Zu verm. 1. Juli ein Logis neu vorgerichtet zu 85 ℳ Fregestraße 1b, Tr. B, l.

Zu verm. den 1. Juli ein sehr schönes Logis zu 65 ℳ und ein dergl. zu 50 ℳ Brandvorwerkstraße 91, 1 Treppe links.

Ein kleines Logis für 40 ℳ sofort zu vermiethen Ranstädter Steinweg 11, Hof 1 Treppe links.

Logis sind zu vermiethen Auenstraße 23.

Per 1. Juli c. ein Dachlogis an Leute ohne Kinder. Näh. Sophienstraße 81, l.

Sofort oder später ist ein gut erhaltenes **Logis** zu vermiethen
Reudnitz, Heinrichstraße 26, 1. Etage.

Lindhardt.
Eine möblirte Wohnung (3 Stuben, Kammer, Küche) mit Garten, sowie 2 einzelne Zimmer in erster Etage zu vermiethen bei Dr. Otto Barth.

Garçonlogis.
Ein schönes Garçonlogis, 4 Fenster Front, nach der Promenade, ist zu vermiethen u. am 1. Juli beziehbar. Näh. Parkstraße 4.

Vermiethung.
1 Stube und 1 Kammer zum 1. Juli Bayerische Straße Nr. 7b.

Zu vermiethen Stube und Kammer Körnerstraße Nr. 11, H. 3 Tr.

Frdl. Zimmer u. Schlafst. sind zu vermiethen bei e. Wittwe Colonnadenstr. 18, III. l.

Sofort ein möbl. Zimmer an 1 oder 2 anständige Herren zu vermiethen Elsterstraße 4, 4 Treppen links.

Hainstraße 29, 2. Et. 1 möbl. Stube, Hof zu vermiethen.

Eine Stube mit Kochofen zu verm. Alter Amtshof 7, 2. Et. l.

Zu vermiethen sof. od. 15. Juni ein kl. freundl. Stübchen Gerberstraße 20, 3. Et.

Zu vermiethen eine gr. frdl. Stube mit Kochof. an ruh. Leute Brandvorwerkstr. 96, IV.

Zu vermiethen eine leere Stube an eine einz. Pers. Reudnitz, Gemeindestr. 3 p. l.

Zu verm. 1. Juli frdl. möbl. Stube m. S.- u. Hschl. Elsterstr. 24, S.-G. 2 Tr. l.

Freundl. möbl. Stube Antonstr. 10, 2. Et.

1 Stube u. 1 Schlafst. Brandvorwerkstr. 90 p. l.

1 kl. Stube m. Matr.-Bett Alexanderstr. 14, III.

Eine fr. Stube ist als Schlafst. für zwei Herren zu vermiethen Bauhofstr. 6, H. II. r.

Eine **Schlafstelle** ist offen für 1 Herrn Reichsstraße Nr. 51 im Hofe 1 Treppe.

2 fr. Schlafstellen Sternwartenstr. 12c, II. l.

1 fr. Stb. als Schlafst. Gr. Fleischerg. 1, 3. Et.

Fr. Schlafst. m. S.- u. Hschl. Lange Str. 7, IV. l.

Fr. Schlafst. gut möbl. St. Elisenstr. 32, IV. l.

Zu verm. 1 bill. Schlafst. Uferstr. 7, 4 Treppen.

Fr. Schlafst. m. Kaffee 17½ ℳ Nordstr. 13, IV.

1 g. Schlafst. f. H. z. verm. Turnerstr. 9b, H. I. l.

Dampfschifffahrt Leipzig-Plagwitz.
Den 1. u. 2. Pfingstfeiertag { von früh 7 Uhr bis Mittags 12 Uhr u. Nachmittags v. 2 Uhr bis Abends 8 Uhr.
sowie **Dienstag**, den 11. Juni von Nachmittags 2 Uhr bis Abends 8 Uhr.
Abfahrt von Leipzig und Plagwitz jede halbe Stunde.
Extrafahrten für Wochentage werden auf Bestellung durch Dr. Heine's Comptoir in **Plagwitz** besorgt.

Pantheon. Sommer-Theater.
Dresdner Straße Nr. 13.
Heute und **täglich Concert** und **Theater-Vorstellung. Künstler 1. Ranges. Specialitäten.** — **Mons. E. C. Pascal**, unübertrefflich als Equilibrist, Physiker ꝛc. Sensationsnummer: die 5 dressirten Tauben u. Pfau. **Mad. u. Mons. Pascal**, engl.-franz. Duettisten und Groteskkänzer. Die beiden Wunderknaben: **Rudolf** und **Josef Pascal** (Gymnastiker). **Frl. Marie Ziegler**, Wiener Localsoubrette und Operettensängerin. **Frl. Molly Henkel**, deutsche und jüdische Chansonnettensängerin. **Herr Brèchôt**, Charakter-, Gesangs- und Groteskkanzkomiker. **Herr Otto Charles**, preisgekrönter Athlet. Der bayerische Herkules **Hanns Steyerer**, der stärkste Mann der Welt. Derselbe hebt einen 375 Pfund schweren Stein mit **einem** Finger empor.
Alles Nähere die Programms. — Cassa-Oeffnung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Sonn- und Feiertags Anfang 7 Uhr.
Heute zum **1. Pfingstfeiertag**, sowie morgen zum **2. Feiertag**
Nachmittags Vorstellung zu halben Preisen.
Anfang 4 Uhr. Abends 7 Uhr.
Nach dem Theater **Ballmusik.**
Fr. Römling.

Bonorand.
Morgen zum 2. Pfingstfeiertag
Früh-Concert
von der Capelle des 107. Regiments.
Anfang 6 Uhr. Entrée 30 ₰. Walther.

Restaurant Facius, Hôtel de Pologne,
Parterre mit Veranda.
Heute **patriotisches Matinée.**
Hornquintett, ausgeführt von Musikern des größten Musikinstruts von Leipzig. **Eintritt frei. Anfang** ½11 Uhr. Ende 1 Uhr, dabei empfehle gewählte **Frühstückskarte** in halben Portionen, **Speck- und Zwiebelkuchen, Ragout fin.** Ganz vorzügl. alte Böhmisch-Saazer **Hopfenblüthe** und **Braunschweiger**, schönen billigen **Mosel-, Rhein- und Ungarwein.**

Sieben-Männer-Haus.
Täglich **Concert des Orchestrions.**
Während der Feiertage von früh ½11—1 Uhr und Nachmittags von 4 Uhr an.
Sämmtliche Piecen kommen täglich zur Aufführung.
Achtungsvoll
L. Uhlemann.
Entrée wird nicht erhoben.

Promenade. **Café Carola.** Promenade.
Einem geehrten Publicum zur Nachricht, daß ich von heute an ein
Orchestrion I. Ranges
aus **Hamburg** aufgestellt habe, und bitte um gütigen Besuch. Dabei empfehle ich warme u. kalte Getränke, **Eis, div. Gebäck, ff. Lagerbier** u. **Bayerisch**, aufmerksame Bedienung wird zugesichert.
NB. Das **Orchestrion** spielt täglich von **Nachmittags 1** bis **Abends 10 Uhr.**
Entrée frei. Achtungsvoll **W. Klingebeil.**

Rauchfrei. **Nicolai-Keller.** Nicolaistr. 6.
1. und 2. Feiertag, Mittags von 11—1 und von 3—11 Uhr Abends
Concert des selbstspielenden Orchestrions.
(Entréefrei.) Hierzu hält empfohlen seine **anerkannte** gute Küche mit soliden Preisen. **Mittagstisch** von 12—½3 Uhr. **Echt Bayerisch, erste Qualität Gohlitzer Lagerbier, hochfeine Original- u. Stöpsel-Gose** von Nickau & Co., **ff. Weine vom Hause J. F. Broms & Co.**, wozu höflichst einladet.
H. Haar.

Restaurant z. Burg-Aue,
Bahnhof Barneck.
Heute, zum **1. Pfingstfeiertag** früh und **Nachmittags**
Concert (Entrée frei.)
Bei dieser Gelegenheit empfehle meine geräumigen, sehr angenehmen **Localitäten**, nebst **Veranden**, freundlichem **schattigem Garten** und großer Wiese am Waldesrand. Reichhaltige Auswahl **kalter** und **warmer Speisen**, sowie **ff. Lager- und Bayerisch Bier, gute Weine.**
NB. **Morgen** zum **2. Festtag** von 6 Uhr ab **Speckkuchen** und von Nachmittag 3 Uhr ab **Flügelkränzchen.** **G. Hanse.**

Grasdorf.
Zu den Pfingstfeiertagen.
Den 1. Feiertag **Garten-Concert**, Anfang 4 Uhr, den 2. Feiertag **starkbesetzte Tanzmusik**, Anfang 3 Uhr. Es empfiehlt gute Speisen, ff. Weine, Maitrank, Bayerisch, Lager- und Champagner-Weißbier, Fladen, Kaffeekuchen u. s. w., wozu freundlichst einladet **G. Kornagel.**
Zur Beachtung. Einem geehrten Publicum bringe ich meine Localitäten für die diesjährige Sommersaison wieder in freundliche Erinnerung, empfehle meinen großen, schattigen Garten mit Spielplätzen, schönen großen Saal, mehrere Gesellschaftszimmer, Billard, Kegelbahn u. s. w. Zur Abhaltung von allen vorkommenden Festlichkeiten bin bestens bereit. Bitte um gütigen Besuch. **G. Kornagel.**

Zöbigker.
Zu bevorstehenden **Pfingstfeiertagen** ladet ergebenst ein
(NB. Den 2. Feiertag **Tanzmusik.**) **W. Seyss.**

Drei Lilien
Reudnitz.
Heute am 1. Feiertag
2 große Militair-Concerte
von dem Musikchor des 106. Regiments, unter Direction des Herrn Stabshautboist **Arnold.**
I. Concert: Anfang ½4 Uhr. Entrée 30 Pfg.
II. Concert: Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pfg.
Morgen am 2. Feiertag
grosses Militair-Concert
von demselben Musikchor.
Anfang ½4 Uhr. Entrée 30 Pfg.
Nach dem Concert **Ballmusik.**
W. Hahn.

Central-Halle.
Heute zum 1. Pfingstfeiertag
Großes Garten-Concert.
Anfang 7 Uhr. **(Entrée frei.)**
Dabei empfehle **Allerlei.** **R. Bernhardt.**
NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Concert in den Parterre Localitäten statt.

Leipzig, den 9. Juni 1878.
P. P.
Mit heutigem Tage eröffne ich
Auenstrasse 13|14,
Eingang von der Waldstraße, an die große Funkenburg grenzend, mein neuerbautes
Bier- u. Kaffeehaus
mit grossem Garten.
Das Vertrauen, welches mir so viele Jahre als Inhaber der „Guten Quelle" entgegengebracht worden, berechtigt mich zu der Annahme, daß es mir gelingen wird, auch bei diesem Unternehmen dasselbe von Neuem zu erhalten und zu befestigen.
Die Locale bieten, außer größerem Restaurationssaal,
Separat-Räume für Gesellschaften,
zur Abhaltung von Familienfestlichkeiten, Diners und Soupers. Küche, kalt und warm, Kaffee und Gebäck. Die zum Ausschank gelangenden Biere entstammen den Brauereien: Waldschlösschen-Dresden, H. Henninger-Erlangen, A. Dreher, Schwechat-Wien.
Ich gestatte mir daher, ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publicum zu recht zahlreichem und öfterem Besuche ergebenst einzuladen.
Hochachtungsvoll
Aug. Grun.

Terrasse
Klein-Zschocher.
Morgen zum 2. Feiertage
grosse Früh-Partie.
Concert findet nicht statt.
Speisen und Getränke in größter Auswahl.
R. Pfützner.

Mühle zu Gohlis.
Heute früh **Speckkuchen, Propheten-** und anderen **Kuchen**, sowie täglich reichhaltige Speisekarte, frischen **Stangenspargel, ff. Biere**, und **hochfeine Gose.**
(B. B. 420) **E. Busch**, früher **Waldschlösschen.**

Gasthof zu Dölitz.
Zu den bevorstehenden Feiertagen empfiehlt einem geehrten Publicum seinen ruhigen und staubfreien großen Garten; an beiden Feiertagen von Nachmittags 3 Uhr an **Garten-Concert.** Dienstag den 11. Juni **Nachbar-Kränzchen**, wozu ergebenst einladet **H. Günther.**

Thier-Park und Skating-Rink.

Ein großer Thiertransport, bestehend in
Löwen, Tiger, Leopard, Antilopen, Känguruh, Seehund, Affen und verschiedene Vogelarten,
ist in
Pinkert's Thier-Park
eingetroffen.

Täglich geöffnet von früh bis Abends.
In der **Skating-Rink-Halle**
Concert von Nachmittag 3 bis Abends 11 Uhr.
Heute Vormittag von 10½ bis 1 Uhr **Früh-Concert.**
Entrée für Erwachsene 40 Pfg. Kinder 15 Pfg.
Ernst Pinkert.

Schiller-Schlösschen Gohlis

Heute Sonntag, 1. Pfingstfeiertag
Zwei grosse Militair-Concerte
auf dem neuerbauten Orchester von der vollständigen Capelle des
Königl. Sächs. 8. Infanterie-Regiments „Prinz Johann Georg" Nr. 107
unter Leitung des Herrn Musikdirector **Walther. (58 Mann.)**
Zur Aufführung kommt unter Anderem: 1) Der Sedaner Marsch mit dem Liede „Was ist des deutschen Vaterland" von Walther. 2) Jubel-Ouverture von Weber. 3) Patriotische Liederklänge, Potpourri von Menzel.
Anfang des ersten Concerts 3 Uhr, Entrée 30 Pfg.
- - zweiten - ½8 - - 30 -
Hochfeine Gose. Morgen früh **Speckkuchen.**

Universitätskeller

C. Benker, vormals **C. F. Schatz**, Ritterstraße Nr. 43,
empfehle mein vollständig neu restaurirtes Parterrelocal als angenehmen Aufenthalt. Gleichzeitig empfehle ich bei einer ganz vorzüglichen Küche eine neue Sendung hochfeines **Lichtenfelser Franziscaner-Bräu, Böhmisch** und **Nürnberger Freiherr Tucher'sches Bier auf Eis.**

F. A Lischke's

Kaffee-Garten und Restaurant
genannt Schützenhaus
Sellerhausen.
Heute den 1. Pfingstfeiertag von 5 Uhr an
Früh-Concert, sowie **Nachmittags-Concert** und Abends **Feuerwerk.**
Den 2. Feiertag **Früh-** und **Nachmittags-Concert.**
Zum ersten Feiertage empfehle Cotelettes mit Allerlei, zum zweiten Feiertage Spargelessen. F. A. Lischke.

Schlafst. in möbl. St. Schletterstr. 8, I.

1. Schlafst. f. H. Grimm. Steinw. 51, H. I. r.

St. als Schlafst. f. H. oder D. Brühl 31, 3. Et.

Schlafst. mit Schl. f. H. Sternwstr. 12c, III. r.

St. a. Schlafst. Petersteinweg 51, r. IV.

Um eine Schlafstelle Mittelstr. 25, III r.

Den 1 Schlafst. Wiesenstr. 18 b, 2½ Tr.

Gute Pension in gebildeter Familie Simonstraße Nr. 17, 3 Treppen.

Pension f. Schüler od. Lehrlinge Markt 6, III.

Pension billig Humboldtstraße 25, IV, rechts.

Müller, Tanzlehrer. Heute 6 Uhr Turnerstr. 3. Aufnahme neuer Schüler.

G. Becker. Heute 4 Uhr **Plagwitz, Felsenkeller,** wie morgen und übermorgen auch 4 Uhr.

A. Werner, Tanzl. Heute Abend 6 Uhr.

Julius Horsch, Tanzlehrer, Reichsstraße Nr. 5, I. Heute Ausflug nach Gohlis-Ehrenberg, wozu geehrte Scholaren höflichst einladet D. O.

Th. Jacob. Heute Abend 7 Uhr Gesellschaftshalle, Mittelstr. 9 Ecke. Heute große Frühpartie nach Götzschen (Station Gaschwitz).

Herm. Grasemann, Tanzlehrer. Heute zum 1. Feiertag von 6 Uhr an in Reconcl.

Löhr. Heute 4 Uhr.

Heute Nachmittag
gemüthlicher Spaziergang
nach Terrasse Kl.-Zschocher.

Bernhardt's Restaurant.
13. Königsplatz 13.
Täglich Concert u. Vorstellung.

Central-Halle.

Morgen, zum 2. Pfingstfeiertag,
Concert und Ballmusik
M. Bernhardt.
NB. Dienstag, den 11. Juni cr. **Concert und Ballmusik.**

Tivoli.

Ich empfehle meinen aufs Freundlichste eingerichteten Garten, Gartenanlagen ꝛc. dem Besuche des geehrten Publicums.
Speisekarte, Weinkarte preiswerth, Gose, Bayerisch und Lagerbier vorzüglich. Außerdem empfehle mein Etablissement für Gesellschaften zur Abhaltung von Sommerfesten, Vergnügungen jeder Art.
Hochachtungsvoll
C. Wenger.
Morgen zum zweiten Feiertag **Concert** und **Ballmusik.** Anfang ¼4 Uhr. Bei günstigem Wetter findet das Concert im Garten statt.
Der Zutritt zum Garten ist entréefrei. D. O.

Drei Mohren.

Heute zum 1. Feiertag von 4 Uhr an
grosses Garten-Concert.
Morgen großes **Garten-Concert und Ballmusik.** Dienstag den 11. Juni **Gesellschaftsball,** wozu ergebenst einladet G. Nolkert.

Kloster Nimbschen bei Grimma.

Heute zum 1. Pfingstfeiertag **Concert v. Trompeterchor des K. S. 2. Husaren-Regiments Nr. 19,** Chef Se. K. K. Hoheit Kronprinz Friedrich Wilhelm des deutschen Reichs und von Preußen, unter Leitung seines Stabstrompeters Herrn E. Berthold.
Um zahlreichen Besuch bittet verw. L. Teich.

Stötteritz, Deutsches Haus.
empfiehlt Vereinen und Gesellschaften seinen großen schattigen Garten zur geneigtesten Benutzung. **Montag, den 2. Feiertag Ballmusik.**
F. Bock, früher Restaurateur zur Burg-Aue, Bahnhof Barneck.

(R. B. 7.)

Moritzburg

Gohlis.
Tägl. reichh. Speisek., ff. Dölln. Gose u. gute Biere. Heute früh Speckkuchen.
Morgen zum 2. Feiertag: **Ballmusik** von der Capelle **Hellmann.**

Schleussig im Park.

Heute zum 1. Pfingstfeiertage
Nachmittags-Concert.
Morgen zum 2. Pfingstfeiertage von 4 Uhr an
großes Früh-Concert.

Möckern, im Gasthof.

Ein geehrtes Publicum mache ich auf meinen schönen **schattigen, staubfreien Garten** aufmerksam. Reiche Auswahl von Speisen und Getränken in bekannter Güte.
Den 2. Feiertag **Concert** und **Ballmusik,** wozu ergebenst einladet. W. Müller.

Connewitz, Hôtel zur Goldenen Krone.

Heute den 1. Feiertag von ½4 Uhr an **Concert**
Morgen 2. Feiertag **Concert und Ballmusik**
Anfang ¼4 Uhr. von der Capelle E. Hellmann.
Dabei empfehle eine reichhaltige **Speisekarte,** feinen **Mokka-Kaffee** div. **Kuchen,** Bayerisch, Lager-, Gose u. Weißbier ff. u. ladet zu gütigem Besuch ergebenst ein. H. Hempel.
NB. Dienstag, 11. Juni **Gesellschaftsball.**

Wahren.

Ich erlaube mir, ein geehrtes Publicum auf den **angenehmen Waldweg** aufmerksam zu machen. Heute den 1. Pfingstfeiertag **Grosses Concert.**
Dabei empfehle **div. Kuchen, reichhaltige Speisekarte, guten Kaffee, ff. Gose und Biere ff.**
NB. **Omnibusse gehen von 2 Uhr ab Station Waageplatz.** G. Köhne.
Morgen den 2. Feiertag
Concert und Ballmusik.

Knauthain, Gasthof am Park.

Zu den Feiertagen empfiehlt eine Auswahl von Speisen unter Anderem **Allerlei, Gänsebraten, Aal** ꝛc., frischen selbstgebackenen Kuchen u. Kaffee, preiswürdige **Weine,** Maitrank, ff. Bayerisch, Lager- und Weißbier auf Eis.
Den 2. Feiertag **starkbesetzte Ballmusik.**
Angenehmer Aufenthalt in meinem reizend gelegenen zug- und staubfreien Garten. Um gütigen Besuch bittet Bernau.
NB. Der gräflich von Hohenthal'sche Park ist wieder geöffnet.

Eilenburg, Neue Welt.

Allen Besuchern Eilenburgs empfehle meine grossen Localitäten und Parkanlagen zur gefälligen Benutzung.
Den 1. Pfingstfeiertag: **Grosses Concert.**
Den 2. - und Dienstag, den 11. Juli **Ballmusik.**
Für gute Bedienung werde stets Sorge tragen
hochachtungsvoll K. Kühne.

Mölkau.

Zu den Pfingstfeiertagen empfehle **gute Speisen und Getränke,** ff. **Kuchen** und **Kaffee** ꝛc. lade ganz ergebenst ein E. Linke.
Den 2. Feiertag: **Tanzmusik.**
Dienstag, den 11. Juni: **Gesellschaftsball.**

Knauthain, Gasthof an der Mühle.

Den **ersten Pfingstfeiertag** Nachmittag von 3 Uhr an **Garten-Concert** von der **Capelle A. Baier.** Bei ungünstiger Witterung im Saale.
Den **zweiten Pfingstfeiertag** Nachmittag von 3 Uhr an **starkbesetzte Ballmusik.** Dabei empfehle reiche Auswahl von Speisen, worunter **Allerlei, Gänsebraten, Aal, ff. Weine** und **Biere.**
Auch mache noch besonders auf meinen staubfreien, schön belaubten **Garten** aufmerksam. Um gütigen Zuspruch bittet Hennig.
NB. **Der gräfl. von Hohenthal'sche Park ist wieder geöffnet.**

Gasthof Probsthaida.

Den **1. Pfingstfeiertag** bei günstiger Witterung **Garten-Concert,** den **2. Feiertag** starkbesetzte **Ballmusik,** dabei empfiehlt diverse **Speisen** und **Getränke, Kaffee** mit Kuchen u. s. w. wozu ergebenst einladet G. Günther.

Gasthof Thonberg

empfiehlt zu den Feiertagen reichhaltige Speisekarte, Kaffee u. Kuchen, ff. Biere und Gose, schöner schattiger Garten. NB. **Den 2. Feiertag 4 Uhr Garten-Concert,** nachdem **Ballmusik.** Ergebenst verw. Ziegenhorn.

Restaurant Stephan,

Parkstraße Nr. 11, Credit-Anstalt.
Hierdurch empfehle ich ein ganz extrafeines helles **Lagerbier von Riebeck & Co.,** ganz vorzügliches **Bayerisch (Irndorfer)** sowie eine große Auswahl **warmer u. kalter Speisen,** sehr helle und rauchfreie Localitäten. Für prompte Bedienung wird garantirt.
F. Louis Stephan.

Grimma

Gasthof z. Goldnen Löwen

empfiehlt einem hochgeehrten reisenden Publicum sein am Markt gelegenes Etablissement mit geräumigen Gast- nebst comfortabel eingerichteten Fremdenzimmern zur gefälligen Benutzung.
Auswahl in **warmen und kalten Speisen** zu jeder Tageszeit, **gute Biere** sowie **ff. Weine** bei solidester Bedienung.
Hochachtungsvoll
A. Zweigler,
Besitzer.

Neues Schützenhaus.

Heute und morgen Allerlei mit Cotelettes oder Zunge,
sowie reichhaltige Auswahl warmer und kalter Speisen, guten Kaffee und Kuchen, div. Weine, ff. Biere u. s. w. Ergebenst **Georg Netsch.**

Schmieder's Restaurant,

Neuschönefeld, Sophienstraße 74,
hält seine freundlichen Localitäten nebst **Garten** und **Kegelbahn** einem geehrten Publicum bestens empfohlen. Für reiche Auswahl **kalter** und **warmer Speisen,** sowie ff. **Biere** und **Döllnitzer Gose** werde stets Sorge tragen. Hochachtend
Schmieder gen. **Seemann.**
Morgen zum 2. Festtag von Nachmittag 4 Uhr ab
Tanzmusik.

Rottig's Restaurant,

Schulstraße Nr. 8.
Von heute an empfehle ich ein lichtes
Culmbacher Tafelbier à Glas 20 Pfge.,
welches von Herrn **Math. Hering I.** in **Culmbach** für meine Restauration allein sehr gut eingebraut worden ist. Mein **starkes Culmbacher Bier** wird wie bisher verabreicht.

Gattersburg in Grimma.

Feinstes Restaurant.

Bei wieder beginnender Sommersaison verfehle ich nicht ein hochgeehrtes Publicum auf dieses rühmlichst bekannte Etablissement, welches durch zweckmäßige und zugleich elegante Anlage in den Stand gesetzt ist, größere und kleinere Gesellschaften zu gleicher Zeit aufnehmen zu können, aufmerksam zu machen.

Vielfach bekannt, daß hier die feinsten Diners ꝛc. ausgeführt werden und nur die reinst gehaltenen Weine zur Verabreichung kommen, lassen mich hoffen, auch diesen Sommer, und zunächst zu dem bevorstehenden Pfingstfeste, eines recht zahlreichen Besuches entgegen sehen zu dürfen. — Diners ꝛc. für kleinere Gesellschaften werden ohne vorherige Bestellung prompt und elegant ausgeführt. A la carte kann zu jeder Tageszeit gespeist werden.

(H. 32630.) **August Knauth,**
Besitzer der Gattersburg.

Gera. **Etablissement Lommatzsch.** **Gera.**

Mein in schönster Lage **Gera's** altrenommirtes, früher **Kutschbach**'sches Etablissement, verbunden mit großem schattigen Concert-Garten, geräumiger Glascolonnade, Billardzimmer, sowie großem Tanzsaal mit Gesellschaftszimmer und Pianino empfehle ich geehrten Touristen, Vereinen und Gesellschaften auf das Angelegentlichste.

Für gute Speisen, frische Biere, reine Weine, sowie reelle und gute Bedienung ist bestens gesorgt. Hochachtungsvoll **Heinrich Lommatzsch.**

Eutritzsch zum Helm.

Für heute halte ich meinen werthen Gästen bestens empfohlen:
„Gose famos."
NB. Meinen auf das Beste eingerichteten Garten mit neu restaurirter Kegelbahn empfehle zur gef. Benutzung. Stiorba.
Morgen Concert und Ball.

Felsenkeller

Meinen prachtvollen, im schönsten Grün prangenden Garten, welcher sehr angenehmen Aufenthalt bietet, halte einem geehrten Publicum bestens empfohlen.
Heute früh **Speckkuchen** und **Ragout fin.**
Neu restaurirte Kegelbahn. Carambolage-Billard.
Um zahlreichen Besuch bittet
Plagwitz. **Aug. Zeidler.**

Schiller-Laube Gohlis,

vis à vis dem Schiller-Schlößchen.

Einem geehrten Publicum empfehle zum Pfingstfeste meinen schönen, schattigen, zug- und staubfreien Garten als angenehmen Aufenthalt. Für gute Speisen und ff. Getränke werde Sorge tragen und lade hiermit freundlichst ein. **P. Stahl.**
NB. Alle drei Feiertage von früh 8 Uhr **Speckkuchen,**

Gasthof zu Leutzsch.

Schattiger, zug- und staubfreier Garten, freundliche Restaurations-Localitäten, neu decorirter Saal, ff. Gohlser Lager, echt Bayerisch und Champagner-Weißbier, warme und kalte Küche zu jeder Tageszeit.
Den 2. Feiertag **Ballmusik.** **J. F. Krause.**

Connewitz, Kaffeegarten.

Während der Feiertage halte meine geraumigen Localitäten bestens empfohlen. Für guten Kaffee und Kuchen, reichhaltige Speisekarte, vorzügliche Biere und Gose hat bestens gesorgt **F. A. Kiesel.**

Leisnig, Hotel und Pension Belvédère Leisnig.

Schönster meilenweiter Aussichtspunct. 40 neue elegante Zimmer, **Säle für Gesellschaften.** Täglich **table d'hôte, à la carte** zu jeder Tageszeit **Pensionspreis incl. Logis ℳ 3.50.** Einzelne Zimmer von 1 ℳ an. Hochachtungsvoll
(I. L. 447.) **Blohm.**

Lössnig, Goldener Stern.

Zu den Pfingstfeiertagen ladet freundlichst ein, für gute Speisen und ff. Biere ist bestens gesorgt. **F. Rebentisch.**

Schönefeld Parthenschlösschen Leipzig

gegenüber der Schönefelder Wassermühle.

Ich empfehle meine freundlich und romantisch gelegenen Localitäten, mit Garten, Billard-, Gesellschaftszimmer, parterre und 1. Etage, auch steht ein Flügel unentgeltlich zur Benutzung. Biere auf Eis, Kaffee und Kuchen ff.
Um gütigen Zuspruch bittend, zeichnet achtungsvoll **A. Eduard Kühling.**

Hotel Hochstein

empfiehlt seinen
Restaurations-Garten.
Echt bayerisches helles Bier aus der Brauerei von Franz Erich in Erlangen.

Kunze's Garten,

Grimma'scher Steinweg 54. Johannesgasse 5,
empfiehlt heute früh **Speckkuchen, Ragout fin, ungar. Goulasch,** ff. gut gewählten **Mittagstisch,** reichhaltige Speisekarte, Biere ganz vorzüglich schön, Bayerisch von Henninger, Lagerbier von Riebeck & Co., feine leichte Weiß- und Rothweine zu billigen Preisen, frischen Maitrank. **Kleine Zimmer für Gesellschaften.** **C. F. Kunze.**

Meinen schönen schattigen, staub- und zugfreien Garten mit großer neu erbauter Colonnade halte ich dem geehrten Publicum bestens empfohlen.

Connewitz.

Gasthof z. Sächsischen Haus.

Den 1. Feiertag empfiehlt gute Speisen u. Getränke, guten Kaffee und Kuchen, Bayerisch, Lager- und Weißbier, vorzügliche Gose, früh **Speckkuchen** Carl Brauer.

Mariengarten, Carlstrasse.

Grosses Garten-Etablissement.
Garten und Localitäten vollständig neu restaurirt. Heute früh **Speckkuchen, Bayerisch** von **Henninger** in **Erlangen, Lagerbier** von **Riebeck & Co.**
Morgen zum 2. Pfingstfeiertag
Table d'hôte beginnt 1 Uhr im Saal. **Franz Schröter.**

Oberschenke und Gosenstube zu Gohlis.

Heute zum 1. Feiertag empfiehlt eine reichhaltige Speisekarte, darunter Allerlei mit Zunge, Mokka mit allen Sorten selbstgebackenen Kuchen, feine Biere, **Kaiser-** u. **Kurfürsten-Gose.** Im Saale Vorstellung von einer berühmten Gesellschaft. Früh 9 Uhr **Speckkuchen** und **Schlachtfest.** Es ladet freundlichst ein
Friedrich Lehmann.

Stötteritz zur Papiermühle.

Den 1. Feiertag **Bouillon** und **Speckkuchen.** Zum 2. Feiertag **Tanzmusik.** Dienstag, den 11. Juni **Kränzchen.** Für große Auswahl von Speisen, Kaffee und Kuchen, feine Biere und Gose ist bestens gesorgt. **W. Neumann.**

Restaurant Gruhle, Turnerstraße Nr. 11.

Local neu restaurirt.
Heute Vormittag **Ragout fin** on **Coquilles** und **Speckkuchen, Bayerisch** und **Lagerbier auf Eis** ganz vorzüglich.

Lindenau, Gute Quelle,

Lützener Straße Nr. 6

empfiehlt seine freundlich restaurirten Localitäten und staubfreien Garten zu gütigem Besuche. Mit seinem **Offenhauer**'schen Lagerbier, guten Kaffee und Kuchen und einer Auswahl guter Speisen werden aufwarten können **W. Gerlach** und Frau.

Stötteritz, Zäncker's Restauration

ladet freundlichst zum 1. und 2. Feiertag ein. Gewählte Speisen, Kaffee und Kuchen, sowie ein Töpfchen ff. Auch empfehle ich meinen schönen zug- und staubfreien Garten aufs Beste. **D. O.**

Weintraube in Gohlis.

Den 1. und 2. Feiertag früh **Speckkuchen,** zu jeder Tageszeit Auswahl guter Speisen, Kaffee mit selbstgebackenen Kuchen, sowie vorzügliche Biere, offene und Stöpsel Gose. **H. Schlegel.**

Dienstag den 11. Juni großes Schlachtfest.

Restauration J. Michael,

Windmühlenstraße Nr. 7,
empfiehlt seinen schönen Garten, ff. echt Culmbacher und Lagerbier, sowie eine feine Döllnitzer Gose. **D. O.**

Eythra, Gasthof zur grünen Eiche.

Zu bevorstehenden Pfingstfeiertagen ladet ergebenst ein. **Von Bahnhof Eythra** 10 Min., von Bahnhof Zwenkau 20 Min. entfernt, bietet Garten mit Colonnade, sowie daranstoßendem Park angenehmen Aufenthalt **H. Harz.**

Connewitz, Restaurant „Eiskeller".

empfiehlt täglich frische **Bouillon,** gewählte **Speisekarte, Biere** nur bester Qualität auf Eis. **Gose** von Rickau & Co., hochfeine billige **Weine, Harzer Sauerbrunnen** ꝛc. in stets frischer Füllung. Während der Feiertage v. früh 9 Uhr an frisch. **Speckkuchen** und **Ragout fin.** Achtungsvoll **L. Franke.**

Prämien-Auskegeln.

Plagwitz. Sonntag, den 1. Pfingstfeiertag **erstes großes Prämienauskegeln** in der **Restauration zur Germania.** Hauptgewinn an Werth 30 ℳ, wozu ergebenst einladet. **Louis Thruerkauf.**
NB. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.

Keil. Carola-Theater, Sophienstrasse 6.

Heute zum 1. Feiertag empfehle feines **Pfingstbier, Kuchen, ff. Kaffee.**

Ton-Halle.

Morgen zum 2. Feiertag
Concert und Ball
Anfang 4 Uhr. **J. G. Möritz.**

Apollo-Saal.

Morgen, den 2. Feiertag,
Concert und Ballmusik.
Anfang ½4 Uhr. **Ed. Brauer.**

Waldschenke.

Lössnig-Connewitz
(romantisch gelegen).
Heute früh und Nachmittags **Concert** von der Capelle des Herrn **Rüthe.** Dabei empfehle **Speckkuchen, Speisen** vorzüglich, **Biere** auf Eis.
Morgen früh **Concert.**
Hochachtungsvoll **Fritz Limmer.**

Eutritzsch, zum Gosenschlösschen.

Morgen den 2. Feiertag **starkbesetzte Concert- und Ballmusik** von der Capelle **A. Beyer.**

Restaurant Deutschland,

Windmühlenstraße Nr. 46.
empfiehlt seinen schattigen, staubfreien Garten, Biere stets auf Eis, gute Küche u. prompte Bedienung. **E. Winter.**

Gasthof zu Portitz.

Sonntag den 1. und Montag 2. Feiertag empfiehlt guten Kaffee und Kuchen, sowie verschiedene Speisen und Getränke.
NB. Den 2. Feiertag starkbesetzte **Tanzmusik.** Es ladet freundl. ein L. Endesfelder.

Restaurant z. Birkenwäldchen

Dösener Weg No. 19.
Zu den bevorstehenden Pfingst-Feiertagen empfehle meine Localitäten mit Garten, **Kegelschub u. Billard** zur gef. Benutzung. Für Kaffee, Kuchen und gute Speisen wird bestens gesorgt, Biere ff. **C. Griesbach.**

Gasthof zu Wehlitz,

in 30 Minuten vom Bahnhof Schkeditz zu erreichen, im Eisterthale, am Walde gelegen, empfiehlt seine Localitäten mit Garten und großem Concert nebst Instrument.
Mit der Versicherung guter Bedienung zeichnet hochachtungsvoll **Louis Unrein.**

Otto Hildebrand

14 Plagwitzer Str. 14
empfiehlt seine freundlichen, rauchfreien Localitäten nebst neuzugerichtetem Garten, welcher angenehmen Aufenthalt bietet, einer freundlichen Beachtung. **Speisen und Getränke in bekannter Güte.**

Gasthof Großzschocher

(an der Mühle)
empfiehlt sich zu den Feiertagen. Angenehmer Aufenthalt. Speisen u. Getränke gut. Ergebenst **F. Ludwig.**

Calchas,

Blücherstraße, fr. Deutscher Kaiser.

Kleiner Kuchengarten.

Heute **Ragout fin, Stangenspargel u. Cotelettes,** ff. Lagerbier von Riebeck, ff. Wernesgrüner empfiehlt **C. Umbreit.**

Zur Harmonie

Schönefeld, Neuer Anbau.
1. und 2 Feiertag **Allerlei.** **R. Schulz.**

E. Teitge.

Grosse Tuchhalle.
empfiehlt
Gefrornes,
Erdbeer-, Kirsch-
Stachelbeer-
und
Johannisbeerkuchen.

Eis, Vanille und Erdbeer, à Pf. 20 ₰, empfiehlt **L. Tilebein,** Hainstraße Nr. 8.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 160. Sonntag den 9. Juni 1878. 72. Jahrgang.

Gasthof zu den drei Linden, Lindenau.

Heute zum 1. Pfingstfeiertag früh 9 Uhr **Speckkuchen. Warme und kalte Speisen vorzüglich. Kaffee mit Kuchen, Gose, Lager und echt erlanger Bier vorzüglich. Gut gepflegte Weine. Kegelbahn** und **Billard** stehen zur Verfügung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich die alt in Herrn Hahn's Etablissement „Zu den drei Lilien in Reudnitz"

echt Cistercienser Klosterbräu

zum selben Preise wie bei mir verzapft wird.

Georg Grimpe,
Thüringer Hof,
Alleiniger Vertreter der Kloster-Brauerei der vormal. Cistercienser Abtei zu Kloster Langheim in Bayern.

Waldschlösschen Gohlis.
Heute u. morgen Speckkuchen,
Allerlei mit verschiedenen Beilagen,
Morgen grosses Familienkränzchen.
Familien-Abendbrod v. 12 ½ 20 ₰ an. Feine Bayrisch u. Lagerbiere auf Eis.

Thüringer Hof.
Cistercienser Klosterbräu hochfein,
sowie gut vergohrenes altes
Lichtenhainer.
Georg Grimpe.

C. F. Götze's Restaurant,
Zeitzer und Sidonienstraßen-Ecke,
empfiehlt heute früh **Ragout fin en coquilles,**
Abends **Allerlei von jungem Gemüse mit Cotelettes oder Filet.**
Mittagstisch, Suppe, ½ Portionen, im Abonnement 75 ₰.

Mittagskarte zum ersten Feiertag:
Suppe.
Wiener Rostbraten,
Allerlei und Cotelettes oder Filet,
Lachs und Butter,
Junge Ente,
Biscuit Pudding.

Mittagstisch zum zweiten Feiertag:
Suppe,
Hammel-teak aux fines herbes,
Stockfisch mit jungen Schoten,
Kalbsrücken mit saurer Sahne,
Gänsebraten.

Davon Suppe, ½ Portionen im Abonnement 75 ₰.

Hôtel de Saxe.
Heute früh **Speckkuchen** u. **Ragout fin.**
Abends **Allerlei** mit **Cotelettes** oder **Zunge.**
Biere ff. M. Strässner.

Kleine Funkenburg.
Speckkuchen, Mittagstisch, reichhaltige Abendspeisekarte und vorzügliche Getränke empfiehlt J. C. Winterling.
NB. Meine Marmorkegelbahn ist für heute u. morgen frei.

Restaurant Wachsmuth, Katharinenstr. 22
täglich **anerkannt guten Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr. Schwarzenbacher Exportbier** (neue Sendung hochfein), sowie Stammfrühstück u. Abendbrod à 30 ₰.
NB. **Heute früh Ragout fin en coquilles.**

Burgkeller empfiehlt **Mittagstisch,** gut und kräftig, **Stammfrühstück, Stammabendbrod. Dresdner Felsenkellerbier ganz vorzüglich.**

Restauration von J. G. Kühn,
Teubner's Haus, vis à vis der Post,
empfiehlt für heute **Ragout fin, Lager- und Bayerisch Bier** vorzüglich.

Garten-Restaurant Stehfest, Albertstr. 7.
Kegelbahn und Billards.
Heute früh **Speckkuchen** und **Ragout fin,** reichhaltige **Speisekarte,** vorzügliches **Lagerbier** von Riebeck & Co., **Nürnberger Actien-Bier.** Hochfeine **Döllnitzer Gose,** frischen **Maitrank, Frankfurter Aepfelwein** ꝛc.
Morgen früh Speckkuchen und **Ragout fin.**

Gajeri's Restaurant in Lehma[illegible] [illegible]ten
empfiehlt heute früh von 9 Uhr an **Speckkuchen** und R[illegible]

Alte Burg
empfiehlt guten kräftigen
Mittagstisch
in ½ und ¼ Port. Abends reichhaltige Speisekarte, darunter
Allerlei
von jungem Gemüse.
Echt Bayerisch von Erich (Erlangen) und Crostitzer Lagerbier in bekannter Güte. **M. Katzsch.**

Italienischer Garten.
Heute früh **Speckkuchen** und **Ragout fin.** Abends **Cotelettes und Pöckelzunge mit Allerlei,** reichhaltige Speisekarte. Biere vorzüglich. G. Hahmann.

Wintergarten
Heute früh **Speckkuchen.** — Morgen Abend **Allerlei.**

Rosenschlößchen Borsdorf.
Den 1. Pfingstfeiertag von Nachmittags 4 Uhr an **Schweinauskegeln,** von 8 Uhr an komische Vorträge und Gesangsconcert von dem Leipziger Sängerbund. Den 2. Feiertag **Ballmusik,** wozu ergebenst einladet. Grellmann.

Zur grünen Eiche in Lindenau.
empfiehlt zu den Pfingstfeiertagen eine reichhaltige **Speisekarte,** guten **Kaffee** und **Kuchen. Bier auf Eis.** Zu beiden Feiertagen früh **Speckkuchen.** Aug. Weber.

Prager's Biertunnel. Heute **Speckkuchen** und **Ragout fin,** Crostitzer Lager- und echt Bayerisch Bier ff. empfiehlt Carl Prager.

Zill's Tunnel. Heute früh Speckkuchen u. Ragout fin gew. **Speisekarte** zu jeder Tageszeit, **Bier** hochfein empfiehlt L. Treutler.

No. 1. **Thonberg Vogt's Restauration** empf. zu den Feiertagen gut. Kaffee, u. div. Kuchen, eine Auswahl kalter Speisen, Riebeck'sches Lager-, Herbster Bitter- u. ff. Weißbier. Früh **Speckkuchen.** Mi. Dienstag **Schlachtfest. No. 1.**

Vogelschiessen in Pösneck.
Das diesjährige Vogelschießen soll in der Woche von
Sonntag, den 7. bis Sonntag, den 14. Juli incl.
abgehalten werden.
Freunde dieses Vergnügens werden hierdurch ergebenst dazu eingeladen.
Künstler, Schaubudenbesitzer u. dergl., welche auf Plätze reflectiren, wollen sich baldigst melden.
Das Directorium der Schützengesellschaft
Carl Dietrich.

Königsschiessen zu Wurzen
findet vom 11.—16. Juni a. c. statt.
Freunde dieses Volksfestes sind uns bestens willkommen.
Wurzen, den 4. Juni 1878. **Das Directorium der Schützengilde.**

Das Torgauer Geharnischten- und Bürgerschützen-Fest
findet vom 13. bis 16. Juni statt. Am 13. Juni 9 Uhr Umzug in der Stadt, 10 Uhr Ausmarsch nach dem Festplatz, Nachmittags 3 Uhr große Parade vor den Militair- und Civil-Behörden. Am 16. Juni, 11 Uhr Vormittags Einmarsch in die Stadt. Schank- und Tanz-Zelte, sowie Würfelbuden werden Erholung und Kurzweil bieten und laden wir zur recht zahlreichen Theilnahme ein.
Torgau, den 7. Juni 1878.
Die Vorsteher der Bürger-Compagnieen.

Verein für die Geschichte Leipzigs.
Donnerstag, den 13. Juni **Ausflug nach Altenburg** zum Gegenbesuch beim dortigen Verein, und zur Besichtigung der dortigen Sammlung. Abfahrt 9 Uhr früh vom Bayerischen Bahnhof. Die Mitglieder, welche Theil zu nehmen gedenken, haben sich bis Mittwoch Mittag 12 Uhr bei dem Vereinsboten **Förster,** Grimma'sche Steinweg zu melden. D. V.

Einladung zum Missionsfest.
Am Mittwoch nach Pfingsten, den 12. Juni, gedenkt die hiesige evangelisch-lutherische Mission in gewohnter Weise ihr Jahresfest zu feiern, wozu alle Freunde hierdurch herzlich eingeladen werden. Der Festgottesdienst in der St. Nicolai-Kirche beginnt um 9 Uhr Vormittags und hat Herr Pastor **Bötticher** aus **Sachsenburg** in demselben die Predigt übernommen.
Das Collegium der evangelisch-lutherischen Mission zu Leipzig.

Polytechnische Gesellschaft.
Sonntag, den 16. Juni, **Ausflug nach Oschatz** zum Besuch der dortigen Gewerbe-Ausstellung. Abfahrt früh 7 Uhr vom Dresdner Bahnhof. Theilnehmer wollen sich **bis Donnerstag den 13. Juni melden** bei den Herren **Rudloff, Hünerbein, Trebst, Krieg** und **Stark.** D. D. Mothes.

Verein Leipz. Architekten.
Sonnabend, den 15. huj. Abends 8 Uhr im Vereinslocale
Generalversammlung.
Tagesordnung: 1) Balletage, 2) Beschlußfassung über einen bezüglich der Neuaufnahme gestellten Antrag, 3) Beschlußfassung über eine vorzunehm. Excursion. D. V.

Harzer Sauerbrunnen.
Für diejenigen unserer werthen Abnehmer, welche sich ihr Sauerbrunnen-Lager während der Festtage ergänzen wollen, expediren wir **am zweiten Feiertag früh von 7—8 Uhr in unserer Mineralwasserniederlage Nicolaikirchhof Nr. 9.**
Otto Meissner & Co.

L. Hoffmann
vis à vis dem Schützenhause
Für die Feiertage bringe mein kühles zugfreies Gärtchen in gütige Erinnerung. Früh **Speckkuchen.**

Halle'sche St. Parkstrasse.
Goldene Kugel.
Heute: Speckkuchen u. Ragout fin.
Adolph Forkel.

Apollo-Saal.
Heute Speckkuchen.
E. Brauer.

Heute, sowie jeden Sonntag früh **von** 9 Uhr an **Speckkuchen,** sowie ff. Naumann'sches Lagerbier empfiehlt
Moritz Jentzsch,
West- und Mendelssohnstraßen-Ecke.

Goldene Säge.
Heute **Speckkuchen,** reichhaltige Speisekarte, ff. Lager und Bayer., Döllnitzer Gose empfiehlt
A. Wagner.

Mittagstisch
¾ oder ½ Port. Abonn. incl. Bier 65 ₰.
Akademische Bierhalle, Emilienstr. 38.

Speise-Halle, Katharinenstr. 20, empf. tägl. **Mittagstisch** Port. 30 ₰.

Kräftigen Mittagstisch incl. 1 Glas Bier 55 ₰, sowie **Stammfrühstück und Stammabendbrod** à 30 ₰ empfiehlt
Aeberlein's Biertunnel,
Kleine Fleischergasse 8.

---

10 Mark Belohnung.
Verloren 8. Juni ein Portemonnaie mit 2 20-Markstücke u. kl. Münze v. d. Leibnizstraße, Naundörfchen. Markt. Der ehrliche Finder wird geb. dasselbe gegen obige Belohnung abzugeben Leibnizstraße 9 part.

Verloren wurde Sonnabend von der Centralstraße bis Thomaskirchhof eine kleine silberne Uhr. Gegen gute Belohnung abzugeben Centralstraße Nr. 3 parterre.

5 Mark Belohnung. Verloren v. der Peterstr., Königsplatz, Zeitzer Straße und zurück ein schwergoldner **Manschettenknopf** mit den Buchst. H. C. erhaben eingravirt. Wer selbigen Sporergäßchen 2 abgiebt, erhält obige Belohnung.

Ein doppelter **gold. Manschettenknopf** ist verloren worden. Gegen Belohnung abzugeben Brühl Nr. 70, 1. Etage.

Verloren wurde ein goldenes Medaillon Form eines Buches, mit 6 Photographien. Gegen Belohn. abzug. Blücherstr. 4, III.

Verl. v. 1 armen M. die z. Bad Teplitz erf. Papiere, 2 Fahr- u. 1 Anmeldeschein sowie ärztl. Zeugn. Abz. gegen Bel. bei **Ph. Wrann,** Sternwartenstraße 23, Gew.

1 br. seid. Schirm m. w. Griff Freitag Vorm. im Tempel stehen gelassen. Abzug. gegen Belohnung Milchgesch. Centralstraße.

Vom Königsplatz bis Südstr. ist gestern ein schw. Damenhut von einem armen Mädchen verl. worden. Der ehrl. Finder w. geb. dens. geg. Bel. Südstr. 11, II. abzug.

Verloren wurde ein Schurzleder vom Petersteinweg bis in die Münzgasse. Gegen Belohn. abzug. Poststr. 4, beim Hausmann.

Ein Bund kleine Schlüssel an einem Ring wurde Donnerstag d. 6. d. in der Stadt verloren. Abz. g. Bel. Windmühlenstr. 27, II. l.

Verlaufen eine weiß und gelb gefleckte Katze. Gegen Bel. wieder. Thalstr. 1, I.

Aufruf.
Die Gläubiger des am 1. April cr. hier verstorbenen Kürschnermeisters **Friedrich Johanning** werden ersucht, ihre Ansprüche an die Nachlaßmasse unter näheren Angaben bis zum **1. Juli dieses Jahres** spätestens bei dem Unterzeichneten anzumelden.
Berlin, den 3. Juni 1878.
Der Justizrath **Jacobson,**
Taubenstraße 34.

Die Dame, die Freitag Abend kurz nach 8 Uhr auf der Promenade am Fleischerpl. spazieren ging, wird höfl. geb., ihre nähere Adr. unter Chiffre R. Z. № 10 in der Exp. dieses Blattes, Katharinenstr. 18, niederzul.

Brief postlagernd.
Secrete.

.·. **Tauchaer Markt.** Lieber H. . . . . Kommt doch heute Abend zu mir herauf. M.

Wo bekommt man
Herrenkleider umgearbeitet, gereinigt und reparirt? **H. Schelbner,** Grimma'sche Straße Nr. 31, Hof 2 Treppen.

Aufruf.

Die Kunde von dem großen Unglücksfall, welcher unsere deutsche Kriegsflotte jüngst getroffen hat, ist in allen Gauen des Vaterlandes mit tiefer Theilnahme vernommen worden. Es ist nicht allein der durch die Katastrophe herbeigeführte materielle Schade, es ist hauptsächlich der Verlust von so vielen braven Volksgenossen, welcher schweres Herzeleid über uns gebracht hat. Wie viele Familien beweinen den Vater, Sohn oder Bruder, wie viele haben den Ernährer verloren und blicken hin auf eine trübe Zukunft voll von Noth und Entbehrung!

Wohl wird der Staat für die Hinterbliebenen der Verunglückten nach Möglichkeit sorgen; allein die Erfahrung lehrt, daß auf diesem Wege dem vorhandenen Bedürfniß die wünschenswerthe volle Abhülfe nicht zu verschaffen ist. Die Unterzeichneten sind überzeugt, daß sie nur die allgemeine Empfindung ihrer Mitbürger zum Ausdruck bringen, wenn sie hierdurch zu einer Sammlung für die Hinterbliebenen der Verunglückten Anregung geben. Indem sie sich bereit erklären, Beiträge entgegen zu nehmen, bemerken sie, daß dieselben auch an den unten bezeichneten Sammelstellen abgegeben werden können.

Das Hülfs-Comité.

Wirkl. Geh. Rath Ordinarius Dr. **v. Wächter.**
Geh. Rath Professor Dr. **Windscheid.**
Julius Haeckel. August Methe. Julius Müller.
A. Schütte-Felsche. O. Staudinger.

Sammelstellen:

Gebr. Augustin, Zeitzer Straße 15.
G. Bachmann, An der Pleiße 8.
B. J. Hansen, Markt 14.
J. J. Huth, Universitätsstraße 20.
Oscar Jessnitzer, Grimm. Steinw. 61.
O. Meissner & Co., Nicolaistraße 59.
Otto Reichert, Neumarkt 42.
Gustav Rus, Grimma'sche Straße 16.
Gebr. Spillner, Windmühlenstr. 20.
Oswald Voigtländer, Petersbrücke.
O. Th. Winckler, Ritterstraße 41.
H. Wilhelm, Ranstädter Steinw. 18.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Träck'ge Tärken. Den 2. Pfingstfeiertag **Frei-Concert, Theater u. Ball** in den Räumen des **Blüchergartens in Gohlis.** Anfang 3 Uhr. Ende 12 Uhr.
Gastbillets sind zu haben bei **L. Goldstein,** Thomaskirchhof 20, **H. Effenberg,** Plauensche Straße und **E. Effenberg,** Große Fleischergasse 18. D. V.

„Fiorentia." Morgen, d. 2. Feiertag, **Frühpartie** nach **Knauthain** mit Picknick. Best. 6 Uhr am Johannapark. Sonntag, 16. Juni, Spaziergang (mit Tanz) nach **Gohlis,** Moritzburg. D. V.

„Flora". Heute den 1. Feiertag **Abendunterhaltung** in der **Tonhalle.** Billets sind Ranstädter Steinweg 64 im Gewölbe abzuhelen. Anfang 7 Uhr. D. V.

Urania. Heute den 1. Pfingstfeiertag **große theatralische Abendunterhaltung** mit **Gartenconcert** im **Gosenthal.** Gäste willkommen. D. V.

Militair-Verein „Kameradschaft"
für Leipzig und Umgegend.

Das diesjährige **Sommervergnügen** bestehend in Concert und Ball, Prämienkegeln, Kinderspielen und sonstigen Belustigungen findet **Sonntag den 28. Juli a. c.** in sämmtlichen Räumen des **Neuen Gasthofs in Gohlis** statt.
Das Festcomité.

Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs.

Die diesjährige erste ordentliche Generalversammlung findet Mittwoch den 26. dss. Mts. Abends 8 Uhr im Kaisersaale der Central-Halle statt.
Tagesordnung: a. Justification des Rechenschaftsberichts auf das Jahr 1877. b. Erledigung etwaiger Anträge.
Im Uebrigen wird auf §. 25 bez. 26 verwiesen.
Leipzig, am 8. Juni 1878. **Der Vorstand.**

Vaudeville-Theater,
Plagwitz — Felsenkeller.
Heute 2 Vorstellungen.

Eingesandt!

Einem jeden Reisenden, der das Unstrutthal besucht u. nach **Freiburg a/U.** kommt, ist nur zu empfehlen, der reizende Aufenthalt im **Restaurant zur Champagner-Fabrik.** Brillante Aussicht, auch gute Bewirthung. Alles sehr fein.
Mehrere Touristen.

Heute nach Göhren,
zum großen **Pfingstbierfest.**

Das Nürnb. Schankbier à Glas 18 Pf.
ist vortrefflich bei
H. Müller, Burgstraße Nr. 8.

Das gef. u. kühlendste Getränk ist **Apfelwein.** Zu haben Restaurant Sommerlatte' Grimm. Str. 4, Restaur. Stehfest, Albertstr.

Die Blume von Culmbach
ist schönster Blüthe b. **Albrecht,** Klosterg. 7.

Wetterbeobachtung den 8. Juni 3 Uhr Nachmittags. Wind Süd, schwach, Wetter schön, Temperatur 19° R. Wärme. Wolken vorhanden in der 1. Schicht, Strömung West, schwach. Freitag Wolkenauflösung in Höhenrauch deutet auf mehrere Tage Trockenheit und schönes Wetter; demzufolge wird auch die Pfingstfeiertage das Wetter schön mit steigender Wärme andauernd sein; dann Gewitter von Südwest aufsteigen.
Vortrag den 9. Juni: Traupitz bei Zeitz.
F. W. Stannebein.

Bürger-Club.

Morgen Frühpartie nach **Burgaue.** Abgang 6 Uhr vom Italien. Garten aus. D. V.

V neděli 16. Června 1878 slavi
Česko slov. spolek „Václav"
svého desítiletého trvání.
od 10. hod. dopoledne v „Mariengarten"
od 6. hod. večer ples v „Eldorado".
Hosté jsou vítaní. Výbor.

Die Verlobung ihrer Kinder **Martha** und **Paul** zeigen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten **nur hierdurch** an
Pfarrer **Schwarzenberg** und Frau geb. **Härtel,**
Anna verw. Reichs-O.-Handelsgerichtsrath Dr. **Werner.**
Belgershain. Pfingsten 1878. Leipzig.

Martha Schwarzenberg
Paul Werner, Gerichtsreferendar, e. j. a. V.
Belgershain. Chemnitz.

Die Verlobung ihrer Tochter **Anna** mit Herrn **Theodor Ellrich** beehren sich nur hierdurch anzuzeigen
Leipzig, Pfingsten 1878.
August Fritzsche und Frau geb. Langwagen.

Anna Fritzsche
Theodor Ellrich
Verlobte.
Leipzig. Buchholz i/S.

Die Verlobung ihrer Töchter **Lina** mit Herrn **Hermann Karschner** und **Emma** mit Herrn **Clodwig Müller** beehrt sich nur hierdurch anzuzeigen
Leipzig, Pfingsten 1878.
Amalie verw. **Müller.**

Lina Müller
Hermann Karschner
Verlobte.
Emma Müller
Clodwig Müller
Verlobte.
Leipzig. Breslau.

Die Verlobung ihrer Tochter **Fanny** mit Herrn Dr. jur. **Georg Haase** zu Dresden beehren sich anzuzeigen
Leipzig, im Juni 1878.
Baurath Dr. **O. Mothes** und Frau.

Meine Verlobung mit Frau **Sophie Lawson** aus New-York beehre mich hiermit ergebenst anzuzeigen.
Leipzig, den 8. Juni 1878.
Edwin Schloemp,
Verlagsbuchhändler.

Die Verlobung ihrer Tochter **Marie** mit Herrn Kaufmann **Max Schmieder** in Görlitz beehren sich ergebenst anzuzeigen
Friedrich Roesger und Frau.
Leipzig, Pfingsten 1878.

Marie Roesger
Max Schmieder
Verlobte.
Leipzig. Görlitz.

Rosalie Gallinger
Franz Staffel
Verlobte.
Leipzig. Pfingsten 1878. Köln a/Rh.

Clara Schneider
Bernhard Bahmann
Verlobte.
Leipzig, Pfingsten 1878.

Statt besonderer Meldung:
Anna Teichmann
Richard Listing
e. j. a. V.
Wunsiedel den 6/6. 78. Leipzig.

Heloise Albert,
Bruno Heise.
Verlobte.
Cöthen. Leipzig.

Marie Rädler
Arno Kröber
Verlobte.
Leipzig. Dresden.
Pfingsten 1878.

Gustav Trenkler.
Concordia Trenkler,
verw. **Schmidt,** geb. **Wolf.**
Vermählte.
Leipzig, am 6. Juni 1878.

Hermann Neuberger
Clara Neuberger geb. **Reichenbach.**
Vermählte.
Königsee i/Th., den 9. Juni 1878. Leipzig.

Die Verlobung ihrer Tochter **Martha** mit Herrn **Carl Peter** in Carlsruhe beehren sich anzuzeigen
Alfred Krausse
und Frau geb. Langer.
Martha Krausse,
Carl Peter.
Verlobte.
Leipzig. Pfingsten 1878. Carlsruhe.

Als Vermählte
Gustav Jänich,
Emma Jänich,
geb. **Flügel.**
Gohlis, 6. Juni 1878.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens zeigen nur hierdurch an
Paul Toepelmann und Frau geb. **Mehlhorn.**
Frankfurt a/M., 6. Juni 1878.

Heute Morgen starb nach langen Leiden unser guter Gatte, Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel **Ernst Ludwig Leopold Heinrichs,** Bürger und Beamter der Königlichen Staatsbahn in Leipzig, was hiermit tiefbetrübt anzeigt **Agnes Heinrichs** geb. **Sauder** und Kinder.
Leipzig, den 8. Juni 1878.
Die Beerdigung findet Donnerstag früh 8 Uhr statt.

Gestern Abend 11 Uhr entschlief sanft nach längeren Leiden mein guter Mann, der Rentier **Feodor Hoch** in seinem 41. Lebensjahre. Dieses theilnehmenden Freunden und Bekannten zur Nachricht, um stilles Beileid bittend.
Gohlis, den 8. Juli 1878.
Bertha verw. **Hoch.**

Allen Freunden und Bekannten zeige ich hiermit an, daß mein Pflegevater
Gustav Hohe
vergangene Nacht 12 Uhr sanft entschlafen ist.
Gustav Curth.
Die Beerdigung findet heute Sonntag Nachm. 4 Uhr von der Wohnung aus statt.

Heute Morgen, den 7. Juni, entschlief nach längerem Leiden sanft und ruhig meine gute Mutter **Marie Kluge** geb. **Richter** in ihrem 71. Lebensjahre, tiefbetrübt zeigt dies hiermit an
Wilh. Kluge nebst Frau.

Heute Mittag 12 Uhr verschied nach kurzem schweren Leiden unsere innigstgeliebte einzige Tochter
Alma Dietrich
im 16. Lebensjahre.
Dies zeigt tiefbetrübt Verwandten und Freunden an
Leipzig, den 8. Juni 1878.
August Dietrich und **Louise Dietrich** geb. Engelmann,
Max und **Richard Dietrich** (Söhne).

Statt besonderer Meldung.
Heute entriß uns der Tod unsere innigstgeliebte **Rosa.**
Leipzig, den 8. Juni 1878.
Louis Simoni und Frau.

Für die innige Theilnahme bei unserem so schweren Verluste sagen wir unsern tiefgefühlten Dank. Leipzig, d. 9. Juni 1878.
Carl Widemann, pens. Opernsänger, nebst Familie.

Herzlichen Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres viel zu früh dahin geschiedenen guten Sohnes, **Otto Welz,** sagen wir allen Denen unsern herzlichsten Dank, welche seine letzte Hülle so reich mit Blumen schmückten.
Leipzig, den 8. Juni 1878.
Die trauernden Eltern und Geschwister
Gustav Welz.

Allen Denen, welche den Sarg unseres guten Gatten u. Vaters so reich mit Blumen schmückten, sowie für die ehrenvolle Begleitung des „Vereins ehrenvoll verabschied. Militärs" u. seiner Hrn. Mitarbeiter, sowie für die reichen Trostesworte des Hrn. Past. Dr. Lampadius am Grabe u. im Hause sagen unsern herzl. Dank.
Leipzig, den 8. Juni.
Die trauernde Familie **Jöllner.**

Für die vielen Beweise von Wohlwollen und Theilnahme während der Krankheit und bei dem Begräbnisse unseres theuren Sohnes und Bruders sagen wir, besonders auch seinen Chefs, den Herren Festbe & Sandtmann, sowie allen Verwandten und Freunden unsern herzlichsten Dank.
Leipzig, den 9. Juni 1878.
Ernst Moser, als Vater.
August Moser, Bruder.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr Emil Richter, Lehrer in Dresden, mit Frl. Agnes Forker in Lautenbach. Herr P. Werner, Gerichtsreferendar in Chemnitz, mit Frl. Martha Schwarzenberg in Belgershain. Herr Carl Grämer, Gerichtsamts-Protokollant in Wurzen, mit Frl. Marie Spielmann daselbst. Herr A. Richter in Wehrsdorf mit Frl. Fanny Richter daselbst. Herr Emil Haubold, cand. rev. min., in Casabra bei Oschatz mit Frl. Anna Nebauer in Wittgensdorf. Herr Franz Homilius in Planitz mit Frl. Berthe Müller in Linda.

Vermählt: Herr Bernhard Löffler in Chemnitz mit Frl. Clara Tänzer daselbst. Herr Berthold Brotke in Chemnitz mit Frau Fanny verw. Robbi daselbst. Herr Julius Berthold, Seminar-Oberlehrer in Schneeberg, mit Frl. Helene Döhler das. Herr Alfred Heinig in Frankenberg mit Frl. Clara Rau daselbst.

Geboren: Hrn. Stabsarzt Dr. Schirmer in Freiberg ein Sohn. Herrn Bürgermeister Otto Bauer in Burgstädt ein Sohn. Herrn A. v. Zanthier in Annaberg eine Tochter. Herrn Pfarrer Eras in Boritz bei Riesa eine Tochter. Herrn k. Förster H. Liebscher in Golk ein Sohn. Herrn Dr. Otto Kersten in Berlin ein Sohn.

Gestorben: Herrn Robert Schneider's in Meuselwitz Sohn Reinhold. Frl. Frieder. Kreher aus Dresden, im Waldgut Celditz. Herr Karl Friedrich Wilhelm Görner in Neustadt. Herr Christian Friedrich Hertel, Musiklehrer in Chemnitz. Frau Aurelie Franke geb. Engel in Chemnitz. Herrn C. O. Lange's in Chemnitz Tochter Emma. Frl. Elisabeth Torge in Chemnitz. Herrn Handelsschuldirector Sturm's in Bautzen Sohn Johannes. Herr C. Peschel, Gastwirth in Dresden. Herr August Schütz, Güterverwalter an der k. s. Staatsbahn in Dresden.

Sophienbad, Temp. d. Schwimmbassin 20°. Damen: Montag, Mittwoch, Freitag 2½/4. Dienst., Donnerstag, Sonnabend ½9-½11.

Schwimmanstalt. Am 8. Juni: Temperatur des Wassers 15°.

Flusszellen-Bäder Floßplatz 29. Wasser 15 Gr.

Augustusbad, Poststraße Nr. 7. Tägl. geöffnet v. Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittag. Wannencurbäder genau nach ärztl. Verordnung.

Fischerbad am Schleussiger Weg. Temperatur d. Wassers 15°.

Der Pfingstfeiertage wegen bleiben die städtischen Speise-Anstalten bis mit Dienstag, den 11. Juni geschlossen.

Meteorologische Beobachtungen

auf der **Sternwarte in Leipzig.** Höhe: 118 Meter über der Ostsee.

Zeit der Beobachtung.	Barometer red. auf 0° Millimeter	Thermomtr. Centigrade.	Relative Feuchtigkeit. Procente	Windrichtung und Stärke.		Himmelsansicht.
7. Juni Abends 10 Uhr	756.3	+ 14.6	91	SSE	2	fast trübe
8. Juni Morgens 8 Uhr	755.2	+ 16.6	62	S	3	heiter[1])
Nachmittags 2 Uhr	747.7	+ 24.0	33	SE	2	heiter[1])

Minimum der Temperatur = + 8°.0. **Maximum der Temperatur = + 24°.8.**
[1]) Dunstig. [2]) Dunstig.

Ein Nestor der exacten Wissenschaft,

Professor Joseph Henry †.

K. Wh. Leipzig, 7. Juni. Die Kunde von dem am 13. v. M. zu Washington erfolgten Tode des berühmten Physikers Professor Joseph Henry erregt hier besondere Theilnahme. Zu Leipzig stand der Verstorbene in regelmäßigen Beziehungen als Präsident, Seele und Leiter der ausgezeichneten wissenschaftlichen Anstalt „Smithsonian Institution" in Washington, letztwillige Stiftung eines Engländers im Betrage von 3 Millionen Mark, die ihre Vertreter in der ganzen civilisirten Welt hat, unter Anderm eine Filiale hier in Leipzig. Die Nachricht von dem Ableben des rüstigen 80jährigen Forschers, des „Nestor der amerikanischen Wissenschaft", wie man ihn bei Lebzeiten nannte, wird ein theilnehmendes Echo auch in Deutschland überhaupt finden. War er doch Mitglied mehrerer gelehrten Körperschaften des Reiches und der ganzen Fachwelt durch seine elektromagnetischen Untersuchungen, über elektrische Telegraphie, über Leuchtstoffe für Seewarten, über die Gesetze des Klanges in Bezug auf Nebelsignale, über Akustik, über die Temperaturvergleichung der Sonnenflecken und verschiedener Stellen der Sonnenscheibe u. s. w. sattsam bekannt. Am 15. October 1850 wurde er von der Deutschen Akademie der Naturforscher zu Dresden (Leopoldino-Carolina), 1859 zugleich mit unserm Hankel von der königlich bayerischen Akademie der Wissenschaften zu München zu ihrem Mitgliede erwählt. Von vielen andern Ehrenbezeigungen zu geschweigen. — Joseph Henry war seit Professor Bache's Tode auch Präsident der amerikanischen National-Akademie der Wissenschaften (1863 gestiftet).

Für die gelehrte Welt aller Zonen hat er sich durch verständige Leitung der großen wissenschaftlichen Börse, wie man in Amerika wohl auch die Smithson-Stiftung genannt hat, ein unsterbliches Verdienst erworben. Er war seit 1846 der erste Director jenes großartigen Instituts und voriges Jahr gab er den 30. Jahresbericht über die umfassende Thätigkeit desselben heraus, ein periodisches Werk, das einen Einblick in die bei verhältnißmäßig beschränkten Mitteln riesenhafte Wirksamkeit der Anstalt eröffnet. — Er starb als ein Opfer der Wissenschaft, weil infolge einer bei Leuchtthurm-Experimenten zu Tompkinsville auf Staten-Island im letzten December zugezogenen Erkältung, die mit einer letal verlaufenden Nephritis endigte.

Die Smithsonian Institution hat sich unter ihm herrlich entwickelt. Großartig ist namentlich der durch die Smithsonian Institution vermittelte gelehrte Tauschverkehr (in Schriften, Büchern, Sammlungen von Naturalien, Präparaten ꝛc.) mit der ganzen Welt. Im Jahre 1876 versandte das Institut 13,000 Packete an Akademien und einzelne Gelehrte im In- und Auslande und empfing dagegen von auswärts 4853 Packete. Es stand mit 2275 auswärtigen Anstalten (darunter 646 deutsche) in fortwährender Verbindung. Die Versendungen hatten ein Gesammtgewicht von 80,000 Pfund. — Die Leipziger Agentur (Dr. Felix Flügel) erhielt allein 56 Kisten von 392 Kubikfuß Inhalt portofrei bis loco Leipzig zur Versendung und Vertheilung in Deutschland, Schweiz, Oesterreich und Griechenland. Die Vereinigte Staaten-Regierung sandte über Leipzig 13 Kisten voll amtlicher Publicationen an die königlich sächsische Staatsregierung in Dresden, an die königliche und die Reichstags-Bibliothek in Berlin.

Anstellung

im Local des Kunstvereins.

O. H. **Arnold Böcklin** ist jetzt 51 Jahre alt und lebt seitdem von einer großen Schülerzahl umgeben in Florenz. Ruhmlos und unstet, wie er in seinem äußeren Leben war, ist er auch in seiner Kunst geblieben. Von dem großen Publicum kaum verstanden, von seinen Verehrern in den Himmel gehoben, überragt er gegenwärtig fast alle seine Collegen durch die Kraft seiner Originalität, die sich freilich nicht selten in den sonderbarsten und abenteuerlichsten Formen ergeht. Fortwährend mit neuen technischen Versuchen beschäftigt, blieb er bei erstaunlicher Vielseitigkeit stets eigenartig. Dem Grundzug seines Wesens nach kann man ihn ers[illegible] einen romantischen Heiden nennen. Mit [illegible] verbinden sich in seinen Anschau[illegible]hümliche Weise die bizarren und [illegible] einer überschwänglich phanta[illegible] Alle seine Bilder frappiren [illegible] den Glanz und die inte[illegible] es durch die Seltsamkeit und Verwegenheit der Erfindung, sei es auch durch die grenzenlose Nachlässigkeit, mit welcher er die Theile der Darstellung behandelt, die ihm just nicht interessiren. Er hat sich auf kein Gebiet der Kunst beschränkt und ist gleich merkwürdig in Allem.

Unter den Humoren ist ihm besonders jener des Tragischen, Dämonischen und Schauerlichen eigen, wie er in einigen Bildern der Schack'schen Galerie hervortritt, so z. B. auf jenem bekannten, wo ein wunderlicher Heiliger auf einem wilden Felsvorsprung inmitten eines grotesken Gebirges die [illegible] sich mit Geißelungen vertreibt, während heutegierige Raben ihn umkreisen, des Augenblicks gewärtig, [illegible] welchem der heilige Narr in die Tiefe stürzt. [illegible] einem anderen ist eine Felsenschlucht dargestellt, [illegible] der Reisende nach rückwärts zu einer Brücke vo[illegible] einem Ungeheuer fliehen, das in grausiger Unheimlichkeit den Rachen aus der Felsenwand streckt, eine phantastische Illustration zu der dritten Strophe des Goethe'schen Mignonliedes.

Wie so manches Bild des überaus productiven Künstlers erweckt das eine der gegenwärtig hier ausgestellten eine aus Bewunderung und Mißbehagen gemischte Empfindung. Auf einer felsigen Anhöhe liegt auf einem blauen Mantel gebettet zwischen großen Steinblöcken eine schlafende, nur einem durchsichtigen gelben Gewand bekleidete Nymphe. Ueber das Felsstück hinter ihr ist eben ein erdbrauner Faun von ganz vorweltlichem Aussehen emporgeklettert, eine der wunderlichsten Gestalten moderner Kunst. In der Physiognomie

eines gleichgearteten Kameraden, welcher über jene Schulter hervorblickt, malt sich starres, gedankenloses Staunen und erwachende Lüsternheit. Instinctiv aber denken seine Arme für ihn; denn sie umschlingen fest den Leib des Andern, damit der ja nicht ihm mit Erringung der Beute zuvorkomme. Die schöne Nymphe kann ruhig weiter schlafen, denn die beiden Unholde werden sich eher in Stücke reißen, als daß sie Einer dem Andern gönnt. Die schöne Nymphe? Schön ist sie ganz gewiß, nicht wenigstens nicht schön gezeichnet, auch nicht schön modellirt, ja auch nicht schön gemalt. Hier zeigt sich des Meisters Rücksichtslosigkeit; aus welchem anderen Grund, als um der Absonderlichkeit willen, gab er dem Fleisch diesen häßlich violetten Ton, den Füßen diese häßlich rothen Schuhe, dem Nacken und der Brust diese verschwommene Form. Aber welcher eigenthümliche coloristische Reiz liegt in der Umgebung! Was sind das für Farben! Die fein behandelte Baumgruppe im Hintergrunde, das saftige Grün der bemoosten Felsstücke, der Mantel von so intensivem Blau, wie es beinah nur in der Eyk'schen Schule zu finden, das ist Alles von einer Kraft und Frische, die geradezu bezaubernd ist.

Von noch entschiedenerer Wirkung ist die daneben aufgestellte „Kleopatra", ein Bild, das wegen des einheitlichen Tons, welcher die Uebergänge von dem matigrünen Kissen, der schwarz und rothen Schale, welche die Linke hält, über das faltenreiche Gewand und die beleuchtete Brust hinweg zu dem Helldunkel, in welches sich der Kopf unter die golddurchwirkte Portière zurückneigt, wunderbar vermittelt, — ein Bild, welches in Bezug auf farbige Vollendung als eins der vorzüglichsten des Künstlers bezeichnet werden muß. Wie ist diese rechte Hand gemalt, welche die schillernde Natter an den Busen preßt! In dem Arm pulsirt noch wirkliches Leben, man sieht den Druck und fühlt ihn beinahe auch. Aber auch dieses Bild hat etwas Störendes, das ist der egyptische, verlebte Kopf mit den geöffneten Nasenflügeln und der flüchtig und mangelhaft modellirte Hals. — Ein drittes kleineres Bild stellt das Haupt der Gorgo schwarzgrau dar, mit geöffnetem Munde, starrblickend, mit glitzernden Schlangenhaaren, — grausig, mächtig. —

Uebrigens bedient sich Böcklin, wie auf dem ersten Bild ersichtlich, mit Zuhülfenahme von Oel und Firniß der Temperatechnik, um seinen Bildern den faszinirenden Glanz zu geben.

Außer diesen Bildern enthält die Ausstellung noch zwei hochinteressante Stücke von Jos. Brandt und Prof. v. Gebhardt. Jenes stellt ein wild über die graue Erde dahinrasselndes ukrainisches Fuhrwerk mit vier neben einander gespannten Gäulen dar, trotz des kecken Auftrags außerordentlich sauber gezeichnet und sonst auch durch den stimmungsvollen, fahlgrauen Ton eines der besten Bilder des Künstlers. Das andere ist aus dem Gebiete der Historie und erinnert in der ganzen Art der Behandlung an den jüngeren Holbein. Ein begeisterter Anhänger Luther's sitzt hinter einem grünverdeckten Tisch, die Feder jetzt von Neuem zum Schreiben an, während das Haupt voll heiliger Inspiration sich nach oben wendet; auf die rechte Schulter des Mannes stützt sich sein Weib, das in scheuer Beschränktheit, mißtrauisch gegen die am Ende doch sündige neue Lehre, das Beginnen ihres Mannes verfolgt. In der Durchgeistigung der Gesichter, im sprechenden Ausdruck hat hier der Meister sein Bestes geleistet; warm und lebendig mußte hier die künstlerische Empfindung und Phantasie mit gestalten helfen, mit der treuen Portraitirung des besten Modells wäre es nicht gethan gewesen. So ist denn auch die Wirkung eine weit intimere und ergreifendere als sie ein Bild der modern naturalistischen Richtung hervorbringen könnte, mag immerhin die Behandlung einzelner untergeordneter Theile zu einigen Ausstellungen Anlaß geben.

Schließlich seien noch kurz erwähnt: Ein Bild vom Düsseldorfer Hoff: Seltsamer Fund (ein Bauer ist beim Ackern auf einen Harnisch gestoßen), ferner von Fay (ein Brunnen an der italienischen Küste; durch die Figuren blicken die gestellten Modelle, die Gruppen sind arrangirt, der sonnig heitere Glanz der Landschaft aber verräth den talentvollen Schüler von Oswald Achenbach) und endlich eine treffliche Studie (alter, bärtiger Mann) von Bertha Froriep in Weimar.

Zoologischer Garten im Pfaffendorfer Hofe.

* Leipzig, 8. Juni. Die Errichtung eines zoologischen Gartens ist schon seit Jahren als ein lebhafter Wunsch in unserer Stadt empfunden worden. Wir erinnern daran, daß in Bezug auf dieses Project oftmals sich Stimmen in diesem Blatte haben vernehmen lassen und daß der hiesige Städtische Verein in einer öffentlichen, sehr zahlreich besuchten Versammlung darüber verhandelt hat. Die mit dem Unternehmen an sich verknüpften Schwierigkeiten und die Ungunst der Zeit sind wohl der Grund gewesen, weshalb bisjetzt mit dessen Verwirklichung es nicht recht vorwärts gehen wollte. Dazu traten noch die ungünstigen Erfahrungen, welche die Actionaire des nächstgelegenen Zoologischen Gartens, desjenigen in Dresden, machen mußten. Wir freuen uns, mittheilen zu können, daß trotz aller dieser widrigen Umstände sich doch ein thatkräftiger Bürger in unserer Stadt gefunden hat, welcher vorläufig wenigstens aus seinen eigenen Mitteln einen kräftigen und verheißungsvollen Anfang zu einem zoologischen Garten in Leipzig gemacht hat und denselben der hiesigen Einwohnerschaft gleichsam als Pfingstgabe zur Benutzung übergiebt.

Der bisher noch in bescheidenen Grenzen gehaltene Thierpark des Herrn Pinkert im Pfaffendorfer Hofe hat im Laufe der letzten Tage eine so bedeutende Umgestaltung und Vergrößerung erfahren, daß man ihm jetzt mit Fug und Recht den Namen „Zoologischer Garten" beilegen kann. Hauptsächlich zur Ausstattung des im Laufe des Winters und Frühjahrs mit großen Opfern und nach den peinlichen Vorschriften der hiesigen Baupolizeibehörde hergestellten großen Raubthierhauses begab sich Herr Pinkert vor einiger Zeit nach Berlin, Alfeld und Hamburg und hatte das Glück, einige recht befriedigende Ankäufe machen zu können. Er wendete sich in Berlin an den Director des dortigen Zoologischen Gartens, den rühmlichst bekannten Dr. Bodinus, und fand bei demselben das freundlichste Entgegenkommen. Das Resultat der Unterhandlungen war der Ankauf eines prächtigen Löwenpaares, aus einem männlichen und einem weiblichen Exemplar des Riesenkatzengeschlechts bestehend. Der Löwe ist fast zwei Jahre alt, das Weibchen etwas jünger; beide sind fast vollständig ausgewachsen und kosten die ansehnliche Summe von 3600 Mark. In Hamburg erwarb Herr Pinkert von Herrn W. Hagenbeck einen prachtvollen Königstiger um den Preis von 2500 Mark und einen sehr jungen Leopard, der gegenwärtig noch etwas unschuldig dreinschaut, wegen seiner Capriolen sehr viel Spaß macht, in kurzer Zeit aber sich rasch entwickeln dürfte, so daß dann der Spaß mit ihm aufhört. Außer diesen Raubthieren werden die beiden großen Bären, welche bisher den Zwinger am Musikpavillon bevölkerten, in dem neuen Raubthierhause untergebracht und es sollte am heutigen Nachmittag deren Ueberführung in großen Kästen erfolgen. Wir wollen hierbei erwähnen, daß der Königstiger gestern bei der Ausladung sich ziemlich ungeberdig zeigte und daß Herr Pinkert bereits volle Gelegenheit fand, seine nach und nach erlangte Kenntniß in der Behandlung von Raubthieren an den Tag zu legen.

Wenn wir weiter Umschau halten, so finden wir ein Paar Hirschziegen, Antilopen, ein Känguruh-Paar und in dem Affenhaus 17 Stück Affen der verschiedensten Art, die den ganzen Tag nicht müde werden, den Zuschauern ein zum herzhaften Lachen reizendes Bild darzubieten. In der ebenfalls ganz neu hergestellten Fasanerie, deren Einrichtung in jeder Beziehung mustergültig genannt werden kann, sind sechs Arten Fasanen, darunter sehr seltene Exemplare, untergebracht. In das große Bassin an der Ostseite des Gartens wurden heute zwei direct aus Hamburg eingetroffene Seehunde eingelassen, nachdem leider ein vor Kurzem angelangter trächtiger Seehund in diesen Tagen gestorben ist, so daß die Hoffnung, des im Binnenland seltene Schauspiel eines neugeborenen Seehundes vorführen zu können, nicht in Erfüllung ging. In dem Bassin tummelt sich außerdem zahlreiches heimisches und fremdes Wassergeflügel. Von den Bewohnern des zoologischen Gartens erwähnen wir ferner zwei halberwachsene Bären, denen der seither von ihren größeren Vettern innegehabte Zwinger eingeräumt worden ist, das Stachelschwein, die Rüsselbären, mehrere Arten kleiner Affen, im Hirschgehege den ostindischen Alexishirsch, den amerikanischen Großohrhirsch und den deutschen Edelhirsch, im Vogelteich weiße und schwarze Schwäne, Nilgänse, canadische Gänse und Riesengänse, neun verschiedene Arten Enten, darunter die meisten ausländische, den afrikanischen Wollkopfstorch, das australische Purpurhuhn; die vornehmsten Bewohner der Raubvogelvolière sind ein südamerikanischer Mönchsgeier und ein Kragen- oder Gänsegeier, um die sich eine Menge kleinerer Raubvögel gruppiren. Endlich möge auch noch des Flötenvogels, des Kolkraben, der afrikanischen und deutschen Kraniche, der ein besonderes Gehege bildenden Hühner und Tauben und der glänzenden Gesellschaft der das große Rundtheil einfassenden 20 Papageien gedacht sein.

Die Leser werden aus der vorstehenden Uebersicht ersehen, wie außerordentlich reichhaltig der zoologische Garten im Pfaffendorfer Hofe schon jetzt ausgestattet ist. Wir wünschen von ganzem Herzen, daß sein thätiger Director, der ein ganzes Vermögen in sein gemeinnütziges Unternehmen verwendet hat und der nach und nach dasselbe immer mehr zu vergrößern gedenkt (für das nächste Jahr ist der Ankauf eines Elephanten in Aussicht genommen), die nöthige Unterstützung seitens des Publicums finden möge. Ueber das Eintrittsgeld und alles Andere giebt die Bekanntmachung im Inseratentheil nähere Auskunft.

Schöffengericht
am 6. Juni.

Vorsitzender: Herr Gerichtsrath Ebenaus, Ankläger: Herr Staatsanwalt Häntzschel, Vertheidiger: Herr Adv. Freytag II., Schöffen: die Herren Schirmfabrikant Jul. Strobel, Maurermeister Br. Oelschlägel, Kaufmann E. Thomsen und Kaufmann Franz Boiat.

I. Der Angeklagte, der 33 Jahre alte Restaurateur Friedrich August Spieß, gebürtig aus Nauslitz bei Döbeln, hatte in Volkmarsdorf eine Restauration inne und von dem Kaufmann W. eine größere Anzahl Restaurationsstühle, Tische ꝛc., ferner auch einen Concertflügel und ein Billard leihweise überlassen erhalten, diese Gegenstände aber, ohne jede Berechtigung hierzu verkauft und den Erlös in seinem Nutzen verwendet. Der Angeklagte wurde daher wegen Unterschlagung, unter theilweiser Klagfreisprechung, zu 6 Monaten 2 Wochen Gefängniß und 1 Jahr Ehrverlust verurtheilt.

II. Das Schöffengericht war aus denselben Herren gebildet; die Anklage führte wiederum Herr Staatsanwalt Häntzschel, die Vertheidigung Herr Adv. Dr. Blum. In dieser Verhandlung wurde der Handarbeiter Karl Ferdinand Worch von hier wegen des in §. 176,3 des Reichs-Strafgesetzbuchs näher bezeichneten Unzuchtsverbrechens zu 1 Jahr 6 Monaten Zuchthaus und 3 Jahren Ehrverlust verurtheilt.

Nachtrag.

— Nach dem vom Geheimen Rath Dr. Wilms in Bezug auf den Zustand Nobilings abgegebenen ärztlichen Gutachten ist nunmehr die Ansicht vorhanden, daß derselbe nicht nur längere Zeit am Leben erhalten bleibe, sondern auch seinen Verstand in vollem Maße wieder erhalte, also vernehmungsfähig werden würde. Wiewohl Nobiling die Personen, die an sein Krankenlager heranträten, klar anblickt und auf an ihn gerichtete Fragen treffende Antworten giebt, so vermeidet doch der Untersuchungsrichter schon jetzt die gerichtliche Untersuchung des Verbrechers fortzusetzen, da die Aerzte von einer Aufregung des Kranken das Schlimmste in Bezug auf den psychischen Zustand desselben fürchten. Es wird deshalb erst in einigen Tagen die Vernehmung fortgesetzt werden. Die gerichtlichen Behörden erwarten mit Rücksicht auf den mehrfach geschilderten schwankenden Charakter des Nobiling, daß er den Ermahnungen des Untersuchungsrichters, alle zu dem Attentat gehörigen Umstände nach bestem Wissen mitzutheilen, sich zugänglich zeigen werde, zumal er von seinen etwaigen früheren Genossen weder etwas zu befürchten, noch etwas zu erwarten hat.

— In Schwerin (Mecklenburg) ist, wie die „Mecklenburgische Zeitung" mittheilt, am Mittwoch im Gasthause von Hamann, Wismarschestraße 32, ein Architekt aus Berlin auf Requisition der Berliner Polizei verhaftet worden und wird seitdem zur Verfügung derselben in Gewahrsam gehalten. Derselbe ist etwa 20 Jahre alt, blaß, blond und hat einen eben sprossenden Bart. „Wir glauben nicht fehlzugreifen, fügt das citirte Blatt seiner Mittheilung hinzu, wenn wir diese Verhaftung mit dem Mordanschlag Nobiling's in Verbindung bringen".

* Leipzig, 8. Juni. Die Fälle der Kundgebung roher Gesinnung aus Anlaß des neuesten Attentates auf Se. Maj. den Kaiser mehren sich leider auch in unserer Stadt. So wurde heute einer der Conducteure der Omnibuslinie Leipzig-Lindenau, der schon früher aus seiner socialdemokratischen Gesinnung kein Hehl gemacht, wegen einer Aeußerung in dem obgedachten Sinne von dem hiesigen Polizeiamt in Haft genommen. Die ihm zur Last gelegte Aeußerung lautet so cynisch, daß sie sich nicht wieder geben läßt.

→ Leipzig, 8. Juni. Auch für die hiesige katholische Gemeinde wurde am Mittwoch ein feierlicher Gottesdienst in der hl. Dreifaltigkeitskirche aus Anlaß der Errettung Kaiser Wilhelm's aus dem letzten Mordanfall veranstaltet. Der celebrirende Geistliche, ein neuberufener Caplan, nahm in seiner Ansprache mit glücklicher Wendung auch auf den heldenmüthigen Heiligen Bezug, dessen Namenstag der 5. Juni ist: St. Bonifacius.

* Leipzig, 8. Juni. Abermals haben wir von dem guten Einvernehmen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu berichten Gelegenheit, indem dem hiesigen Hutfabrikanten Herrn H. G. Leisching auf seine Anregung heute Morgen von sämmtlichen seiner Arbeiter eine Erklärung unterzeichnet wurde, worin sich dieselben bei Strafe sofortiger Entlassung verpflichten, den Besuch von socialdemokratischen Vereinen und Versammlungen zu meiden, überhaupt allen socialdemokratischen Tendenzen entgegen zu treten. Es ist Dieses wiederum ein Zeichen patriotischer Gesinnung, welches hoffentlich noch mehr Nachahmung finden dürfte.

— Im Alten Theater wird Carl Sontag morgen Abend in dem früher mit so außerordentlicher Heiterkeit aufgenommenen Lustspiele „Große Kinder oder Unsere Herren Aerzte" auftreten. Der ausgezeichnete Charakterkomiker giebt darin den Hausbesitzer Pochmann aus Dresden, welcher bekanntlich durch ihn den classischen Typus des eigenthümlich ausgeprägten Sachsenthums erhalten hat. Da Sontag, wie schon wiederholt mitgetheilt wurde, mit diesem Gastspiel seine künstlerische Laufbahn abschließt, so wird die Gelegenheit, eine Localfigur aus der Schwesterstadt Dresden in gleicher Vollendung zu sehen, unsern Theaterbesuchern später nicht wieder geboten werden.

— Im Interesse der Abonnenten des Stadttheaters wollen wir hier besonders darauf hinweisen, daß mit der 145. Abonnements-Vorstellung das III. Quartal der Jahres-Abonnenten beginnt. Die Abonnenten werden dabei ersucht, die neuen Abonnementsbücher in den Tagen vom 12. bis mit 15. d. M. an der Abendcasse des Neuen Theaters in den Stunden von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags und von 3 Uhr bis 5 Uhr Nachmittags und zur Vermeidung allzu großen Andranges, wenn möglich in der Reihenfolge in Empfang nehmen zu lassen. Am Mittwoch den 12. dieses Monats werden die Billets der ersten, am Donnerstag die der zweiten, am Freitag die der dritten und am Sonnabend die der vierten Serie zur Ausgabe gelangen. Den Abonnenten ist wie immer freigestellt, das Garderobe-Abonnement für 18 Vorstellungen mit 2 Mark 50 Pf. für jede Serie gleichzeitig mit zu entrichten.

* Leipzig, 8. Juni. Schon am heutigen Sonnabend entwickelte sich auf allen Bahnhöfen ein äußerst lebhafter Personenverkehr, der sich um die Zeit der Mittags- und Nachmittagszüge noch ganz erheblich steigerte. Es vermochten die letztgenannten Züge die Zahl der Ausflugslustigen kaum zu fassen, und so mußte beispielsweise auf der Dresdner Staatsbahn dem regelmäßigen 3 Uhr-Zuge ein Extrazug folgen. Andererseits aber brachten auch die hier ankommenden Züge zahlreiche Menschenmassen hieher, und jedenfalls ist die mit heute eingetretene, anscheinend anhaltend warme Witterung für Viele bestimmend, einen Pfingst-Ausflug zu machen. Selbstverständlich übt das reizende Thüringen abermals seine alte Anziehungskraft aus, denn zahlreich waren schon heute die Passagiere der verschiedenen dorthin abgegangenen Züge.

* Leipzig, 8. Juni. Die am Osterfeste eröffnete Dampfschifffahrt auf der Elster zwischen Leipzig und Plagwitz war bisher nur Sonntags Nachmittags bei günstiger Witterung im Betriebe; es soll jedoch nach den Feiertagen der alte frühere Fahrplan in Kraft treten, wonach die Fahrten von früh 9 bis 12 Uhr stündlich und Nachmittags von 2 bis ½9 Uhr halbstündlich aufgenommen werden. Eine Ausnahme findet jedoch die Feiertage über statt. Wie der Inseratentheil unseres Blattes nachweist, eröffnen die Schiffe schon früh 7 Uhr und zwar halbstündlich ihre Touren, so daß Familien und Gesellschaften, welche eine Morgenpartie zu unternehmen gedenken, Gelegenheit haben, ihren Ausflug mit einer angenehmen Wasserfahrt zu verbinden. Auch die Extrafahrten an Wochentagen welche Dr. Heine's Comptoir in Plagwitz vermittelt, sind größeren Vereinen und Gesellschaften, welche in Plagwitz, Lindenau und Umgegend ein Vergnügen abhalten wollen, zu empfehlen.

— Einen sehr sinnigen Pfingstschmuck hatte am Vorabend des Festes das Weißwaarengeschäft von F. W. Keyser in der Petersstraße angelegt. Im Schaufenster des Geschäftslocals prangte aus einem Hintergrunde von frischen Maien heraustretend, von Blattpflanzen eingerahmt, die Büste unseres Kaisers. Ueber dieses erhob sich eine Victoriastatue, während am Sockel, von herrlichen Kornblumenbouquets eingefaßt, die neuesten Telegramme über die glücklich fortschreitende Genesung des geliebten Herrschers angebracht waren. Diese kleine Ovation, von der zahlreiche Vorübergehende mit Interesse Kenntniß nahmen, ist jedenfalls ein weit ansprechenderer Schmuck als die Attentäter-Portraits, die man dieser Tage an manchen Läden ausgehängt sah.

— In dem so schnell beliebt gewordenen freundlichen Concert-Garten des Herrn Kindermann-Hennersdorf in Gohlis werden auch den Feiertagsbesuchern vielfache musikalische Genüsse geboten werden. Außer den regelmäßigen Concerten wird am zweiten Feiertage ein großes Morgen-Concert stattfinden, welches, sowie alle übrigen Concerte, von der Capelle des 106. Infanterie-Regiments unter Leitung des Herrn Musikdirector Berndt ausgeführt wird.

— Das Vaudeville-Theater im Plagwitzer Felsenkeller wurde am Himmelfahrtstage von Herrn Director Dreßler mit einer neuen Gesangsposse „Der Löwe des Tages" eröffnet, und zwar vor einem gutbesetzten Hause, welches Herrn Director Dreßler mit anhaltendem Beifall empfing. Auch die Posse selbst und die Hauptdarsteller fanden allgemeine Anerkennung. Herr Director Dreßler, als Hühneraugen-Operateur Prüfer, war eine ganz prächtig gezeichnete Figur aus dem Leben. Der Darsteller ließ sein bekanntes Talent als Komiker in vortheilhaftem Lichte erscheinen. Ferner hat die Sommerbühne in den Herren Amberg, Schulz und Reichardt, welche in jenem Stücke die Rollen des Giesecke, Gallenberger und Rosenstiel vertraten, recht tüchtige Vertreter ihrer Fächer gefunden. Vom Damenpersonal zeichneten sich vor Allem Frl. Arnold (Auguste), eine anmuthige Erscheinung, ferner Frl. Margot und Frau Schulz in ihren Rollen aus. Jedenfalls findet eine Wiederholung der Posse an einem der Feiertage ein volles Haus. Auch eine Novität wird die Bühne mit dem Schwank „Der Phonograph" bringen, und es steht zu wünschen, daß der strebsamen Direction, welche während der Feiertage eine Nachmittags- und eine Abendvorstellung veranstaltet, durch zahlreichen Besuch eine Entschädigung für die bisherige ungünstige Witterung werden wird.

* Leipzig, 8. Juni. In der hiesigen Postremise, wo neulich erst beim Probiren eines neu angebrachten Fahrstuhls ein Postillon verunglückte und seinen Tod fand, ist heute Nachmittag wiederum ein schrecklicher Unglücksfall vorgekommen. Es waren nämlich der Maschinenfabrikant Ernst Heinrich Krahl aus Dresden, welcher den Fahrstuhl geliefert, sowie sein Monteur Opitz, welcher hier wohnte, in der Postremise zum Behufe der Uebergabe des Fahrstuhls anwesend. Beide hatten sich auf den Fahrstuhl gestellt, als in diesem Augenblicke der oben angebrachte Riemen durch einen unglücklichen Zufall sich löste und der Fahrstuhl mit rasender Schnelligkeit hinunter ging. Dem Fabrikanten Krahl wurde beim Aufschlagen der Kopf zerschmettert und der Unglückliche sofort getödtet während dem Monteur Opitz, welcher an einem Balken hängen blieb, beide Beine zerschlagen wurden. Letzteren brachte man noch lebend mittelst Siechkorbes ins Krankenhaus. (Wie uns bestimmt versichert wird, hatte die Uebergabe des Fahrstuhls durch die damit beauftragten Beamten noch nicht stattgefunden, als das Unglück erfolgte.)

☽ Leipzig, 8. Juni. Im Maschinensaale der Klinkhardt'schen Buchdruckerei entstand in vergangener Nacht kurz nach 11 Uhr auf noch unermittelte Weise ein Schadenfeuer, welches bereits Regale, Fußboden und Fenster in Brand gesetzt hatte, als die inmittelst aufgebotene Feuerwehr dagegen einschritt. Dadurch gelang es bald, die Weiterverbreitung und den völligen Ausbruch des Feuers zu verhindern. — Ein anderes, minder gefährliches Schadenfeuer gab es gestern Nachmittag in der Wöhling'schen Brauerei in der Windmühlenstraße, woselbst die Stroh- und Leinwandverkleidung einer Kellerthür durch ein zu nahe daran stehen gelassenes Licht in Brand gerathen war. Auch in diesem Falle rückte die Feuerwehr aus, ohne aber in Thätigkeit zu kommen, da bereits durch die Brauburschen das Feuer wieder gelöscht und die Gefahr beseitigt worden war. — In der Marienstraße betraf heute Vormittag einen hiesigen Steinmetzlehrling, Namens Max Blanke aus Portitz, als er mit seinem Handwagen die Straße daher kam, das Unglück, von einem übermäßig schnell dieselbe Straße herunterfahrenden Eiswagen, dem er nicht schnell genug auszuweichen vermochte, zu Boden gerissen und schwer am Unterleib verletzt zu werden. Er mußte mittelst Siechkorbes nach dem Krankenhause gebracht werden. — Am Eingange zum Dresdner Bahnhofe verunglückte heute Nachmittag ein Dienstmann,

Namens Schädel, dadurch, daß ihn ein Droschkengeschirr umriß und er beim Niederstürzen den rechten Oberschenkel brach. Der betreffende Droschkenkutscher selbst, welcher das Unheil angerichtet, fuhr den Verunglückten sofort in seinem Wagen nach dem Krankenhause.

— In der heutigen öffentlichen Schöffengerichts-Verhandlung gegen den Kürschner Franz Trost aus Tüllä bei Wien wurde der Angeklagte, auf Grund des §. 166 des Reichs-Strafgesetzbuchs, wegen Beschimpfung einer Einrichtung der christlichen Kirche zu zehn Monaten Gefängniß verurtheilt.

* Neureudnitz, 8. Juni. Nach dem Attentat auf den Kaiser hatte der Portier Roscher in der Riebeck'schen Brauerei die Aeußerung gethan: „wenn ihm (den Kaiser) nur der Teufel holte, daß er wegkäme, daß wir nachher Ruhe hätten." Roscher ist deshalb von der Gensdarmerie arretirt und an die hiesige Staatsanwaltschaft abgeliefert worden.

* Lindenau, 7. Juni. Wie man hört, sollen die beiden Kümmelblättchenspieler, welche vor einigen Tagen in hiesiger Gegend ihr Unwesen trieben, in Schkeuditz verhaftet worden sein. Beide Gauner haben gefälschte Arbeits-Atteste bei sich geführt.

* Liebertwolkwitz, 8. Juni. Die gestrige Gemeinderaths-Sitzung wurde von dem Vorsitzenden mit einer Ansprache eröffnet, in welcher er des Attentates auf den allverehrten Kaiser gedachte. Der Vorsitzende erwähnte dabei, daß, wie allerwärts, so auch im Orte Liebertwolkwitz, und wie er hoffe, in allen Schichten der Bevölkerung, sich das Gefühl der größten Entrüstung und des tiefsten Abscheues über das ruchlose Attentat kundgegeben habe, und fuhr dann weiter fort:

Wir sind einig im Dante gegen Gott, daß er unsern allgeliebten Kaiser aus dringender Lebensgefahr errettete: wir sind einig in der tiefen Betrübniß über eine solche, durch die Irrlehren der Socialdemokratie gezeitigte Unthat; wird sind einig in dem Wunsche: Gott möge weiter helfen und Se. Majestät recht bald die volle Gesundheit zurückgeben, damit Se. Majestät uns noch recht lange erhalten bleibe. Meine Herren! Lassen Sie uns diesen Gefühlen in unserer heutigen Sitzung Ausdruck verleihen, indem Sie Sich mit mir von Ihren Sitzen erheben und freudig einstimmen in dem Rufe:

Hoch und lange noch lebe Se. Maj. unser allverehrter Kaiser Wilhelm! Er lebe hoch!"

Alle Anwesenden stimmten enthusiastisch in den Ruf ein. — Von anderer Seite wird uns hiezu noch mitgetheilt, daß ein Mitglied der Versammlung, das sich bei früher hier abgehaltenen socialdemokratischen Versammlungen offen zur Socialdemokratie bekannt hatte, wohl oder übel in den Hochruf mit einstimmen mußte. — Ein hier ansässiger, der Socialdemokratie eifrig huldigender Maurer, hatte auf der Fahrt im Omnibus von Leipzig nach Liebertwolkwitz aus Anlaß des Attentats höchst verletzende Aeußerungen über die Person des Monarchen gethan und soll bereits der Staatsanwaltschaft angezeigt worden sein.

— Der Stadtrath zu Borna hat aus Anlaß des an Sr. Maj. dem Kaiser verübten Attentates eines Adresse abgesandt. Folgendes ist der Wortlaut derselben:

Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser Wilhelm
König von Preußen
Berlin.

Allerdurchlauchtigster Großmächtigster Allergnädigster Kaiser und Herr!

Der gehorsamst unterzeichnete Stadtrath gestattet sich Ew. Kaiserlichen Majestät im Namen aller reichstreuen Einwohner der von ihm verwalteten, über die an Ihr. Majestät verübte Unthat entsetzten Stadt, die Versicherung der innigsten, herzlichsten Theilnahme hierdurch auszudrücken, und zugleich den aufrichtigen Wunsch zu Ihrer baldigen Genesung auszusprechen.

In Unterthänigkeit zeichnend

Borna, am 6. Juni 1878.

Der Stadtrath.
Heinrich, Bürgermeister.

— Daß es in Chemnitz immer noch einen großen Stamm guter Arbeiter giebt, die den zerstörenden Lehren des Socialismus bisher kein Gehör geschenkt haben und die Ziele verabscheuen, welche die Consequenz dieser Irrlehren sind, geht daraus hervor, daß etwa 300 Arbeiter der „Maschinenfabrik Germania", vorm. J. S. Schwalbe & Sohn, unterm 5. Juni folgende Depesche an Se. Maj. den Kaiser gerichtet haben:

Sr. Majestät dem deutschen Kaiser
bringen zur glücklichen Errettung aus verruchter Mörderhand ihre tiefgefühlteste Sympathie und mit treuergebenen Herzen die besten Wünsche zur baldigen Genesung dar
die Arbeiter der „Maschinenfabrik Germania",
Chemnitz.

Der Umstand, daß das Telegramm nicht von sämmtlichen Arbeitern der Maschinenfabrik abgesendet worden ist, hat darin seinen Grund, daß die Arbeiter in der Baumwollenbranche, ca. 130, von den Arbeitern in der Maschinenbranche leider nicht zur Betheiligung aufgefordert worden sind.

— Von den städtischen Vertretern Frankenbergs ist folgende Beileids- und Glückwunschadresse an Se. Majestät den Kaiser abgesandt worden:

Allerdurchlauchtigster, Großmächtigster,
Allergnädigster Kaiser und Herr!

Wie aller Orten im deutschen Vaterlande, so hat auch hier die Kunde von den beiden Mordanschlägen, welche jüngst kurz nach einander entartete Söhne des deutschen Volkes gegen die erhabene Person Ew. Maj. gerichtet haben, alle Diejenigen mit heftiger Entrüstung und mit tiefem Schmerze erfüllt, welche in Ew. Maj. den siegreichen Führer der deutschen Heerschaaren, den mächtigen Schirmherrn der wiedergeeinten deutschen Stämme, den gerechten und milden Herrscher, den von allen Völkern hochgeachteten Friedensherr verehren. Gleich unzähligen anderen treuen Unterthanen nahen deshalb auch wir, die ehrerbietigst unterzeichneten Vertreter der Stadt Frankenberg im Königreich Sachsen, Ew. Maj. mit der ehrfurchtsvollen Bitte, von uns die Versicherungen innigsten Beileids und aufrichtigster Ergebenheit huldvollst entgegennehmen zu wollen.

Möge Gott der Herr, der bisher so gnädig über Ew. Majestät gewaltet, seine Hand auch fernerhin schützend über das theure Leben und die kostbare Gesundheit Ew. Maj. ausbreiten, auf daß es Ew. Maj. vergönnt sei, recht bald wiederzugenesen und mit der alten Kraft noch lange die Wohlfahrt des deutschen Volkes zu pflegen.

Mit diesem Wunsche verharren in unwandelbarer Treue

Frankenberg, am 7. Juni 1878.

Ew. Maj. gehorsamste
Stadtrath und Stadtverordnete.
Kuhn, Bürgermeister. Rudolf Vogelsang, stellv. Vorst.

* Mittweida, 8. Juni. Als gestern Abend eine Anzahl hiesiger Techniker gelegentlich einer geselligen Zusammenkunft ein begeistertes Hoch auf den Kaiser ausbrachte, ließ sich ein hier studirender Pole (von Zakowsky) zu so unehrerbietigen Aeußerungen gegen Kaiser und Reich hinreißen, daß auf Veranlassung seiner eigenen Commilitonen seine Verhaftung durch die Polizeibehörde erfolgte. Heute ist von Zakowsky bereits dem Staatsanwalt übergeben worden. — Abgesehen von diesem beklagenswerthen Ausnahmefall ist die Haltung unserer Technikerschaft, welche wiederholt gemeinsame Telegramme und Adressen an den Kaiser erlassen hat, musterhaft patriotisch, was um so bemerkenswerther ist, je verschiedenartige die am Technicum vertretenen Nationalitäten sind.

Burgstädt, 2. Juni. Gestern Abend referirte im Saale des Schießhauses unser Reichstags-Abgeordneter Dr. Gensel über seine Thätigkeit in der letzten Session. Aus dem sehr klar eingehenden Bericht, dem die aus ca. 200 Personen bestehende Versammlung mit großer Aufmerksamkeit folgte, erwähnen wir Folgendes: Die ganze Session ist eine hochbedeutende gewesen, leider aber sind durch die angestrengte Thätigkeit nicht die gewünschten Erfolge erzielt worden; immerhin seien das Budget, das Stellvertretungsgesetz, die Novelle zur Gewerbeordnung, ein Gesetz zur Beglaubigung von Urkunden, ein verbessertes Gesetz zur Besteuerung des Spiritus, eine Verbesserung des Haftpflichtgesetzes ꝛc. durchberathen und angenommen worden. Das kurz vor Schluß von der Regierung eingebrachte Gesetz gegen die Ausschreitungen der Socialdemokratie konnte wegen der fehlenden Ruhe und Zeit nicht angenommen werden, zumal die Behörden in den bestehenden Gesetzen noch viele Mittel haben, um Ausschreitungen zu steuern. Der nächste Reichstag werde wohl Vorlagen bringen, welche Lücken im Preß- und Vereinsgesetz ausfüllen sollen. Eine Petition, die von Burgstädt eingesandt wurde, welche den Zutritt unmündiger junger Leute zu Volksversammlungen beschränkt wissen will, ist zur Berücksichtigung empfohlen worden und wird durch das nächste Vereinsgesetz geregelt werden. Das deutsche Volk muß die bisher bewiesene Lauheit im politischen Leben ablegen, so könne am wirksamsten den Ausschreitungen aller Reichsfeinde begegnet werden. Hoffentlich werde die Bewegung, welche durch das Attentat in alle reichstreuen Parteien gekommen, wohl dazu beitragen, daß man nicht wie bisher der Polizei Alles überläßt, was zum Schutze des inneren Ausbaues der Verfassung unseres Vaterlandes nöthig ist. Durch die Gewerbegesetznovelle wird sich das Verhältniß zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer besser gestalten. Die Gewerbegerichte, bei welchen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu entscheiden haben, werden durch freie Wahl der Gemeinden zusammengestellt. Die Sonntagsarbeit ist auf zweckmäßige Weise geregelt. Die Arbeit der jugendlichen Arbeiter und Frauen ist auf eine für die Gesundheit, Leben und Sittlichkeit derselben nützlichen Weise festgestellt worden. Arbeitsbücher werden eingeführt werden, da aber dieselben sich nur bei dem Kleingewerbe bewähren, so ist die Führung derselben nur bis zum Mündigwerden zum Gesetz erhoben worden. Der Contractbruch wird auch an Denen geahndet werden, welche dazu verleiten. Die Dauer der Arbeitszeit ist festgestellt worden, doch ist dabei nach dem von England gemachten Erfahrungen auf gewisse Industriezweige, wie die Glasindustrie, wo der Bundesrath Ausnahme machen kann, Rücksicht genommen worden. Das Institut der Fabrikinspectoren ist errichtet worden. Von den Steuervorlagen sei die Tabaksteuer in der vorgeschlagenen Form abgelehnt worden, da Bedenken zu hegen gewesen, daß dieselbe zum Monopol führen könne und dadurch ein wichtiger Industriezweig vernichtet werde. Der Redner schloß seinen Vortrag unter reichem Beifall. Als hierauf der Vorsitzende der Versammlung, Herr Rätzer, bemerkte, daß, wer etwas zu fragen habe, Dies thun solle, erbat ein Herr Gladewitz aus Jägerhof bei Schellenberg das Wort und stellte verschiedene Fragen, welche sich auf die Wirksamkeit des Herrn Abgeordneten bezogen, bei der die Interessen der Socialdemokratie geschädigt zu sein schienen. Herr Dr. Gensel beantwortete auch diese in ruhiger, klarer Weise, bis endlich ein Antrag auf Schluß der Versammlung gebracht und angenommen wurde.

— Aus Dippoldiswalda, schreibt man der „Dr. Ztg." vom 6. Juni: Als gestern in der Schenke eines benachbarten Dorfes die anwesenden Bauern ihren Abscheu über die wider unsern allverehrten Kaiser verübten Attentate aussprachen, erklärten zwei Durchreisende, die aber den reinsten sächsischen Dialect sprachen: Das sei erst der Anfang, alle Könige müßten von ihren Thronen heruntergeschossen werden, die etwaigen Nachfolger desgleichen, reine Wirthschaft müsse gemacht werden, nur hübsch der Reihe nach, das sei beschlossene Sache, erst die Großen auf den Thronen, dann die Reichen, in Gotha werde demnächst die Hauptsache ausgemacht werden. Als einer der Anwesenden sagte: wer so etwas rede, müsse vor die Staatsanwaltschaft, erhoben sich wohl einige Stimmen dafür, aber die sauberen Herren durften doch entfliehen. Reden, wie z. B.: Nun muß es bald bei uns in Sachsen losgehen, alle Großen müssen runter, 1878 muß ein besseres 1848 werden, erst die Großen, dann die Reichen ꝛc., konnte man schon vor mehreren Wochen von Leuten hören, welche der Volksversammlung beigewohnt hatten, die der Agitator, Herr Vollmar aus Dresden, in der Gegend von Häßlich auf freiem Felde hielt. Der Gendarm war zugegen gewesen, hatte aber die Versammlung nicht aufgelöst, nur das Geldeinsammeln verboten.

L. Rochlitz, 8. Juni. Gestern Nachmittag 5 Uhr brach in Zetteritz in einer zum Zimmermann'schen Rittergut gehörenden Scheune Feuer aus, welches die darin befindlichen sehr reichen Vorräthe von ungedroschenem Weizen verzehrte. Ein der Brandstiftung verdächtiger Mensch wurde gefänglich eingezogen.

— In vergangener Woche kam eines Abends der Handelsmann Ludw. Lauckner aus Beckau in den Gasthof zu Braunsdorf, scherzte mit anwesenden Kindern und hob dabei eins in die Höhe. Bald darauf klagte er über Schmerzen, die so heftig wurden, daß man ihn weithin schreien hörte und nach kurzer Zeit war der große, starke Mann eine Leiche. Die Todesursache war das Springen eines Magengeschwüres, welches vermuthlich beim Emporheben des Kindes eingetreten ist.

— Mit dem Gastwirthstage in Dresden war bekanntlich auch eine Ausstellung von Speisen und Getränken verbunden und letztere durch 21 Sorten Biere repräsentirt. Wie wir erfahren, ist von der Preisjury in Uebereinstimmung mit den Untersuchungen des chemischen Laboratoriums dem Meißner Felsenkeller-Lagerbier einstimmig der erste Preis zuerkannt worden, da es sowohl seines Wohlgeschmacks als seines reinen und unverfälschten Inhalts wegen sich vor allen übrigen Bieren auszeichnete.

Bericht

über die Frequenz im Asyl für Obdachlose in der Zeit vom 1. Juni bis 8. Juni 1878.

Nacht vom	Vorgesprochen	Aufgenommen	Zurückgewiesen
1. — 2. Juni	18	18	—
2. — 3. „	30	24	6
3. — 4. „	27	25	2
4. — 5. „	54	52	2
5. — 6. „	45	42	3
6. — 7. „	36	32	4
7. — 8. „	35	31	4
	245	224	21

Meteorologische Beobachtungen.

Nach dem Bulletin der Deutschen Seewarte in Hamburg betrug die Temperatur am 7. Juni um 8 Uhr Morgens:

Ort	Barom. a. 0G. u. d. Meeresniv. red. in Millim.	Wind	Wetter	Temperatur in Cels.-Graden
Aberdeen	764,4	SO	schwach, bed.[1])	+ 9,4
Kopenhagen	763,2	NW	stark, halb bed.	+ 9,0
Stockholm	758,1	—	still, heiter	+ 9,2
Haparanda	750,3	SW	stark, wolkenl.	+ 7,0
Petersburg	758,7	W	still, wolkenl.	+ 8,8
Moskau	761,4	SSW	still, heiter	+13,0
Cork	761,2	S	mäss., wolkig[2])	+14,4
Brest	767,1	SO	schw., hlb. bed.[3])	+14,0
Helder	766,2	SSW	still, wolkig	+13,9
Sylt	765,2	WNW	leicht, bedeckt	+ 9,3
Hamburg	767,5	NW	leicht, hlb. bed.	+ 9,8
Swinemünde	765,8	NW	schwach, bed.[4])	+ 9,3
Neufahrwasser	763,6	WNW	mässig, wolkig	+11,0
Memel	760,8	W	frisch, bedeckt	+10,2
Paris	768,5	S	leicht, wolkenl.	+18,0
Crefeld	768,1	WSW	still, wolkig[5])	+15,6
Karlsruhe	769,7	SO	leicht, wolkenl.	+13,8
Wiesbaden	769,4	N	still, wolkig	+ 9,5
Kassel	770,2	SW	still, wolkenl.	+12,[illegible]
München	770,7	S	schw., wolkenl.	+14,0
Leipzig	769,0	W	schwach, wolk.	+12,6
Berlin	768,7	W	mässig, wolkig	+12,8
Wien	769,2	NW	leicht, halb bed.	+11,0
Breslau	765,1	NW	frisch, bedeckt	+11,8

[1]) See ruhig. [2]) Seegang mässig. [3]) Seegang leicht. [4]) Seegang mässig. [5]) Thau.

Uebersicht der Witterung.

Im Westen zeigt sich seit dem Abend bei schwachen südlichen Winden und theilweisem Regenfall ziemlich starkes Fallen des Barometers, im übrigen Europa ist das Barometer gestiegen und hat in Süddeutschland den Stand von 770 Millimeter erreicht bei ruhigem, grösstentheils heiterem Wetter, nachdem gestern am Bodensee noch mehrfach Gewitter stattgefunden. In Skandinavien und auf der Ostsee wehen grösstentheils starke nordwestliche oder westliche Winde mit veränderlichem, jedoch vielfach heiterem Wetter. Die Temperatur ist meistens wenig verändert, in Deutschland noch immer 2 bis 5 Grad unter der normalen.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 8. Juni. Bulletin von Morgens 6½ Uhr: Se. Majestät der Kaiser haben die Nacht mit kurzer Unterbrechung geschlafen. Kein Fieber, keine Schmerzen.

Berlin, 8. Juni. Bulletin von 10 Uhr Vormittags. Nach einer ruhigen Nacht ist bei Sr. Maj dem Kaiser das Gefühl der Mattigkeit vermindert. Die Abschwellung des rechten Vorderarmes schreitet fort. Fieber ist nicht vorhanden; Schmerzen sind nicht wieder eingetreten.

Lauer. Langenbeck. Wilms.

Berlin, 8. Juni. Die Annahme des Antrages auf Auflösung des Reichstages seitens des Bundesrathes wird als zweifellos angesehen. Die Neuwahlen sind ungefähr Ende Juli in Aussicht genommen. Die Einberufung des Reichstages soll dann in kürzester Zeit erfolgen. Während der Wahlperiode wird der Bundesrath die dem Reichstage vorzulegenden Gesetzentwürfe feststellen. Dieselben werden nicht nur Maßregeln gegen die Socialdemokratie, sondern auch Vorlagen betreffend die wirthschaftliche Politik umfassen. Hiermit würde die legislative Seite der Behandlung gegeben sein, während administrative Ausführungsverordnungen zu den bestehenden Gesetzen bevorstehen, wobei auch solche bezüglich des Freizügigkeitsgesetzes in Aussicht genommen scheinen.

Berlin, 8. Juni. In der vorgestrigen Bundesrathssitzung gab der bayrische Bevollmächtigte vor Eintritt in die Tagesordnung den Gefühlen des Abscheus und Entsetzens, anläßlich des Attentats, Ausdruck, sprach den heißesten Wunsch aus, daß, nachdem die größte Gefahr von dem geheiligten Haupte abgewendet, der Kaiser bald wieder hergestellt werden möge, und ersuchte den Vorsitzenden, dem Kaiser von den Wünschen des Bundesraths Kenntniß zu geben.

Der Bundesrath genehmigte unter Anderm das Tabaksenquetegesetz in der Reichstagsfassung.

Berlin, 8. Juni. Heute fand eine Gerichtsverhandlung gegen 8 nach dem Nobiling'schen Attentat wegen Majestätsbeleidigung angeklagte Personen statt. Von denselben wurden zwei zu 5, einer zu 4, zwei zu 2½ und einer zu 1½ Jahren Gefängniß verurtheilt. Bei Einem wurde behufs weiterer Zeugenvernehmung die Verhandlung vertagt.

Berlin, 8. Juni. Von den seit dem Attentat nicht sichtbar gewesenen Personen, mit denen Nobiling früher im „Jägerkeller" verkehrte, wurden gestern Abend vier aufgefunden, darunter der sogenannte Pole und der Buckligo. — Bei dem Vorgehen der Behörden gegen die Socialdemokraten leistet übrigens das Publicum von Tag zu Tag vermehrten thätigen Beistand. Die Fabrikanten und Geschäftsleute werden immer zahlreicher, welche die Arbeiter wegen der Theilnahme an socialdemokratischen Vereinen und Haltens agitatorischer Schriften entlassen. In Fällen von Majestätsbeleidigung erfolgt Anzeige und Einlieferung der Beleidiger sehr häufig seitens des Publicums, welches der Polizei überall werkthätigen Beistand leistet.

Stuttgart, 7. Juni. Die Zahl der Städte, von welchen Adressen an den Kaiser gerichtet werden, wird täglich größer. Eine in Ludwigsburg abgehaltene Versammlung beschloß, eine Adresse an den Fürsten-Reichskanzler zu richten und denselben zu ersuchen, daß er den Elementen der Zerstörung kraftvoll entgegentreten möge, um die in augenscheinlicher Gefahr schwebende Ordnung und Sicherheit sammt der bürgerlichen Freiheit vor dem Untergang zu retten.

Wien, 7. Juni. Die ungarische und die österreichische Delegation haben die Anträge ihrer beiden Comités angenommen, durch welche bezüglich sämmtlicher divergirender Budgetposten eine Uebereinstimmung erzielt wird. Das Gesammterforderniß des gemeinsamen Ausgabenetats beträgt hiernach 106,673,466 fl. — Die Session der österreichischen Delegation wurde geschlossen, nachdem Graf Andrassy derselben für ihren patriotischen Eifer den Dank und die Anerkennung des Kaisers ausgesprochen hatte.

Versailles, 7 Juni. Deputirtenkammer. Im Fortgang der Sitzung fand ein Antrag, wonach die Regierung aufgefordert wird, die Verhandlungen mit Italien behufs Umgestaltung des Handelsvertrages wieder aufzunehmen, die Zustimmung der Versammlung. Bei der anderweiten Berathung des Gesetzentwurfs, betreffend die Pensionen der in Ruhestand getretenen Officiere, und des Gesetzentwurfs, betreffend die directen Steuern, welche beide vom Senate abgeändert worden waren, wurde, unter Ablehnung der vom Senat beschlossenen Abänderungen, die ursprüngliche Fassung wiederhergestellt.

London, 7. Juni. Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Folkestone vom 7. d. gemeldet: Die heutige Untersuchung des „Großen Kurfürst" durch Taucher ergab, daß das Schiff in zwei Hälften zerfallen ist. Eine derselben liegt Kiel aufwärts, die andere seitwärts mit stehendem Mast. Die Zweitheilung des Schiffs wird einer Kesselexplosion zugeschrieben.

London, 8. Juni. Der „Times" wird aus Petersburg von gestern gemeldet, die englisch-russische Verständigung gestalte sich immer befriedigender und ließe ein gutes Resultat des Congresses voraussehen.

Bradford, 8. Juni. Eine Versammlung von Deutschen hat eine Adresse an den Kaiser angenommen, in welcher der Entrüstung über das Attentat und dem tiefsten Beileid Ausdruck gegeben und der Wunsch ausgesprochen wird, daß der Kaiser baldigst wieder genesen und noch lange am Leben bleiben möge.

Petersburg, 8. Juni. Das „Journal St. Petersburg" meint, die Ansicht, daß der Congreß nur 8 Tage dauern werde, sei hypothetischer Natur. Wenn auch über die hauptsächlichen Fragen betreffs des Vertrags von San Stefano ein Einverständniß erzielt sei, so könnten doch noch verschiedene Fragen an den Congreß herantreten, deren Berathung seine Dauer verlängern würde.

Nach Schluß der Redaction eingegangen:

Berlin, 8, Juni. Bulletin von Nachmittag 4½ Uhr. Der Zustand Sr. Maj. des Kaisers bietet seit heute Vormittag keine Veränderung dar.

Lauer. Langenbeck. Wilms.

Berlin, 8. Juni. Heute Abend 6 Uhr findet abermals im Dom Gottesdienst statt, dem die Kaiserin sowie alle Mitglieder der königlichen Familie beiwohnen werden.

Coburg, 8. Juni. Von der herzoglichen Regierung ist der beabsichtigte Socialisten-Congreß verboten worden.

Wien, 8. Juni. Das Herrenhaus nahm in seiner heutigen Sitzung außer mehreren Ausgleichsvorlagen die Bedeckung des Sechzig-Millionencredits an.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 160. Sonntag den 9. Juni 1878. 72. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Vom Tage.

♀ Wir haben heute nur sehr wenig zu sagen. Die Börsen bieten keinen interessanten Stoff; sie laviren angesichts der Festtage hin und her, und die Speculanten, die es nöthig haben, müssen suchen wie sie sich ihren Tagesverdienst erwerben.

In Rumäniern ist allein lebhafterer Umsatz. Ja, wenn man es nicht mit geriebenen Finanzfirmen zu thun hätte! Coupon mit 6 ℳ bezahlt. Oesterreichische Rente wird von Paris aus getrieben. Man schreibt von dort, daß geschickte Hände den Gang des Effects leiten; die geschickten Hände sind bekannt. Es ist aber auf solche Manipulationen nicht viel zu geben. Welche colossale Wandlungen hat die österreichische Goldrente bereits durchgemacht! — Berlin-Dresdner sind wieder zurückgegangen. Wir haben schon erwähnt, daß die von Dresden aus den Händen der sächsischen Staatsbahnverwaltung nordwärtsgehenden Güter der alten Route verbleiben werden, und so konnte der Vortheil der Berlin-Dresdner Bahn von einer Verstaatlichung der Berlin-Stettiner Bahn nur ein einseitiger sein. — Die „Börsenztg." setzt ihre Reclamen für die Mecklenburgische Friedrich-Franzbahn fort, helfen wirds aber nicht viel. Freilich gibt es immer kleine Capitalisten, namentlich Capitalistinnen, welche auf den Leim gehen.

Auch Schweizer Westbahnactien berufenen Andenkens (o Zeit der Tamines-Banden wo bist du hin!) tauchen neuerdings in der „Börsenzeitung" auf; die Speculation wende sich ihnen wieder zu, heißt es. Ob es blos darauf abgesehen ist, ein bischen die Trommel zu rühren? — Es ist wohl verständlich, daß man die Zeit gekommen glaubt, um jeden Plunder wieder aufzuputzen, damit er nach etwas aussehe. Diese Schweizer Westbahn-Actien haben auch den Deutschen Geld genug gekostet. Genug des grausamen Spiels! Es bereiten sich übrigens im innern Staatsleben Deutschlands Ereignisse vor, deren Tragweite möglicherweise auch die Börse beeinflussen könnte, so sehr emancipirt diese Dame auch zu thun pflegt.

Die „Frankfurter Zeitung" enthält einige längere Artikel über die Hessische Ludwigsbahn und die verheißene Staatsgarantie für die 30-Millionen-Anleihe. Wir entnehmen denselben blos, daß über die Meinung der Regierung, ein Zuschuß zur Verzinsung und Tilgung kaum denkbar erscheine, gesagt wird: Die Bahngesellschaft habe sich bereits zum Bau der Westerwald-Bahn engagirt, deshalb hätte zu dem Geldbedarf der Hessischen Ludwigsbahn auch das Erforderniß für diese Linie hinzu gerechnet werden müssen. Erst dann ließ sich der Umfang des von dem Großherzogthum Hessen übernommenen Risico's richtig beurtheilen; denn da der Staat die Garantie nicht der Bahngesellschaft, sondern direct den Besitzern der zu garantirenden Prioritäten bewilligen soll, so würden die Reinerträge der Bahn zunächst zur Befriedigung sämmtlicher ungarantirten Prioritäten der bereits emittirten und der zu irgend einer späteren Zeit noch zu emittirenden, dann erst für die garantirte Anleihe zu verwenden sein.

Märkisch-Posener Stammprioritäten wurden geworfen wegen einer falschen Auffassung eines in den Blättern confus mitgetheilten Proceßfalls, wonach der laufende Coupon nicht mehr dem frühern voran gehen solle; es bleibt im Gegentheil bei der bisherigen Praxis.

Was türkische Fonds anbelangt, so hofft man in Italien, wo dergleichen in großen Massen vorhanden sind (als im Jahre 1871 die Titel der consolidirten römischen Staatsschuld gegen italienische Rente umgetauscht werden sollten, zogen die Geistlichen — Türken vor! Die haben sich einmal gehörig geschnitten!), daß die italienische Regierung auf dem Congreß für die Gläubiger eintreten wird.

Aus Versailles wird geschrieben: Seit langer Zeit herrschte keine solche Aufregung im Parlament. Man macht sich davon keinen Begriff. Es galt nämlich den Handelstractat mit Italien. Die Protectionisten sind aufs Aeußerste für ihre Interessen geschäftig. Große Industrielle und Fabrikanten sind eingetroffen, um ihre Deputirten zu beeinflussen. Es ist wahrhaft nothwendig, daß das Parlament sich baldmöglichst trennt, denn der fieberhafte Zustand, welcher die Mitglieder ergriffen hat, kann nur der Reaction zu gut kommen.

Aus London von Mittwoch verlautet: Discontrate für 3 Monate, Bank-Wechsel wie gestern, aber bei geringerem Begehr. Kurze Anleihen à 1 Proc.

Zur Münzfrage.

—l. **Leipzig**, 5. Juni. In der gestrigen Plenarsitzung der Handelskammer kam aus Anlaß einer Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern u. a. die Frage der Vermehrung der Ein- und Zweimarkstücke und der veränderten Prägung der Zwanzigpfennigstücke zur Verhandlung.

Indem wir im Uebrigen auf den demnächst zu veröffentlichenden Sitzungsbericht verweisen, theilen wir hier nachträglich den Bericht mit, welcher auf Grund der angestellten Erörterungen bereits unter dem 14. vor. M. dem königlichen Ministerium des Innern erstattet worden war. Derselbe lautet:

„Um den mittels hoher Verordnung vom 25. April / 1. Mai a. c. von der ehrerbietigst unterzeichneten Handelskammer erforderten Bericht über die bezüglich der Zwei- und Einmarkstücke, sowie der Zwanzigpfennigstücke im hierseitigen Handelskammerbezirke gemachten Erfahrungen auf möglichst umfassende Wahrnehmungen begründen zu können, haben wir bei einer größeren Anzahl (43) hiesiger Firmen, bei welchen eine besondere Kenntniß jener Verhältnisse vorauszusetzen war, Rundfrage gehalten und beehren uns, das Ergebniß derselben zur Kenntniß des königl. Ministeriums zu bringen.

„Die Anfrage, ob ein Mangel von Ein- und Zweimarkstücken schon jetzt wahrzunehmen sei, ist von 28 Firmen unbedingt, von einer Firma wenigstens hinsichtlich der Zweimarkstücke bejaht worden, während zehn Firmen (dabei eine der hier befindlichen Eisenbahnverwaltungen) diese Frage verneint, vier Firmen aber erklärt haben, keine genügende Erfahrung für Beantwortung der Frage zu besitzen. Die zweite Frage, ob bei Einziehung der Einthalerstücke ein solcher Mangel zu befürchten sei, ist nur von drei Stellen (dabei zwei Eisenbahnverwaltungen) verneint, von 36 hingegen bejaht, von vier (dabei zwei Eisenbahnverwaltungen) unentschieden gelassen worden.

„Ueber die Zwanzigpfennigstücke haben 42 Firmen sich geäußert, und zwar haben 34 derselben diese Münzsorte für sehr unbeliebt und unzweckmäßig erklärt, 8 aber keine bestimmte Ansicht auszusprechen vermocht.

„Ob der Mangel an Ein- und Zweimarkstücken darauf zurückzuführen sei, daß überhaupt noch nicht eine hinreichende Anzahl geprägt, oder — wie in einigen der Gutachten vermuthet wird — daß die geprägten Stücke noch nicht in die richtigen Canäle geleitet sind, dürfte nur von der Centralstelle aus zu beurtheilen sein.

„Richtig aber scheint uns die Bemerkung, welcher wir öfter in jenen Auslassungen begegnen, daß nach Einziehung der Thaler hauptsächlich der Mangel an Zweimarkstücken fühlbar werden werde.

„Gegen die jetzige Form der Zwanzigpfennigstücke wird deren geringe Größe und Stärke angeführt, welche sie namentlich für die rauhen Hände der Arbeiter unbrauchbar mache, aber auch für das zahlreiche Publicum, namentlich Frauen, welche Handschuhe zu tragen pflegen, sie sehr unhandlich erscheinen lasse. Vielfach findet sich erwähnt, daß diese Münzsorte oft zurückgewiesen werde und sich in den Cassen, von welchen sie in größerer Zahl ausgegeben werde, rasch wieder ansammle.

„Sind hiermit auch die Fragen erschöpft, deren Beantwortung das hohe Ministerium wünscht, so glauben wir doch einige Wünsche, welche bei diesem Anlaß in den eingeholten Gutachten ausgesprochen sind, nicht unerwähnt lassen zu dürfen. Dieselben sind folgende:

1) daß auch die Fünfzigpfennigstücke in größerer Anzahl ausgeprägt werden möchten;
2) daß den häufigen Verwechslungen zwischen den Zehnpfennig- und Fünfzigpfennigstücken durch eine stärkere Differenz der Größe beider Münzen entgegengearbeitet werden möge;
3) daß die Zwanzigpfennigstücke in Nickel ausgeprägt,
4) die Einmarkstücke mit einem ähnlichen Prägestempel wie die neuen Fünfzigpfennigstücke hergestellt,
5) die älteren Fünfzigpfennigstücke, deren Unzweckmäßigkeit durch die Veränderung des Prägestempels anerkannt sei, möglichst bald eingezogen werden möchten,
6) die hiesige Reichsbankhauptstelle thunlichst in Stand gesetzt werde, Münzen auszuwechseln.

„Ob und in wie weit die ehrerbietigst unterzeichnete Kammer sich den obigen Wünschen würde anschließen können, muß der Berathung in einer demnächst stattfindenden Plenarsitzung vorbehalten bleiben; sie glaubt aber deshalb den sonstigen, nur thatsächliche Beobachtungen constatirenden ersten Theil vorstehenden Berichts nicht zurückhalten zu sollen."

Verschiedenes.

* **Leipzig**, 8. Juni. An der Spitze der gegenwärtigen Nummer befindet sich eine vom Reichskanzler unterzeichnete Bekanntmachung, nach welcher auf die für das Jahr 1878 festzusetzende Dividende der Reichsbank-Antheile vom 15. Juni d. J. ab eine erste halbjährige Abschlagszahlung von zwei und ein viertel Procent oder 67 Mark 50 Pfennige für den Dividendenschein Nr. 7 erfolgen wird.

* **Leipzig**, 8. Juni. Der in der sächsischen Zweiten Kammer vom Abgeordneten Stauß, einem Glauchauer Industriellen, in Betreff der gegenwärtig allgemein auf der Tagesordnung stehenden Zoll- und Handelsfragen gestellte Antrag lautet folgendermaßen: Die Staatsregierung möge über den nun schon seit einigen Jahren in Deutschland wogenden zollpolitischen Kampf eingehende Erörterungen anstellen und dem nächsten Landtage das Ergebniß derselben unter Anführung einschlagender Literatur möglichst ausführlich, die Stellung der Staatsregierung zu folgenden Fragen mittheilen und begründen:

a) Kann die bisher von den gesetzgebenden Factoren des deutschen Reiches befolgte, einseitige Freihandelspolitik auch ferner ohne tiefe Schädigung der wirthschaftlichen Interessen der Bevölkerung des deutschen Reiches befolgt werden?
b) oder ist dem so vielseitig aus den verschiedensten Berufskreisen laut gewordenen Verlangen nach einer Zollpolitik der Gegenseitigkeit oder wenigstens einem mäßigen Schutze der nationalen Arbeit die Berechtigung zuzugestehen?
c) sind Einwirkungen dahin möglich, daß die von den meisten Völkern von deutschen Waaren erhobenen hohen Eingangszölle beseitigt oder wenigstens abgeändert werden?
d) erfordern die wirthschaftlichen Interessen der Bevölkerung des deutschen Reiches die Aufstellung eines autonomen Zolltarifes?
e) empfiehlt sich die Beibehaltung des bisherigen Systems der Gewichtszölle im deutschen Zolltarife, oder sind Werthzölle vorzuziehen?

§§. **Leipzig**, 8. Juni. Schnellste Güterbeförderung von Nord- nach Süddeutschland und umgekehrt. Mit Beginn des Sommerfahrplanes ist von den betheiligten Eisenbahn-Verwaltungen für die Beförderung von gewöhnlichem Stückgut und Wagenladungsgütern von Nord nach Süd und umgekehrt via Leipzig-Hof ein neuer Fahrturnus eingeführt worden, mit welchem die Güter eilgutmäßig befördert werden. So trifft der Berliner Güterzug, der 11^{30} Nachts dort abgeht, 7^{15} Vormittags in Leipzig ein, findet 10^{44} Vormittags von Leipzig nach Hof Weiterbeförderung und kommt bereits am anderen Tage 6^{00} Nachmittags in Aschaffenburg und 1^{30} Nachts in Mainz an. Die ganze Fahrzeit beträgt demnach zwischen Berlin und Mainz nur 48 und zwischen Leipzig und Mainz 39 Stunden. In umgekehrter Richtung treffen die 5^{30} Nachm. ab Aschaffenburg gehenden Güter nach einer Fahrzeit von 40 Stunden 10^{37} Vorm. in Leipzig ein. Wir glauben daher die hiesige Geschäftswelt auf diese vorzügliche Beförderungsweise auch an dieser Stelle aufmerksam machen zu müssen.

-u- **Leipzig**, 8. Juni. Nach dem uns heute vorliegenden Ausweis der Turnau-Kralup-Prager Eisenbahn über die im Mai erzielten Einnahmen haben sich die Verkehrsverhältnisse abermals einer Besserung zu erfreuen gehabt. Es wurden in dem genannten Monate 102,752 fl. oder 8923 fl. mehr als in derselben Zeit des Vorjahres eingenommen und steigerte sich das bisherige Plus hierdurch auf 26,802 fl.

Berlin, 7. Juni. Der „Reichs-Anzeiger" enthält eine Bekanntmachung des Reichskanzlers, betreffend die Ausgabe von zwanzig Millionen unverzinslichen Schatzanweisungen, behufs Beschaffung des Betriebsfonds zur Durchführung der Münzreform.

* **Berlin**, 7. Juni. Ueber Eisenbahntarife bringt der „Reichs- und Staats-Anz." folgende Auslassung: „In dem Geltungsbereich des Reformtarifs können Tarifsätze für einzelne Artikel in Abweichung von denjenigen der Tarifclassen nur in Form von Ausnahmetarifen festgesetzt werden. Die letzteren unterliegen hinsichtlich der Frachtgegenstände und der Verkehrsrelationen, für welche die Ausnahmetarifirung für erforderlich erachtet wird, sowie hinsichtlich der Beförderungsbedingungen — vorbehaltlich concessionsmäßiger Rechte einzelner Bahnen — der Genehmigung des Handelsministers, während die Normirung der Frachtsätze innerhalb der für die bezügliche Tarifclasse vorgeschriebenen Grenze den einzelnen Verwaltungen überlassen werden soll, soweit nicht bei Festsetzung der Maximalsätze die Herstellung eines Ausnahmetarifs mit bestimmten, niedrigeren Sätzen für den einen oder anderen Artikel zur Bedingung gemacht ist. In Gemäßheit des letzteren Vorbehaltes ist im allgemeinen Erlaß vom 12. August 1877 bestimmt, daß Ausnahme-Tarife für Kohlen und Coaks, Eisenerze, Kalksteine, Roheisen und Rohstahleisen, Eisenluppen, Brucheisen und altes Eisen hergestellt werden müssen, wenn die für die betreffende Tarifclasse generell berechneten Sätze sich höher als die zur Zeit bestehenden bezw. in Vollzug des Erlasses vom 2. December 1876 noch herzustellenden Tarifsätze stellen sollten. Hiernach bedarf es, wie der Handelsminister in einem Circularerlaß vom 22. v. M. zur Berichtigung einzelner, in der Praxis hervorgetretener unrichtiger Auffassungen bemerkt, seiner Genehmigung: 1) in allen Fällen, in denen für einzelne Artikel in Abweichung von dem allgemeinen Tarifschema besondere Tarife hergestellt werden sollen, namentlich auch dann, wenn die Herstellung directer Tarife zwischen den betreffenden Stationen sich überhaupt nur auf bestimmte Artikel beschränkt; 2) in allen Fällen für die einzelnen Verkehrsrelationen, für welche die Ausnahme-Tarifirung für erforderlich erachtet wird; 3) für diejenigen Artikel, bei denen die Nichtüberschreitung bestimmter bestehender Tarifsätze allgemein zur Bedingung gemacht ist, insoweit, als für dieselben in den betreffenden Relationen directe Tarife bisher überhaupt nicht bestanden haben.

— Der preußische Handels-Minister hat unlängst, einem in öffentlichen Blättern vielfach reproducirten Erlasse zufolge, die königlichen Regierungen mit den Gesichtspuncten bekannt gemacht, zu deren Beachtung die Eisenbahndirectionen bei ihren Anträgen auf Genehmigung von Differentialtarifen im internationalen Verkehr und bei der Prüfung aus früherer Zeit schon bestehender Tarife der gedachten Art angewiesen sind. Zugleich ist angeordnet worden, hiervon auch den betreffenden wirthschaftlichen Corporationen des Landes mit der Anheimgabe Mittheilung zu machen, bei der Begründung etwaiger sich in dieser Richtung bewegender Anträge und Gesuche die nämlichen Gesichtspuncte in Betracht zu ziehen. — Dazu bemerkt der „Reichs-Anz.": „Es handelt sich sonach nicht, wie unrichtig behauptet worden ist, um eine Ermunterung der betreffenden wirthschaftlichen Kreise zur Anbringung von Beschwerden gegen bestehende Tarife, sondern lediglich darum, für die Begründung und geschäftliche Behandlung etwaiger desfallsiger Gesuche und Wünsche bestimmte Instructionen zu geben, so daß der Regierung eine sachliche Prüfung ermöglicht wird."

-o- Secundärbahn Falkenberg-Mühlberg. Mit dem Bau dieser Linie, der Fortsetzung derselben nach Röderau und der Legung eines Schienengleises nach der Elbe scheint man sehr ernstlich umzugehen. In dieser Angelegenheit haben vor einigen Tagen die Herren Graf Redy aus dem Königl. Handelsministerium in Berlin und der Kohlenwerksbesitzer Schwabach in Mühlberg verhandelt. Nach dem Pfingstfeste wird eine Conferenz in dieser Sache zusammentreten. — Auch der Bau einer Secundärbahn Wittenberg-Torgau mit Weiterführung nach Riesa tritt wieder in den Vordergrund. Bei dem damit betrauten Comité soll in Bezug auf deren Vorarbeiten eine rege Thätigkeit herrschen.

Bernburg, 6. Juni. (H. S.) In der heute stattgefundenen Generalversammlung der vormals herzogl. Anhalt. Maschinenbau-Anstalt, Eisengießerei, Actiengesellschaft zu Bernburg waren 161 Stimmen vertreten. Zuerst genehmigte die Versammlung die durch Cooptation erfolgte Wahl zweier neuen Vorstandsmitglieder, der Herren Th. Brumme und A. Keßler, die einstimmig erfolgte. Sodann wurde der Entwurf einer neuen Bilance, nach welcher das Grundstück- und Gebäude-Conto von 891,343 ℳ auf 340,533 ℳ, ebenso das Inventarien-Conto von 296,626 ℳ auf 255,285 ℳ reducirt, das Modell-Conto von 26,756 ℳ vollständig abgeschrieben wurde, gutgeheißen. Die Actie, deren Normalwerth sich auf 600 ℳ beläuft, wurde auf 300 ℳ gesetzt. Die zweifelhaften Außenstände von 80,300 ℳ wurden ganz in Absatz gebracht. Daß unter solchen Verhältnissen der Brutto-Gewinn von 100,000 ℳ durch den neuen, aber richtigen Modus der Bilance-Aufstellung vollständig absorbirt wird und von einer Dividenden-Zahlung keine Rede sein kann, ist selbstverständlich. Man hofft aber, daß eine solche im kommenden Jahre gezahlt werden kann. Die Fabrik arbeitet jetzt mit vollem Personal. Die finanziellen Kräfte fehlen nicht, die Hülfe fremder Gelder braucht nicht in Anspruch genommen zu werden. — In der am 3. dss. Mts. stattgefundenen General-Versammlung des hiesigen Consum-Vereins wurde seitens der Verwaltung der Geschäftsbericht erstattet. Er ist ein sehr günstiger und gewährt die Vertheilung von 12 Proc. Dividende, wo von 10 Proc. an die Mitglieder gegeben werden und 2 Proc. zum Reservefonds kommen. Die Verwaltung des Vereins ist in sehr guten Händen.

Bayreuth, 4. Juni. Bamberger Filialbank. Heute begann vor dem oberfränkischen Schwurgericht der umfangreiche Proceß betreffend die Defraudation bei der Bamberger Filiale der königlichen Bank in Nürnberg. Angeklagt sind: Sigmund Eger, Paul Gnuva jun., Kaufleute aus Bamberg, und Friedr. Barlet, zuletzt Bankbuchhalter an der k. Filialbank Hof. Die den Angeschuldigten zur Last gelegten Reate sind: Sigm. Eger 312 Verbrechen der Theilnahme durch Beihülfe zum Verbrechen der Unterschlagung im Amte; Paul Gnuva 19 Verbrechen der Theilnahme durch Beihülfe zum Verbrechen der Unterschlagung im Amte; endlich Fr. Barlet 13 Verbrechen der Theilnahme durch Anstiftung der Verbrechen der Unterschlagung im Amte, und zwar handelt es sich in beinahe sämmtlichen Fällen um Wechselfälschungen im Einverständniß mit dem früheren Bankbeamten Gabler.

Wien, 7. Juni. Das Herrenhaus trat den Beschlüssen des Unterhauses in Betreff der Bankstatuten bei, nur ein Paragraph wurde in der ursprünglichen Fassung des Herrenhauses beibehalten; der Gesetzentwurf über die Quote und die Restitution wurde in zweiter und dritter Lesung angenommen. — Das Abgeordnetenhaus nahm das Gesetz betreffs Bedeckung des 60-Millionen-Credites endgültig an. Der Ackerbauminister erklärte in Beantwortung einer bezüglichen Interpellation, daß hinsichtlich des Pferde-Ausfuhrverbotes Erleichterungen im Zuge seien.

* **Wien**, 7. Juni. Der Handelsminister hat auf die Anzeige des Vorstandes der Wiener Frucht- und Mehlbörse, daß in der zweiten Hälfte des Monats August in Wien der VI. internationale Getreide- und Saatenmarkt stattfinden werde, die Consulate wiederum eingeladen, behufs möglichst zahlreicher Betheiligung ausländischer Getreidehändler, Müller, Brauer, Bäcker und Spiritus-Industriellen die Aufmerksamkeit der betheiligten Kreise auf den bevorstehenden Markt zu lenken.

Manchester, Heute hat in einer Kohlengrube in der Nähe von St. Helens (in Lancashire) eine sehr heftige Explosion stattgefunden, die Zahl der dabei ums Leben gekommenen Personen wird auf 200 bis 250 angegeben.

Briefkasten.

C. K. in Leb—n. Sie legen den Paragraph ganz falsch aus. Unter Geldzeichen sind nicht Coupons gemeint (wie kämen diese in ein Bankgesetz?), sondern irgend welche Geldscheine, die als baares Geld coursiren und von Instituten ausgegeben werden, die sich nicht voll dem Bankgesetz unterworfen haben.

Landwirthschaftliches.

Mastungsergebnisse mit Fleischfuttermehl.

Von Baron von Gersdorff.

(Aus Biedermann's Rathgeber in Feld, Stall und Haus).

Abermals liegt uns ein Bericht über die Resultate der Fleischmehlfütterung vor, welchen wir, bei dem wachsenden Interesse, welches das landwirthschaftliche Publicum der Anwendung dieses Futtermittels neuerdings zuwendet, nachstehend ohne weitere Bemerkungen wiedergeben.

Als Mastthiere verwendete der Verfasser 2 Kühe und 9 Ochsen, deren Gewicht bei der Aufstellung am 1. Sept. des Morgens vor der Fütterung 4220 Kilo betrug.

In der Vormastungsperiode bis zum 16. Sept. erhielten die Thiere pro Kopf und Tag 0,5 Kilo Fleischmehl, 15 Kilo Kartoffeln, 20 Kilo Grünmais und 45 Gramm Kochsalz nebst der erforderlichen Menge Häcksel. Die Zunahme am Schluß betrug 397,5 Kilo, demnach pro Kopf und Tag 2,26 Kilo.

In der ersten Mastungsperiode, bis zum 23. October, bestand die tägliche Ration aus 1 Kilo Fleischmehl, 0,5 Kilo Roggenfuttermehl und der früheren Menge von Kartoffeln, Grünmais, Kochsalz und Häcksel und hatten die Thiere hierbei um 582,5 Kilo, also pro Kopf und Tag um 1,27 Kilo zugenommen.

Demnächst wurden in einer zweiten Mastungsperiode, welche bis zum 30. November währte, pro Kopf täglich 1 Kilo Fleischmehl, 1,5 Kilo Roggenfuttermehl, 0,5 Kilo Rapskuchen, 15 Kilo Kartoffeln, 20 Kilo Runkelrüben, Salz und Häcksel wie früher, verabreicht und eine Gewichtszunahme von 527,5 Kilo, also pro Kopf und Tag um 1,16 Kilo, erzielt.

In der Schlußperiode, die bis zum 16. December währte, bestand die tägliche Ration aus 0,75 Kilo Fleischmehl, 1 Kilo Roggenfuttermehl, 0,5 Kilo Rapskuchen und Kartoffeln, Runkelrüben, Salz und Häcksel von derselben Menge, wie in der 2. Periode. Am Schluß wogen die Thiere 5845 Kilo; sie hatten demnach während der ganzen Mastzeit von 107 Tagen um 1625 Kilo, also pro Tag und Kopf um 1,38 Kilo zugenommen.

Das finanzielle Ergebniß der Mast berechnet der Verfasser wie folgt:

	Futterverzehr in Kilo pro Kopf	Futterverzehr in Kilo im Ganzen	Kosten des Futters in Mark pro 50 Kilo	Kosten des Futters in Mark im Ganzen
Futterfleischmehl	80,5	885,5	16,00	283,36
Roggenfuttermehl	86,5	951,5	5,00	94,15
Rapskuchen	8,0	88,0	7,50	13,20
Grünmais	1060,0	11660,0	0,48	111,93
Kartoffeln	1605,0	18205,0	1,40	509,74
Runkelrüben	1080,0	16880,0	0,64	152,60
Salz	2407,5	26,5	10,00	5,00
Häcksel, nicht berechnet	—	—	—	—
		In Summa	1170,44	Mark
Kosten der Wartung ꝛc.			80,25	„
Einkaufspreis, 50 Kilo zu 22,5 ℳ			1899,00	„
Summa der baaren Unkosten			3149,69	„
Verkaufspreis, 50 Kilo zu 30 ℳ			3507,00	„

Ueberschuß für Stroh, Fuhren, Verzinsung des Capitals ꝛc. . . . . 357,31 Mark, oder pro Stück 32,48 ℳ, nebst dem in der Mastzeit erzeugten Dünger.

Concurs-Eröffnungen.

(NB. Das erste Datum zeigt die „Anmeldungsfrist", das zweite die „Verhandlungs-Termine" und das dritte die „Publications-Termine".)

Ger.-Amt Oederan: zum Vermögen des Kaufmann Lorenz Gottfr. Aug. Engelhardt, Inhabers der Firma Lorenz Engelhardt in Oederan. 1. Juli, 5. September, 9. October.

Ger.-Amt Oelsnitz: zum Vermögen des Handelsmanns Friedrich Aug. Thoß in Schöneck. 4. Juli, 3. September, 5. October.

Leipziger Börse am 8. Juni.

Die Börse beharrte in ihrer apathischen Haltung, da irgend ein Anstoß zur Aufnahme einer erhöhten Geschäftsthätigkeit nicht vorhanden war. Die Börse hat den Congreß mit seinen angeblichen Friedensaussichten so vollständig escomptirt, daß ihr dessen demnächstiges Zusammentreten keine Handhabe zu speculativen Unternehmungen mehr bietet. Deshalb ist jetzt überall „Abwarten" die Losung und zwar um so mehr, da ja die nächsten zwei Tage die Börse geschlossen bleibt. Zudem machen sich die Nachwirkungen des Attentats auf den Kaiser namentlich in Berlin in hohem Grade bemerkbar; die Maßnahmen der Regierung in Bezug auf die Auflösung des Reichstages lassen die augenblickliche Lage thatsächlich viel ernster erscheinen, als man sie bisher aufgefaßt hatte. Nicht zu übersehen ist ferner, daß das Privatpublicum, das namentlich in der Vorwoche dem Börsengeschäft wieder mehr Theilnahme zugewendet hatte, neuerdings sich wieder zurückgezogen hat, so daß also der Börse aus diesen Kreisen eine kaum nennenswerthe Unterstützung zu Theil wird. Den geschilderten Umständen entsprechend, eröffnete die heutige Börse still, umsomehr als die Bewegungslosigkeit der Course an den auswärtigen Plätzen auch der Arbitrage fast jede Thätigkeit entzog.

Späterhin, als Berlin wieder Erwarten sehr günstige Course schickte, trat etwas mehr Nachfrage zu Tage, die zwar ein lebhaftes Geschäft nicht zur Folge hatte, aber doch dem Gesammtcharakter der Börse freundlichere Nuancen aufdrückte.

Ziemlich viel Frage gelangte für Deutsche Reichsanleihe zum Ausdruck, während Sächsische Staatsfonds weniger die Beachtung auf sich lenkten; Löbauer A anziehend.

Auf dem Eisenbahnactienmarkt hatte sich die Tendenz merklich befestigt, wie dies schon aus den höheren Notirungen hervorgeht; insbesondere lenkte sich die Aufmerksamkeit auf leichte Devisen, speciell auf Rumänier (+ 0,60), Buschtiehrader A (+ 0,50), Cottbus-Großenhainer (+ 0,30), Berlin-Dresdner (+ 0,75), Halle-Sorauer (+ 0,20); zu erwähnen sind ferner: Bergische (+ 0,25), Potsdamer, Stettiner (+ 0,50), Böhmische Nordbahn, Galizier (+ 0,40), Mindener (+ 0,75) und Mainzer (+ 0,25); schwächer waren Anhalter und Thüringer.

Von den Stammprioritäten erfreuen sich Cottbus-Großenhain (+ 0,50), Rumänier (+ 1,50) und Kohlfurt-Falkenberg fortdauernd bester Beachtung.

In Bankactien war das Geschäft nicht von Belang, die Course behaupteten sich gut; höher stellten sich Berliner Disconto (+ 0,85) und Cassenverein (+ 0,25); gesucht waren Reichsbank, Gothaer Bank und Leipziger Bank; mehrfache Umsätze fanden in Leipziger Credit statt.

Industrieactien still; für Gohlitzer zeigte sich Begehr, ebenso für Zimmermann, welche sich um 0.25 erholten. Golzern drückten sich um 1,75.

Kohlenactien wenig verändert; nur Zwickauer Bürgergewerkschaft 50 ℳ steigend. Forst erließen 5 ℳ, Zwickau-Oberhohndorfer sehr fest.

Ziemlich viel Geschäft etablirte sich auf dem Prioritätenmarkte, wo sich in verschiedenen Fällen Courssteigerungen vollzogen; zu erwähnen sind: Aussiger IV—VI, Buschtiehrader I—III sehr beliebt, Galizier, Graz-Köflach II 5proc., Lemberger II, Nordwest I, Südbahn und Rumänier.

Ausländische Fonds ziemlich belebt und höher; es gilt dies sowohl von Renten wie von Loosen und neuer russischer Anleihe.

Auf dem Devisenmarkte fanden bei mäßigen Umsätzen geringe Coursschwankungen statt; höher war beides Wiener, während kurz Pariser und kurzes Belgien etwas nachließ.

Von den Sorten hoben sich Rubel um 1,25, österr. Banknoten um 0,50.

Allgemeine commerzielle Notizen

D. **Berlin**, 7. Juni. Die bevorstehenden Feiertage sowie die Dürftigkeit an politischen Ereignissen lassen sämmtliche Börsen in größter Apathie verharren. Die Speculation verhält sich augenscheinlich sehr reservirt, das ganze Geschäft beschränkt sich ausschließlich auf Effectuirung weniger Ordres, selbst der sonst ziemlich lebhafte Arbitrage-Verkehr zwischen den einzelnen Plätzen hat bei der fast schablonenhaften Uebereinstimmung der Tendenz mit den fremden Börsen ganz aufgehört. Von größeren Coursschwankungen ist daher selbstredend nicht zu berichten. Die auswärtigen Plätze zeigten in ihren Abendcoursen gegenüber der am Mittage beobachteten Stimmung keine Veränderung, die Wiener Börse setzte heute ebenfalls in ruhiger Tendenz ein und verharrte in völliger Stagnation bis zum Schluß. Am hiesigen Platze blieb, wie schon oben gesagt, das Geschäft äußerst beschränkt, im Allgemeinen ist die Tendenz jedoch als eher fest zu bezeichnen, weil im Laufe der Börse auf London wieder ein leichtes Anziehen der Course eintrat. Credit sehr still. Staatsbahn schwach und bald nach Eröffnung, auf 55,000 Minus-Einnahme, circa 2 ℳ matter, später jedoch wieder etwas besser. Bahnen bei ruhigem Geschäft ziemlich fest. Banken wenig belebt. Montan- und Industrie-Actien lustlos, eher matt. Preuß. Fonds sehr still.

D. **Frankfurt a. M.**, 7. Juni. Die Börse zeigte auch heute große Geschäftsunlust, trotz der von Außen vorliegenden günstigen Course und politischen Nachrichten. Die Tendenz war indessen recht fest und fanden einzelne Werthe, ohne daß jedoch hierdurch der Gesammtverkehr eine lebhaftere Physiognomie gewann, ziemlich gute Beachtung. Am internationalen Speculationsmarkt lagen Staatsbahnactien matt in Folge der Mindereinnahme von 53,600 fl. Creditactien, mit 195½ einsetzend, hoben sich bis 196½, Staatsbahnactien gingen zwischen 222—221½ und 222½ um. Von ausländischen Fonds waren österreichische Goldrente ziemlich rege im Umsatz, da fortgesetzt Kaufordres für französische Rechnung einliefen. Silberrente und Papierrente stellten sich gleichfalls höher. Ungarische Schatzbons anziehend. Von Amerikanern 1881er Consols beliebt und besser. Oesterreichische Prioritäten fest. Franz-Joseph gesucht. Oesterreichische Bahnen wurden theilweise zu höheren Kursen gehandelt. Banken still. Oesterreichische Nationalbank etwas höher. Wechsel fest. Privatdisconto 2⅛ Proc.

Londoner finanzieller Wochenbericht, 6. Juni. Die bedeutende Steigerung aller Effecten in der Vorwoche machte seitdem noch weitere Fortschritte; namentlich bei 1873er Russen, Unificirten Egyptiern und Ungarn; seit gestern ist indessen unter fortwährenden kleinen Schwankungen die Bewegung mehr abwärts; Verkäufe sind vorherrschend, mehr um erzielte Gewinne zu realisiren, als weil politische Motive vorliegen; immerhin ist eine Verstimmung in Folge des allgemein verabscheuten zweiten Mordversuchs in Berlin nicht zu verkennen. Consols, die 98 sahen, eine seit zwanzig Jahren nicht dagewesene Höhe, schließen 96, allerdings ex Coupon, 1873 Russen auch ohne halbjährigen Coupon 81¾. Türken 13¾, Ungarn 61⅛; nur Unificirte Egyptier halten sich auf 49⅞. Geld war wohl vor dem 4. etwas gefragter, ist aber jetzt wieder so leicht, daß Privatdiscont unter 2 Proc. gegeben werden muß und Capital auf kurze Kündigung kaum zu 1¼ Proc. zu verwenden ist. Die Regierung erlangte die Erneuerung ihrer Schatzscheine für 3 Monate zu 1 9/16 Proc. und für 6 Monate zu 1⅞ Procent per annum. Unser Zinsfuß ist daher jetzt so wohlfeil wie Paris. Capital wird von hier zurückgezogen, auch weil Paris hier stark Effecten verkauft hatte. Der französische Wechselcours steht momentan auf Goldentnahme, und die 185,000 £, die mehr der Bank entnommen worden sind wie das Ausland hinlieferte, gingen meist nach Paris, neben 100,000 £ nach New-York. Am nächsten Montag werden indessen wieder 600,000 £ von Australien fällig, meist Sovereigns, die jedenfalls in die Bank gelangen. Wir dürften daher bei der jetzigen Lage des Geschäftes vorläufig noch einen sehr leichten Geldmarkt behalten, sonst wäre unsere Reserve etwas bedenklich klein bei dem Streben Frankreichs und der Vereinigten Staaten, Gold für die Wiederaufnahme der Baarzahlungen anzusammeln oder Deutschlands Silber gegen Gold einzutauschen. Das Baar der Bank ist nach heutigem Ausweis um 202,288 £ vermindert, die Reserve 487,000 £ kleiner; denn die Bank hat für eine Million ihrer englischen Effecten wahrscheinlich aus dem letzten Schatzschein-Abschluß vermehrt, auch ihr Portefeuille um 138,000 £ vergrößert, während Privatdepositen 477,000 £, Staatsdepositen 208,000 £ zubrachten. Die wirkliche Circulation ist 285,000 £ größer. Silber. Die Wechselcourse in Indien und China bessern sich. Die 400,000 £ Rupien-Anweisungen wurden für 93 Proc., etwas über dem Preis der Vorwoche, begeben. Barren heute 53 1/16—½, Dollars 53⅜. (H. H.)

Frankfurt a. M., 7. Juni. Effecten-Societät. Creditactien 196¾, Franzosen 222¾, österr. Goldrente 64, ungar. Goldrente 76⅛, Galizier 214¼, neueste Russen 81⅞. Fest.

Hamburg, 7. Juni. Silber in Barren pr. 500 Gr., fein Mk. 79,25 Br., 78,25 Gd. — Wechselnotirungen: London lang 20,32 Br., 20,26 Gd., London kurz 20,42 Br., 20,34 Gd., Amsterdam 167,20 Br., 166,60 Gd., Wien 169,00 Br., 167,00 Gd., Paris 80,80 Br., 80,40 Gd., Petersburger Wechsel 208,00 Br., 202,00 Gd.

Hamburg, 7. Juni. Abendbörse. Silberrente 56⅛, Papierrente 54⅞, Goldrente 63⅞, 1860er Loos 108⅞, Lombarden 159, Creditactien 196, Franzosen 557, neueste Russen 81⅞, Rheinische Bahn 109, Bergisch-Märkische Bahn 74, Köln-Mindener Bahn 105⅞. Etwas matter, still.

Wien, 7. Juni. Officielle Notirungen. Ducaten 5,64, Nationalbank 813,00, Nordbahn 2130,00. — Nachbörse: Still. Creditactien 230,20, Franzosen 261,25, Galizier 251,75, Anglo-Austr. 103,75, Papierrente 63,87½, Goldrente 74,50, ungar. Goldrente 88,90, Marknoten 58,47½, Napoleons 9,48. Nachmittags 4 Uhr 55 Min.: Creditactien 231,25, Papierrente 64,00, Silberrente 74,90, ungar. Goldrente 89,15. Fest, besonders Renten.

Paris, 7. Juni. Fest. Crédit mobilier 185, Spanier extér. 14, do. intér. 12⅞, Suezcanal-Actien 770, Banque ottomane 435, Société generale 472, Crédit foncier 855, neue Egypter 246. — Wechsel auf London 25,13⅞.

Paris, 7. Juni. Boulevard-Verkehr. 3proc. Rente 76,05, Anleihe von 1872 111,57½, Türken 14,40, Spanier extér. 13,93, neue Egypter 246,00, Banque ottomane 435,00, Italiener 76,10, österr. Goldrente 64,06, ungarische Goldrente 77⅞. Fest.

London, 5. Juni. Die Discontraten für Drei-Monats-Bankwechsel bleiben im Vergleich zu gestern unverändert auf 1¾ Procent, doch ist der Begehr kaum so gut. Geld ist als Darlehen auf kurze Frist zu 1 a 1¼ Procent erhältlich. Baarbewegungen haben heute bei der Bank von England nicht stattgefunden und ist somit ein Mehr der Abströmung während der Woche um 185,000 Lstrl. zu verzeichnen. Der von chilenischen und Häfen der Südsee eingetroffene Dampfer „Sorata" hat 55,000 Lstrl. an Contanten gebracht. Die Bank von England nahm heute Zeichnungen auf Wechsel für Indien zum Belaufe von 400,000 Lstrl. entgegen. Zugewiesen wurden auf Calcutta 311,146 Lstrl. zur Durchschnittsrate von 1 s 8,387 d; auf Bombay 71,000 Lstrl. zur Durchschnittsrate von 1 s 8,375 d und auf Madras 17,854 Lstrl. zur Durchschnittsrate von 1 s 8,458 d. Zeichnungen auf Calcutta und Madras zu 1 s 8⅞ d erhalten circa 7 Procent. Zeichnungen über diesem Preise finden zu Voll Berücksichtigung; auf Zeichnungen für Bombay zu 1 s 8⅞ d wird der ganze subscribirte Betrag zugewiesen. Diesen Resultaten nach ist eine fernere Besserung der Tendenz zu verzeichnen, da das Verhältniß der Zuweisung zur angegebenen Rate ein erheblich kleineres und der Durchschnittspreis eher höher ist als am vorigen Mittwoch. Barrensilber hat sich heute im Werthe nicht verändert, da die mit dem Pacific-Dampfer zugeführten Beträge zu 53 1/16 d per Unze Nehmer gefunden haben. Mexicanische Dollars notiren bei fehlenden Abschlüssen auch ferner 53⅞ d.

London, 7. Juni. Consols 96 1/16, italienische 5proc. Rente 75¾, Lombarden 8 7/16, 5proc. Russen von 1873 81⅞, Silber 53 7/16. Türkische Anleihe von 1865 14¼, 5proc. Amerikaner, fundirte, 107¼, 6proc. Peruaner 15¾, Spanier 14⅞. — Wechselnotirungen: Berlin 20,56, Hamburg 3 Monat 20,56, Frankfurt a/M. 20,56, Wien 12,12, Paris 25,30, Petersburg 24. — Platzdiscont 1¾ Proc.

Florenz, 7. Juni. 5procentige italienische Rente 82,72, Gold 21,81.

Petersburg, 7. Juni. Wechsel London 3 Mt. 24½, do. Hamburg 3 Mt. 208½, do. Amsterdam 3 Mt. 124¾, do. Paris 3 Mt. 257½, Russ. Prämien-Anleihe von 1864 (gestplt.) 235½, Russ. Prämien-Anleihe von 1866 (gestplt.) 231½, Russische Anleihe von 1873 124½, ½-Imperials 8,12, Große Russische Eisenbahnen 224¼, Russische Bodencredit-Pfandbriefe 114¼, Privatdiscont 5 Proc.

Eisenbahn-Einnahmen. Wien, 7. Juni. Die Einnahmen der franz.-österr. Staatsbahn betrugen in der Woche vom 28. Mai bis zum 3. Juni 555,406 fl., ergaben mithin gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mindereinnahme von 53,611 fl.

Wien, 7. Juni. Wochenausweis der österreichischen Südbahn vom 28. Mai bis 3. Juni 650,577 fl., Mindereinnahme 16,271 fl.

Rechte Oder-Ufer-Bahn. Im Mai 707,560 ℳ (+ 30,305 ℳ), bis Ende Mai + 223,716 ℳ

Mährisch-Schlesische Centralbahn. Im Mai 58,152 fl. (— 5629 fl.), bis Ende Mai — 21,204 fl.

Böhmische Westbahn. Im Mai 244,089 fl. (— 5534 fl.), bis Ende Juni — 94,733 fl.

Zahlungseinstellungen. Kaufmann Bruno Rosenstengel in Erfurt. Zahlungseinstellung: 1. Juni cr. Einstweiliger Verwalter: Kaufmann Otto Stoßel daselbst. Erster Termin: 19. Juli cr.

Mailand, 5. Juni. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 38 Ballen Greges und 44 Ballen verarbeitete Seiden, im Gesammtgewichte von 8105 Kilogr. Geschäfte beschränkt, da man das Ergebniß der Ernte abwartet, die sehr gut vor sich geht. — Goldcours am Abend 21,85.

Lyon, 5. Juni. Seide. Die Seidentrocknungs-Anstalt hat heute registrirt: 73 B. Organsinen, 41 B. Tramen 92 B. Greges, und hat 164 B. gewogen, im Gesammtgewichte von 24,716 Kilogr. Bescheidene Geschäfte, sehr feste Preise.

Breslau, 7. Juni. Wollmarkt. 9½ Uhr Vormittags. Nachdem noch im Laufe des gestrigen Nachmittags nach Bekanntwerden des Schweidnitzer Marktresultates sich auf den Lägern der Händler und Commissionshäuser ein lebhafteres Geschäft zu den bisher etablirten Preisen entwickelt, eröffnete sich heute früh der Wollmarkt in sehr animirter Stimmung. Im Großen und Ganzen ist weniger Wolle am Markte, als erwartet wurde, und einzelne Zelte an der Naschmarktseite sind sogar unbelegt geblieben. Der Begehr richtete sich vorzugsweise auf feinere Wollen, die nur in geringen Posten am Platze sind und die schon jetzt um 9½ Uhr Vormittags zum größten Theil verkauft wurden. Auch nach mittleren Wollen herrscht große Nachfrage und Kauflust. Für gute und mittlere Wollen wurden 10—21 ℳ höhere Preise als im vorigen Jahre bewilligt. Mittle und ordinaire Wollen sind bis jetzt mit 3 ℳ Aufschlag höher als vorjährig bezahlt worden. Im Allgemeinen zeichnen sich die ausliegenden Wollen durchweg durch gelungene Wäsche und durch trockene Beschaffenheit aus. Als Käufer sind neben heimischen Fabrikanten und Händlern besonders Rheinländer und Franzosen thätig; auch Engländer und Oesterreicher werden bemerkt. — Die Abfuhr der gekauften Wollen ist erst nach 1 Uhr Mittags gestattet.

Breslau, 7. Juni. Wollmarkt. Der am heutigen Tage, früh um 6 Uhr, begonnene Wollmarkt hat einen so schnellen Verlauf genommen, daß derselbe jetzt, Nachmittags 2 Uhr, als beendet betrachtet werden kann. Das zu Markte gebrachte Quantum wird sich auf ca. 10,000 Ctr. belaufen, doch scheint dasselbe eher zu hoch als zu niedrig beziffert zu sein, da, wie schon erwähnt, einige Hallen ganz unbelegt, andere aber nur zur Hälfte mit Wollen benutzt waren. Während in früheren Jahren sehr bedeutende Zufuhren von Wollen zum hiesigen Markte eintrafen, sind dieselben in diesem Jahre außergewöhnlich schwach geblieben. Der größte Theil der Wollpächter hat nämlich die Wollen zu Hause schon verkauft, und sind in Folge dessen erhebliche Posten, ohne erst den Markt zu berühren, direct auf die Lager der Händler gebracht worden. Andererseits haben auch viele Gutsbesitzer die Wollproduction, weil nicht mehr lucrativ, eingestellt, und verringert sich dieselbe daher in Schlesien von Jahr zu Jahr. Die zum Markte hier eingetroffenen Käufer bestanden außer den schlesischen und Nieder-Lausitzer Fabrikanten größtentheils aus Rheinländern, Oesterreichern, Franzosen, Engländern, Russen und Schweden. Es war daher nicht Wunder zu nehmen, daß das zum Markt ausgebotene geringe Quantum rasch vergriffen wurde. Nach hochfeinen, feinen und mittelfeinen Wollen war die größte Nachfrage, doch wurden auch mittle und ordinaire Rusticalwollen sehr gern aus dem Markte genommen, und zwar um so lieber, als in diesem Jahre die Wäsche in Folge der günstigen Mai-Witterung sehr vorzüglich ausgefallen, und die Wollen von trockener Beschaffenheit waren. Im Großen und Ganzen ist zu berichten, daß im Durchschnitt die Wollen um 10—24 ℳ pro Centner besser als im Vorjahre bezahlt worden sind. Da das zu Markt gebrachte Quantum für den Bedarf nicht ausreichend war, so wurden noch im Laufe des Vormittags bedeutende Einkäufe auf den hiesigen Woll-Lagern gemacht, und auch Ausländer nahmen vorzugsweise hochfeine Wollen für sich in Anspruch. Seit der Mittagsstunde hat die Abfuhr der gekauften Wollen begonnen und dürfte daher bis heute Abend die Wollzelte auf dem Ringe und dem Blücherplatze völlig geräumt sein.

Schweidnitz, 6. Juni. Die Zufuhr zum heutigen Wollmarkt betrug ca. 1400 Ctr., welche bei lebhaftem Geschäft und einem Preisaufschlag von 3 bis 6 Thlr. bis 10 Uhr vollständig verkauft war; Käufer waren hauptsächlich Fabrikanten aus den Rheinlanden und der Nieder-Lausitz. Die Wäsche ist im Ganzen als befriedigend zu bezeichnen.

Mülhausen, 5. Juni. (Fr. Ztg.) Baumwolltüchermarkt. Die bedeutendere Nachfrage, welche in der letzten Hälfte des vergangenen Monats seitens der deutschen Druckereien zum Vorschein kam, hat sich bis jetzt bewährt und man kann eine nicht zu verleugnende Festigkeit in den Forderungen der nord- und süddeutschen Webereien wahrnehmen. Hier ist dies der Fall nicht, obschon ein beträchtlicher Theil des oben erwähnten Bedarfes hier befriedigt wurde; die Course bleiben auf dem niedersten Niveau, was jedenfalls dem Umstande zuzuschreiben ist, daß die Etablissements jenseits des Rheines sich nach und nach ihr Lager entledigt haben, während wir noch nicht soweit vorgerückt sind. Callicot 5/4 18×14 23—23½ cts., do. 5/4 18 24½—25 cts., do. 5/4 20 25—25¾ cts., do. 5/4 20×20 27—27½ cts., do. 5/4 21×21 29—30 cts., do. 5/4 24 32½—5/4 cts. — Garnmarkt. Auch in den Gespinnsten sind unsere Preise stationair geblieben, scheinen jedoch eher etwas fester gehalten zu sein. Bemerkenswerth ist der gegenwärtige große Export deutscher Garnen. Die Spinnereien bringen thatsächlich die größten Opfer, um durch den Verkauf ans Ausland dem inneren Markt Erleichterung zu schaffen. Zettel rein Louisiana 27/28 2,275—2,40 Frcs., do. do. do. 30/32 2,45—2,55 Frcs., Schuß do. do. 36/38 2,40—2,50 Frcs., do. do. do. 40/42 2,625—2,70 Frcs., Elsässer Conditionen 2 Procent 30 Tage.

Antwerpen, 7. Juni. Umsatz von Häuten 2076 Stück, von Wolle 431 Ballen. — Kaffee ruhig.

Havre, 7. Juni. Baumwolle, disp. fest, auf Lieferung matt. Umsatz 1300 Ballen, sehr ord. Louisiana per Juni 73,50 Fr., per Juli 73,75 Fr., per August 74 Fr., per September-October 74,50 Fr. — Kaffee flau.

Manchester, 5. Juni. Das Geschäft bewegte sich heute in sehr engen Grenzen; Notirungen waren indessen im Allgemeinen außerordentlich fest. Garne, sowohl für den Export, wie für den Hometrade werden schwach gefragt. Für Zeuge mangelt es an jeder Speculation; nur einige Partien, und diese für sofortigen Bedarf, wechselten die Hände.

Manchester, 7. Juni. 12r Water Armitage 7¾, 12r Water Taylor 7½, 20r Water Nicholls 9, 30r Water Gidlow 9½, 30r Water Clayton 10, 40r Mule Mayoll 9⅝, 40r Medio Wilkinson 11¼, 36r Warp cops Qualität Rowland 9½, 40r Double Weston 10½, 60r Double Weston 13½, Printers 28/16 34/16 8½ pfd. 99. Markt fest.

New-York, 29. Mai. Baumwolle. Die am Sonnabend für disponible Baumwolle erzielte Avance von ⅛c, ging am Dienstag wiederum zur Hälfte verloren. Wochenumsatz 6710 B. und zwar 400 B. für Export, 5602 B. für Rechnung heimischer Spinner und 705 B. auf Speculation. Donnerstagschluß für middl. uplands als Basis 11 1/16c gegen 11c vor acht Tagen. Im Termingeschäft war am Montag und Donnerstag das Resultat ein Rückgang, an den übrigen Tagen eine Avance gegen die Vornotirung. Die Transactionen der Woche umfassen 304,400 B. gegen 247,700 B. und 229,000 B. in den beiden Vorwochen. — Die Zufuhr von Baumwolle während der Woche betrug in den Häfen der Union 12,444 Ballen und seit Beginn der Saison (1. Sept.) 4,136,862 Ballen gegen 3,867,344 Ballen in der Parallelperiode voriger Saison. Der Vorrath in New-York betrug am 24. Mai 152,063 Ballen und in allen Unionhäfen 307,031 B. — Export der Woche aus der Union: 21,584 B. nach Großbritannien, 2384 B. nach nördlichen Continentalhäfen und 4191 Ballen nach Frankreich. Heute schloß disponible Baumwolle still, doch 1/16—3/16c höher als gestern; good ordinary 9¾c, low middling 10⅞c, middl. uplands 11⅛c notirt. Umsatz 1064 B., davon 610 B. für heimische Spinner, das Uebrige für Speculation. Termine konnten die im Laufe des Tages erzielte Avance nur zum Theil behaupten und schlossen: Mai 11,30—11,32, Juni 11,32, Juli 11,42, August 11,45, September 11,69, October 10,86 bis 10,89, November 10,76—10,77, December 10,76 bis 10,77, Januar 10,85—10,88, Februar 10,92—10,95, März 11,01, April 11,00—10,11.

New-York, 7. Juni. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 12,000 B. Ausfuhr nach Großbritannien 25,000 B. Ausfuhr nach dem Continent 5000 B. Vorrath 251,000 B.

New-York, 24. Mai. Rio-Kaffee. Da die ganze Gestaltung unseres Marktes von den Zufuhren in Rio de Janeiro abhängt, hatten die von daselbst während der Woche eingelaufenen Depeschen, welche eine ganz geringe Vergrößerung derselben meldeten, eine bedeutend schwächere Stimmung zur Folge, denn man neigte sich schon der Ansicht hin, daß das allmälige Wachsen der Zufuhren, wenn auch nur erst ganz leiser Art, bereits seinen Anfang genommen hätte. Das jüngste heute eingetroffene Telegramm berichtete indessen wieder kleine Zufuhren, und sehr geringe Ankäufe für die Vereinigten Staaten, so daß die Bestände in Rio sich offenbar noch nicht verändert haben. Dies rief sofort mehr Festigkeit hervor und eine Partie von 2200 Sack, welche heute Morgen vergebens zu 14¾c angeboten war, wurde am Nachmittag zu diesem Preis genommen. Von westindischen Kaffees sind die Vorräthe klein und alles Begehrenswerthe, was vorkommt, findet willige Aufnahme. — Java's bleiben anhaltend animirt und steigend, ca. 3500 Matten beschädigte Java-Skimmings, welche auf Auction verkauft wurden, brachten verhältnißmäßig hohe Preise (von 6—20). Auf die einzige in erster Hand befindliche Partie von 7500 M. wurde gestern, wie man hört, 22½c vergebens geboten. — Umsätze von Rio- und Santos-Kaffee: in New-York 11,792 B, in Baltimore 15,374 B., in New-Orleans 1500 S., in Mobile 500 Sack. — Notirungen: Rio ordinary 14—14½c, fair 16⅛—16½c, good 17c, prime 17½c, Santos fair — good 16—16½c Gold. — Umsätze von reinschmeckenden Sorten: 3411 M. Java, 3062 M. beschädigten Java auf Auction, 317 S. Maracaibo, 350 S. Laguayra, 399 S. St. Domingo, 695 S. Savanilla, 877 S. Mexicanischer. — Notirungen: Java und Padang 21—26c, Singapore 17—18½c, Maracaibo 14—17c, Laguayra 14½—16½c, Jamaica 13½—16½c, St. Domingo 13½—14½c, Costa-Rica 14—18c, Mexikanischer 15 bis 16½c, Angostura 16½c, Savanilla 13½—17c, alles Gold. — Statistik von Rio- und Santos-Kaffee in erster Hand:

Einfuhr und Durchfuhr von Zwickauer Steinkohlen in Leipzig

im ersten Vierteljahre 1878,

in Tonnen zu 1000 Kilogramm.

Monat	Einfuhr	Außerdem für die Bahnhöfe	Durchfuhr	und zwar nach folgenden Bahnen: Dresdner	Magdebrg.	Berliner	Thüringer	Halle-Sorauer Gubener
	t	t	t	t	t	t	t	t
Januar	16 790	1 210	7 135	260	3 090	920	2 145	720
Februar	13 930	2 480	5 440	500	3 030	785	345	780
März	13 975	2 630	7 060	360	2 475	805	2 570	850
1. Vierteljahr 1878	44 695	6 320	19 635	1 120	8 595	2 510	5 060	2 350
1. Vierteljahr 1877	38 875	7 725	17 990	930	7 735	1 795	5 310	2 220
Mithin 1878 ..	+ 5 820	— 1 405	+ 1 645	+ 190	+ 860	+ 715	— 250	+ 130

Mitgetheilt vom Bureau der Handelskammer.

Vorräthe in New-York	58,725 Sack
„ „ Baltimore	17,455 „
„ „ Hampton Roads	7,680 „
„ „ New-Orleans	9,849 „
„ „ Galveston	4,800 „
	Sack
Schwimmend u. ladend f. d. Vereinigten Staaten bis zum 12. April	13,290 „
Gekauft für die Vereinigten Staaten bis zum 18. Mai	128,000 „
Disponibles Gesammtquantum	239,799 Sack

Rio de Janeiro, 5. Juni. Wöchentliche Zufuhr von Kaffee in Rio 28,000 Sack, Vorrath von Kaffee in Rio 30,000 Sack, neue Abladungen nach den Vereinigten Staaten 22,000 Sack. Neue Abladungen nach dem Canal und der Elbe 3000 Sack. Neue Abladungen nach dem übrigen Europa 5000 Sack. Gemachte Verkäufe seit letzter Depesche 33,000 Sack. Preis von good first 6300 Rs., Wechsel-Cours auf London 23 3/16 d. Kaffee-Tendenz in Rio flau. — Wöchentliche Zufuhr von Kaffee in Santos 18,500 Sack. Vorrath von Kaffee in Santos 45,000 Sack. Abladung von Santos nach dem Canal und der Elbe 3000 Sack, Abladung nach dem übrigen Europa 5000 Sack. Gemachte Verkäufe in Santos 13,500 Sack. Preis eines guten Durchschnittslots in Santos 5700 Rs. Kaffee-Tendenz in Santos sehr fest.

Magdeburg, 8. Juni. Rohzucker. Das Angebot wird der Jahreszeit entsprechend successive geringer, so daß sich bei sonst unveränderten Verhältnissen der diesswöchentliche Umsatz auf nur ca. 20,000 Ctr. zu nachstehenden Notirungen beläuft. Raffinirter Zucker. Auch im Laufe dieser Woche verharrte unser Markt in der bisher geschilderten, ruhigen Haltung; zu nachstehenden, fast unveränderten Preisen wurden ca. 59,000 Brode, davon der größte Theil auf Lieferung für die nächsten Monate, und ca. 9500 Ctr. gemahlene Zucker begeben. Melasse 4,20 ℳ, 42—43° Bé. effectiv excl. Tonne. Krystallzucker, I., über 98 Proc. — ℳ, do. II., über 98 Proc. — ℳ; Kornzucker, excl. von 98 Proc. — ℳ, do. excl. von 97 Proc. 33,00—33,30 ℳ, do. excl. von 96 Proc. 32,00—32,30 ℳ, do. excl. von 95 Proc. 31,00 bis 31,30 ℳ; Rohzucker, blond 94 Proc. — ℳ, do. hellgelb, mittel 93 Proc. — ℳ, do. gelb, dunkel 92 Proc. — ℳ. Nachproducte, excl. 88—94 Proc. 26,00—29,00 ℳ per 50 Kilo. — Bei Posten aus erster Hand: Raffinade, fein, excl. Faß — ℳ, do. fein, excl. Faß 40,00—40,25 ℳ, Melis, fein, excl. Faß 39,50 ℳ, do. mittel excl. Faß 39,25 ℳ, do. ordinair excl. Faß — ℳ, Gem. Raffinade I., incl. Faß — ℳ, do. II., incl. Faß 37,50—38,00 ℳ; Gemahl. Melis, I., incl. Faß 36,00—37,00 ℳ, do. II., incl. Faß 35,25—35,50 ℳ; Farin, incl. Faß, 31,50 bis 35,00 ℳ per 50 Kilo.

Paris, 7. Juni. Rohzucker behauptet, Nr. 10/13 per Juni per 100 Kilogr. 57,25, Nr. 5 7/8 per Juni per 100 Kilogr. 63,25. — Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 per 100 Kilogr. per Juni 66,25, per Juli 66,50 per Juli-August 66,75.

London, 7. Juni. Havannazucker besser.

London, 6. Juni. Kaffe stetig. — Talg, loco 38 3/4 s. — Kupfer, Chili- 61 1/2 Lstrl. — Rüböl, loco 31 1/2 s.

London, 7. Juni. Leinöl. Export der Woche 399 Tons. — Leinsamen. Import der Woche 14,200 Qtr. — Petroleum. Vorrath von raffinirtem 55,928 Faß. — Butter, friesländische, 110 s. — Zucker fest. — Thee flau. — Jute flau.

New-York, 24. Mai. Tabak. In westlichem leaf blieben Umsätze für Export von befriedigendem Umfange, während sich für Seedleaf heimische Bedarfsfrage besserte und der Markt für die gesuchtesten Sorten eine feste Haltung bewahrte. Die Umsätze der Woche umfassen: 1050 Cxh. Kentuckyleaf zu 2 1/2—12 c; 1016 K. 76r Neu-England (Housatonic) zu geheimen Preisen; 50 K. 75r do. zu 25 c; 600 K. 76r do. zu 11—25 c; 403 K. 76r Pennsylvania zu 7—16 c; 51 K. 77r Ohio zu 7 c; 550 B. Havana zu 80 c—1,10 Doll. Die Notirungen für Virginia leaf sind bright wrappers, common to medium 15—20 c; good to fine 25 bis 30 c; fine to extra fine 40—55 c; smokers 15—25 c; dapple wrappers 16—20 c; lugs common to good 2 1/2—5 c; very good to fine 5—6 1/2 c; leaf common to good 6—7 1/2 c; good to fine 7 1/2—9 1/2 c; fine extra 10—13 c und black wrappers 9—14 c notirt.

Tabak,	Cxh.	roher	fabricirter
Export der Woche:	1737	913 Colli	114,145 ℔
Export seit 1. Jan. 1878	22,290	22,293	2,620,713 „
Export seit 1. Jan. 1877	18,417	15,985	3,359,778 „

roher und fabricirter Tabak		
Zufuhr der Woche	3,272 Cxh.	2,616 Kisten
Zufuhr seit 1. Jan. 1878	34,328 „	55,564 „
Zufuhr seit 1. Jan. 1877	19,374 „	78,900 „

Bremerhaven, 8. Juni. Petroleum-Lager in Bremerhaven und Geestemünde, mitgetheilt durch Sindt & von der Heyde.

Lagerbestand am 1. Juni	312,614 Brl.
abzügl. Leccage 2 Proc.	31,614 Brl.
Versandt der Woche	7,235 „
Heutiger Lagerbestand	305,379 Brl.
gegen 1877 { Versandt	4,740 Brl.
gegen 1877 { Bestand	221,416 „

Kohlen- und Coaks-Versandt ab Zwickau.
Mittwoch, 5. Juni.
1035 Ladungen à 5000 Kilogramm
Donnerstag, 6. Juni.
1031 Ladungen à 5000 Kilogramm.

* **Berlin**, 6. Juni. (Wochenbericht über Eisen, Kohlen und Metalle von M. Löwenberg, vereideten Makler und Taxator beim Königlichen Stadtgericht.) Auf dem Eisen- und Metallmarkt war in dieser Woche das Geschäft sehr ruhig; die Preise sind unsicher. Roheisen: Der Markt in Glasgow zeigt eine festere Tendenz, diese bekundet sich aber nur in Warrants, welche höher (53/10) gemeldet werden, mit Middlesbro-Eisen ist es nicht besser. Hier haben Offerten aus zweiter und dritter Hand in etwas den Markt gedrückt (der Begehr ist andauernd unerheblich) und es gelten gute und beste Marken schottisches Roheisen 3,30 à 3,65 und englisches 2,55 à 2,70 pro 50 Kilogr. Eisenbahnschienen zum Verwalzen 3,00 à 3,10, zu Bauten in ganzen Längen 3,40 à 3,50, Walzeisen 7,00 à 7,25 und Bleche 10,00 à 12,00 pro 50 Kilogr. — Kupfer besser, gute und beste Marken engl. und austral. Kupfer 69,00 à 74,50 und Mansfelder 74,00 à 74,50 pro 50 Kilogr. — Zinn unverändert, Banca 70,00 à 70,50 und Prima englisches Lammzinn 66,50 à 67,00 pro 50 Kilogr. — Zink ohne Umsatz, gute und beste Sorten schlesischer Hüttenzink 18,20 à 18,60 pro 50 Kilogr. — Blei ruhig, Harzer, Sächsisches und Tarnowitzer 16,30 à 16,50 pro 50 Kilogr. — Kohlen und Coaks bei beschränktem Umsatz stationäre Preise, englische Schmiedekohlen nach Qualität bis 51,00 pro 40 Hectol., schlesischer und westfälischer Schmelzcoaks 1,00 à 1,15 pro 50 Kilogr. frei hier.

Amsterdam, 7. Juni. Bancazinn 39 1/2.

Glasgow, 7. Juni. Roheisen. Mixed numbres warrants 50 sh 3 d.

Stettin, 7. Juni. Getreidemarkt. Weizen pr. Juni-Juli 198,50, pr. September-October 198,00. — Roggen pr. Juni-Juli 128,50, pr. September-October 133,50. — Rübsen pr. Herbst 288,00. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Juni 64,00, pr. September-October 61,00. — Spiritus loco 51,60, pr. Juni-Juli 51,50, pr. August-September 52,70, pr. September-October 52,10. — Petroleum per Herbst 11,75.

Hamburg, 7. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, auf Termine matt. Roggen loco behauptet, auf Termine matt. — Weizen pr. Juni-Juli 200 Br., 199 Gd., pr. September-October 199 Br., 198 Gd. — Roggen pr. Juni-Juli 132 Br., 131 Gd., pr. Septbr.-Octbr. 137 Br., 136 Gd. — Hafer still. — Gerste flau. — Rüböl ruhig, loco 65, pr. October 65. — Spiritus fest, pr. Juni 42 1/4 Br., pr. Juli-August 43 Br., pr. August-September 44 Br., pr. September-October 44 1/2 Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 10,70 Br., 10,55 Gd., pr. Juni 10,55 Gd., pr. August-December 11,40 Gd. — Wetter: Bedeckter Himmel.

Bremen, 7. Juni. Tabak. Umsatz 28 Faß Kentucky, 8 Faß Stengel, 968 Seronen Cuba, 264 Packen St. Felix. — Petroleum, raff. Standard white, fest. Preise unverändert. — Baumwolle. Umsatz 300 Packen nordamerikanische. Fest. — Wolle. Umsatz 65 Ballen Diverse. — Schmalz. Wilcox 38 1/2 ₰. — Speck, halb short halb long 31 ₰. — Reis. Umsatz 1500 Ballen.

Bremen, 7. Juni. Petroleum fest. (Schlußbericht.) Standard white loco 10,70, pr. Juli 10,90, per August 11,00, pr. September 11,25, pr. August-December 11,50.

Pest, 7. Juni. Productenmarkt. Weizen loco und Termine matt, pr. Herbst 9,85 Gd., 9,95 Br. — Hafer pr. Juni 6,00 Gd., 6,10 Br. — Mais, Banat, 6,90 Gd., 6,95 Br.

Antwerpen, 7. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet. — Roggen ruhig. — Hafer weichend. — Gerste flau.

Antwerpen, 7. Juni. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 26 bez. und Br., pr. Juli 26 1/2 Br., pr. September 28 1/2 Br., pr. September-December 29 Br. Matt.

Amsterdam, 7. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine geschäftslos, per November —. — Roggen loco unverändert, auf Termine niedriger, pr. October 175. — Raps pr. Herbst 394. — Rüböl loco 39 1/2, pr. Herbst 37 3/4, pr. Mai 38 1/2.

Paris, 7. Juni. Productenmarkt. Weizen ruhig, pr. Juni 29,75, per Juli 29,50, per Juli-August 29,00, per September-December 28,50. — Mehl still, per Juni 65,75, per Juli 64,75, per Juli-August 64,25, per September-December 62,25. — Rüböl still, per Juni 89,75, per Juli 89,25, per Juli-August 89,00, per September-December 88,50. — Spiritus ruhig, per Juni 60,00, per Juli-August 60,00.

London, 7. Juni. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 39,680, Gerste 1600, Hafer 35,260 Qtrs. Weizen matt, angekommene Ladungen ruhig. Andere Getreidearten geschäftslos. — Wetter: Warm.

London, 7. Juni. An der Küste angeboten 6 Weizenladungen. Tendenz matt.

Petersburg, 7. Juni. Productenmarkt. Talg loco 60,00. — Weizen loco 13,25. — Roggen loco 8,75. — Hafer loco 4,75. — Hanf loco —. — Leinsaat (9 Pud) loco 14,50. — Wetter: Heiter.

New-York, 7. Juni. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 11 1/8, do. in New-Orleans 11 1/4. — Petroleum in New-York 11 3/4, do. in Philadelphia 11 3/4, rohes Petroleum 9 3/4, do. Pipe line Certificate 1 D. 12 C. — Mehl 4 D. 25 C. — Rother Winterweizen 1 D. 16 C. — Mais (old mixed) 50 C. — Zucker (Fair refining Muscovades) 7 1/4. — Kaffee (Rio-) 16 3/4. — Schmalz (Marke Wilcox) 7 3/8, do. Fairbanks 7 3/4. — Speck (short clear) 5 C. — Getreidefracht 5 3/4.

Berlin, 7. Juni. (Producten-Bericht von Perl & Meyer.) Wind: NW. Barometer: 28,8. Thermometer: fr. + 9. Wetter: bedeckt und kühl. Im Terminverkehr mit Getreide zeigten die Käufer große Zurückhaltung, so daß trotz des nur mäßigen Angebots, die Preise abermals etwas nachgeben mußten. Für loco Waare sind die Preise zwar so ziemlich behauptet geblieben, aber der Umsatz war äußerst geringfügig. Für Rüböl trat ein williges Angebot hervor, wobei auf die Preise ein mäßiger Druck ausgeübt wurde. Spiritus war nur wenig gefragt und hat sich nicht voll im Werthe behaupten können.

Weizen per 1000 Kilo loco 180—225 ℳ nach Qualität gefordert, per Juni 207—206 ℳ bez., per Juni-Juli 206 1/2—205 ℳ bez., per Juli-August 198 bis 197 ℳ bez., per September-October 198 bis 197 ℳ bez. Gek. 3000 Ctr. Kündigungspreis 205 ℳ.

Roggen per 1000 Kilo loco 115—140 ℳ nach Qualität gefordert, russischer 115—135 ℳ, do. defecter 100 bis 105 ℳ, inländischer 130—137 ℳ, Alles ab Kahn, Kahn und Boden bez., per Juni 132 bis 130 1/2 ℳ bez., per Juni-Juli 132—130 1/2 ℳ bez., per Juli-August 132 1/2—131 ℳ bez., per September-October 135—134 1/2—135 ℳ bez., per October-November 136—135 1/2 ℳ bezahlt. Gek. 29,000 Centner. Kündigungspreis 131 ℳ.

Gerste per 1000 Kilo loco 105—185 ℳ nach Qualität gefordert.

Hafer per 1000 Kilo loco 100—160 ℳ nach Qualität gefordert, ost- und westpreußischer 125—137 ℳ, russischer 110—138 ℳ, pommerscher 128—137 ℳ, schlesischer 130—138 ℳ, 13 böhmischer 130—138 ℳ, fein weiß russischer 145—148 ℳ, Alles ab Bahn bez., per Juni 128 1/2 ℳ bez., per Juni-Juli 128 1/2 ℳ bez., per Juli-August 130—129 ℳ bez., per September-October 134 ℳ bez. Gek. 2000 Centner. Kündigungspreis 128 1/2 ℳ.

Mais per 1000 Kilo loco, alter 123—130 ℳ nach Qualität gefordert, bessarabischer 123—126 ℳ ab Bahn bezahlt.

Erbsen per 1000 Kilo Kochwaare 150—195 ℳ, Futterwaare 139—150 ℳ nach Qualität gefordert.

Mehl. Weizenmehl 0: 28,50—27,50 ℳ, do. 0 und 1: 27,00—26,00 ℳ, Roggenmehl 0: 21,75—20,00 ℳ, do. 0 und 1: 19,25—18 ℳ, Alles per 100 Kilo netto brutto, Sack. Roggenmehl 0 und 1: per Juni 18,55 ℳ bez., per Juni-Juli 18,55 ℳ bez., per Juli-August 18,80 ℳ bez., per September-October 19,10 ℳ bez., per October-November 19,20 ℳ bez.

Oelsaaten per 1000 Kilo: Winterraps per September-October 292 ℳ Gld., Rübsen per September-October 289 ℳ Gld.

Rüböl per 100 Kilo Netto incl. Faß: loco 66 ℳ, per Juni 65,5 ℳ bez., per Juni-Juli 64 ℳ bez., per September-October 62,8—62,5 ℳ bez., per October-November 62,5—62,3 ℳ bez. per November-December 62,5—62,3 ℳ bezahlt.

Leinöl pr. 100 Kilo Netto incl. Faß loco 61 ℳ.

Petroleum per 100 Kilo Netto incl. Faß loco 24,6 ℳ bez., per Juni 23,7 ℳ bez., pr. September-October 24,9 ℳ Br., per October-November 25,3 ℳ bez.

Spiritus per 10,000 Proc. loco ohne Faß 53 ℳ bez., mit Uebernahme der Fässer: per Juni 52,2 bis 51,7 ℳ bez., per Juni-Juli 52,2—51,7 ℳ bez., per Juli-August 53,1—52,7 ℳ bez., per August-September 53,9—53,4 ℳ bez., per September-October 53,1—52,6 ℳ bez. Gek. 120,000 Liter. Kündigungspreis 51,9 ℳ.

-u- **Leipzig**, 8. Juni. (Telegramm des Börsenvereins zu Altenburg.) Wetter warm, sonnig. Markt ziemlich stark besucht, das Geschäft war aber bei matter Stimmung nicht von Belang. Weizen 208 bis 215 ℳ, Roggen 145—150 ℳ, Gerste 170—178 ℳ, Hafer 145—148 ℳ per 1000 Kilo; Weizenmehl Nr. 00 17,50 ℳ, Nr. 0 16,25 ℳ, Roggenmehl Nr. 0 11,75 bis 13 ℳ, Nr. 0/1 10,25—10,50 ℳ, Roggenkleie 6 ℳ, Weizenkleie 5 ℳ, Rüböl fest loco 33,50 ℳ, Herbst 32,50 ℳ per 50 Kilo, Spiritus fester 53,20 ℳ per 10,000 Liter Proc. Kartoffeln 2—2,50 ℳ, Heu 2,25 bis 3 ℳ, Stroh 1,25—2 ℳ per 50 Kilo.

-u- **Leipziger Productenbörse.** Für Getreide hat sich der Absatz schwieriger gestaltet und waren Offerten im Uebergewicht; trotz ermäßigter Forderungen blieben Umsätze heute sehr geringfügig. — Weizen schwach preishaltend. — Roggen geschäftslos. — Rüböl genoß in daseiender Waare einige Beachtung und bedang etwas bessere Preise. Wegen der Preise verweisen wir auf die amtlichen Notirungen.

Leipziger Börse.

Productenpreise den 8. Juni 1878, Mittags 1 Uhr.
Witterung: Warm.

Weizen pr. 1000 Ko. netto, loco 200—216 ℳ bez., geringer 185—197 ℳ bez. Geschäftslos.
Roggen pr. 1000 Ko. netto, loco 147—152 ℳ bez., fremder 133—140 ℳ bez. Geschäftslos.
Gerste pr. 1000 Ko. netto, loco 130—180 ℳ nominell, nach Qualität.
Hafer pr. 1000 Ko. netto, loco 136—149 ℳ bez.
Mais, pr. 1000 Ko. netto, loco 136—138 ℳ bez. u. B.
Rüböl, pr. 100 Ko. netto, loco 64,50 ℳ bez., pr. Juni-Juli 64,50 ℳ B., pr. September-Octbr. 63,50 ℳ bez. Unverändert.
Spiritus pr. 10,000 Lit. % ohne Faß loco 53,50 ℳ G. Unverändert.

Adv. Cerutti, Secr.

Markt-Preise vom 8. Juni 1878.

Ein Hectol. Kartoffeln	4	50	bis	7	—
„ Centner Heu	3	—	„	4	50
„ „ Stroh	2	—	„	3	—
„ Kilogr. Butter	2	20	„	2	40
„ Kubikmeter Buchenholz	13	50	„	14	—
„ „ Birkenholz	13	—	„	13	50
„ „ Eichenholz	11	50	„	12	—
„ „ Erlenholz	12	—	„	12	50
„ „ Kiefernholz	8	—	„	8	—
„ Hectoliter Holzkohlen	2	50	„	2	80
„ Centner Weißkalk	2	—	„	2	20
„ Hectoliter Graukalk	1	90	„	2	—

Vieh-Markt Pfaffendorf-Leipzig
vom 31. Mai bis mit 6. Juni 1878.

	Auftrieb.	Verkauf.	Preis pro 100 ℔ Fleischgewicht.	Bemerk.
	Stück	Stück	Mark	Verkauft
Ochsen u. Stiere	65	52	63 bis 69	30 Stück
Kühe u. Kalben	39	38	54 „ 63	8 „
Samenrinder	17	18	48 „ 57	4 „
Kälber	445	455	48 „ 54	— „
Schweine	421	434	51 „ 56	181 „
Hammel, fette	376	351	51 „ 54	25 „
„ Weide	—	—	— „ —	— „
Gesammtsumme	1373	1348		248 Stück

Telegraphischer Coursbericht.

Dresden, 8. Juni.

Eisenbahn-Actien.
Berlin-Dresdner 13,25
Gottbus-Großenhain —.
Muldenthalb. —.

Eisenb.-Stamm-Pr.
Chemnitz-Aue-Adorf 35.
Cottbus-Großenhain —.
Lpz.-Eschw.-Reuselw. —.
S.-Th. (Gera-Plauen) 29,50
Zwickau-Falkenstein 19,50

Bank- u. Cred.-Actien.
Allg. D. Cr.-A. Lpz. 105,50
Chemn. Bankverein 75,50
Dresdner Bank 92,25
Geraer Bank —.
do. Hdls.- u. Credith. 43,50
Leipziger Bank 106,25
Oberlausitzer Bank 60.
Sächsische Bank 103,50
do. Creditbank 104,50
Weimarische Bank —.
Zwick. Bk. (50% Einz.) —.

Eisenbahn-Prior.
Chemnitz-Komotauer —.
Leipz.-Dresd. v. 1866 96.
Muldenthalb. —.
Böhm. Nrdb. 1871 II. E. —
Buschtiehrader 63,25
do. Emission 1871 59.
do. do. 1872 54,50
Dux-Bodenbacher 62,50
do. do. 1871 54.
do. do. 1874 51,50
Gal. Carl-Ludw. I. E. 86,25
do. do. II. E. 85.
do. do. III. E. 83,50
K. Frz.-Jos.-B. I. E. 75,80
do. 1873 II. E. 71,25
Kaschau-Oderberg 63.
Kronpr. Rud. I. Em. 66.
do. 1869 II. „ 64,50
do. III. „ 64.
Oestr. Nordwestbahn 75,25
do. do. III. B. 65,25
Prag-Duxer I. Em. 21.
do. do. 1872 II. E. 13,50

Industrie-Actien.
Bayer. Brauhaus —
Erste Culmb. Spatenbr. 76,50
Felsenk.-Brauerei 242.
Feldschl.-Brauerei 59.
Gambrinus-Brauerei 23.
Gerner Bierbrauerei 75
Hofbrauhaus 5
do. St.-Pr.-Act. 5
Leipziger Brauerei —.
Meb. Brauerei —.
Reichn. Felsenkeller 10.
Plauenscher Lagerk. 78
Radeberger Bierbr. —
Reisewitzer Brauerei 116
Schloß-Chemnitzer Actien-Lagerbier-Brauerei 220
Societäts-Brauerei 115,25

Lontin. Pferdeb. —.
Elb-Dampfschiff. 139.
Frachtschifffahrt 57.
K. Schleppschiff. 102,50
Sächsisch-Böhmische Dampfschifffahrt 140.

Chemn. Papierf. 41,25
Dresdner Papierf. 108,50
Peniger Pat.-Papierf. 49,50
Sebnitzer Papierfabr. 67.
Thode'sche do. 118,50
Ver. Baustr. Papierf. 104,50
Verein. Fabrik photograph. Papiers —.
Weißenb. Papierf. 68,50.

Chem.-Werkz. Mfch.-Fabr. (Zimmerm.) 15.
Dtsche. Werkz.-Mfch.-Fabr. (Sonderm. u. Stier) 7.
Masch.-B.-A. Holz 75.
Chemn. Kettenspinn. 134.
Sächs. Lederwaarenfabr. 28.

Kohlen-Actien.
Hänichener St.-K.-B. —.
Potschappler K.-B.-G. 60
Teutonia 5.

Berlin, 8. Juni. (Eröffnungscourse.)

Oestr. Cred.-Act. 397,50	Goldrente 64,25
Oestr. Frz.-Stsb. 450.	Disconto-Comm. 122,75
Lombarden 129,50	Königs- u. Laura. 74,50
60er Loose 109.	Bergische 74,25
Reichsbank —.	Minderer 106,25
Rumänier 36,25	Anhalt —.
Gal. Carl-Ludw.-B. 108.	Potsdamer —.
Rheinische 109,25	Stettin —.
Silberrente 56,75	Neue Russen 81,75
Papierrente 54,75	Rubel —.

Tendenz: Sehr fest.

Berlin, 8. Juni, 2 Uhr 5 Min. Nachm.

Oestr. Credit-Actien 398.	Köln-Mindener 106.
do. Frz.-Staatsb. 449.	Bergische 74,50
Lombarden 129.	Rhenische 109,75
Disconto 123,25	Rubel 208,50
Galizier 108,25	Neue Russen 81,75

Tendenz: Fest aber still.

Berlin, 8. Juni. (Schlußcourse.)

Eisenbahn-Actien.	Oesterreich. Credit-Anstalt-398.
Russ.-Teplitzer 136.	Sächsische Bank 103,75
Berlin-Anhalter 87,25	Thüringer Bank 74.
Bergisch-Märkische 73,75	Weimarische Bank 87,75
Berlin-Potsd.-Magd. 77.	Industrie-Actien.
Berlin-Stettin 113,75	Gelsenkirchen 85,25
do. junge 110,50	Königs- u. Laurah. 75,25
Bresl.-Schw.-Freib. 60.	Wechsel.
Köln-Minden 106,10	Amsterdam k. S. 168,40
Gal. Karl-Ludwb. 108.	do. 2 M. 167,50
Halle-Sorau-Guben 12,75	Belg. Bank-Pl. 10 T. 81,10
Magdeb.-Halberst. 115.	do. 2 M. 80,75
Mainz-Ludwigshafen 73,50	London k. S. 20,385
Oberschl. Lit. A. 126,50	do. 3 M. 20,30
Oestr. Nordwestb. 186.	Paris k. S. 81,10
Oestr. Frz.-Staatsb. 448,50	Petersburg k. S. 208,10
do. südl. Staatsb. (Lomb.) 129.	do. 3 M. 207,25
Prag-Turnau 32,80	Warschau k. S. 208,20
Rheinische 109,75	Wien k. S. 171.
Rumänier 35,80	do. 2 M. 169,85
do. St.-Prior. 88.	In- u. ausl. Fonds
Thüringer 114.	5proc. Sächs. Rente 72,90
Bank-Aktien.	Oestr. Loose v. 1860 106,75
Allg. Deutsche Cr.-A. 105,50	do. Papierrente 54,60
Chemn. Bankverein 75.	do. Silberrente 56,50
Darmstädter Bank 111,25	do. Goldrente 64.
Deutsche Reichsbank 153,40	Neueste russ. consolid. Anl. v. 1877 82.
Disconto-Comm. 123.	4 1/2% preuß. Cons. 105.
Dresdner Bank 92,50	4% dtsch. Reichsanl. 96.
Geraer Bank 74,75	Ungar. Goldrente 76,75
Geraer Handels- u. Creditbank 44,40	Russ. Prämienanl. 152,75
Gothaer Bank 89.	Sorten.
Leipz. Disc.-Gesellsch. 58.	Napoleonsd'or 16,25
Leipz. Wechslerbank 45,75	Oestr. Banknoten 171,90
Meininger Creditanst. 75,80	Russische „ 208,50
Schönheim. Bankv. 22.	Silbergulden 177.

Tendenz: Günstig, Oesterr. Credit höher, Deutsche Bahnen lebhaft.

Nachbörse: Oesterreich. Credit 397,—. Franzosen 447,50. Lomb. 129,—. Disconto 123,25. Bergische 74,75. Köln-Mindener 106,—. Rheinische 110,—. Galizier 108,10. Rumänier 35,90. Goldrente 64,—.

Frankfurt a. M., 8. Juni. (Schlußcourse.)

Londoner Wechsel 20,40	Darmst. Bank 111.
Wiener do. 171.	Lombarden 64 1/8.
Oesterr. Cred. 197 1/8.	Reichsbank 153 1/8.
do. Silberrente 56 1/8.	Oesterr. Papierrente 54 7/8.
5% Sächs. Rente 75.	do. Goldrente 64.
Staatsbahn 223.	Galizier 215.

Tendenz: Fest.

Wien, 8. Juni. (Schlußcourse.)

Papierrente 64.	Napoleonsd'or 9,45
Silberrente 66,60	Ducaten 5,60
60er Loose 114.	Silber 103,60
Bank-Actien 817.	Wechsel auf London 118,80
Credit-Actien 231,60	Nordwestb. 110,20
Anglo-Aust.-B. 105,80	Oesterr. Goldrente 75,25
Lombarden 75.	Deutsche Reichsbanknoten 58,32
Staatsbahn 261,70	
Galizier 152,50	

Tendenz: Lebhaft und höher.

Paris, 8. Juni. Nachm. 1 Uhr 30 Min. Anleihe von 1872 111,60, Staatsbahn 560.—, Lombarden 161.—.

Berliner Productenbörse, 8. Juni. Weizen loco 180—225 ℳ, per Juni-Juli 206 ℳ —, per Herbst 197 ℳ —. — Roggen loco 130 ℳ —, per diesen Monat 129 ℳ 50 ₰, per Juni-Juli 129 ℳ 50 ₰, per Herbst 134 ℳ —. Kündigung: 23. Tendenz: matt. — Spiritus loco 53 ℳ —, per Juni-Juli 51 ℳ 60 ₰, per August-September 53 ℳ 20 ₰, per Herbst 52 ℳ 70 ₰. Kündigung: 14. Tendenz: befestigend. — Rüböl loco 65 ℳ 50 ₰, per diesen Monat 64 ℳ 80 ₰, per Herbst 62 ℳ — ₰, per Oct.-Novbr. 62 ℳ — ₰. Kündigung: —. Tendenz: matt. — Hafer per Juni-Juli 128 ℳ — ₰, per Herbst 133 ℳ 30 ₰.

New-York, 8. Juni. Höchste Notirung des Goldagio 1, niedrigste 1. Wechsel auf London in Gold 4 D. 85 C., Goldagio 1, 5/20 Bonds 5proc. do. 107 1/2, 4% Bonds pr. 1907 107 3/4, Erie-Bahn 16 3/4, Central-Pacific 108, New-York-Centralbahn 110 1/4.

Schifffahrtsberichte.

* **Hamburg**, 7. Juni. Der Dampfer „Buenos-Ayres" ist laut Telegramm am 5. d. von Bahia nach Europa abgegangen.

Bremen, 7. Juni. Der Nordd. Lloyd-Dampfer „Salier" ist heute Morgen in Lissabon angekommen und hat um 5 Uhr Nachmittags die Reise via Antwerpen nach hier fortgesetzt.

Queenstown, 7. Juni. Der Dampfer „Montana" ist von New-York hier angekommen.

New-York, 7. Juni. Der Dampfer „Denmark" von der National-Dampfschiffs-Compagnie (C. Messing'sche Linie) ist heute hier eingetroffen.

Ueberseeische Dampfer. Eingetroffen: in Moville der Anchor-Dampfer „Sidonian" von New-York; in New-York die Anchor-Dampfer „Alexandria" und „Elysia" von Glasgow, die Inman-Dampfer „City of Limerick" und „City of Brussels" von Queenstown; der Allan-Dampfer „Nova Scotian" von Halifax; in Madeira (5./6.): der afrik. Dampfer „Congo" von der Westküste Afrikas, nach Liverpool gehend; in St. Vincent (5./6.): der Pacific-Dampfer „Arancania" von Südamerika, nach Bordeaux gehend, „San Martin" von Brasilien, nach Havre gehend; in Buenos-Ayres (25./5.): „Nord-Americ" von Genua; in Colombo (5./6.): „Nanworth Castle" von London.

SLUB
Wir führen Wissen.

Wechsel.

Amsterdam	100 Fl.	8 T.	3½	168,30 G.
do.	100 Fl.	2 M.		167,40 G.
Brüssel und Antwerpen	100 Fr.	8 T.	2½	81 G.
do. do.	100 Fr.	3 M.		80,45 G.
London	1 L. Str.	8 T.	2½	20,39 G.
do.	1 L. Str.	3 M.		20,29 G.
Paris	100 Fr.	8 T.	2	81,05 G.
do.	100 Fr.	3 M.		80,60 G.
Wien, öst. Währ.	100 Fl.	8 T	4½	170,40 G.
do. do.	100 Fl.	3 M.		168,60 G.
Petersburg	100 S. R.	21 T.	6	—
do	100 S. R.	3 M.		—
Warschau	100 S. R.	8 T.	6	—

Bank-Disconto. Leipzig, Wechs. 4%, Lomb. 5%.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.		pr. St. Thlr.	
4	Apr. Oct.	Deut. Reichs-Anl. v. 1877		M. 5000-2000	96,20 bz
4	do.	do.	do.	M. 1000	96,20 bz
4		do.	do.	M. 500—200	96,10 G.
3	Jan. Juli	K. S. Stn. Anl. v. 1876		M. 5000-3000	72,85 G.
3	Apr. Oct.	do.	do.	do.	72,85 G.
3	Jan. Juli	do.	do.	M. 1000	72,85 G.
3	Apr. Oct.	do.	do.	do.	72,85 G.
3	Jan. Juli	do.	do.	500	73 P.
3	Apr. Oct.	do.	do.	do.	73 P.
3	Jan. Juli	do.	do.	300	76 G.
3	Apr. Oct.	do. St.-Anl. v. 1830		1000 u. 500	96 G.
3	do.	do. do.	- -	200—25	95,50 G.
3	do.	do. do.	- 1855	100	82,25 G.
4	do.	do. do.	- 1847	500	97,30 G.
4	Jan. Juli	do. do.	v. 1852—68	do.	97 G.
4	do.	do. do.	v. 1869	do.	97 G.
4	do.	do. do.	v. 1852—68	100	98,15 P.
4	do.	do. do.	v. 1869	do.	98,15 P.
4	do.	do. do.	- -	50 u. 25	99,50 G.
4	do.	do. do.	- 1870	100 u. 50	99,50G. a 100 T.
5	do.	do. do.	- 1867	500	103 G. [98,15 P.
5	do.	do. do.	- -	100	103 G.
3½	do.	do. Lsb.-Zitt. Lit. A.		do.	88,50 G.
4	do.	do. do.	- B.	25	96,65 G.
4	do.	do. Act. d. v. S. Schl.-E.		100	103,10 G.
4½	do. 1/4 1/10	do. Albb.-Pr. I. u. II. E.		do.	101,25 P.
		do. do.	III. -		101,25 P.
3½	Apr. Oct.	do. Landrentenbriefe		1000 u. 500	87,80 P.
3½	do.	do.	do.	100—12½	87,75 G. kl.88,50G.
4	Jan. Juli	do. L.-C.-Rtnsch. S. I.		500	96 P.
4	do.	do. do.	S. II.	100	96 G.
3½	do.	Erbl. Ritter.Cr.-V. Pfdbr.		500	84,50 G.
3½	do.	do. do.		100—25	84,50 G.
3½	do.	do. do.		500	86,50 G.
3½	do.	do. do.		100—25	86,25 G.
4	do.	do. do.		M. 2000-500	94,50 G.
4	do.	do. do.		100-25 T. u. 100 M	95,50 G. a 100 M.
4	do.	Pfbr. d. S. L. Cr.-V. vrl. v. 66		500 u. 100	94,25 G. [96,75 bz
4	do.	do. do.	do. - 1867	500—25	94,25 G.
4	Apr. Oct.	do. do.	kündbare	do.	98 G.
4½	Jan. Jul	Crdbr. do.	verloosbare	do.	101 G.
3	do.	Lausitzer Pfandbriefe		100—10	81 G.
3½	do.	do.		1000—50	86 G.
3½	do.	do.	kündb. 6 Monat	do.	99,50 G.
4	do.	do.		1000—100	96 G.
4	do.	do.	verloosb.	M. 1000-100	97,25 G.
4	do.	do.	kündb. 12 Monat	1000—100	99 G.
4½	do.	do. do.	1880	500 u. 100	100,75 G.
4½	do.	Pfandbr. d. A. D. Cr.-Anst.		1000—300	99 bz a 500 u. 1000 M.
5	do.	do.	do.	100	103,25 bz [99,25 G.
4	do.	Anl. d. Comm.-Bk. f. d. K. S.		M. 500	94,90 P.
4½	do.	do.	do.	500—300	101 G.
5	do.	do.	do.	10	103 P.
4½	do.	Pfdbr. d. Pr. Cent. Bd. Cr. A.-G. à 110 ℳ rückz.		1000—50	99,25 G.
5	do.	do.	do. do.	do.	106,75 G.
5	do.	do.	à 100 ℳ do.	do.	102,30 G.
5	Apr. Oct.	Hp. A. Sch. d. N. Sdd. G. C. Bk.		do.	96,75 P.
4½	Jan. Juli	Pfdbr. d. Pr. Hyp. Act.-Bk.	à 120 ℳ rückz.	do.	—
5	do.	do.	à 110 - do.	M. 2000-200	101,50 P.
	Div.	do.	à 100 - do.	1000—50	93,80 G.
5	Mai Nov.	Pfdbr. d. Südd. Bod.-Cr.-Bk. in München. III S.		1000—100	102,50 P.
4½	Div.	do.	do.	do.	98,30 G.
4½	Jan. Juli	Schulds. d. Mansf. Gwerk.		200	99,75 G.
5	30/6 31/12	do.	do.	1000—200	101,25 bz
5	do.	do.	do. Em. 1875	M. 5000-500	103,75 P.
4	Apr. Oct.	Leipz.-Hyp.-Bk.-Scheine		500—50	80 P.
4½	do.	do.	do.	do.	90,75 G.
4½	do.	do.	do. verloosb.	do.	93,75 G.
3	Jan. Juli	do.	Stadt-Obligat.	100 u. 50	82,75 G.
4	do.	do.	do.	500—50	98,40 bz
4½	do.	do.	do. v. 1868	50—100	101,90 P.
4½	do.	do.	do. v. 1876	M. 5000-100	103,25 bz u. P.
4½	Apr. Oct.	Dresdner	do.	M. 2000-500	101,50 P.
5	Jan. Juli	do.	do.	500—50	104,25 G.
4½	do.	Chemnitzer	do.	M. 1500-300	101 G.
5	do.	do.	do.	1000—50	104,30 G.
3½	do.	K. Pr. Staats-Schuld-Sch.		1000—25	92,25 G.
4	do.	do.	do. consol.	5000—200	96 G. kl.96,10 bz
4½	Apr. Oct.	do.	do. do.	10000—50	104,75 G.
4	Fbr. Aug.	Gr.-Hz. Bad. Präm.-Anl.		100	119,90 bz
4	Juni	K. Bayerische	do.	do.	121 G.
4	diverse	K. B. St.-Eisenb.-Anl.		M. 2000-200	95 G. kl.95,50 bz
5	Jan. Juli	Pr. Pfd. d. D. G.-Cr.-B. I. S.		100	108 P.
5	do.	do.	do. II. -	do.	105,25 G.
5	do.	do. à 110 ℳ rückz.	III. -	1000—100	99,50 G.
5	do.	do. à 110 %	- III B. -	3000—300	99 G.
4½	do.	do. à 110 ℳ	-	1000—100	91,75 bz
4	Februar	do. d. D. Hyp.-Bk. Mein.		100	104,75 P.
—	—	Braunschw. 20-ℳ-Loose		20	81,50 bz

Ausländ. Fonds.

4	Apr. Oct.	Oesterr. Goldrente	fl. 10000 / 1000, 200	64 G.	kl.fehl.
4½	Jan. Juli / Apr. Oct.	do. Silberrente	10000-1000	56,50 G.	
4½	Fbr. Aug. / Mai Nov.	do. Papierrente	100—50 fl.	54,50 G.	
6	Jan. Juli	Ungar. Goldrente	fl. 10.000, 1000,500,100	76,50 P.	
4 feo.	April	Oesterr. Loose von 1854	250 fl. C. M.	100 G.	
5 feo.	Mai Nov.	do. Cr.-Loose (M. p. St.)	100 fl. P.	300 G.	
		do. L. v. 1860	500 - -	108,50 bz u. G.	
		do. L. v. 1864 (M. p. St.)	100 - -	248 G.	
4	15/4 15/10	Raab-Gr. 100 Thlr. L.	Thlr. 100	70 G.	
5	Jan. Juli	Russ. Präm.-Anl. v. 1864	Rub. 100 P.	153 G.	
5	Mrz. Spt.	do. do. - 1866	do.	151 P.	
5	Jan. Juli	do. Staats-Anl. - 1877	1020,2050,410	81,75 bz u. G.	
5	Apr. Oct.	Karlsbader Stadt-Anl.	M. 2000 [M.	100,50 bz	
5	do.	do. do.	300	100,50 bz	
6	Mai Nov.	Prager do.	1000-100 fl.	86,50 G.	
5	Jan. Juli	Teplitzer do.	200 Thlr.	100,75 P.	
5	do.	Wiener Communal-Anl.	1000-200 fl.	100 bz u. P.	
6	do.	Amerik. 6% Anl. pr. 1881	1000, 500	103,40 G.	
6	do.	do. - do. - 1885	100, 50 u.	99,50 P. gek 98,85 G.	
5	1/2/5/8 11	do. 5% do. Fund.	25 Dollar G	102,30 G.	

Divid. pr. 1876	1877	%	Zins-T.	Eisenb.Stamm-Act.	pr. St. Thlr.		
6	—	4	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	81 P.	
10	11	4	do.	Aussig-Teplitz	200 fl. P.	125,75 bz u. G.	
3⅝	3½	4	do.	Bergisch-Märkische	100	74 G.	
6	5⅝	4	Jan. Juli	Berlin-Anhalt	200	87,75 P.	
0	0	4	1. Apr. 78	do. Dresden i. D. S. No. 4	100	13,25 G.	
0	0	4	1. Jan.	do. Görlitzer	do.	15 G.	
3½	3½	4	do.	do. Potsdam-Magdeb.	do.	76 bz u. G.	
5⅝/10	7½/10	4	Jan. Juli	do. Stettin	200, 100	113 G.	i. D.
—	4	4	1. Oct.	do. do. junge 75% Ez.	M. 600	109,50 G.	
0	0	4	1. Jan.	Böhmische Nordbahn	150 fl. S.	11,25 G.	
5	2½	4	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib.	200	60 P.	
2½	0	4	do.	Buschtiehrad. Lit. A.	525 fl. P.	19 bz u. G.	
0	0	4	do.	do. - B.	200 - -	10 P.	
16½	16½	4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	154 G.	
5	0	4	1. Jan.	Cottbus-Grossenhain	do.	40,30 bz u. G.	
7	9½	5	Jan. Juli	Galiz. Carl-Ludwig	200 fl. P.	107,50 G.	i. D.
4	—	4	1. Jan.	Gössnitz-Gera	100	89,60 bz	
0	0	4	do.	Graz-Köflach. Em. I.	200	—	
0	0	4	do.	Halle-Sorau-Guben	100	12,50 G.	
5¼	—	4	do.	Köln-Minden	200	105 G.	
8	8	4	1. Jan.	Magdeburg-Halberstadt	100	113,40 bz u. G.	
5	5	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshafen	250 fl. 200 ℳ	73,75 bz u. G.	
9⅝	8½	3½	do.	Oberschl. Lit. A. C. D. E.	100	125,50 G.	
9⅝	8½	3½	Jan. Juli	do. Lit. B. 3½% gar.	do.	—	
5⅝	6	4	do.	Oesterr.-Franz. Staatsb.	500 fr.	—	
3	—	4	1. Jan.	Prag-Turnau	200 fl. P.	31,75 P.	
6½	6½	4	do.	Rechte Oder-Ufer	200 Thlr.	—	
7½	—	4	do	Rheinische	250	109 G.	
4	4	4	Apr. Oct.	do. Lit. B. 4% gar.	do.	—	
0	—	4	1. Jan.	Rumänische	100	36 bz u. G.	
9½	7½	4	1. Jan.	Thüringische Lit. A.	100 Thlr.	113,50 G.	
4	4	4	do.	do. L. B. (Gth.-Lnf.) 4% gar.	do.	90,40 P.	
4½	4½	4½	do.	do. L. C. (Gera-Eich.) 4½%	do.	100,25 P.	
2½	4½	4½	do.	Weimar-Gera (4½% gar.) bis 1886	do.	35 G.	

Eisenb.-St.-Pr.-Act.

5⅝/10	—	5	1. Jan.	Altenburg-Zeitz	100	95,25 G.	
0	0	feo.	do.	Chemnitz-Aue-Adorf Zurückgezahlt 16⅔% baar pr. Stück M.	200	35 G.	i. D. 76
5	5	5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	75,50 G.	
0	0	feo.	do.	Gera-Plauen Zurückges. 33⅓% in 3% Rente pr. St. M.	do.	23,50 Gunsbgst. 26,50 G.	i. D. 76
0	0	5	do.	Halle-Sorau-Guben	do.	33 G.	
0	0	5	do.	Kohlfurt-Falkenberg	do.	18,60 G.	
1½	—	5	do.	Lpzg.-Gaschw.-Meuselw.	do.	34 P.	
3½	3½	3½	do.	Magdeburg-Halberstadt	100	73,75 G.	
8	—	8	do.	Rumänische	150	36 G.	
0	0	5	do.	Weimar-Gera	200	14,50 G.	
0	0	feo.	do.	Zwickau-Lngf.-Falkenst. Zurückg. M. 110 pr. St. M.	do.	19 P.	i. D. 76

Bank- u. Cred.-Act.

6	5½	4	1. Jan.	Allg. D. Cr.-A. z. Leipzig	100	105,75 bz u. G.	
4	5	4	do.	Berlin. Disc.-Ges.-Anth.	200	122,25 G.	
5½	5½	4	do.	Chemnitzer Bank-Verein	100	76 P.	
4½	5	4	do.	Coburg. Cred.-Gesellsch.	do.	—	
6	6⅝	4	Jan. Juli	Darmstädter Bank	250 fl.	110,25 G.	
6	6	4	1. Jan.	Deutsche Bank	200	—	
7½	8½	4	do.	do. Eff.-u. Wechselb. (v. L. A. Hahn) 40% E.	100	—	
2	2	4	do.	Deutsche Vereinsbank	200	—	
5½	6½	4	do.	Dresdner Bank	do.	92 G.	
2	4	4	do.	Gerser Bank	do.	75 P.	
0	0	4	do.	do. Hdls.-Cred.-Bk.	100	44 G.	
5½	5½	4	do.	Gothaer Privat-Bank	200	89 G.	
4⅞/10	5½	3	Mrz. Spt.	Leipziger Bank	250	105,25 G.	
4½	5½	4	1. Jan.	do. Cassen-Verein	100	97,50 G.	
4	1½	4	do.	do. Disc.-Gesellsch.	100	60 P.	
—	0	fr.	—	do. Vereins-Bank* Zurückges. M. 510 pr St. M.	200	53,50 G.	
0	0	fr.		Leipziger Wechsler-Bk.*	200	45 G.	
2	2	4	Jan. Juli	Meininger Credit-Anst.	100	75,75 G.	
1½	3	4	1. Jan.	Oberlausitzer Bank	200	59,50 P.	
6½	6 9/10	4½	Jan. Juli	Reichsbank-Antheil	3000 M.	153,50 bz u. G.	
8	5½	4	1. Jan.	Sächsische Bank	200	104 P.	
5½	—	fr.	—	do. Credit-Bank*	100	105 G.	
0	0	fr.	—	Schönheimer Bank-Ver.*	200	22 G.	
0	—	4	1. Jan.	Thüringer Bank	do.	74 bz u. G.	
0	0	4	do.	Weimarische do.	100	37,25 G.	
3	8	4	do.	Zwick. Bank	do.	96,50 G.	50% —

* in Liquidation.

Kohlen-Actien und Prioritäten.

Divid. pr. 1876	1877	%	Zins-T.	a. Braunkohlenactien.	pr. St. Mark	Rm. per Stück.	
—	—	—	1. April	Friedensgrube Meuselw.	300	30 P.	
1	—	—	1. Januar	Marienguube bei do.	do.	60 G.	
—	—	—	do.	Prehlitzer Braunk.-A.-G.	do.	30 G.	
—	—	—	1. Juli	Vereinsglück Meuselwitz	do.	70 P.	
—	—	—	do.	Zum Fortschritt do.	do.	80 P.	
ℳ	ℳ			b. Steinkohlenactien.			
—	—	—	1. Januar	Concordia in Niederölsn.	do.	160 P.	
—	—	—	do.	Deutschland	do.	25,50 P.	
280	—	—	do.	Erzgeb. Steink. Actienv.	do.	2200 P.	Junge 372 G.
—	—	—	do.	Geredorfer	do.	35 P.	
35	—	—	do.	Gottes Segen Lugau St.-A.	do.	250 G.	
50	—	—		do. do. do. Pr.-A.	do.	410 G.	
—	—	—	do.	Kaisergrube	do.	60 P.	Pr.-A. 170 P.
105	12	—	do.	Lugau-Niederwürschnitz	do.	280 G.	
—	—	—	do.	Lug. Steink.-Ver.-Actien	do.	180 P.	
90	30	—	do.	Oberhohndorf-Forst	210	370 G.	
33	15	—	do.	do. Schader	270	320 P.	
—	—	—	1. April	Oelsnitzer Bergbau-Ges.	300	15 G.	
—	—	—		do. do. Pr.-St.-A. B.	150	40 P.	
—	—	—		do. do. do. C.	300	100 P.	
—	—	—	1. October	Rhenania-Actien	do.	15 P.	
—	—	—		do. Prior	do.	40 P.	
—	—	—	1. Januar	do. II.	450	95 P.	
—	—	—	do.	Teutonia bei Gersdorf	300	8 P.	
250	75	—	do.	Zwick. Bürgergewerksch.	64	2350 G.	
—	—	—		do. Brückenberg S. I.	180	50 P.	
—	—	—		do. do. - II.	90	20 G.	
—	—	—		do. do. - III.	90	20 G.	
—	—	—		do. do. IV. I.-Sch.	360	78 G.	
90	—	—	do.	Zwickau-Brückenberg Zehntsch. à 150 □ R.		1275 P.	
80	40	—		Zwickau-Oberhohndorf	330	1000 G.	
140	45	—	do.	Zwick. St.-V. Vereinsgl.	138	1072 G.	

Sorten.

Vollwicht. Preuss. Friedrichsdor	pr. Stück	16,40 G.
K. Russ. wicht. ½ Imperials à 5 Rubel	do.	16,65 G.
20 Franc-Stücke	do.	16,23 G.
Kaiserliche Ducaten	do.	9,57 G.
Oesterreich. Silbergulden pr. 100 fl. Ö. W.		178 P.
do. ½ Gulden do. do.		178 P.
do. Silbercoupons von Staatsanleihen pr. 100 fl. Ö. W.		177,50 P.
do. Silbercoupons von andern Anleihen etc.		176,50 G.
do. Bank- und Staatsnoten p. 100 fl. Ö. W.		170,90 G.
Russische do. p. 100 Rb.		207,25 G.

%	Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prior.-Obl.	pr. St. Thlr.		
4½	2/1 1/7	Altenburg-Zeitz	100	100 G.	
4½	Jan. Juli	Altona-Kiel	500 u. 100	100,10 G.	
5	do.	Annaberg-Weipert	fro. Z. 100	73 P.	m. Coup.
4	do.	Berlin-Anhalt	500, 100	97,75 G.	p. 1/1 78
4½	do.	do. Lit. A.	do.	100,10 G.	
4½	do.	do. - B.	do.	100,10 G.	
4½	2/1 2/7	do. - C.	5000-500 M.	99,40 bz	
5	Jan. Juli	Berlin-Hamburg	1000—100	103,25 G.	kl.fehl.
4½	do.	Berlin-Potsdam-Magdeburg	do.	98,75 G.	
4½	do.	Bresl.-Schweidn.-Freib. 1868	500—100	95,50 G.	
4½	do.	do. do. Lit. K.	3000, 600, 300 M.	93,10 G.	
5	Apr. Oct.	do. do. v. 1876	1000, 500, 300 M.	101,25 P.	
4	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz	100	96 G.	
5	do.	Cottbus-Grossenhain	do.	103 P.	
5	2/1 1/7	do. do. Lit B.	M. 500, 1000	101 P.	
4½	Apr. Oct.	Köln-Minden. Ser. VI. Lit. B.	1000, 500, 100	99,90 P.	
3½	Juni Dec.	Leipz.-Dresden. Partial-Obligat.	100, 50	115,50 G.	
4	do.	do. Anleihe v. 1854	100	98,50 G.	
4	do.	do. - - 1860	do.	97,50 G.	
4	Jan. Juli	do. - - 1866	500, 100	96,50 P.	
4½	do.	do.	500 u. 200	101,60 P.	
5	do.	do.	500, 100	103,60 G.	
4½	2/1 1/7	Leipzig-Gaschwitz-Meuselwitz	300 M.	89,75 P.	
4½	do.	Magdeb.-Leipziger Pr.-Obl. der Magd.-Halberst. Eisenb.-G. L. A.	3000, 1500 1000, 300	101,40 bz	
4	do.	do. do. - B.	do.	88,90 bz	
4½	Apr. Oct.	Magdeburg-Halberstadt	100	100,40 P.	
4½	Jan. Juli	do. II. Em.	1000—100	100,40 P.	
4½	do.	do. III. Em.	do.	99,10 G.	
4½	Apr. Oct.	Mainz-Ludwigshafen	200	98,30 P.	
5	Jan. Juli	do.	do.	103,30 P.	
5	Mrz. Spt.	do. v. 1875/76	500, 1000 M.	103 G. 78er 102,30 bz G.	
4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D.	1000—100 T.	92,75 G.	
4½	do.	do. - G.	do.	99,60 G.	
4½	do.	do. - H.	do.	100,75 G.	
5	do.	do.	do.	101,20 G.	
4½	2/1 1/7	Rechte Oderuferbahn	M. 5000, 1000 500, 300	100,50 P.	
5	Apr. Oct.	Rheinische von 1877	3000, 600	103,75 bz u. G.	
4½	2/1 1/7	Saalbahn Prior. gar.	M. 1000, 500	99,90 G.	
4½	Jan. Juli	Schleswig, abg. v. Altona-Kiel	1000—100 T.	98,75 G.	
4	do.	Thüringische I. Em.	do.	95,90 bz	
4½	do.	do. II. -	500—100	100,90 P.	
4	do.	do. III. -	do.	95,60 G.	
4½	do.	do. IV. -	do.	100,25 G.	
4½	do.	do. V. -	do.	100,25 G.	
4½	do.	do. VI. -	3000-300 M.	100,25 G.	
4½	do.	Werrabahn	500—100 T.	86,25 G.	

%	Zins-T.	Coup.-Zahlg. in	Ausl. Eisenb.-Pr.-Obl.	p. St. Thlr.		
5	Jan. Juli	Gold	Aussig-Teplitz I. Em.	100 T.	99 G.	
5	do.	do.	do. II. -	do.	99 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1868	do.	95,50 G.	
5	do.	do.	do. - 1871	do.	94,25 G.	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	94,25 G.	
5	do.	do.	do. - 1874	do.	98,50 bz u. G.	
5	Apr. Oct.	Silber	Böhm. Nordbahn	200	55 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	52,25 bz u. G.	
5	Jan. Juli	Gold	Brünn-Rossitz	100	88,50 P.	
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	87,50 G.	
5	Apr. Oct.	Silber	Buschtiehrad (B. Nordwb.)	do.	64,25 bz u. G.	
5	do.	do.	do. Em. 1871	do.	59,50 bz u. G.	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	55 G.	
5	do.	do.	Donau Drau Part.-Oblig.	200 fl.	55 G.	
5	Jan. Juli	nothl.	Dux-Bodenbach fco. Z.	500-100 T.	63,50 G.	m. C. p. 1/1 78
5	Apr. Oct.	do.	do. Em. 1871 fco. Z.	100	54 G.	m. C. p. 1/4 77
5	Jan. Juli	do.	do. - 1874 fco. Z.	do.	51,50 G.	m. C. p. 1/1 79
5	Mai Nov.	Silber	Erzherz. Albrechtsbahn	200	60,50 G.	
5	Jan. Juli	do.	Gal. Carl-Ludwb. I. Em	200 T.	86,75 bz u. G.	
5	do.	do.	do. II. -	do.	85,25 bz u. G.	
5	do.	do.	do. III. -	do.	84,25 G.	
5	Fbr. Aug.	Gold	Gömörer Staats-Eisenb.	100	75,50 G.	
4½	Jan. Juli	Silber	Graz-Köflach	do.	63,50 G.	
5	do.	nothl.	do. fco. Z.	do.	56 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1872 fco. Z.	do.	51,25 G.	
5	Mai Nov.	Silber	Kaiser Ferdinand-Nordb.	200	91,50 G.	
5	Apr. Oct.	do.	Kaiser Franz Joseph	200 fl.	75,50 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1873	do.	71,30 G.	
5	Jan. Juli	do.	Kaschau-Oderberg	do.	63 P.	
5	Apr. Oct.	do.	Kronpr. Rudolfsb. I. Em.	200 T.	66,25 P.	
5	do.	do.	do. Em. 1869	do.	64,25 P.	
5	do.	do.	do. III. Em.	do.	64,25 P.	
5	Mai Nov.	8. 10% C. St.	Lemb. Czernow. I. Em.	do.	69,80 bz u. G.	
5	do.	Silber	do. II. -	do.	69,50 P.	
5	do.	do.	do. Jassy	do.	63,50 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1872	do.	58 G.	
5	Mrz. Spt.	do.	Mährische Grenzbahn	200 fl.	52,50 P.	
5	Jan. Juli	nothl.	Mährisch-Schles. fco. Z.	200 T.	19,10 G.	m. Coup.
5	do.	do.	do. II. Em. fco. Z.	do.	16,10 G.	p. 1/7 74
5	Mai Nov.	Gold	Oesterr.-Franz. Staatsb.	200 fl.	97,25 G.	
5	Mrz. Spt.	Silber	do. Nordwestbahn	do.	75,10 G.	
5	Mai Nov.	do.	do. do. I. B.	do.	69 P.	
5	Jan. Juli	Gold	do. Südbahn	do.	79,50 G.	
5	Apr. Oct.	Silber	Ostrau-Friedland	200 T.	41,50 P.	
5	Jan. Juli	nothl.	Pilsen-Priesen fco. Z.	100	27,50 G.	m. C. p. 1/1 78
5	do.	do.	Prag-Dux fco. Z.	do.	20 bz	m. Coup.
5	do.	do.	do. II. Em. fco. Z.	do.	14 P.	p. 1/1 75
5	do.	Silber	Prag-Turnau	do.	70,90 G.	
5	do.	do.	do. Em. 1870	do.	67 G.	
5	do.	do.	do. - 1872	do.	57,75 G.	
5	do.	do.	do. - 1874	300 M.	77,50 G.	
6	Juni Dec.	Gold	Rumänische	3000-100	79 G.	
4½	Apr. Oct.	Silber	Reichenb.-Prdub. Em. 72	200 T.	62 G.	
5	do.	do.	Ungarische Nordosthahn	do.	59,75 G.	

Divid. pr. 1876	1877	%	Zins-T.	Industrie-Act., Prior. u. Stamm-Prioritäten.	pr. St. Thlr.		
8½	7½	4	1. Jan.	Chemn. Actienspinnerei	33⅓	135 G.	
0	—	4	1. Juli	Chemn. Wrkz.-Masch.-F.	100	14,25 G.	
0	—	4	do.	D. Wrkz.-M.-F. (S. & St.)	do.	6,50 P.	
0 ⅝/10	—	4	1. Oct.	Gohlitzer Actien-Bierbr.	do.	100 G.	a. D.
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior.	M. 500, 100	97,50 P.	
9	12	4	1. Jan.	Holzst.-P.-F. Niederschlema	M. 300	112 P.	a. D.
7	7½	4	do.	Kettenschlepps. d. O.-E.	100	102,25 G.	
5	0	4	do.	Leipziger Baubank	do.	58 G.	
100	—	4	1. Juni	do. Feuer-Vers.-Actien	1000 30% Einz.	8350 G.	
8½	7	4	1. Jan.	do. Immob.-Gesellsch.	100	96 G.	
7½	7	4	do.	do. Kammg.-Sp.-Act.	do.	102 P.	
5 ⅝/10	—	4	1. Sept.	do. Malzf. Schkeuditz	do.	60 P.	
5	—	fr.	Jan. Juli	do. Pferdeb.-Act. p. St.	Pfd. M. 300	—	
⅝	0	4	1. Oct.	do. Reudn. M.-F., Eisg.	100	pr. St. 7 M. G.	incl. Z
17	—	4	do.	do. Ver.-Bierbr.-Act.	do.	214,50 G.	a. D.
5	5	5	Apr. Oct.	do. do. Prior. I.	do.	101,30 G.	
5	5	5	Jan. Juli	do. do. - II.	300	101,30 G.	
7	1	4	1. Jan.	Leisnig. Mühl.-Act.-Ges.	100	42 G.	
8½	—	4	1. Juli	Masch.-Bauanst. Golzern	do.	74 bz u. G.	
0 ⅝/10	—	4	1. Oct.	Nat.-Br. vor. Jürg. Braun.	300	—	
9	6	4	do.	Sor.-Brauerei Dresden	do.	—	
5	5	5	Jan. Juli	do. do. Prioritäten	do.	—	
6	6	fr.		Teutonia Lebensv.-B. p. St	1000 25% Einz.	1000 G.	a. D.
7	—	4	1. Juli	Thode'sche Papierfabrik	300	112,75 G.	
5	5	5	Jan. Juli	do. do. Part.-Obl.	300, 1500	102 G.	
6	6	4	Jan.	Thür. Gasges. in Leipzig	100	90 G.	
6	6	6	do.	do. Stamm-Prioritäten	do.	100 G.	

Verantwortlicher Haupt-Redacteur Fr. Hüttner in Reudnitz. Für den politischen Theil verantwortlich Dr. Arnold Bodek in Leipzig, für den volkswirthschaftlichen Theil C. G. Laue in Leipzig. Redacteur des musikalischen Theils Prof. Dr. O. Paul in Leipzig. Druck und Verlag von E. Polz in Leipzig.